

Hueber



Deutsch als Fremdsprache

Renate Luscher

Übungsgrammatik für Anfänger



Renate Luscher

Übungsgrammatik für Anfänger

Deutsch als Fremdsprache

Hueber Verlag

Ich möchte allen danken, die sich für Diskussionen und Problemlösungs-
gespräche Zeit genommen und somit das Entstehen dieser Übungsgrammatik
begleitet haben, insbesondere Frau Dr. Renate Freudenberg-Findeisen, die
wertvolle Impulse gegeben hat, und Herrn Thomas Stark, der als Lektor das
Projekt betreut hat.

Zu dieser Übungsgrammatik gehören

- 2 CDs mit Basisübungen (ISBN 978-3-19-027447-5).
- CD-ROM mit Basisübungen (ISBN 978-3-19-007276-7).
- Übungsgrammatik mit integrierter CD-ROM (ISBN 978-3-19-077447-0).

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2014 13 12 11 10 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

2. Auflage 2007

© 2001 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Christiane Gerstung, München

Umschlag: Parzhuber und Partner, München

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

(früher erschienen im Verlag für Deutsch ISBN 3-88532-510-1)

ISBN 978-3-19-007447-1 (Buch)

ISBN 978-3-19-107447-0 (Pdf)

Eine neue Grammatik, ein neues Konzept

Was ist anders an der neuen Übungsgrammatik für Anfänger?

Sie ist progressiv.

Die Teile A, B und C bauen aufeinander auf, vom Einfachen zum Schwierigeren. Teil A schafft die Basis mit Verb und Substantiv und benutzt im Wesentlichen den Wortschatz des Anfängerunterrichts. Die Kapitel zu den Artikelwörtern, den Personalpronomen und den Possessivartikeln schließen sich an.

Teil B fügt das Adjektiv hinzu und ergänzt die Präpositionen, die Pronomen und die Adverbien. Den Partikeln ist ein eigenes Kapitel gewidmet; vor allem die häufig gebrauchten Partikeln sind leicht erlernbar und tragen wesentlich zum flüssigen Ausdruck bei.

Teil C vervollständigt den Verbalkomplex mit den Kapiteln Infinitivkonstruktionen, Passiv und Konjunktiv.

Bei der Wahl der Beispielsätze und der Konzeption der Übungen wurde weitgehend darauf geachtet, dass die Formen entsprechend der Progression benutzt werden. So taucht das attributive Adjektiv erst nach dem Kapitel Adjektiv auf.

Die Übungsgrammatik integriert die Syntax.

Teil A beschränkt sich auf den Hauptsatz, Teil B bezieht die Nebensätze mit ein. Teil C ergänzt Infinitivsätze und die indirekte Rede.

Syntax-Bausteine sind überall dort eingefügt, wo sie sich von der Morphologie her anbieten. Die Frage mit Fragepronomen oder als Entscheidungsfrage rangiert ganz vorn am Ende des ersten Kapitels. Die Position des konjugierten Verbs gehört ebenfalls zu den ersten Syntax-Bausteinen. Fast von selbst ergibt sich zum Beispiel die Darstellung der Satzklammer in Verbindung mit den trennbaren Verben, gleich im Anschluss an die Modalverben.

Die Darstellung und Übung der Syntax geschieht also nicht isoliert, sondern wird mit morphologischen Kapiteln verknüpft. So ist zum Beispiel der Relativsatz leichter erlernbar, wenn die Formengleichheit mit dem Demonstrativpronomen transparent gemacht wird. Dass sich die Nebensätze mit den Subjunktionen verknüpfen lassen oder die indirekte Rede mit dem Konjunktiv I, ist selbstverständlich.

Die Übungsgrammatik berücksichtigt die Wortbildung.

Ebenso wie die Syntax lassen sich Wortbildungsprinzipien mit bestimmten Kapiteln der Grammatik verbinden. So gehören Komposita zum Substantivkapitel, ebenso Substantivierungen, auf die auch bei der Substantivierung von Verben im Verbkapitel hingewiesen wird.

Wortbildungsmöglichkeiten werden an der Wortfamilie „fahren“ demonstriert. Verschiedene Vorsilben bereichern den verbalen Wortschatz. Im Adjektivkapitel zeigen Prä- und Suffixe die Wortbildungspalette. Gleichzeitig mit dem Erwerb grammatischer Kenntnisse kann der Lerner somit seinen Wortschatz besser durchschauen und erweitern. Der Wortschatz entspricht dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache.

Die Übungsgrammatik bezieht den Lerner mit ein.

Zahlreiche Lerntipps geben dem Lerner wichtige Hinweise an neuralgischen Punkten des Lernprozesses. Diese Tipps betreffen das Lernen im Allgemeinen und zielen auch auf besondere Lernschwierigkeiten des Deutschen hin. Die Tipps und Tricks haben spezielle Stolpersteine und sprachliche Besonderheiten des Deutschen im Visier.

Die Übungsgrammatik hat eine besondere Übungstypologie.

Die Übungen schließen an die grammatischen Kapitel, die Syntax-Bausteine und die Wortbildungstabellen direkt an. Der Lerner übt auf Wort-, Satz- und dann auf Textebene. Übungen unter der Überschrift „Grammatik im Text“ zielen darauf ab, den Aufbau von Texten durchsichtig zu machen und das selbstständige Verfassen von Texten vorzubereiten. Damit leistet die Übungsgrammatik wichtige Vorbereitungen auf die Textarbeit in der Mittelstufe.

Anspruchsvollere Übungen, insbesondere Textübungen, sind durch helleren Druck besonders gekennzeichnet und können im zweiten Durchgang bearbeitet werden. Die Übungen wurden, wo immer möglich, im Sinnzusammenhang konzipiert.

Die Übungsgrammatik für Anfänger kann parallel zu jedem Grundstufenlehrwerk benutzt werden. Alle grammatischen Erklärungen sind sprachlich so einfach gehalten wie nur irgend möglich. Ein umfangreiches Register vereinfacht das Nachschlagen, die durchgehende Nummerierung ermöglicht schnellste Orientierung.

Terminologisch entspricht diese Übungsgrammatik dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache. Insbesondere durch die Einbeziehung diskursrelevanter Strukturen kommt sie den neuesten Anforderungen entgegen.

Teil A

1 I. Das Verb (1) Seite 9

- 4 Gegenwart: Präsens Seite 10 *ich wohne*
- 11 Vergangenheit: *ich habe*
Perfekt Seite 16 *gewohnt*
- 17 Vergangenheit: *ich wohnte*
Präteritum Seite 19
- 19 Perfekt oder
Präteritum? Seite 24
- 24 Zukunft: Präsens *morgen gehe ich,*
und Futur I Seite 28 *ich werde gehen*
- 26 Modalverben Seite 31 *ich darf, kann ...*
- 39 *lassen* und *brauchen*
Seite 39

- 42 Mischverben Seite 42 *brannte,*
hat gebrannt
- 43 Trennbare / untrennbare Verben Seite 43 *ich rufe an/*
verreise
- 48 Reflexive Verben *ich interessiere*
Seite 50 *mich*
- 53 Der Imperativ Seite 55 *Ruf! Ruft! Rufen Sie!*

59 II. Das Substantiv Seite 61

- 60 Das Genus Seite 61 *der Mann,*
die Frau ...
- 66 Singular und Plural *der Beruf, die Berufe*
Seite 71
- 69 Die Deklination Seite 77 *der/den/*
dem Vater, ...

77 III. Artikelwörter Seite 87

- 78 Der bestimmte *der, die, das – die*
Artikel Seite 87
- 79 Der unbestimmte *ein, eine*
Artikel Seite 88
- 80 Der negative *kein, keine*
Artikel Seite 88
- 81 Bestimmter oder unbestimmter Artikel?
Seite 89
- 82 Kein Artikel Seite 89

Syntax-Bausteine Wortbildung

9 Die Frage Seite 14

23 Position II Seite 25

47 Satzklammer Seite 47

52 Satzstellung *sich* Seite 54

56 Die Negation Seite 59

65 Wortfamilie „fahren“ Seite 69

75 Der Hauptsatz Seite 84

76 Komposita Seite 85

**85 IV. Die Personal-
pronomen** Seite 94

*ich, du,
er/sie/es ...*

87 Dativergänzung
Seite 98

**88 Dat.-/Akk.-
Ergänzung**
Seite 98

**89 V. Die Possessiv-
artikel** Seite 101

*mein, dein,
sein/ihr ...*

Teil B

91 VI. Das Adjektiv Seite 105

92 Die Formen nach *der/ein/- Wein*
der/ein/- Seite 105

94 Substantivierungen
Seite 107

96 Prä-/Suffixe
Seite 114

99 Die Komparation *schöner, schönst-*
Seite 117

**102 Vergleiche, dass-
Sätze** Seite 121

104 Zahladjektive Seite 124 *ein/eins, zwei ...*

**115 VII. Partizip I
und Partizip II**
Seite 135 *kochend-, gekocht-*

117 VIII. Pronomen Seite 139

118 Fragewörter Seite 140 *Wer? Was?*

120 Indirekte Fragesätze
Seite 143

121 Possessiv-
pronomen Seite 144 *meiner, deiner, ...*

122 Demonstrativ-
pronomen Seite 147 *der, dieser, derselbe*

126 Relativsätze
Seite 151

128 Unbestimmte
Pronomen Seite 154 *einer/keiner, man*

136 IX. Präpositionen

Seite 161

- 137** Präpositionen *bis, durch, entlang, ...*
mit dem Akk. *Seite 162*
- 138** Präpositionen *ab, aus, außer, ...*
mit dem Dat. *Seite 163*
- 139** Präpositionen *statt, trotz, wegen ...*
mit dem Gen. *Seite 166*
- 140** Präposition *als*
mit dem Kasus des
Bezugswortes *Seite 167*
- 141** Wechsel-
präpositionen *an, auf, hinter, ...*
Seite 170

**145 X. Adverbien und
Partikeln** *Seite 185*

- 146** Lokaladverbien *Seite 185* *hier, da, dort*
- 147** Temporal-
adverbien *Seite 186* *jetzt, heute, bald*
- 148** Modaladverbien *gern, leider, sehr*
Seite 187
- 151** Partikeln und
Interjektionen *ja, doch, mal*
Seite 194 *Aha, oh ...*

**156 XI. Satzverbindungen /
Konnektoren** *Seite 201*

- 157** Konjunktionen *Seite 201* *und, aber, ...*
- 158** Subjunktionen *Seite 204* *als, weil, wenn*

- 149** Satzstellung
der Angaben *Seite 189*
- 150** Adverbien als Konjunk-
tionen *Seite 193*

- 159** Wo steht das
konjugierte Verb? –
Übersicht *Seite 211*

XII. Das Verb (2)

- 160** Der Infinitiv Seite 213 (zu/um zu) spielen
- 164** Das Passiv Seite 219 ich werde
fotografiert
- 168** Der Konjunktiv II wäre, hätte,
Seite 225 würde
- 176** Der Konjunktiv I sei, habe, gebe
Seite 231
- 179** Vermutung und er könnte /
Absicht Seite 236 wird Recht haben
- 183** Verben mit Präpositional-
nalergänzung Seite 238 erkennen an + Dat.

Syntax-Bausteine Wortbildung

- 162** Infinitivkonstruk-
tionen Seite 216
- 177** Die indirekte Rede
Seite 232
- 186** Präpositional-
ergänzung im
Haupt- und Neben-
satz Seite 243

Anhang

Liste der unregelmäßigen Verben Seite 246

Lösungsschlüssel Seite 253

Register Seite 305

Abkürzungen

A Akkusativ
Akk. Akkusativ
D Dativ
Dat. Dativ
etw. etwas
f feminin
G Genitiv
jmd. jemand
jmdm. jemandem
jmdn. jemanden
m maskulin

N Nominativ
n neutral
Nr. Nummer (am Buchrand)
P. Person
Pl. Plural
Refl. P. Reflexivpronomen
S. Seite
Sg. Singular
ugs. umgangssprachlich
z. B. zum Beispiel

I. Das Verb (1)

Das Verb hat drei Personen im Singular und im Plural:

Singular

- 1. Person ich wohne
- 2. Person du wohnst
- Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person er / sie / es wohnt

Plural

- 1. Person wir wohnen
- 2. Person ihr wohnt
- Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person sie wohnen

Die 2. Person ist die Anredeform:

du und *ihr* = familiär, *Sie* = formell (= 3. Person Plural *sie wohnen*).

Die Formen haben einen Verbstamm und eine Verbendung:

wohn- = Verbstamm, *-e* = Verbendung (= *ich wohne*)

Das Verb kommt in verschiedenen Tempora vor:

Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Perfekt Ich habe in Kiel gewohnt.	Präsens Jetzt lebe ich in Stuttgart.	Präsens + Zeitangabe Morgen fahre ich nach Berlin.
Präteritum / Plusquamperfekt Sie wohnte viele Jahre in Wien. Davor hatte sie in Graz gelebt.		Futur Ich werde nach Hamburg ziehen.

(Passiv, Nr. 164–167, Konjunktiv, Nr. 168–172, Imperativ, Nr. 53, 54)

- 3 Das Verb ist das Zentrum im Satz. Es bestimmt die Ergänzungen. Hinzu kommen die Angaben:

	Iss!			
Ich	esse.			
Ich	esse	Salat.		Akkusativergänzung
Ich	esse	heute	Salat.	Temporalangabe
Ich	esse	gern	Salat.	Modalangabe

4 Gegenwart: Präsens

Regelmäßige Formen*

	wohnen	arbeiten	heißen
ich	wohne	arbeite	heiße
du	wohnst	arbeitest	heißt
er / sie / es	wohnt	arbeitet	heißt
wir	wohnen	arbeiten	heißen
ihr	wohnt	arbeitet	heißt
sie	wohnen	arbeiten	heißen

- 5 arbeiten – ich arbeite, du arbeitest, ...
reden – ich rede, du redest, ...
atmen – ich atme, du atmest
rechnen – ich rechne, du rechnest
- (1) Verben auf *t/d, m/n*:
-e- + Endung.
Das -e- erleichtert die Aussprache.
- 6 heißen – du heißt, er / sie heißt
reisen – du reist, er / sie reist
lassen – du lässt, er / sie lässt
duzen – du duzt, er / sie duzt
sitzen – du sitzt, er / sie sitzt
- (2) Verben auf *ß, s, ss, z, tz*:
2. Person Singular
= 3. Person Singular.
- 7 basteln – ich bastle, du bastelst
angeln – ich angle, du angelst
- (3) Verben auf *-eln*:
Kein -e- in der 1. Person.

* Alle Verben (regelmäßige und unregelmäßige) haben im Präsens regelmäßige Formen.

1. *Unterstreichen Sie die Infinitive.*

gehe reisen arbeitest sammeln
wechseln antwortet heißen rechne
ändern dauert lächle lerne
zeichnet öffne beweise bittest

Regel: Der Infinitiv hat die Endung en oder ern.

2. Wie heißen die Verben? Ergänzen Sie.

Ich heiße _____ wohne _____
komme _____

Wohn_____
Arbeit_____ Sie _____?
Komm

Wie heiß _____?

Wo wohn _____?

Woher komm _____?

3. Markieren Sie t/d, m/n, ß, ss, z, tz, eln in den Abschnitten Nr. 5–7. Ergänzen Sie Verben aus Übung 1.

4. *Wie heißt das Verb? Benutzen Sie ein Wörterbuch.*

- | | |
|-----------------|------------------------------|
| a) die Wohnung | <i>wohnen – er/sie wohnt</i> |
| b) die Arbeit | _____ |
| c) die Reise | _____ |
| d) das Studium | _____ |
| e) die Frage | _____ |
| f) die Antwort | _____ |
| g) die Rechnung | _____ |

8

Unregelmäßige Formen

	geben	fahren	laufen	sein	haben	werden
ich	gebe	fahre	laufe	bin	habe	werde
du	gibst	fährst	läufst	bist	hast	wirst
er / sie / es	gibt	fährt	läuft	ist	hat	wird
wir	geben	fahren	laufen	sind	haben	werden
ihr	gebt	fahrt	lauft	seid	habt	werdet
sie	geben	fahren	laufen	sind	haben	werden

Einige unregelmäßige Verben haben Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular Präsens. Dabei werden *e* → *i(e)*, *a* → *ä*, *au* → *äu*.

Auch:

e → i(e)	a → ä	au → äu
essen (isst)	fallen (fällt)	(selten)
fressen (frisst)	fangen (fängt)	
geben (gibt)	halten (hält)	
helfen (hilft)	lassen (lässt)	
lesen (liest)	schlafen (schläft)	
nehmen (nimmt)	tragen (trägt)	
sehen (sieht)	wachsen (wächst)	
sprechen (spricht)	waschen (wäscht)	
stehlen (stiehlt)		
sterben (stirbt)		
treffen (trifft)		
vergessen (vergisst)		

Lerntipp

Lerntipp

Notieren Sie in Ihrem Vokabelheft oder in Ihrer Vokabelkartei immer den Infinitiv und die 3. Person Präsens Singular. Dann erkennen Sie die Verben mit Vokalwechsel sofort.

Infinitiv	Präsens
geben	er / sie / es gibt

5. Ergänzen Sie das Verb.

- a) Fritz _____ Elektrotechniker.
- b) Er _____ jetzt fertig.
- c) Er _____ eine gute Ausbildung.
- d) Er _____ zufrieden.
- e) Er _____ eine Stelle.

6. Wer ist Rainer Faaß?

Sanders & Co.

Stauffenbergstr. 15
82319 Starnberg
Tel. 0 81 51 / 19 22 - 15
Fax 0 81 51 / 19 22 - 21
E-Mail faass@sanders.de

Rainer Faaß
Diplom-Ingenieur
Abteilungsleiter Export

Rainer Faaß

_____ bei der Firma _____.
 Er _____ von Beruf _____.
 Er _____ die Telefon-Nr. _____.
 Er _____ auch eine E-Mail-Adresse.
 Die Firma _____ in Starnberg.

7. Ergänzen Sie den Vokal.

- a) G__bt es hier eine Kantine?
- b) Der Bus f__hrt in die Innenstadt.
- c) Im Restaurant „Mühle“ __sst man gut.
- d) Wir gehen __ssen.
- e) N__mmst du das Auto?
- f) Wir l__fen.

8. *sein* hat unregelmäßige Formen im Präsens. Und *haben* und *werden*? Konjugieren Sie die Verben. Vergleichen Sie mit Nr. 8.

Regel:

Die _____. und die _____. Person Präsens von *haben* sind unregelmäßig.

Die Formen haben kein ____.

Die _____. und die _____. Person Präsens von *werden* sind unregelmäßig.

Die Formen haben ein ____.

9. Wie heißen die Verben?

- a) Ich _____ (arbeiten) in Dresden.
- b) Wo _____ (arbeiten) Sie?
- c) Mein Name _____ (sein) Wilhelmsen.
- d) Wie _____ (heißen) Sie?
- e) Ich _____ (heißen) Naumann.
- f) Wo _____ (arbeiten) Sie?
- g) Ich _____ (sein) im Export.
- h) _____ (haben) Sie hier eine Wohnung?
- i) Nein, ich _____ (suchen) eine Wohnung in Dresden.
- j) Meine Familie _____ (wohnen) in Bremen.
- k) Ich _____ (fahren) am Wochenende nach Hause.
- l) Meine Frau und die Kinder _____ (kommen) auch nach Dresden.

Syntax-Baustein 1

1. Die Frage

Die Frage und den Hauptsatz lernen Sie schon in der ersten Deutschstunde.

	Position I	Position II <i>Verb</i>		
<i>W-Frage</i>	Wo	wohnen	Sie?	In Kiel.
	Ich	wohne		in Kiel.
<i>Satzfrage</i>		Wohnen	Sie	in Kiel? Ja.
	Ja, ich	wohne		in Kiel.

W-Fragen:

Das Fragewort steht in Position I (➤ auch Fragewörter, Nr. 10, 118, 119).
Das konjugierte Verb steht in Position II.

Satz-Fragen:

Position I ist leer. Die Antwort lautet: *Ja, ...* oder *Nein, ...*

2. Fragewörter

Wie	heißen Sie?	Eigenschaft
Wie	alt sind Sie?	
Woher	sind / kommen Sie?	Ort
Wohin	wollen Sie?	
Wann	fahren Sie?	Zeit
Wie lange	bleiben Sie?	Zeitdauer
Warum	fragen Sie?	Grund
Wer	ist das?	Person
Was	sind Sie von Beruf?	Sache / Sachverhalt
Wie viel	Geld haben Sie?	Zahl / Menge
Wie viele	Personen sind Sie?	

10. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst den Text.

In der Kantine

- Guten Tag. Mein Name ist Schmeller.
- ▲ Guten Tag, Herr Schmeller, ich heiße Bender. Ich arbeite seit gestern in der Buchhaltung. Und Sie?
- Im Export.
- ▲ Aha. Interessant.
- Sind Sie aus Frankfurt?
- ▲ Nein, leider. Ich wohne in Hannover. Jetzt suche ich hier eine Wohnung. Helfen Sie mir?
- Das ist schwierig. Wie viele Zimmer brauchen Sie?
- ▲ Vier. Ich habe zwei Kinder. Meine Familie ist noch in Hannover. Die Kinder gehen zur Schule.
- Und wo wohnen Sie jetzt?
- ▲ Ich habe ein Zimmer.
- Ich bringe Ihnen die Lokalzeitung. Vielleicht finden Sie etwas.
- ▲ Danke, Herr Schmeller, das ist sehr nett.
- Na dann viel Glück! Und toi, toi, toi!

Unterstreichen Sie die Verben. Notieren Sie den Infinitiv und die 3. Person Singular.

Beispiel: ich heiße → heißen – er / sie heißt

Markieren Sie die Fragen.

Vergangenheit: Perfekt

(→ Perfekt oder Präteritum?, Nr. 19, 20)

Die Formen

		regelmäßig wohnen		unregelmäßig fahren
ich	habe	gewohnt	bin	gefahren
du	hast	gewohnt	bist	gefahren
er / sie / es	hat	gewohnt	ist	gefahren
wir	haben	gewohnt	sind	gefahren
ihr	habt	gewohnt	seid	gefahren
sie	haben	gewohnt	sind	gefahren

Bildung des Perfekts: Präsens *sein/haben* + Partizip II

- 12** Er ist Techniker. Beruf (1) *sein* ist Vollverb
 Er ist aus Berlin. Herkunft
 Er ist im Ausland. Ort

Das ist die Firma Intercom. + Substantiv
 Er ist berufstätig. + Adjektiv
 Er ist angestellt. + Partizip II

Sie **ist** in die Stadt **gefahren**. oder Hilfsverb (im Perfekt)

- 13** Er hat Arbeit. (2) *haben* ist Vollverb
 Er hat zwei Kinder.

Sie **hat** in Augsburg **gewohnt**. oder Hilfsverb (im Perfekt)

wohnen arbeiten	ge-wohn-t ge-arbeit-et	ge-...-(e)t	(1) Das regelmäßige Partizip II
telefonieren	telefoniert	...-t	Verben auf -ieren: kein ge-
bezahlen	bezahlt	Vorsilbe ...-t	Untrennbare Verben: kein ge-
einkaufen	ein-ge-kauf-t	(Vorsilbe)-ge- ...-t	Trennbare Verben: -ge- in der Mitte
denken	ge-dach-t	ge-...(Vokal- änderung)...-t	Mischverben
fahren	ge-fahr-en	ge-...-en	(2) Das unregelmäßige Partizip II
bekommen	bekomm-en	(Vorsilbe)-...-en	Untrennbare Verben: kein ge-
anrufen	an-ge-ruf-en	(Vorsilbe)-ge-...-en	Trennbare Verben: -ge- in der Mitte.

haben oder sein?

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*:

erzählen	Sie hat eine Geschichte erzählt.	(1) Alle Verben mit Akkusativ (sehr häufig)
sich wünschen	Er hat sich ein Fahrrad gewünscht.	(2) Alle reflexiven Verben

Einige Verben bilden das Perfekt mit *sein*. Sie haben keinen Akkusativ:

fahren	München → Hamburg Sie ist nach Hamburg gefahren.	(1) Bewegung und Veränderung
werden	gesund → krank Er ist krank geworden.	
fallen	– er ist gefallen	(2) wichtige Verben mit <i>sein</i>
fliegen	– er ist geflogen	

gehen	– er ist gegangen
geschehen	– es ist geschehen
kommen	– er ist gekommen
laufen	– er ist gelaufen
passieren	– etwas ist passiert
reisen	– er ist gereist
rennen	– er ist gerannt
schwimmen	– er ist geschwommen
sein	– er ist gewesen
springen	– er ist gesprungen
verschwinden	– er ist verschwunden
wachsen	– er ist gewachsen
werden	– er ist geworden

Ausnahme:

bleiben	– er ist geblieben
---------	--------------------

Lerntipp

Notieren Sie das Partizip II immer mit der 3. Person Singular von *haben* oder *sein*. Dann machen Sie weniger Fehler:

lesen	– er / sie hat gelesen
gehen	– er / sie ist gegangen

11. Ergänzen Sie *bin* oder *habe*.

- Ich _____ viel Motorrad gefahren.
- Ich _____ einen Unfall gehabt.
- Ich _____ in eine Wiese gefallen.
- Ich _____ später nichts mehr gewusst.
- Ich _____ lange im Krankenhaus gewesen.
- Ich _____ Glück im Unglück gehabt.

12. Ergänzen Sie.

- _____ ihr etwas gegessen?
- Warum _____ du nicht gewartet?

- c) _____ Sie geflogen oder mit dem Zug gefahren?
 d) Wir _____ uns um zehn getroffen.
 e) Was _____ passiert?

13. Lebenslauf – Erzählen Sie.

- a) Ich bin zuerst in die Gesamtschule _____. (gehen)
 b) Dann bin ich in die Realschule _____. (wechseln)
 c) Ich habe eine Lehre _____. (machen)
 d) Ich habe dann ein Tischlermeister-Stipendium _____.
 (bekommen)
 e) Die Prüfung habe ich mit Gut _____. (abschließen)
 f) Ich habe zuerst bei meinem Vater _____. (arbeiten)
 g) Aber dann bin ich selbstständig _____ (werden) und habe eine
 Firma _____. (gründen)
 h) Wir haben viele Aufträge _____. (haben)
 i) Dann bin ich aber krank _____ (werden) und habe
 schließlich _____. (zumachen)
 j) Jetzt habe ich Arbeit bei einer Baufirma _____. (finden)

Vergangenheit: Präteritum

(→ Perfekt oder Präteritum?, Nr. 19, 20)

Die Formen

	Präsens	Präteritum		
		regelmäßig		unregelmäßig
		wohnen	arbeiten	fahren
ich	wohne	wohnte	arbeitete	fuhr
du	wohnst	wohnstest	arbeitetest	fuhrst
er / sie / es	wohnt	wohnte	arbeitete	fuhr
wir	wohnen	wohnten	arbeiteten	fuhrten
ihr	wohnt	wohntet	arbeitetet	fuhr
sie	wohnen	wohnten	arbeiteten	fuhrten

Die regelmäßigen Verben erkennen Sie sofort:
 Sie haben *-(e)te-* + Endung.

Die unregelmäßige Verben wechseln den Vokal:
fahren – fuhr.

Manche Verben ändern auch den Konsonanten oder die Konsonanten:
gehen – ging.

Die 1. und die 3. Person Singular sind identisch:
ich/er/sie wohnte, ich/er/sie war, ich/er/sie hatte.

18

	sein	haben	(→ Gebrauch, Nr. 12, 13)
ich	war	hatte	
du	warst	hattest	
er / sie / es	war	hatte	
wir	waren	hatten	
ihr	wart	hattet	
sie	waren	hatten	

Tipps & Tricks

Die meisten Verben sind regelmäßig. Sie sind einfach.
 Die unregelmäßigen Verben stehen auf den Seiten 246–252.
 Notieren Sie sie in Ihr Vokabelheft oder in Ihre Vokabeldatei so:

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
fahren	er / sie fährt	fuhr	ist gefahren

Im Wörterbuch finden Sie die Präteritumform *fuhr*:

fuhr Präteritum, 1. und 3. Person Sg.;
 ↑ fahren *oder*: fahren; fährt, fuhr,
ist gefahren

Präsens Präteritum Perfekt

14. Ergänzen Sie *war und hatte, ist und hat*.

- a) Er _____ faul in der Schule.
- b) Aber er _____ ein Motorrad und viele Freunde.
- c) Er _____ keine Arbeit.
- d) Dann _____ er eine Idee.
- e) Jetzt _____ er eine Firma und viele Mitarbeiter.
- f) Er _____ bekannt in der Computerbranche.

15. Wie heißen die Personen? Ergänzen Sie das Präteritum.

- a) Er _____ Physiker. (sein)
- b) Er _____ von 1879 bis 1955. (leben)
- c) Er _____ in München das Gymnasium. (besuchen)
- d) Er _____ es ohne Prüfung. (verlassen)
- e) Mathematik _____ ihn sehr. (interessieren)
- f) Er _____ in Zürich. (studieren)
- g) Mit 24 Jahren _____ er Professor. (werden)
- h) Mit 42 Jahren _____ er den Nobelpreis für Physik. (bekommen)

Kennen Sie den Mann?

- a) Sie _____ Pianistin und Komponistin. (sein)
- b) Sie _____ in Leipzig geboren. (werden)
- c) Sie _____ Reisen durch ganz Europa und _____ Konzerte.
(machen, geben)
- d) Sie _____ den Komponisten Robert Schumann. (heiraten)
- e) Sie _____ nach Berlin und _____ später in Baden-Baden
und Frankfurt am Main. (ziehen, leben)
- f) Sie _____ am Konservatorium. (lehren)
- g) Sie _____ die Werke ihres Mannes. (interpretieren)
- h) Zusammen mit Johannes Brahms _____ sie die Werke Schumanns.
(veröffentlichen)

Kennen Sie die Frau?

Erzählen Sie jetzt im Perfekt von C. Sch.:

- a) Ich _____ ein Buch über C. Sch. _____ (lesen).
- b) Das _____ mich sehr _____ (faszinieren).
- c) Sie _____ Konzerte in ganz Europa _____ (geben).

- d) Sie _____ eine Familie mit acht Kindern _____ (haben).
 e) Sie _____ Schumann, Beethoven und Brahms _____ (spielen).
 f) Sie _____ die Werke von Schumann _____ (veröffentlichen).

16. Ordnen Sie die Präteritumform in die Tabelle ein.

u	a	o	ie (= lang)	i (= kurz)
fuhr	aß	flog	hieß	stritt

fahren essen fliegen heißen streiten laufen finden
 wachsen gewinnen trinken frieren ziehen fangen
 bleiben schreiben kommen nehmen schließen verlieren
 überweisen schlafen

Merke: Es gibt viele Präteritumformen mit *a*, aber nur wenige mit *u*.

17. Unterstreichen Sie die Präteritum-Endungen und schreiben Sie den Infinitiv dazu.

	besuchte	arbeitete	lernte
	_____	_____	_____
ich / er / sie	blieb	war	ließ
	_____	_____	_____
	wartete	studierte	kam
	_____	_____	_____

Sehen Sie sich die Tabelle im Abschnitt Nr. 17 an und formulieren Sie die Regel.

Die Verben sind in der ____ und der ____ Person Singular gleich.
 Sie haben in der ____ und ____ Person Singular keine Endung.
 Die regelmäßigen Verben haben ____ + Endung.
 Die unregelmäßigen Verben verändern meistens den _____.

18. Kennen Sie diese Präteritumformen?

Notieren Sie bitte den Infinitiv und das Partizip Perfekt.

	Infinitiv	Partizip Perfekt
a) fuhr	_____	_____
b) kam	_____	_____
c) sah	_____	_____
d) flog	_____	_____
e) fand	_____	_____
f) half	_____	_____
g) las	_____	_____
h) wusste	_____	_____
i) rief	_____	_____
j) mochte	_____	_____
k) gab	_____	_____
l) ging	_____	_____
m) aß	_____	_____
n) trank	_____	_____
o) blieb	_____	_____
p) war	_____	_____
q) schlief	_____	_____
r) sandte	_____	_____
s) wurde	_____	_____
t) ließ	_____	_____
u) verlor	_____	_____
v) saß	_____	_____

19. Wie heißt das Verb auf -ieren? Notieren Sie auch die 3. Person Singular Präsens, Präteritum und Perfekt. Benutzen Sie bitte das Wörterbuch.

a) der Transport	transportieren	er/sie transportiert	transportierte	hat transportiert
b) das Training	_____			
c) der Buchstabe	_____			
d) das Studium	_____			
e) die Demonstration	_____			
f) die Produktion	_____			

Regel: Verben auf -ieren sind ☐ regelmäßig.
☐ unregelmäßig.

Sie haben kein ge- im Partizip II.

Perfekt oder Präteritum?

Perfekt

Präteritum/Plusquamperfekt

Nähe – Emotion

direkte Rede – mündlich oder schriftlich (1. und 2. Person)

Distanz – Reflexion

meist schriftlich (3. Person)

Im schriftlichen Bericht gebraucht man das Präteritum:

Unfallbericht der Polizei

Ein PKW-Fahrer wollte von der Parkstraße links in die Bahnhofstraße einbiegen. Die Ampel schaltete auf Grün und der Fahrer fuhr los. Gleichzeitig überquerte eine Frau die Straße auf dem Fußgängerweg. Sie hatte ebenfalls Grün. Der PKW-Fahrer sah die Frau nicht und verursachte den Unfall.

Mündlich gebraucht man das Perfekt:

Ich bin Zeuge und erzähle:

Ich habe den Unfall gesehen. Ich habe hinter dem Auto gestanden.
Es ist plötzlich losgefahren ...

20

Gestern **war** ich in der Stadt.
Ich **hatte** Zeit.
Ich **wollte** ein paar Einkäufe machen.

(1) Bei Hilfsverben und Modalverben verwenden Sie mündlich und schriftlich das Präteritum.

21

Der PKW-Fahrer **bog ab** und **verursachte** den Unfall. (= Präteritum)
Er **hatte** die Frau nicht **gesehen**.
(= Plusquamperfekt)

(2) Das Plusquamperfekt ist die Zeit vor dem Präteritum.
Bildung des Plusquamperfekts:
Präteritum *sein/haben* + Partizip II

22 Lerntipp

Lerntipp

Benutzen Sie das Perfekt, wenn Sie etwas erzählen.
Häufiger Fehler: zu wenig Perfekt in der gesprochenen Sprache.

Beispiel: *Ich habe mich sehr beeilt. Zuerst bin ich Autobahn gefahren. Ich habe nach zwei Stunden Pause gemacht ...* (Nicht: *Ich beeilte mich sehr. Zuerst fuhr ich ...*) Immer häufiger finden wir das Perfekt auch in der Schriftsprache.

Tipps & Tricks

Erzählen Sie Lebensläufe im Perfekt:

Goethe ist in Frankfurt geboren. Er hat in Leipzig studiert. ...

Auch Ihren Lebenslauf:

Ich bin 19__ in Augsburg geboren. Ich bin auch dort zur Schule gegangen.

Schriftliche Lebensläufe stehen im Präteritum:

Goethe wurde 1749 in Frankfurt geboren. Er studierte in Leipzig. ...

Das gilt auch für Ihre Bewerbung:

Ich wurde 19__ in Augsburg geboren. Dort ging ich ...

Syntax-Baustein 2

Im Deutschen stehen Angaben oder Ergänzungen oft am Satzanfang, zum Beispiel nach einer Frage.

Sie sind am Satzanfang betont.

Das konjugierte Verb steht immer in Position II.

Position I	Position II		
Peter	kommt		morgen.
Wann	kommt	Peter?	
Morgen	kommt	Peter.	
Er	hat		aus Hannover
Von wo	hat	er	angerufen. angerufen?
Aus Hannover	hat	er	angerufen (, nicht aus Hamburg).
Er	wollte	Thomas	sprechen.
Wen	wollte	er	sprechen?
Thomas	wollte	er	sprechen (, nicht Christian).

20. Ergänzen Sie *er ist / ist er oder er hat / hat er*.

- a) Tom _____ 1980 geboren.
- b) 1986 _____ in die Schule gekommen.
- c) 1998 _____ seinen Führerschein gemacht.
- d) 1999 _____ mit dem Studium angefangen.
- e) 5 Jahre später _____ endlich Geld verdient.
- f) _____ eine Wohnung gemietet.
- g) Geheiratet _____ aber noch nicht.

21. Grammatik im Text – Lesen Sie und lösen Sie die Aufgaben.

a) *Ich möchte gern als Redakteur arbeiten*

- Wo sind Sie zur Schule gegangen?
- ▲ Ich bin 1980 in Nürnberg geboren und dort auch zur Schule gegangen. Ich habe das Gymnasium besucht und habe 1999 Abitur gemacht.
Zuerst wollte ich Medizin studieren. Aber das war nicht so einfach. Ich habe keinen Studienplatz bekommen. Ich musste warten.
- Und was haben Sie dann studiert?
- ▲ Ich habe gewechselt und Sprachen studiert. Englisch und Deutsch.
- Und wo haben Sie studiert?
- ▲ Die ersten Semester war ich in Nürnberg. Das Examen habe ich an der Freien Universität in Berlin gemacht. Ich hatte noch Deutsch als Fremdsprache im Nebenfach.
- Haben Sie auch unterrichtet?
- ▲ Ich habe in Sprachenschulen Deutsch-Unterricht gegeben. Nach dem Studium habe ich als Journalist gearbeitet. Und jetzt möchte ich gern als Redakteur für Ihre Umwelt-Zeitschrift arbeiten ... Ich habe einige Artikel mitgebracht ...

Markieren Sie alle Perfektformen. Schreiben Sie die Formen in die Tabelle.

Perfektform	Infinitiv	regelmäßig	unregelmäßig
er / sie hat studiert	studieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Markieren Sie jetzt alle Präteritumformen. Notieren Sie die Infinitive.

Markieren Sie das konjugierte Verb + das Subjekt.

Beispiel: Sind Sie zur Schule gegangen? – Sind Sie

b) *Management-Karriere*

Der heute 35-jährige Manager Stefan F. hat einen interessanten Berufsweg: Er ist jetzt Werbeleiter in der Textilbranche – aber davor hat er in einem Ferienclub gearbeitet, zuletzt als Clubchef. Er war flexibel, teamfähig und musste improvisieren: Das war seine tägliche Arbeit. Außerdem lernte er drei Fremdsprachen – ganz nebenbei. Multikulturelle Erfahrungen konnte er täglich sammeln. Seine Gäste hatten verschiedene Nationalitäten und kamen aus vielen Ländern.

Das qualifizierte ihn für seine Karriere. Fachwissen ist heute Voraussetzung, entscheidend ist aber die persönliche Qualifikation.

Markieren Sie die Präteritumformen.

Schreiben Sie die Formen in die Tabelle.

Präteritum	Infinitiv	regelmäßig	unregelmäßig

c) *Armin, 25, berichtet*

Die Saison beginnt im Frühjahr. Da passieren die Unfälle. Nach der Pause im Winter haben die Motorradfahrer nämlich keine Übung mehr. Der April vor vier Jahren hat mein Leben total verändert: Ich wollte eigentlich Maschinenschlosser werden. Aber dann kam alles anders. Mein Leben lief nicht mehr normal.

Und so ist es passiert: Ich hatte eine schwere Maschine und wir sind zum Gardasee gefahren. Plötzlich passierte es. Ein Autofahrer sieht nicht, dass ich überhole und fährt links raus. Ich bremsen, schleudere und stürze ... Dann weiß ich nichts mehr. Mein Motorrad ist auf der Straße liegen geblieben und ich bin über eine Mauer geflogen. Später konnte ich mich an nichts mehr erinnern. Ich wusste nicht einmal, wie ich heiße, wer meine Eltern sind und wie ich ins Krankenhaus gekommen bin. In den folgenden Jahren habe ich viele Monate im Krankenhaus verbracht. In meinen Träumen falle ich immer noch, das hört nicht auf ...

Heute besuche ich eine Grafiker-Schule. Ich bin der Älteste in der Klasse. Motorrad fahre ich inzwischen wieder, sehr vorsichtig, besonders im Frühjahr.

Markieren Sie alle Präteritumformen und Perfektformen und notieren Sie die Infinitive.

Was steht in Position I, II und III? Notieren Sie.

Position I	Position II Verb	Position III
Die Saison	beginnt	im Frühjahr.
Da	passieren	die Unfälle.
Nach der Pause im Winter	haben	die Motorradfahrer ...
Der April vor vier Jahren	hat	mein Leben ...
Aber dann	kam	alles ...
...		

Kennzeichnen Sie das Subjekt.

Zukunft: Präsens und Futur I

Die Zukunft drückt man meist mit dem **Präsens + Zeitangabe** aus:

In zwei Jahren mache ich Abitur.

Heute / Morgen / Nächste Woche gehe ich zum Arzt.

Die Zukunft kann man aber auch mit dem **Futur I** ausdrücken:

	werden	+ Infinitiv
ich	werde	gehen
du	wirst	gehen
er / sie / es	wird	gehen
wir	werden	gehen
ihr	werdet	gehen
sie	werden	gehen

Bildung des Futurs I: Hilfsverb werden + Infinitiv
(→ Syntax-Baustein 3c, Nr. 47)

Nächste Woche **werde** ich
zum Arzt **gehen**.
Ich **werde** dich **abholen**.
In diesem Jahr **wird** er
die Prüfung **machen**.

(1) Hilfsverb *werden*: Futur I

Er **wird** Arzt.
Im Herbst **werden**
die Blätter bunt.

Student → Arzt
grün → bunt

(2) Vollverb *werden* bedeutet
Veränderung.

(→ Vermutung und Absicht, Nr. 179 ff.)

22. Ergänzen Sie *werden*.

- Was _____ im Jahr 2000 sein?
- Alkohol trinken _____ verboten sein.
- Die Menschen _____ noch mehr arbeiten.
- Die Arbeit _____ knapp sein.
- Jeder _____ mit jedem kommunizieren.
- _____ die Menschen glücklicher sein?
- Das _____ wahrscheinlich nicht passieren.

23. Bilden Sie Sätze. Zwei Sätze brauchen kein *werden*.

- Ende Juli, die Ferien, anfangen
- ab Juli, die Autos, nach Süden, rollen
- ein Verkehrschaos, es gibt
- der Verkehr, jährlich, zunehmen
- auch der Flugverkehr, zunehmen
- wir, Lösungen, finden müssen
- das, nicht einfach, sein

24. Bilden Sie Sätze – mit oder ohne *werden*.

- Um Mitternacht / die Uhr zwölf Mal (schlagen)
- Morgen / es / Regen (geben)
- Das Wochenende / schön (werden)

- d) Die meisten / schon am Freitag ins Wochenende (fahren)
- e) Jeden Freitagnachmittag / es / viele Verkehrsstaus (geben)
- f) Nur bei Regen / die Menschen zu Hause (bleiben)

25. werden ist auch eine Befehlsform.

Sagen Sie den Kindern, was sie tun müssen.

- a) Martin und Sigi, ihr _____ sofort euer Zimmer aufräumen.
- b) Klarissa, du _____ sofort deine Aufgaben machen.
- c) Martin, du _____ Papa helfen.
- d) Carola _____ abtrocknen.
- e) Isa _____ den Tisch decken.
- f) Um sieben _____ wir essen.

26. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst den Text.

- Na, Andreas, was willst du denn werden?
Weißt du das schon?
- ▲ Natürlich, ich werde Pilot.
- Aha, und warum?
- ▲ Da werde ich viel unterwegs sein. Ich werde viele Länder ...
- ... und Flughäfen ...
- ▲ ... sehen. Und ich werde Technik lernen.
- Magst du Technik?
- ▲ Ja, logisch. In zwei Jahren mache ich das Abitur. Und dann werde ich auf die Fachschule gehen. Und dann auf die Flugschule.
- Als Pilot musst du aber fit sein.
- ▲ Sehen, Hören, Kondition – alles super.
- Na, dann kann nichts schief gehen!

Markieren Sie die werden-Formen. Wie viele Formen sind Vollverb, wie viele sind Hilfsverb?

___ Vollverben, ___ Hilfsverben

Modalverben

Präsens

	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	
ich	darf	kann	muss	soll	will	möchte
du	darfst	kannst	musst	sollst	willst	möchtest
er / sie / es	darf	kann	muss	soll	will	möchte
wir	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	möchten
ihr	dürft	könnt	müsst	sollt	wollt	möchtet
sie	dürfen	können	müssen	sollen	wollen	möchten

Die 1. und die 3. Person Singular haben keine Endung.

<i>Auch:</i>	wissen	mögen
ich	weiß	mag
du	weißt	magst
er / sie / es	weiß	mag
wir	wissen	mögen
ihr	wisst	mögt
sie	wissen	mögen

Vergleichen Sie die Bedeutung:

Er ist wieder gesund. Er **darf** arbeiten.
 Er ist nicht krank. Er **kann** arbeiten.
 Er hat vier Kinder. Er **muss** arbeiten.
 Die Familie sagt, er **soll** arbeiten.
 Der Student **will** in den Ferien arbeiten.
 Er **möchte** arbeiten.

Er **will** in den Ferien **arbeiten**.

(1) Modalverb + Infinitiv: Meistens steht das Modalverb mit Infinitiv.
 → Syntax-Baustein 3c, Nr. 47

27

Was **möchten** Sie bitte?
 Ich **möchte** Herrn Heinrich sprechen.
 Ich **möchte** gern telefonieren.

(2) *möchte* ist eine Höflichkeitsform.
möchte drückt einen Wunsch aus.

28

- 29 Sie **kann** englisch (sprechen).
Sie **darf** nach Hause (gehen).

Sie **muss** nach Frankfurt (fahren).
Er **kann** heute nicht (kommen).
Er **will** nicht (kommen).
Ich **möchte** gern (kommen),
aber ich **kann** nicht (kommen).

(3) Oft steht kein Infinitiv:
Sie kann englisch (sprechen).
= *Sie kann englisch.*

- 30 Inge **mag** Thomas.
Kerstin **mag** Wien.

(4) *mögen* heißt „gern haben“.
Man gebraucht *mögen* ohne Infinitiv.

Tipps & Tricks

ss oder ß? Das ist ganz einfach.

1. ss steht nach einem kurzen Vokal: *du isst, er muss, ihr lasst.*
2. ß steht nach einem langen Vokal oder einem Diphthong: *Straße, ich weiß.*

Sprechen Sie das Wort laut und entscheiden Sie dann: kurzer Vokal > ss,
langer Vokal > ß.

(> Übung 30 und 31)

27. Ergänzen Sie.

- | | |
|-----------|--|
| a) können | _____ du kommen? |
| b) wollen | Er _____ in Berlin arbeiten. |
| c) müssen | Sie ist krank. Sie _____ zu Hause bleiben. |
| d) dürfen | Sie _____ nicht arbeiten. |
| e) sollen | Der Arzt sagt, sie _____ zu Hause bleiben. |

28. Wie heißt das Modalverb?

- a) _____ Sie unsere Exportleiterin kennen lernen? – Ja, gern.
- b) _____ ich vorstellen? Das ist Herr Moser, unser Vertreter aus Italien, das ist Frau Wiedemann.
- c) Ich _____ Ihnen jetzt den Betrieb zeigen.

- d) Wir _____ zuerst in die Abt. gehen.
- e) _____ Sie auch das Lager sehen?
- f) Sie _____ noch die Abt. Fortbildung besuchen.
- g) Sie _____ an einer Besprechung der Marketing-Abt. teilnehmen.
- h) Wir gehen um 12 Uhr in die Kantine. _____ Sie lieber Fisch oder Fleisch?

29. Ordnen Sie die Infinitive in die Tabelle.

Haben Sie Probleme? Dann konjugieren Sie zuerst.

dürfen müssen sein reden kommen arbeiten
 sprechen haben sollen geben können lernen
 werden wollen fahren

Verben mit
regelmäßigen
Formen

Verben mit
-e- + Endung

Verben mit
unregelmäßigen
Formen

Modalverben

30. Markieren Sie die Vokale: kurz (˘) oder lang (–). Sprechen Sie laut.

Beispiel: sprēchēn, rēdēn

- a) wohnen, kommen
- b) die Liste
- c) Eva und Peter essen.
- d) Das wissen Sie sicher.

31. s, ss oder ß?

- a) Der Infinitiv hei_t „mü_en“.
- b) Wie schreiben Sie „er mu_“?
- c) „Wi_en“ mü_en Sie mit _ schreiben.
- d) „Er wei_“ schreiben Sie mit _.
- e) „Die Stra_e“ hat ein _. Das a ist lang.

- f) „e__en“ hat __. Das e ist _____.
 „er i__t“ schreiben Sie mit __. Das ist neu.
- g) Buchstabieren Sie bitte „rei__en“: r - e - i - __ - e - n.
 Es gibt Geschäftsrei__en und Urlaubsrei__en.

32 Präteritum

	dürfen	können	müssen	sollen	wollen
ich	durfte	konnte	musste	sollte	wollte
du	durftest	konntest	musstest	solltest	wolltest
er / sie / es	durfte	konnte	musste	sollte	wollte
wir	durften	konnten	mussten	sollten	wollten
ihr	durftet	konntet	musstet	solltet	wolltet
sie	durften	konnten	mussten	sollten	wollten

Auch: wissen: er/sie wusste, hat gewusst

Das Präteritum der Modalverben ist häufiger als das Perfekt.

33 Perfekt

ich	habe	dürfen	können	müssen	sollen	wollen
du	hast	gedurft	gekonnt	gemosst	gesollt	gewollt
er / sie / es	hat					
wir	haben					
ihr	habt					
sie	haben					

34 Ich **habe** nicht **kommen können**.

(1) Gebrauch als modales Hilfsverb:
haben + 2 Infinitive

Bist du aufgestanden?
 Ja, ich **habe** schon **aufstehen dürfen**.
 → Ja, ich **durfte** schon **aufstehen**.

Besser ist das Präteritum.

Ich **habe kommen wollen**, aber ich
habe nicht losfahren können.

Der Motor war kaputt.

- › Ich **wollte kommen**, aber ich
konnte nicht losfahren. Der Motor
war kaputt.

Er war nicht da. Er **hat nicht gedurft**.
Die Schule war schwer: Beate **hat**
gewollt, aber nicht **gekonnt**.

(2) Gebrauch als Vollverb:
haben + Partizip II

35

Was bedeuten die Modalverben?

***können* und *dürfen* – Möglichkeit, Fähigkeit und Erlaubnis**

36

Sie kann deutsch (sprechen).

Sie kann Geige (spielen).

(Fähigkeiten)

Können Sie mir helfen?

(höfliche Frage)

Dürfen wir rauchen?

Hier darf nicht geraucht werden.

(Erlaubnis und Verbot)

können

dürfen

Kann / Darf ich mal den Kopierer benutzen?

(Aber: Kann man hier kopieren?

= Gibt es hier einen Kopierer?)

Höflicher im Konjunktiv II (› Nr. 169, 170):

Könnte / Dürfte ich den Kopierer benutzen?

37 **müssen und sollen – Pflicht und Auftrag**

Wir müssen pünktlich sein.
(Pflicht)

Du sollst nicht stehlen.
(moralische Pflicht)

müssen

sollen

Die Ware muss / soll am 15. in Köln sein. (Auftrag)
Herr Sander muss / soll die Papiere vorbereiten. (Auftrag an Herrn Sander)
Ich muss / soll die Papiere vorbereiten. (Auftrag an mich)
muss = ich weiß das
soll = jemand sagt mir das

Konjunktiv II:
Ich müsste um 5 zu Hause sein. (Pflicht)
Sie sollten pünktlich sein. (Rat)
Sie sollten nicht so viel rauchen. (Vorwurf)

38 **wollen und möchten – Wille und Wunsch**

Die Firma will Gewinn machen.
(Wille)

Möchten Sie einen Termin?
(Wunsch)
Ich möchte gern wissen ...
(Höfliche Frage. *möchte* wird oft
gebraucht.)
(= ... würde gern wissen)

wollen

möchte

Ich will / möchte Sie nicht stören, aber ... (= Absicht)
(*möchte* ist freundlicher als *will*.)

32. Was dürfen, können oder möchten Sie?

- | | |
|---------|--|
| dürfen | a) (nicht) Klavier spielen |
| können | b) nach Hause telefonieren |
| möchten | c) den Chef sprechen |
| | d) (nicht) Spanisch sprechen |
| | e) keinen Lärm machen |
| | f) nicht bei Rot über die Kreuzung gehen |
| | g) Sie zum Kaffee einladen |
| | h) leider nicht früher kommen |

33. Wen oder was mögen Sie?

Ich _____ dich.	Wir _____ Sprachen.
Du _____ mich.	Ihr _____ Partys.
Er / sie _____ Mathematik.	Sie _____ keinen Kaffee.

34. Notieren Sie den Infinitiv.

Willst du?	_____
Warum nicht?	_____
Du musst!	_____
Ich muss nicht.	_____
Du sollst!	_____
Aber bestimmt nicht. Kannst du?	_____
Ja, gern.	_____

Kannst du? – Welche Form ist noch höflicher? _____

Welche Modalverben haben keinen Umlaut? _____

35. Setzen Sie ein: wissen, weiß, wusste, gewusst.

- _____ Sie was?
- ▲ Ich _____ nichts.
- Ich _____ schon lange, dass ...
- ▲ Das _____ ich auch. Aber ich hatte es vergessen.
- Na sehen Sie. Alle haben es nämlich _____.
- Und seit gestern _____ ich auch ...
- ▲ Na klar. Das _____ ich auch ...

36. Das Büro zu Hause

Setzen Sie ein: können, wollen, müssen, möchten, dürfen oder sollen.

- a) Arbeit zu Hause _____ schön sein: kein Chef, keine Arbeitszeiten und Essen in der Familie.
- b) Man _____ am Vormittag, am Nachmittag oder abends arbeiten.
- c) Tele-Arbeit _____ die Lösung für die Zukunft sein.
- d) Besonders Berufe in der Textverarbeitung und Informatik sind geeignet. Tele-Arbeit _____ viele Arbeitsplätze schaffen.
- e) Mütter mit Kindern _____ gern zu Hause arbeiten.
- f) Sie _____ kochen und die Kinder zur Schule bringen. Daneben _____ sie aber auch Geld verdienen.
- g) Tele-Arbeit heißt 60 % der Zeit zu Hause arbeiten und 40 % im Büro. D. h. Tele-Arbeiter _____ ihren Arbeitsplatz zu Hause verlassen und haben einen Schreibtisch im Büro.
- h) Sie _____ regelmäßig ihren Chef und ihre Kollegen sprechen.
- i) Allein zu Hause arbeiten _____ ein Problem sein. Psychologen warnen: Isolation droht. Tele-Arbeiter _____ deshalb engen Kontakt zu ihrem Büro halten.
- j) Sie interessieren sich für Tele-Arbeit? Dann _____ Sie genau wissen, was Sie wollen. Tele-Arbeit ist neu und hat Vorteile, aber auch Nachteile.

37. Sie wollen besonders höflich sein. Wiederholen Sie die Sätze mit könnte oder dürfte.

- a) Können Sie mir helfen? _____
- b) Kann ich Sie etwas fragen? _____
- c) Darf ich kurz telefonieren? _____
- d) Dürfen wir hier rauchen? _____
- e) Können wir eine Pause machen? _____
- f) Darf ich Sie unterbrechen? _____
- g) Kann ich mal die Prospekte sehen? _____
- h) Können Sie mir ein Taxi rufen? _____
- i) Darf ich das kopieren? _____
- j) Können Sie die Auskunft anrufen? _____
- k) Kann ich das Fenster aufmachen? _____
- l) Können wir einen Kaffee haben? _____
- m) Kann ich ein Fax schicken? _____
- n) Kann ich die CD-ROM haben? _____

38. Grammatik im Text – Spielregeln fürs Büro

Begrüßung

Wenn Sie im Büro ankommen, sollten Sie freundlich grüßen. Azubis können in der Berufsschule „Hi“ sagen. Vor Kunden sollten Sie sich aber für ein „Guten Morgen“ entscheiden. Wenn Sie jemand begegnen, sollten Sie auch immer Kontakt mit den Augen suchen.

Mittagspause

In vielen Firmen sagt man ab 11 Uhr nicht „Guten Tag“ oder „Grüß Gott“, sondern „Mahlzeit“. Das sollten Sie nicht verwenden. Grüßen Sie mit „Hallo“ oder „Guten Tag“ und sehen Sie den anderen freundlich an. „Mahlzeit“ ist absolut out.

Rauchen

Jeder kann einen rauchfreien Arbeitsplatz fordern. Wenn Sie rauchen wollen, müssen Ihre Kollegen einverstanden sein. In Konferenzen oder Teamgesprächen ist das Rauchen inzwischen kein Thema mehr. Es wird einfach nicht mehr geraucht.

Was bedeuten die Modalverben? Sagen Sie es in Ihrer Muttersprache.

lassen und brauchen

lassen – die Formen

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	lasse	ließ	habe gelassen (oder lassen)
du	lässt	ließst	hast
er / sie / es	lässt	ließ	hat
wir	lassen	ließen	haben
ihr	lasst	ließt	habt
sie	lassen	ließen	haben

Die 1. und die 3. Person Singular haben im Präteritum keine Endung.
(➤ Syntax-Baustein 3c, Nr. 47)

Er **lässt** die Akten **kommen**.

(1) Gebrauch als modales Hilfsverb:
lassen + Infinitiv

Er **hat** die Akten **kommen lassen**.

Perfekt: *haben* + 2 Infinitive

Er **ließ** die Akten **kommen**.

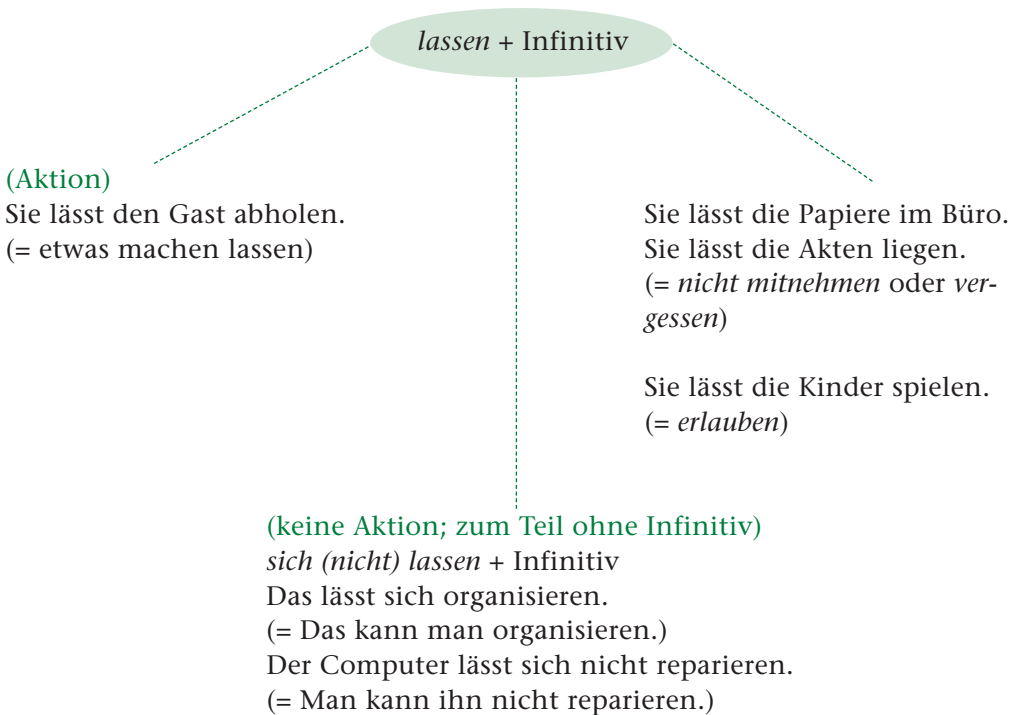
Besser ist das Präteritum.

Er wollte halbtags arbeiten, aber
der Chef **hat** ihn nicht **gelassen**.

(2) Gebrauch als Vollverb
Perfekt: *haben* + *gelassen*
(ziemlich unhöflich)

Lassen Sie das!

40 *lassen* als modales Hilfsverb



39. Ergänzen Sie.

- Er hat die Briefe liegen _____.
- Sie hat den Computer reparieren _____.
- Sie hat Dieter nicht an den Computer _____.

- d) Sie hat ihn links liegen _____.
- e) Er hat den Computer laufen _____.
- f) Sie hat das Gerät holen _____.

40. Bekannte Wendungen: *a* oder *ä*?

- a) L__ss das!
- b) Da l__sst sich nichts machen.
- c) L__ss nur! Ich mache das schon.
- d) Das l_____ sich machen.
- e) _____ Sie sich nichts gefallen!
- f) Leben und leben _____.

brauchen

(➤ Infinitiv mit *zu* ➤ Nr. 160)

Ich **brauche** Papier und Kugelschreiber.

brauchen ist Vollverb

positiv: Sie **brauchen** nur **anzurufen**.

oder modales Hilfsverb:

negativ: Sie **brauchen** nicht zu **kommen**.

brauchen + *zu* + Infinitiv

(= müssen nicht kommen)

41. Ergänzen Sie.

- a) _____ Sie Hilfe?
- b) Ist alles in Ordnung oder _____ ihr etwas?
- c) Ich _____ jetzt einen Kaffee.
- d) Wir _____ ein neues Handy.
- e) Du wirst ein Handy mit Internetzugang _____. Das ist praktisch.
- f) Ich _____ nicht mit meinem Handy zu surfen oder zu mailen, da ist der PC besser.
- g) In der Natur oder beim Sport _____ ich nicht zu telefonieren.
- h) Aber in der Firma oder unterwegs _____ du die Kommunikation.

Wo ist *brauchen* ein modales Hilfsverb?

Mischverben

Die Formen

Infinitiv		Präsens	Präteritum	Perfekt
brennen	er / sie / es	brennt	brannte	hat gebrannt
bringen		bringt	brachte	hat gebracht
denken		denkt	dachte	hat gedacht
kennen		kennt	kannte	hat gekannt
nennen		nennt	nannte	hat genannt
rennen		rennt	rannte	ist gerannt
senden		sendet	sandte	hat gesandt

Mischverben sind Verben mit regelmäßigen Endungen. Sie ändern aber den Stammvokal im Präteritum und Perfekt: *e – a – a*.

(➤ Modalverben, Nr. 26–35)

42. Markieren Sie den Stammvokal.

nannte rannte gekannt
gebrannt sandte

Die Mischverben haben im Präteritum und Perfekt den Vokal ____.

43. Ergänzen Sie.

- Warum bist du so ____? (rennen)
- Hast du etwas ____? (mitbringen)
- Tante Birgit hat ein Päckchen _____. (senden)
- Sie hat an deinen Geburtstag _____. (denken)
- Ich habe sie immer Tantchen _____. (nennen)
- Auf dem Foto habe ich sie sofort _____. (erkennen)
- Weihnachten hat unser Weihnachtsbaum _____. (brennen)
- Er _____ (rennen) zum Bahnhof.
- Er _____ (bringen) die Zeitung.
- Er _____ (kennen) die Leute.
- Wir _____ (senden) ein Geschenk.
- Was _____ (denken) du?

Die Formen

Trennbare Verben	Untrennbare Verben	
ich rufe an ich habe angerufen sie rief an sie hatte angerufen Ruft sie an? Hat sie angerufen? Wann hat sie angerufen?	ich verreise ich bin verreist sie verreiste sie war verreist Verreist sie? Ist sie verreist? Wann ist sie verreist?	Präsens Perfekt Präteritum Plusquamperfekt Frage
Ruf mal an!	Verreise doch!	Imperativ

Trennbare Verben betonen die Vorsilbe (ánrufen), untrennbare Verben betonen den Verbstamm (verréisen).

Trennbare Vorsilben stehen mit dem Verb oder allein.
(→ Syntax-Baustein 3, Nr. 47)

Beispiel:

fahren

ab / fahren	– fährt ab
los / fahren	– fährt los
mit / fahren	– fährt mit
nach / fahren	– fährt nach
überfahren	– überfährt
vorbei / fahren	– fährt vorbei
weg / fahren	– fährt weg

Im Deutschen gibt es
viele Verben mit
verschiedenen Vorsilben.

Schlagen Sie in einem Wörterbuch nach, wenn Sie nicht sicher sind. Dort sind die trennbaren Verben besonders gekennzeichnet

oder man sieht es an einem Beispiel.

'a **ab** **fah** **ren** (V. 130) **1** (V. t.; hat) Güter ~ *mittels Wagen abtransportieren*; eine Strecke ~ *entlang-fahren*; etwas ~ lassen *mit Wagen abholen lassen*; ihm ist ein Bein abgefahren worden *durch Über-fahren abgetrennt worden*; ein Rad ~ ein R. *durch (unvorsichtiges) Fahren abbrechen*; jmdn. ~ lassen *jmdn. abweisen*, *jmdm. eine barsch ablehnende Antwort geben*; auf etwas od. jmdn. ~ (salopp) *über etwas od. jmdn. in Begeisterung geraten, sich*

ab **fah** **ren** (V. 130) **1** *etw. a. (hat) etw. mit e-m Fahrzeug wegtransportieren* **2** *etw. a. (hat / ist) e-e Strecke suchend entlangfahren* **3** *etw. a. (hat) etw. durch häufiges Fahren abnutzen* <e-n Reifen a.> **4** *j-m etw. a. (hat) j-m e-n Körperteil durch Überfahren abtrennen: Ihm wurden bei dem Unfall beide Beine abgefahren; [V] (ist) 5* (von Personen) ≈ wegfahren **6** *etw. fährt ab* ein Fahrzeug setzt sich in Bewegung od. verläßt e-n Ort **7** (voll) *auf j-n / etw. a. gespr;*

Lang, Deutsches Wörterbuch

Langenscheidt Großwörterbuch DaF

Die Vorsilben

44 Trennbar sind:

ab-	abgeben (gibt ab), abholen (holt ab)
an-	anfangen (fängt an), ankommen (kommt an)
auf-	aufhören (hört auf), aufräumen (räumt auf)
aus-	auspacken (packt aus), aussteigen (steigt aus)
bei-	beitragen (trägt bei), beitreten (tritt bei)
ein-	einkaufen (kauft ein), einladen (lädt ein)
fest-	festhalten (hält fest), feststellen (stellt fest)
her-	herfahren (fährt her), herkommen (kommt her)
hin-	hinfahren (fährt hin), hinkommen (kommt hin)
herein-	hereinkommen (kommt herein), hereintreten (tritt herein)
hinaus-	hinausgehen (geht hinaus), hinaustreten (tritt hinaus)
los-	losfahren (fährt los), losgehen (geht los)
mit-	mitkommen (kommt mit), mitmachen (macht mit)
nach-	nachdenken (denkt nach), nachsprechen (spricht nach)
um-	umsteigen (steigt um), umziehen (zieht um)
vor-	vorschlagen (schlägt vor), vorstellen (stellt vor)
vorbei-	vorbeifahren (fährt vorbei), vorbeikommen (kommt vorbei)
weg-	wegbringen (bringt weg), weggehen (geht weg)
weiter-	weiterarbeiten (arbeitet weiter), weitermachen (macht weiter)
zu-	zuhören (hört zu), zuschauen (schaut zu)
zurück-	zurückbringen (bringt zurück), zurückgeben (gibt zurück)
zusammen-	zusammenarbeiten (arbeitet zusammen)

Die Vorsilbe ist betont: *abgeben*.

Trennbare Vorsilben sind Präpositionen (z. B. *bei*) oder Adverbien (z. B. *los*).

45 Untrennbar sind:

be-	beginnen (beginnt), benutzen (benutzt), bezahlen (bezahlt)
emp-	empfangen (empfängt), empfehlen (empfiehlt)
ent-	entlassen (entlässt), entscheiden (entscheidet)
er-	erfinden (erfindet), erklären (erklärt), erzählen (erzählt)
ge-	gefallen (gefällt), gehören (gehört), gelingen (gelingt)
miss-	misslingen (misslingt), missverstehen (missversteht)
ver-	verändern (verändert), verbrauchen (verbraucht), verlieren (verliert)
zer-	zerreißen (zerreißt), zerstören (zerstört)

Die Vorsilbe ist nicht betont: *beginnen*.

Trennbar und untrennbar sind:

durch-	durchlaufen (läuft durch), durchlaufen (durchläuft)
über-	übersetzen (setzt über), übersetzen (übersetzt)
um-	umfahren (fährt um), umfahren (umfährt)
unter-	unterstellen (stellt unter), unterscheiden (unterscheidet)
wider-	widerspiegeln (spiegelt wider), widersprechen (widerspricht)
wieder-	wiederbringen (bringt wieder), wiederholen (wiederholt)

Beispiele:

Ich **setze** über den Fluss **über**. – Ich **übersetze** den Text.

Er **fährt** den Radfahrer **um**. – Er **umfährt** die Baustelle.

Die Vorsilbe ist betont: *übersetzen (setzen über), úmfahren (fährt um).*

Die Vorsilbe ist nicht betont: *übersétzen (übersetzt), umfáhren (umfährt).*

44. Verb + viele Vorsilben:

ab-	los-	mit-	nach-
vorbei-	fahren	über-	
er-	weg-	zurück-	

Kennen Sie die Bedeutungen? Schlagen Sie im Wörterbuch nach.

45. Markieren Sie die Vorsilben.

missverstehen	abfahren	ankommen	aussteigen
wegfahren	vorbeifahren	bekommen	umziehen
verlieren	zerreißen		

Bilden Sie die 3. Person Singular Präsens und notieren Sie die trennbaren Vorsilben. Die trennbaren Vorsilben lauten:

Es sind Pr _____ oder Ad _____.

46. Wo ist der Akzent?

- | | |
|----------------------------|---------------------------------------|
| a) Wiederholen Sie bitte. | c) Können Sie den Inhalt wiedergeben? |
| b) Ich übersetze den Satz. | |

- ## Trennbare und untrennbare Verben

Syntax-Baustein 3

Die Satzklammer ist typisch für die deutsche Sprache.

	Position II			Satzende
a) Herr Schmidt	hat		heute Morgen	angerufen.
b) Er	Hat	er	heute Morgen	angerufen?
	ruft / rief		heute Morgen	an.
	Ruft	er	wieder	an?
	Rufen	Sie	bitte	an!
c) Ich	möchte	ihn		anrufen.
Ich	lasse	ihn		anrufen.
Ich	werde	ihn	morgen	anrufen.

Der konjugierte Teil steht auf Position II.

Das Partizip II, die Vorsilbe, der Infinitiv stehen am Satzende.

48. frühstücken. Heißt es er / sie frühstückt oder er / sie stückt früh?

a) **Ergänzen Sie.**

Wann _____ Sie _____?

Ich habe gestern nicht _____.

b) Markieren Sie den Akzent: frühstücken

c) Notieren Sie die Formen: er / sie _____.

d) frühstücken betont die Vorsilbe, das Verb ist aber _____ trennbar.

49. Notieren Sie den Infinitiv: Zusammen oder getrennt?

Beispiel: Fritz fährt gern Rad.
Rad fahren

- a) Im Urlaub ist er Schi gefahren. _____
- b) Er hat viele Leute kennen gelernt. _____
- c) Er fährt gern Auto. _____
- d) Er geht nicht gern spazieren. _____
- e) Sie kann gut Maschine schreiben. _____
- f) Hat sie sauber gemacht? _____

- g) Bleiben Sie doch sitzen. _____
- h) Unsere Tochter ist sitzen
geblieben. Sie macht die Klasse
noch einmal. _____
- i) Warum bleibt ihr stehen? _____
- j) Wir fahren nicht weg, Kersten
ist krank. _____
- k) Was bleibt uns anderes übrig? _____

50. Wie heißt das Verb?

- a) die Abfahrt *abfahren – er/sie fährt ab*
- b) die Zusammenarbeit _____
- c) die Anmeldung _____
- d) der Vorschlag _____
- e) der Beitrag _____
- f) die Einladung _____
- g) die Vorstellung _____
- h) die Übersetzung _____
- i) die Entscheidung _____
- j) der Verbrauch _____
- k) der Verlust _____

51. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst den Text.

Wie schreibt man RADFAHREN, Schweizerdeutsch VELOFAHREN?

- Wie schreibt man RADFAHREN? Zusammen oder getrennt?
Groß oder klein?
- ▲ Getrennt natürlich und Rad groß.
- Und warum?
- ▲ Also – AUTOFAHREN schreibt man getrennt und Auto natürlich groß.
Jetzt schreibt man RADFAHREN auch getrennt und Rad groß.
- Eigentlich logisch.
- ▲ Ja, siehst du, neue Rechtschreibung! Sie hat doch Vorteile, wie du siehst.
- Gibt es noch andere Beispiele?
- ▲ SCHI FAHREN, SCHLITTSCHUH LAUFEN, MASCHINE SCHREIBEN ...
- O.K. MASCHINE SCHREIBEN braucht man kaum noch. Wer schreibt denn
noch auf der Schreibmaschine, alle schreiben mit dem Computer.
- ▲ Ja gut, du wolltest Beispiele ...

- Hast du auch eine Regel?
- ▲ Ja, und die lautet so: Die Verbindung aus Substantiv und Verb schreibt man meist getrennt.
- Aha. Und Verbindungen aus Verb und Verb?
- ▲ Das ist wichtig. Ist dein Wörterbuch sehr alt? Jetzt werden Wörter aus Verb + Verb getrennt geschrieben. Also: sitzen bleiben, sitzen lassen oder spazieren gehen. Zum Beispiel: Er bleibt im Sessel sitzen. Beispiele mit übertragener Bedeutung, vor allem Zusammensetzungen mit BLEIBEN und LASSEN kann man auch zusammenschreiben, also: Er ist in der Schule sitzengeblieben.
- Das ist einfacher, finde ich. Und wie ist es mit Verbindungen aus Adjektiv und Verb?
- ▲ Gute Frage. Wie schreibst du FERNSEHEN?
- Zusammen und klein. Aber das ist bestimmt falsch.
- ▲ Nein, nein, das ist richtig. Fernsehen schreibt man zusammen. Und was meinst du, wie schreibt man FESTHALTEN?
- Mm.
- ▲ O. k., ich gebe dir zwei Beispiele. Erstes Beispiel: Halte dich fest! Zweites Beispiel: Wir halten das im Protokoll fest. Ich erkläre es dir. Zusammen schreibt man, wenn Adjektiv und Verb fest verbunden sind: Beispiel FERNSEHEN und FESTHALTEN. Getrennt schreibt man bei abgeleiteten oder erweiterten Adjektiven, zum Beispiel SCHMUTZIG MACHEN (von SCHMUTZ) oder KLEINER MACHEN.
- Na, das ist nicht so einfach. Da schaue ich doch lieber im Wörterbuch nach.
- ▲ Tja, die Regeln sind einfacher geworden, aber noch einfacher geht es wohl nicht.

Notieren Sie die Verben vom Typ Rad fahren.

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
Rad fahren	er / sie fährt Rad	fuhr Rad	ist Rad gefahren

Notieren Sie Verb + Verb. Was passt zusammen?

lassen	sitzen	liegen	sich gefallen
bleiben	stehen	kommen	

Reflexive Verben

Die Formen

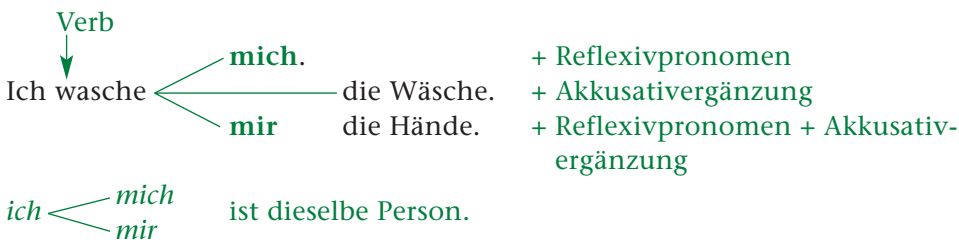
	Akkusativ	Dativ
ich	interessiere mich für Sport	wünsche mir ein Rennrad
du	interessierst dich	wünschst dir
er / sie / es	interessiert sich	wünscht sich
wir	interessieren uns	wünschen uns
ihr	interessiert euch	wünscht euch
sie / Sie	interessieren sich	wünschen sich

Die Reflexivpronomen sind identisch mit den Personalpronomen, nur die 3. Person Singular und Plural lautet *sich*. Die Reflexivpronomen stehen im Akkusativ oder Dativ.

Es gibt keine Regeln. Das Reflexivpronomen müssen Sie mit dem Verb lernen.

Reflexive Verben

sich ausruhen	– Ruh dich aus!
sich bedanken	– Wir bedanken uns.
sich beeilen	– Beeil dich!
sich beschweren	– Beschwer dich nicht!
sich entschließen	– Warum entschließt du dich nicht?
sich bewerben	– Er hat sich beworben.
sich ereignen	– Bei Schnee ereignen sich Unfälle.
sich erholen	– Sie hat sich gut erholt.
sich erkälten	– Erkälte dich nicht!
sich erkundigen	– Hat er sich erkundigt?
sich freuen	– Freust du dich?
sich irren	– Wir haben uns geirrt.
sich kümmern	– Kümmere dich um ihn!
sich schämen	– Schäm dich!
sich verabreden	– Ich habe mich mit ihm verabredet.
sich verhalten	– Er verhält sich nicht richtig.
sich weigern	– Warum weigerst du dich?
sich wundern	– Alle wundern sich.



sich ändern	Ich ändere mich nicht.	Refl.P. = Akk.
etwas ändern	Wir ändern unsere Pläne.	Akkusativergänzung

sich ärgern	Ich ärgere mich darüber.	Refl.P. = Akk.
jemand(en) ärgern	Hast du Eva geärgert?	Akkusativergänzung

sich anmelden	Hast du dich angemeldet?	Refl.P. = Akk.
jemand(en) anmelden	Hast du Pit angemeldet?	Akkusativergänzung

sich anziehen	Ich ziehe mich jetzt an.	Refl.P. = Akk.
etwas anziehen	Ich ziehe meine Jacke an.	Akkusativergänzung
sich etwas anziehen	Ich ziehe mir meine Jacke an.	Refl.P. → Dativ

sich vorstellen	Darf ich mich vorstellen?	Refl.P. = Akk.
jemand(en) vorstellen	Darf ich Herrn E. vorstellen?	Akkusativergänzung
sich etw. / jmd. vorstellen	Ich stelle mir die Arbeit anders vor.	Refl.P. → Dativ

sich waschen	Ich wasche mich .	Refl.P. = Akk.
etw. / jmd. waschen	Ich wasche die Wäsche.	Akkusativergänzung
sich etwas waschen	Ich wasche mir die Hände.	Refl.P. → Dativ

sich kämmen	Ich kämme mich .	Refl.P. = Akk.
etw. / jmd. kämmen	Der Frisör kämmt die Kundin.	Akkusativergänzung

sich etwas kämmen	Ich kämme mir die Haare.	Refl.P. → Dativ
-------------------	---------------------------------	-----------------

sich etwas kaufen	Ich kaufe mir den PC.	Refl.P. = Dat.
etwas kaufen	Ich kaufe den PC.	+ Akkusativergänzung Akkusativergänzung

sich etwas merken	Hast du dir die Nummer gemerkt?	Refl.P. = Dativ + Akkusativergänzung
etwas merken	Hast du nichts gemerkt?	Akkusativergänzung
sich widersprechen	Du widersprichst dir .	Refl.P. = Dat.
jemandem widersprechen	Du widersprichst ihm.	Dativergänzung

51 Reziproke Verben

Der reziproke Gebrauch hat immer die Pluralform (Reflexivpronomen *uns, euch, sich*):

- Wir treffen uns morgen.
- Wir sind uns begegnet.
- Wir haben uns gut unterhalten.
- Wir verstehen uns gut.
- Die beiden haben sich (ineinander) verliebt.
- Inge und Heinz haben sich verlobt.

Lerntipp

Notieren Sie bei den reflexiven Verben immer die 1. Person Singular. Dann wissen Sie: *mir* oder *mich*?

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
sich bewerben	ich bewerbe mich	bewarb mich	habe mich beworben

52. Notieren Sie das passende Reflexivpronomen oder die passenden Reflexivpronomen:

er _____ sie (Sg.) _____
 du _____ Sie _____
 ich _____
 wir _____ ihr _____
 sie (Pl.) _____

Das Reflexivpronomen in der 3. Person Singular und Plural lautet _____.
 In der _____ und _____ Person Singular gibt es verschiedene Formen im
 Dativ und Akkusativ: *mich* und _____, _____ und _____.

53. *Haben Sie sich beworben?*

- | | |
|--------------------------|--|
| a) sich bewerben | Ich habe _____ bei der Firma Textil
_____. |
| b) sich entschließen | Ich habe _____ für einen Beruf im
Verkauf _____. |
| c) sich etwas vorstellen | Das stelle ich _____ interessant vor. |
| d) sich interessieren | Ich interessiere _____ für Mode. |
| e) sich informieren | Ich habe _____ vorher genau über die
Firma _____. |
| f) sich freuen | Jetzt freue ich _____ auf den Job. |

54. *Notieren Sie das Substantiv. Benutzen Sie ein Wörterbuch.*

- | | |
|-------------------------|------------------|
| a) sich verlieben | <i>die Liebe</i> |
| b) sich verloben | _____ |
| c) heiraten | _____ |
| d) sich streiten | _____ |
| e) sich trennen | _____ |
| f) sich scheiden lassen | _____ |

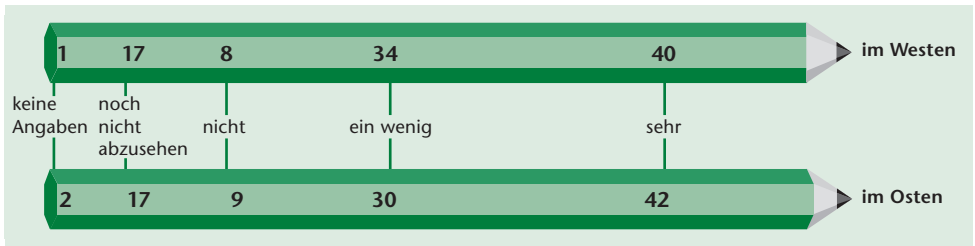
55. *Notieren Sie das reflexive Verb. Benutzen Sie ein Wörterbuch.*

- | | |
|---------------------|-------|
| a) die Freude | _____ |
| b) der Wunsch | _____ |
| c) das Interesse | _____ |
| d) die Vorstellung | _____ |
| e) die Information | _____ |
| f) das Ereignis | _____ |
| g) die Bewerbung | _____ |
| h) die Unterhaltung | _____ |
| i) die Anmeldung | _____ |
| j) der Ärger | _____ |
| k) die Erkältung | _____ |
| l) der Irrtum | _____ |

56. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst.

Weiterbildung lohnt sich

Auf die Frage „Hat sich Weiterbildung gelohnt?“ antworteten von je 100 Teilnehmern:



nach: Globus 2677, Quelle: DIW

Wissen macht sich bezahlt (= lohnt sich). Das sagten Arbeiterinnen und Arbeiter, die sich beruflich weitergebildet haben. Es handelt sich um Kurse zur betrieblichen Einarbeitung, Qualifizierung und Umschulung.

Notieren Sie die reflexiven Verben in der Statistik. Übersetzen Sie die Verben. Sind die Wörter in Ihrer Sprache auch reflexiv?

Syntax-Baustein 4

Satzstellung *sich* im Hauptsatz

	Position II	
a) Er	wünscht	sich einen Laptop.
Er	hat	sich einen Laptop gewünscht.
b) Zum Geburtstag	wünscht	er sich einen Laptop.

- a) Das Reflexivpronomen steht dicht beim konjugierten Verb oder Hilfsverb:
Er wünscht sich – hat sich ... gewünscht.
- b) Bei zwei Pronomen steht zuerst das Personalpronomen im Nominativ und dann das Reflexivpronomen: ... *wünscht er sich ...*

57. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| a) Hast / du / bedankt? | g) Warum / entschuldigst / du / nicht? |
| b) Er / interessiert / für Fußball. | h) Sie / hat / gerade / verabschiedet. |
| c) Warum / ärgerst / du? | i) Er / hat / bei Siemens / beworben. |
| d) Wir / kaufen / einen Laptop. | j) Wir / haben / gut / unterhalten. |
| e) Sie / hat / beeilt. | k) Er / hat / zum / Sprachkurs / angemeldet. |
| f) Hast / du / den Namen / gemerkt? | l) Was / wünschst / du? |

Der Imperativ

Die Formen

	<i>du</i> -Form		<i>ihr</i> -Form		<i>Sie</i> -Form
du rufst	Ruf!	ihr ruft	Ruft!	Sie rufen	Rufen Sie!
du rufst an	Ruf an!	ihr ruft an	Ruft an!	Sie rufen an	Rufen Sie an!
du arbeitest	Arbeite!	ihr arbeitet	Arbeitet!	Sie arbeiten	Arbeiten Sie!
du änderst	Änd(e)re!	ihr ändert	Ändert!	Sie ändern	Ändern Sie!
du gibst	Gib!	ihr gebt	Gebt!	Sie geben	Geben Sie!
du fährst	Fahr! (kein Umlaut)	ihr fahrt	Fahrt!	Sie fahren	Fahren Sie!
du bist	Sei!	ihr seid	Seid!	Sie sind	Seien Sie!
du hast	Hab!	ihr habt	Habt!	Sie haben	Haben Sie!

Imperativsätze beginnen mit dem Verb (*Kommen Sie ...!*). Es gibt *du*-Formen (= eine Person), *ihr*-Formen (= mehrere Personen) und *Sie*-Formen (= formell: eine oder mehrere Personen). Bei der *du*-Form streichen Sie die Präsens-Endung *-st* weg, dann haben Sie den Imperativ. Die *ihr*-Form ist die Präsens-Form 2. Person Plural. Bei der *Sie*-Form steht zuerst das Verb und dann *Sie*.

Ruf! / Ruft! = *familiär*

Rufen Sie! = *formell*

Ruf an! / Setz dich!

immer mit *Sie*

Imperativform, dann Präfix / Reflexivpronomen

Endung -e in der *du*-Form

arbeiten	du arbeitest
reden	du redest
lächeln	du lächelst
ändern	du änderst
besichtigen	du besichtigst
atmen	du atmest
öffnen	du öffnest

Arbeite!
Rede!
Lächle!
Änd(e)re!
Besichtige!
Atme!
Öffne!

Verben auf -t-/-d-

auf -eln/-ern

auf -ig-

auf Konsonant + -m-/-n-

54

Rufen Sie mir bitte ein Taxi!

Rauch nicht so viel!

Mach jetzt deine Schulaufgaben!

Kommen Sie gut nach Hause!

Der Imperativ ist

eine Bitte oder Aufforderung,
ein Rat oder eine Empfehlung,
ein Befehl
oder ein Wunsch.

55
Lerntipp

Lerntipp

Sie wollen doch bestimmt höflich sein. Dann vergessen Sie bei Aufforderungen das Wörtchen *bitte* nicht:

Bitte, gib mir noch eine Tasse Kaffee!

oder: *Gib mir bitte noch eine Tasse Kaffee!*

oder: *Gib mir noch eine Tasse Kaffee, bitte!*

Oder formulieren Sie Fragen:

Gibst du mir noch eine Tasse Kaffee?

oder: *Gibst du mir bitte noch eine Tasse Kaffee?*

oder: *Gibst du mir noch eine Tasse Kaffee, bitte?*

oder: *Bitte, gibst du ...?*

Bitte sagt man nicht bei Ratschlägen, Empfehlungen, Befehlen oder Wünschen: *Komm gut nach Hause!*

Imperative sind oft aggressiv, z. B. *Rauch nicht so viel!* Freundlich wird die Formulierung mit *doch*, *mal* oder *nur*: *Rauch doch nicht so viel! Komm mal her! Bleiben Sie nur sitzen!*

(→ Nr. 152)

Oder: *Setz dich! Setz dich doch!* Als Frage: *Willst du dich nicht setzen?*

Noch höflicher ist der Konjunktiv: *Helfen Sie mir bitte! Könnten Sie mir helfen?*

(→ Nr. 169, 170)

58. Formulieren Sie höfliche Bitten.

- | | |
|--|--|
| a) mir den Brief der Firma Karl / bringen | <i>Bringen Sie mir bitte den Brief ...</i> |
| b) ein Fax an Fa. Kölbel / schreiben | _____ |
| c) die Konferenz / vorbereiten | _____ |
| d) den Besuch / am Empfang / abholen | _____ |
| e) einen Tisch / im Restaurant / reservieren | _____ |
| f) die Getränke / besorgen | _____ |
| g) ein Zimmer / für eine Nacht / bestellen | _____ |
| h) Prospekte / hinlegen | _____ |

Sagen Sie es noch höflicher: Könnten Sie ...?

59. Formulieren Sie Ratschläge.

- | | |
|---|----------------------------|
| a) Chancen prüfen | <i>Prüf deine Chancen!</i> |
| b) (Es gibt neue Ausbildungsberufe.)
sich genau informieren | _____ |
| c) mit Lehrern, Eltern und Freunden
über deinen Berufswunsch
sprechen | _____ |
| d) die Vorteile und Nachteile
diskutieren | _____ |
| e) (an ein Mädchen) sich doch für
einen Jungenberuf entscheiden | _____ |
| f) (bei einer Absage) doch nicht
enttäuscht sein | _____ |
| g) zuerst ein Praktikum machen | _____ |

60. Erklär mir das! Wie bedient man einen CD-Player?

- | | |
|----|---|
| a) | _____ (einschalten) das Gerät _____. |
| b) | _____ (drücken) die Taste OPEN. |
| c) | _____ (einlegen) die CD _____. |
| d) | _____ (starten) die Wiedergabe und
_____ (drücken) PLAY. |

- e) _____ (suchen) einen bestimmten Abschnitt.
- f) _____ (halten) die Taste.
- g) _____ (loslassen) die Taste _____.
- h) _____ (programmieren) die Titel in einer Reihenfolge.
- i) _____ (stoppen) die Wiedergabe.
- j) _____ (fassen) nie auf die CD. _____ (halten) sie am Rand.
- k) _____ (abspielen) keine kaputte CD _____.

61. Grammatik im Text – Lesen Sie die Anzeigen.

Rufen Sie uns an.

Erfolg im Beruf

Sprachkurse
Berufliche Fortbildung
Computerkurse

Informieren Sie sich.

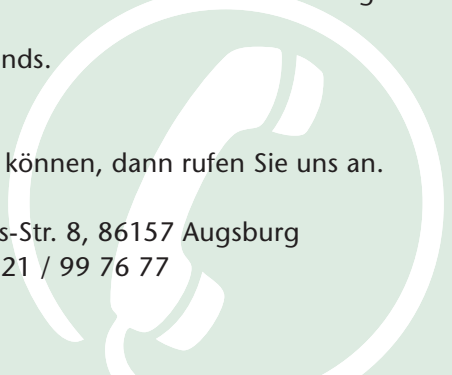


Informationen zur Weiterbildung

Sprechen Sie mit uns. Wir sind der Experte für Weiterbildung.
 Fordern Sie unseren Katalog an.
 Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern persönlich.
DAB Weiterbildung schafft Zukunft

Telefonieren Sie gern? Dann kommen Sie zu uns.
 Wir suchen **Teilzeit-Sachbearbeiterinnen** für die Kundenberatung.
 Arbeitszeit wöchentlich 3 Stunden,
 am Mittwoch oder Donnerstag, abends.
 Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Wenn Sie beim Telefonieren lächeln können, dann rufen Sie uns an.
 Am 9. April von 9–12 Uhr
 Ekkehard Fritze Frans-Hals-Str. 8, 86157 Augsburg
 Tel. 08 21 / 99 65 31 Fax 08 21 / 99 76 77
 Hofmark Versicherungen



Suchen Sie die Imperative.

Syntax-Baustein 5

Die Negation

1. ja, nein, doch

Arbeiten Sie im Export?

Ja, ich arbeite im Export.

Haben Sie **nicht** gefrühstückt?

Nein, ich arbeite **nicht** im Export.

Doch, ich habe gefrühstückt.

Machen Sie **keine** Mittagspause?

Nein, ich habe **nicht** gefrühstückt.

Doch, ich mache gleich Mittagspause.

Nein, ich mache **keine** Mittagspause.

2. Einen Satz negieren

	Verb			Satzende
Sie	arbeitet		heute	nicht.
Sie	hat		heute	nicht
Sie	ruft	ihn	heute	nicht
Er	will	das Auto		kaufen.
Er	will	das Auto		nicht kaufen.

Nicht steht möglichst am Satzende, aber in der Satzklammer.

Er	hat	etwas		gesehen.
Er	hat		nichts	gesehen.

nichts = **nicht** etwas

3. Einen Satzteil negieren

Nicht sie	ruft	ihn	heute	an	(, sondern ihre Schwester).
Sie	ruft	heute	nicht ihn	an	(, sondern ihren Vater).
Sie	ruft	ihn	nicht heute	an	(, sondern morgen).

Nicht steht vor dem Satzteil, der negiert wird.

Ich	habe	ein	Auto.
Ich	habe	kein	Auto.
Er	ist		Arzt.
Er	ist	nicht / kein	Arzt.

kein- ist der negative Artikel. (→ Nr. 80, 82)

62. Sie haben heute schlechte Laune. Sie sagen immer das Gegenteil. Gebrauchen Sie *nicht* und *kein*.

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| a) Das Wetter ist schön. | d) Ich trinke einen Kaffee. |
| b) Das Essen ist gut. | e) Ich freue mich auf den Urlaub. |
| c) Die Arbeit gefällt mir. | f) Ich rufe Herrn Schmidt an. |

63. Verneinen Sie.

- | | |
|--------------------------------------|------------------|
| a) Herr Krause arbeitet. | Herr Eberl _____ |
| b) Er arbeitet gern. | Er _____ |
| c) Er fährt mit dem Auto ins Büro. | _____ |
| d) Er interessiert sich für Politik. | _____ |
| e) Er hat dem Kollegen gratuliert. | _____ |
| f) Er hat ein Fax geschrieben. | _____ |
| g) Er kann Auto fahren*. | _____ |
| h) Er kann gut Auto fahren. | _____ |

* *nicht* steht vor dem festen Ausdruck.

64. Regeln für den Verkehrsteilnehmer. Geben Sie Ratschläge mit *nicht* oder *kein*.

Beispiel: bei Rot über die Straße gehen
Geh nicht bei Rot über die Straße.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| a) auf Landstraßen über 100 fahren | f) in der Stadt über 50 fahren |
| b) Alkohol trinken | g) beim Fahren telefonieren |
| c) bei Nebel so schnell fahren | h) so oft hupen |
| d) so plötzlich bremsen | i) in der Kurve überholen |
| e) so schnell fahren | j) so weit links fahren |

II. Das Substantiv

der Mann, die Frau, das Kind

das Hotel, die Hotels

das / dem Hotel, des Hotels

das große Hotel

die kommende Woche

drei (große) Hotels

das größte Hotel der Stadt

das Hotel → es

Das Substantiv hat drei Genera:
maskulin, feminin, neutral.

Es kommt im Singular und Plural vor
und in den verschiedenen Kasus.

Links können Adjektive,
Partizipien
und / oder Zahlwörter stehen.
Rechts können Substantive im
Genitiv stehen.

Anstelle des Substantivs kann das
Pronomen stehen.

Das Genus

Die Formen

maskulin

der Mann

der Geburtsort

feminin

die Frau

die Nationalität

neutral

das Kind

das Alter

Die Artikel *der*, *die* und *das* kennzeichnen die Genera.

Personennamen haben ein natürliches Geschlecht:

der

der Mann, der Herr, der Junge

der Vater, der Sohn, der Bruder, der Onkel

der Schüler, der Ausländer, der Kollege

der Direktor, der Professor

Berufe auf -er:

der Lehrer, der Maler, der Dichter, der Politiker

der Bauer, der Handwerker, der Akademiker

die

die Frau, die Dame

die Mutter, die Tochter, die Schwester, die Tante

die Schülerin, die Ausländerin, die Kollegin

die Direktorin, die Professorin

Berufe auf -in:

die Lehrerin, die Malerin, die Dichterin, die Politikerin

die Bäuerin, die Handwerkerin, die Akademikerin

Es gibt folgende Besonderheiten:

das Mädchen, das Fräulein,
das Mannequin, das Weib

(1) Der Artikel ist neutral, die Person ist feminin.

der Mensch, der Gast, der Boss,
der Lehrling
das Staatsoberhaupt, das Mitglied

(2) Es gibt auch Substantive mit den Artikeln *der* oder *das*, die eine Frau oder einen Mann bezeichnen.

der Vati (Vater), die Omi (Oma),
die Anni (Anna),
der Wolfi (Wolfgang)

(3) Die Endung *-i* kommt bei Vornamen und Familienbezeichnungen vor. Sie drückt Liebe und Zuneigung aus.

der / die Promi (= Prominente)
der / die Ossi (= Ostdeutsche)
der / die Wessi (= Westdeutsche)
der / die Azubi (= Auszubildende)
der Profi (= der Professionelle,
nur maskulin)

Die Endung *-i* kommt auch bei einigen Abkürzungen vor. Häufig sind die Pluralformen: *die Ossis, Wessis, Azubis ...*

der / die Auszubildende (= der Lehrling)
der / die Reisende
der / die Abgeordnete
der / die Angestellte

(4) Einige Substantive unterscheiden das Geschlecht mit dem Artikel *der* bzw. *die*.

der Kaufmann / die Kauffrau
der Fachmann / die Fachfrau

(5) Neu sind Wörter mit *-frau*.

Lerntipp

Notieren Sie immer das Wort und den Artikel. Ordnen Sie die Wörter so:

der

die

das

...

...

...

Genusregeln**Maskulin sind**

der Montag, der Dienstag,
 der Mittwoch, der Donnerstag,
 der Freitag, der Sonnabend
 (Samstag), der Sonntag
 der Januar (österr. der Jänner),
 der Februar, der März, der April,
 der Juni, der Juli, der August,
 der September, der Oktober,
 der November, der Dezember:
 der Monat
aber: die Woche, das Jahr
 der Frühling, der Sommer, der Herbst,
 der Winter
 der Norden, der Süden, der Osten,
 der Westen
 der Regen, der Schnee, der Wind
 der Morgen, der Mittag,
 der Nachmittag, der Abend
aber: die Nacht
 der VW, der BMW, der Mercedes,
 der Porsche, der Audi, der Fiat
aber Motorräder: die BMW,
 die Harley Davidson
 der Gang (gehen), der Verlust
 (verlieren), der Hinweis (hinweisen)
 der Kuchen, der Wagen, der Schaden
 der Motor
 der Optimismus, der Pessimismus,
 der Realismus

(1) Wochentage

(2) Monate

(3) Jahreszeiten

(4) Himmelsrichtungen

(5) Wetter

(6) Tageszeiten

(7) Autos

(8) Substantive ohne Endung,
die von Verben stammen(9) die meisten Substantive auf *-en*(10) alle Fremdwörter auf *-or* und *-us*

Feminin sind

die Eiche, die Buche, die Kiefer
die Rose, die Nelke, die Orchidee
die Fahrt (fahren), die Tat (tun),
die Sicht (sehen)
die Reise, die Brille, die Tasche
aber: der Bote, der Biologe
(→ *n*-Deklination, Nr. 74)
die Einheit, die Staats-
angehörigkeit
die Malerei, die Bäckerei
die Wirtschaft
die Einladung
die Konferenz, die Intelligenz,
die Existenz
die Industrie, die Philosophie
die Fabrik, die Musik, die Politik
die Religion
die Realität, die Universität
die Kultur, die Reparatur

- (1) viele Bäume
- (2) viele Blumen
- (3) die meisten Substantive
auf *-t*, die von Verben abstammen
- (4) viele Substantive auf *-e*
- (5) Substantive auf *-heit/-keit*

-ei
-schaft
-ung
- (6) alle Fremdwörter auf *-enz*

-ie
-ik
-ion
-tät
-ur

Neutral sind

essen → das Essen
baden → das Baden
rauchen → das Rauchen
leben → das Leben
hören → das Hören
lesen → das Lesen
schreiben → das Schreiben

- (1) Substantivierungen
von Infinitiven



Rauchen verboten



Baden verboten



Pizza zum Mitnehmen

blau → das Blau
 schön → das Schöne
auch: wenn, aber → das Wenn, das Aber

und von Adjektiven

Spruch: Da gibt's kein Wenn und Aber.

die Blume → das Blümchen /
 das Blümlein
 das Kind → das Kindchen /
 das Kindlein

(2) alle Verkleinerungsformen auf
-lein/-chen; -chen ist heute die
 übliche Verkleinerungssilbe.

Merkvers: -chen und -lein machen alles klein.

das Element, das Experiment,
 das Parlament
 das Gymnasium, das Studium,
 das Zentrum

(3) alle Substantive auf *-(m)ent*

(4) alle Substantive auf *-um*

1. Notieren Sie den Artikel.

- a) ___ Norden (m)
- b) ___ Motorrad (n)
- c) ___ Rose (f)
- d) ___ Motor (m)
- e) ___ Wirtschaft (f)
- f) ___ Kultur (f)
- g) ___ Optimismus (m)
- h) ___ Zentrum (n)
- i) ___ Essen (n)
- j) ___ Einladung (f)

- k) ___ Praktikant
- l) ___ Nachmittag
- m) ___ Sonntag
- n) ___ Jahr
- o) ___ Partei
- p) ___ Reisende
- q) ___ Auto
- r) ___ Wagen
- s) ___ Kuchen
- t) ___ Woche

2. Sammeln Sie einsilbige Substantive und ergänzen Sie den Artikel.

- a) ___ Film
- b) ___ Ort
- c) ___ Tisch
- d) ___ Bett
- e) ___ Stuhl
- usw.

Regel: Einsilbige Substantive sind oft _____.

3. Notieren Sie die weibliche bzw. männliche Form.

der Mechaniker _____	_____ die Redakteurin
der Boss _____	der Kollege _____
der Frisör _____	der Fachmann _____
_____ die Arzthelferin	der Lehrling _____
der Ingenieur _____	der Meister _____
der Elektroniker _____	der Handwerker _____
_____ die Chefin	_____ die Managerin
_____ die Leiterin	_____ die Flugzeugbauerin
der Schornsteinfeger _____	

4. Wie heißt die weibliche Berufsbezeichnung?

der Fachgehilfe _____	der Gärtner _____
der Tischler _____	der Maler _____
der Politiker _____	der Arzt _____
der Schüler _____	der Verkäufer _____
der Pilot _____	der Rechtsanwalt _____
der Frisör _____	der Kaufmann _____

Regel: Feminine Berufsbezeichnungen haben meistens die Endung ____.

Unterstreichen Sie die Berufsbezeichnungen mit -er. Welche kennen Sie noch?

Regel: Berufsbezeichnungen auf -er sind _____.

5. Lesen Sie die Abkürzungen mit Artikel.

Das ist ...

a) EU	_____ (Europäische Union) (f)
b) IC	_____ (Intercity) (m)
c) FC Bayern	_____ (Fußballclub) (m)
d) VW	_____ (Volkswagen) (m)
e) SZ	_____ (Süddeutsche Zeitung) (f)
f) SPD	_____ (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) (f)
g) CDU	_____ (Christlich-Demokratische Union) (f)
h) DM	_____ (Deutsche Mark, gesprochen: D-Mark) (f)
i) €	_____ (Euro) (m)
j) PKW	_____ (Personenkraftwagen) (m)
k) LKW	_____ (Lastkraftwagen) (m)

6. Verreisen Sie gern? Vergessen Sie oft etwas? Hier ist eine Merkliste.

Ergänzen Sie:

- | | | | |
|---------------|-----------------------------|-----------------|-------|
| a) Badeanzug | <i>Ja, der ist wichtig.</i> | f) Sonnenbrille | _____ |
| b) Badehose | <i>Ja, _____</i> | g) Reiseführer | _____ |
| c) Pass | _____ | h) Kamera | _____ |
| d) Ausweis | _____ | i) Zahnbürste | _____ |
| e) Handtasche | _____ | j) Ticket | _____ |
| | | k) Kreditkarte | _____ |

7. Suchen Sie Substantive auf -e, zum Beispiel:

Presse Krise Straße Geschichte Tomate Bote

Notieren Sie die Substantive mit dem Artikel.

Regel: Substantive auf -e sind meistens _____.

8. Ein Wort hat zwei Artikel.

Reise Reisetasche Busreise Reisende Reisen

Das Wort heißt: der / die _____

9. Welche Wörter schreiben Sie groß? Schreiben Sie die Sätze.

sind sie berufstätig? _____
was sind sie von beruf? _____

10. Schreiben Sie die Sätze.

dashaussteineschule

ichbinmotorradfahrer

fritzfahrtfahrrad

herrimhoffkommtausderschweiz

11. Grammatik im Text

a) *Bitte füllen Sie die Anmeldung aus.*

	Hotelanmeldung
Name	_____
Vorname	_____
Geburtsort	_____
Geburtsdatum	_____
Nationalität	_____
Adresse	_____
Unterschrift	_____

b) *An der Rezeption*

Rezeption: Hier die Anmeldung.

Gast: Muss ich das alles ausfüllen?

Rezeption: Nur die Anschrift und die Pass-Nummer oder Personalausweis-Nummer, das genügt. ...

Bitte noch die Unterschrift.

Gast: Ah ja, vielen Dank. – Bitte sehr!

Notieren Sie den Artikel:

___ Name (m)

___ Vorname (m)

___ Geburtsort (m)

___ Geburtsdatum (n)

___ Nationalität (f)

___ Adresse (= ___ Anschrift) (f)

___ Unterschrift (f)

c) *Warum heißt es der Rhein, aber die Elbe?*

Flussnamen sind alt. Sie sind entstanden, als es noch keine Artikel in der deutschen Sprache gab. Die Artikel gibt es erst seit dem 11. Jahrhundert. Davor bestimmte die Endung das Genus maskulin, feminin oder neutral.

Viele männliche Flussnamen stammen von Flussgöttern: Das war die Zeit noch vor den Germanen. Die Bezeichnung für den Rhein kommt auch aus dieser Zeit, also aus der Zeit lange vor Christi Geburt. Deshalb heißt es *der Rhein*.

Andere Flussnamen bekamen einen Zusatz. Dieser Zusatz bedeutete „fließendes Wasser“ und war im Lateinischen und Althochdeutschen weiblich. Elbe aus indogermanisch „albh“ wurde deshalb wahrscheinlich *die Elbe*.

Nicht so einfach ist es mit der Donau. Sie hieß lateinisch „danubius“, war also männlich (Endung *-us*). Im Althochdeutschen wurde sie „tunowa“ genannt. Deshalb erhielt sie später den weiblichen Artikel und heißt seitdem *die Donau*.

*Gibt es in Ihrer Sprache Artikel?
Hat Ihre Sprache Genera?*

Wortbildung

Die Wortfamilie „fahren“

Brauchen Sie die Wortbildung? Natürlich. Sie erkennen die Wörter und verstehen viele sofort. Ihr Wortschatz wächst.

Viele Wörter sind von einem Grundwort abgeleitet:

fahren		→ die Fahrt
Berg	+ Ge-	→ das Gebirge
Haus	+ -chen	→ das Häuschen
fahren	+ -zeug	→ das Fahrzeug
erfahren	+ -ung	→ die Erfahrung usw.

Substantive stammen auch von Verben, Adjektiven und Partizipien:

leben	→ das Leben
blau	→ das Blau
bekannt	→ der / die Bekannte
reisend	→ der / die Reisende
angestellt	→ der / die Angestellte

Substantive sind auch Zusammensetzungen:

die Abfahrt	= ab + die Fahrt
der Fahrgast	= fahren + der Gast
der Fahrkartenautomat	= fahren + die Karten + der Automat

Übrigens, es gibt ungefähr eine halbe Million Wörter im Deutschen; circa die Hälfte davon sind Substantive, ein Viertel Verben und ein Sechstel Adjektive.

Hier sind Wörter der Wortfamilie „fahren“:

Abfahrt Rückfahrt Hinfahrt abfahren anfahren losfahren
 wegfahren zurückfahren fortfahren sich verfahren
 überfahren umfahren mitfahren nachfahren befahren
 vorfahren die Fahrt die Überfahrt der Fahrer das Fahrzeug
 der Fahrgast die Fahrkarte der Fahrplan das Fahrrad
 der Fahrkartenautomat erfahren fahrerlos der Fahrradlenker
 die Fahrradklingel der Fahrradhändler das Fahrradgeschäft
 der Fahrschein die Fahrtkosten die Fahrerlaubnis
 das Fahrwasser fahrtüchtig die Fuhre der Gefährte
 das Gefährt die Erfahrung erfahren sein

Nur wenige Wörter müssen Sie im Wörterbuch nachschlagen:

die Fuhre = etwas, was jemand auf einem Wagen transportiert;
der Gefährte = jemand, der mich begleitet; *erfahren* = kennen lernen
 (früher: reisen); *erfahren sein* = klug sein; *die Erfahrung* = Kenntnisse.

Mit den Vorsilben müssen Sie aber vorsichtig sein. Bestimmte Vorsilben geben dem Verb eine bestimmte Bedeutung:

Ich *fahre mit* heißt: Jemand fährt und ich fahre mit ihm.

Ich *habe mich verfahren* heißt: Ich bin falsch gefahren.

anfahren = mit dem Auto losfahren; *abfahren* = wegfahren

fortfahren = weitermachen oder *wegfahren*

(→ Trennbare und untrennbare Verben, Nr. 43)

Beachten Sie auch das Genus:

	maskulin	feminin	neutral
fahren	der Fahrer der Fahrradhändler	die Fahrt die Hinfahrt die Rückfahrt die Erfahrung die Fuhre	das Fahren das Fahrzeug

Mehr über die Wortbildung in Abschnitt 76 und 96.

12. -heit oder -keit? Benutzen Sie ein Wörterbuch.

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| a) die Ein_____ | e) die Gesund_____ |
| b) die Tätig_____ | f) die Möglich_____ |
| c) die Krank_____ | g) die Gelegen_____ |
| d) die Geschwindig_____ | h) die Faul_____ |

13. Welche Substantive kennen Sie? Benutzen Sie ein Wörterbuch.

Beispiel: managen → der Manager, das Management

- | | |
|-----------------|-------------------|
| a) malen | f) arbeiten |
| b) planen | g) verkaufen |
| c) zurückfahren | h) tischlern |
| d) studieren | i) Fahrrad fahren |
| e) leiten | |

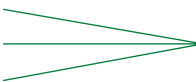
14. Bilden Sie Substantive. Benutzen Sie ein Wörterbuch.

- | | | | |
|----------------|-----------------|----------|------------------------|
| a) essen | das Essen | f) braun | der _____ |
| b) Schi fahren | das _____ | | (= österr. der Kaffee) |
| c) wandern | _____ | g) hell | das _____ |
| d) jung | der / das _____ | | (= Biersorte) |
| e) jugendlich | der / die _____ | h) klar | der _____ |
| | | | (= Schnaps) |

Singular und Plural

Die Formen

Die meisten Substantive haben einen Singular und einen Plural:

- | | | | |
|------------------|------------|---|-------------------------------|
| Singular: | der Beruf |  | Artikel: <i>der, die, das</i> |
| | die Firma | | |
| | das Team | | |
| Plural: | die Berufe | Artikel: immer <i>die</i> | |

Oft steht im Plural ein Umlaut:

a → ä: Laden → Läden

o → ö: Sohn → Söhne

u → ü: Bruder → Brüder

au → äu: Baum → Bäume

Es gibt fünf Pluralformen:

	Singular	Plural	
1. - (oft mit Umlaut)	das Zimmer der Garten das Häuschen	die Zimmer die Gärten die Häuschen	Substantive auf <i>-er, -en, -chen/-lein</i>
2. -e (oft mit Umlaut)	der Weg der Baum das Ergebnis das Zeugnis	die Wege die Bäume die Ergebnisse die Zeugnisse	(viele) einsilbige Substantive, Substantive auf <i>-nis</i>
3. -er (mit Umlaut)	das Bild das Haus	die Bilder die Häuser	(viele) einsilbige Substantive
4. -(e)n	die Blume der Mensch die Freundin die Lehrerin die Politikerin	die Blumen die Menschen die Freundinnen die Lehrerinnen die Politikerinnen	(n-Deklination, Nr. 74) Feminina auf <i>-in</i>
5. -s	das Büro der Chef das Team die Party der PKW	die Büros die Chefs die Teams die Partys die PKWs	oft bei Fremdwörtern bei Abkürzungen

Notieren Sie die Plurale so:

das Zimmer, -

der Weg, -e

das Ergebnis, -se

das Bild, -er

die Lehrerin, -nen

das Büro, -s

der Garten, -

der Baum, -e

das Haus, -er

Es gibt folgende Besonderheiten bei Fremdwörtern:

das Zentrum → die Zentren (1) Substantive auf *-um*

das Museum → die Museen

das Studium → die Studien

aber:

das Visum → die Visa

die Firma → die Firmen

(2) Substantive auf *-a*

das Thema → die Themen

die Villa → die Villen

Substantive ohne Plural

67

das Geld, der Spaß, der Stress,
der Sport, die Musik, die Gewalt,
die Ordnung, das Glück,
das Vertrauen, die Erziehung,
die Kommunikation, die Kritik,
die Jugend, das Alter,
das Eigentum, der Unterricht,
der Hunger, der Durst, die Werbung,
die Umwelt, das Wetter, der Verkehr,
der Urlaub, die Gesundheit

(1) Ein Haus, zwei Häuser kann man zählen. Abstrakta kann man nicht zählen, sie stehen deshalb nur im Singular.

das Wandern, das Suchen,
das Sprechen

(2) Substantivierte Infinitive

das Gold, der Strom, der Regen,
der Essig, der Kaffee, der Tee

(3) Stoffnamen

das Gepäck, das Getreide, die Polizei,
die Bevölkerung, das Publikum,
das Geschirr

(4) Sammelnamen

3 Kilo Kartoffeln
10 Pfund Äpfel
30 Euro
aber: 10 Tonnen

(5) Mengen und Maße

- die USA, die Niederlande
die Alpen, die Anden
- (1) Nur im Plural stehen einige geographische Namen,
- die Eltern, die Leute
- (2) auch Personengruppen
- die Kosten, die Kenntnisse, die Papiere
die Möbel, die Jeans, die Ferien
- (3) und einige wichtige Substantive.

Lerntipp
Wollen Sie ganz sicher sein? Dann notieren und lernen Sie die Substantive immer mit Artikel, Singular- und Pluralform, also: **das Glas, Gläser** (oder **-er**).

Tipps & Tricks
Wie heißt der Singular von *Ferien*?
Hier gibt es einige Tricks: Von *Ferien* bilden Sie *Ferientag*.
Leute: Im Singular gibt es *eine Person* oder *ein Mann, eine Frau*.
Eltern: Der Singular heißt *ein Elternteil* oder natürlich *der Vater, die Mutter*.

Manchmal funktionieren die Wörter *-stück* und *-art*.
Möbel: ein Möbelstück Getreide: eine Getreideart
Musik: ein Musikstück Sport: eine Sportart
Gepäck: ein Gepäckstück

Lerntipp
Was steht im Wörterbuch?

Jahr,	<i>das,</i>	<i>-(e)s,</i>	<i>-e</i>
Artikel	Genitiv	Plural	

15. Ergänzen Sie die Pluralform wie im Wörterbuch. Schreiben Sie dann den Plural.

Beispiel: der Weg, -e → die Wege

- | | |
|-----------------|------------------|
| a) das Erlebnis | d) der Lehrer |
| b) das Foto | e) die Kartoffel |
| c) der LKW | f) der Apfel |

16. Haben die Wörter einen Plural? Wenn ja, wie lautet er?

- | | |
|----------------|---------------|
| a) der Verkehr | d) der PKW |
| b) die Straße | e) die Jeans |
| c) der Bus | f) der Kaffee |

17. Ergänzen Sie: Flasche, Glas, Liter, Pfund, Tasse, Teller, Becher, Portion, Scheibe, Stück.

Es gibt oft mehrere Möglichkeiten.

Beispiel: Bier

ein Glas / eine Flasche / ein Liter Bier

_____	Wein
_____	Butter
_____	Kaffee
_____	Suppe
_____	Jogurt
_____	Honig
_____	Käse
_____	Schinken
_____	Brot
_____	Kuchen
_____	Wurst

18. Welche Wörter sind im Singular und Plural gleich?

das Thema	das Zimmer	das Erlebnis	das Häuschen
das Bild	der Lehrling	der Manager	die Party
der Schüler	der Bruder	der Handwerker	der Maler
der Garten	der Pilot	die Schwester	der Vater
der PKW			

19. Ordnen Sie die Wörter in die passenden Spalten.

Fisch	Mineralwasser	Kaffee	
Obst	Fleisch	Zucker	Butter
Mehl	Gemüse	Apfel	Tee
Milch	Wurst	Kirsche	Müesli
Erdbeere	Kartoffel	Getränk	Weintraube

Was es nur im Singular gibt

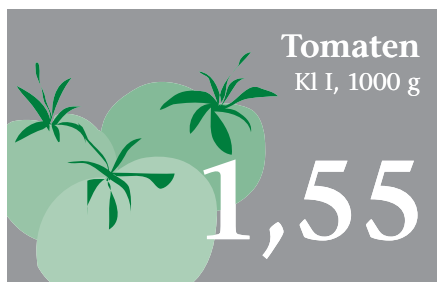
Was es im Singular und Plural gibt

20. Was essen und trinken Sie morgens zum Frühstück? Notieren Sie.
(Ei, Tasse Kaffee/Tee, Butter – nichts ...)

21. Grammatik im Text – Was ist Singular? Was ist Plural?

Kartoffeln, Brot und Eier ...

- 2 Kilo Kartoffeln
- 1 l Milch (l = Liter)
- 5 Brötchen
- 10 Eier
- 1 Pfund Spinat
- 1 Brot
- 1 Becher saure Sahne



- Heute gibt's Spinat mit Ei.
- ▲ Fein. Aber mit Zwiebeln, ja? Und etwas Sahne.
- Aber natürlich!

- Was hast du aufgeschrieben? Lies mal vor!
- ▲ Kartoffeln, Brötchen, Äpfel, Weintrauben, Bananen.
- Okay, das haben wir alles.

- Was ist mit Getränken?
- ▲ Wir brauchen nichts. Alles da – Mineralwasser, Limo, Cola, Bier.
- Franken-Wein ist heute im Angebot.
- ▲ Na gut. Der ist für dich. Ich trinke lieber Bier.

Markieren Sie die Substantive im Plural und notieren Sie den Nominativ, Singular und Plural. Notieren Sie die Substantive im Singular mit Artikel.

Die Deklination

Die Formen

Es gibt 4 Kasus.

Herr Müller wohnt in Dresden.
Er arbeitet bei Siemens.

Nominativ
 Frage: Wer? (= Person) oder
 Was? (= Sache)

Die Stadt liegt in Sachsen.
Ich schreibe eine Postkarte.

Akkusativ
 Frage: Wen? (= Person) oder
 Was? (= Sache)

Ich besuche **meine Eltern**.
 Ich schreibe **eine Postkarte**.

Dativ
 Frage: Wem?

Ich schreibe **dir**.
 Ich schreibe auch **der Firma**
 eine Postkarte.

Genitiv
 Frage: Wessen?

Das ist das Haus **der Eltern**.

70 Singular

	<i>maskulin</i>		<i>maskulin n-Deklination</i>		<i>feminin</i>		<i>neutral</i>	
N	der	Vater	der	Mensch	die	Mutter	das	Kind
A	den	Vater	den	Menschen	die	Mutter	das	Kind
D	dem	Vater	dem	Menschen	der	Mutter	dem	Kind
G	des	Vaters	des	Menschen	der	Mutter	des	Kindes
N	ein	Vater	ein	Mensch	eine	Mutter	ein	Kind
A	einen	Vater	einen	Menschen	eine	Mutter	ein	Kind
D	einem	Vater	einem	Menschen	einer	Mutter	einem	Kind
G	eines	Vaters	eines	Menschen	einer	Mutter	eines	Kindes

71 Plural

	<i>maskulin</i>		<i>maskulin n-Deklination</i>		<i>feminin</i>		<i>neutral</i>	
N	die	Väter	die	Menschen	die	Mütter	die	Kinder
A	die	Väter	die	Menschen	die	Mütter	die	Kinder
D	den	Vätern	den	Menschen	den	Müttern	den	Kindern
G	der	Väter	der	Menschen	der	Mütter	der	Kinder
N		Väter		Menschen		Mütter		Kinder
A		Väter		Menschen		Mütter		Kinder
D		Vätern		Menschen		Müttern		Kindern
G		–		–		–		–

des Vaters, des Kindes
den Vätern, Müttern, Kindern
den / dem / des Menschen
die / den / der Menschen

Substantive haben Endungen:
im Genitiv Singular,
Dativ Plural
und in der *n*-Deklination.

Genitiv

72

des Vaters, des Kindes

(1) Maskuline und neutrale Substantive haben im Genitiv Singular die Endung *-s* oder *-es*.

des Buches, des Hauses, des Gastes
des Flusses, des Schmerzes

(2) *-es* steht meist bei einsilbigen Wörtern und bei Wörtern, die man sonst schlecht aussprechen kann.

Julias Eltern
Doktor Maiers Sprechzeiten
Professor Erdmanns Aufsatz
Herrn und Frau Lehmanns
Urlaubserlebnisse

(3) Der Genitiv von Eigennamen steht direkt vor dem Substantiv, zu dem er gehört.

Barbaras Eltern
= die Eltern von Barbara
die Schwester von Herrn Bauer

(4) *von* + Dativ ersetzt besonders in der mündlichen Sprache den Genitiv,

die Mitte Europas / von Europa
der Bürgermeister von Hamburg
die Einwohner von Dresden

häufig auch bei geographischen Namen.

Dativ Plural

73

den Vätern, den Müttern, den Kindern

Alle Substantive haben im Dativ Plural die Endung *-n*.
Ausnahmen: die Substantive auf *-s* (den Autos, den Chefs).

n-Deklination

74

N	der Mensch
A, D, G Sg.	den / dem / des Menschen
N, A, D, G Pl.	die / den / der Menschen

Substantive der *n*-Deklination können Sie leicht erkennen. Ihre Zahl ist begrenzt. Sie sind maskulin.
Sie haben *-(e)n* im Akkusativ, Dativ und Genitiv Singular und im Plural.

der Junge, des Jungen
 der Kollege, des Kollegen
 der Kunde, des Kunden
 der Affe, des Affen ...
 der Bär, des Bären
 der Bauer, des Bauern
 der Kamerad, des Kameraden
 der Nachbar, des Nachbarn
 der Herr, des Herrn (Pl. Herren) ...

der Demonstrant, des Demonstranten
 der Präsident, des Präsidenten
 der Polizist, des Polizisten
 der Demokrat, des Demokraten
 der Biologe, des Biologen
 der Fotograf, des Fotografen ...

der Buchstabe, des Buchstabens
 der Friede, des Friedens
 der Gedanke, des Gedankens
 der Name, des Namens
 das Herz, des Herzens

der Bulgare, des Bulgaren
 der Chinese, des Chinesen
 der Däne, des Dänen ...
 der Argentinier, des Argentiniers
 der Belgier, des Belgiers
 der Engländer, des Engländer ...

aber:

maskulin Singular

der Deutsche, des Deutschen
 ein Deutscher, eines Deutschen

feminin Singular

die Deutsche, der Deutschen
 eine Deutsche, einer Deutschen

Plural

die Deutschen, der Deutschen
 Deutsche, Deutscher

Zur *n*-Deklination gehören:

(1) Alle maskulinen Substantive, die auf *-e* enden

und einige andere maskuline Substantive.

(2) Substantive, die auf *-ant / -ent / -ist / -at / -oge / -graf* enden.

(3) Substantive mit *-ns* im Genitiv.

Das Herz ist das einzige neutrale Substantiv mit *n*-Deklination.

(4) Nationalitäten enden auf *-e* und *-er*.

-e = *n*-Deklination

-er = Deklination maskulin,

(→ Nr. 70, 71)

(→ Adjektiv-Deklination, Nr. 91–93)

Lerntipp

Notieren Sie die Substantive der *n*-Deklination mit dem Genitiv: *der Mensch, des Menschen*. Dann erkennen Sie die Deklination sofort.

Was steht im Wörterbuch?

Mensch,	<i>der;</i>	<i>-en,</i>	<i>-en</i>
	Artikel	Genitiv	Plural

22. Ergänzen Sie.

- der Beruf des _____ (Fotograf)
- die Mutter von _____ (Herr) Neumann
- _____ (Gabriele) Kinder
- der Bürgermeister _____ Bremen
- die Präsidentin _____ Bundestages
- die Vereinigung _____ (Deutschland)
- Er schreibt _____ Bundeskanzler einen Brief.
- Sie schreibt _____ Leserbrief.
- Kennen Sie meinen _____ (Kollege)?
- Ich werde _____ (Herr) Petrelli meinem _____ (Kollege) vorstellen.

23. Notieren Sie den Genitiv.

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| a) der Mann, des _____ | h) der Albaner, _____ |
| b) die Frau, _____ | i) der Herr, _____ |
| c) der Meister, _____ | j) die Dame, _____ |
| d) die Praktikantin, _____ | k) der Dozent, _____ |
| e) der Türke, _____ | l) der Lehrer, _____ |
| f) der Grieche, _____ | m) die Lehrerin, _____ |
| g) der Name, _____ | n) der Brief, _____ |

24. Was tragen Sie gern? Sagen Sie es im Plural ohne Artikel.

Ich trage gern	(Pullover)	(Turnschuh)	(Hemd)
		(Kleid)	(Hose)
		(Hosenanzug)	(Overall)

25. Ergänzen Sie den Dativ Plural.

- a) Gib doch _____ (die Kinder) ein Taschengeld!
- b) Schreib doch _____ (unsere Eltern) eine Karte!
- c) Bring doch _____ (die Geschwister) ein Geschenk mit!
- d) Glaub doch _____ (die Politiker) kein Wort!
- d) Schenk doch _____ (unsere Gäste) einen Atlas!

26. Was tragen Männer? Was tragen Frauen? Bilden Sie Sätze.

Mantel (m)	Jacke (f)	Rock (m)	Turnschuhe (Pl.)
Schal (m)	Handschuhe (Pl.)	Hose (f)	Hosenanzug (m)
Bluse (f)	Hemd (n)	Schlips (m)	Anzug (m)
Kleid (n)	Hut (m)	Bikini (m)	Badeanzug (m)
Badehose (f)			

27. Suchen Sie Bezeichnungen für die Nationalität und notieren Sie auch die feminine Form. Benutzen Sie das Wörterbuch.

auf -er maskulin	feminin	auf -e maskulin	feminin
der / ein Italiener	die / eine Italienerin	der / ein Däne	die / eine Dänin

Regel:

Maskulin auf -er und feminin auf _____.

Maskulin auf -e und feminin auf _____ ohne -e-.

Bilden Sie jetzt die Plurale:

die / - Italiener	die / - Italienerinnen	die / - Dänen	die / - Däninnen
-------------------	------------------------	---------------	------------------

Regel:

-er bleibt im Plural -er.

Der Plural feminin hat die Endung _____.

28. Grammatik im Text.

a) *Möchten Sie Herrn Maier kennen lernen? – Ergänzen Sie.*

Müller: Kennen Sie Herr___ Maier? Nein? Warten Sie, ich stelle Sie vor.
Guten Tag, Herr___ Maier. Darf ich Ihnen Frau Schulte vorstellen?
Von der Firma Extrablatt.

Maier: Guten Tag, Frau Schulte.

Schulte: Guten Tag, Herr Maier.

Deklinieren Sie bitte das Wort „Herr“:

Singular	Plural
der Herr	die _____
den _____	die _____
dem _____	den _____
des _____	der _____

b) *„Das war des Pudels Kern.“ – Was bedeutet die Redewendung?*

Leser von Goethes Faust kennen den Ausdruck. „Faust“ ist das bekannteste Werk von Johann Wolfgang von Goethe. Viele Ausdrücke und Wendungen aus diesem Werk zitiert man noch heute.

Eine Szene aus „Faust“: Doktor Faust geht mit seinem Diener spazieren. Sie treffen einen Hund, einen Pudel, der sich sehr merkwürdig benimmt. Sie sind von ihm fasziniert und nehmen ihn mit nach Hause. Dort bellt der Pudel pausenlos und beginnt plötzlich zu wachsen. Schließlich ist er so groß wie ein Elefant. Das Tier verschwindet in einer Wolke und Mephisto tritt heraus. Mephisto ist als Schüler verkleidet. „Das war also des Pudels Kern“, ruft Faust, „ein fahrender (= reisender) Scholast (= Schüler).“

Notieren Sie die Verben.

Suchen Sie dann die Subjekte.

Verb	Subjekt
kennen	Leser von Goethes Faust
ist	Faust
zitiert	man

Syntax-Baustein 6

Der Hauptsatz

Das Verb bestimmt die Struktur des Satzes, vor allem den Kasus der Ergänzungen. Merken Sie sich diese Modelle und analysieren Sie Ihre Sätze.

Nominativ	Verb	Nominativ
Er	ist	Fotograf.
Bayern	ist	ein Bundesland.
Sie	wird / bleibt	Lehrerin.
Sie	arbeitet	als Lehrerin.

Nominativ	Verb
Klaus	arbeitet.
<i>Auch:</i> Klaus schläft, schreit, isst, friert, singt, läuft, kommt usw.	

Nominativ	Verb	Akkusativ-ergänzung
Klaus	hat	Hunger.
Er	schreibt	(einen Aufsatz).
(Sehr viele Verben haben eine Akkusativergänzung.)		

Nominativ	Verb	Artergänzung
Er	ist	freundlich.
Sie	arbeitet	fleißig.

Nominativ	Verb	Akkusativ-ergänzung	Artergänzung
Wir	finden	ihn	sympathisch.

Nominativ	Verb	Akkusativ-ergänzung	Infinitiv
Martina	möchte / will / darf		verreisen.
Wir	hören / sehen	Stefan	kommen.
Angela	lernt		schreiben.
Du	brauchst		nicht aufzuräumen.
Du	brauchst	Martina	nicht zu fragen.

29. Ergänzen Sie den Satz.

Beispiel: Beate arbeitet als Praktikantin.
Wo arbeitet Beate als Praktikantin?

- a) Klaus isst.
Was _____?
- b) Martin schreibt einen Aufsatz.
Wann? – Morgen _____.
- c) Er ist wütend.
Warum _____?
- d) Wir finden Helmut nett.
Wie findet ihr Helmut? Nett? – Natürlich _____.
- e) Du brauchst nicht aufzuräumen.
Muss ich aufräumen? – Nein, heute _____.
- f) Martina möchte verreisen.
Nächste Woche _____.

30. Markieren Sie die Subjekte in Übung 29.

Beispiel: **Beate** arbeitet als Praktikantin.
Wo arbeitet **Beate** als Praktikantin?

Wortbildung

Komposita

Im Deutschen gibt es viele zusammengesetzte Wörter (= Komposita).
Täglich gibt es neue Wörter. Viele entstehen und verschwinden wieder.
Oft entstehen auch Zusammensetzungen aus drei oder mehr Wörtern.

Wichtige Zusammensetzungen:

Substantiv + Substantiv

der Zimmer / schlüssel

der Hotel / zimmer / schlüssel

= das Zimmer + **der** Schlüssel

= das Hotel + das Zimmer

+ **der** Schlüssel

Das Wort ganz rechts bestimmt
das Genus.

Substantiv + s/es + Substantiv

s/es erleichtert die Aussprache.

das Geburtsdatum

= die Geburt + s + das Datum
(= das Datum der Geburt)

der Geburtsort

= die Geburt + s + der Ort
(= der Ort der Geburt)

die Tageszeit

= der Tag + es + die Zeit
(= die Zeit des Tages)

Substantiv + n + Substantiv

die Sonnenbrille

= die Sonne + n + die Brille
(= die Brille gegen die Sonne)

Verbstamm (z. B. *fahr-*) + Substantiv

das Fahrrad

= fahren + das Rad
(= das Rad zum Fahren)

das Wohnhaus

= wohnen + das Haus
(= das Haus zum Wohnen)

die Badehose

= baden + die Hose
(= die Hose zum Baden)

Adjektiv + Substantiv

das Hochhaus

= hoch + das Haus

der Schnellzug

= schnell + der Zug

Es gibt außerdem:

Adverb + Substantiv: die Hinfahrt, die Rückfahrt

Präposition + Substantiv: die Unterschrift

31. Kennen Sie Komposita? Was passt zu „Hotel-“?

Hotel_____

Leiter

Zimmer

Gast

Anmeldung

Direktor

Mensch

Portier

Rechnung

Notieren Sie auch den Artikel: der Hotelportier, ...

III. Artikelwörter

Artikelwörter stehen im Deutschen vor dem Substantiv. Man erkennt das Genus, den Numerus und den Kasus des Substantivs:

- Der Urlaub war sehr schön. = maskulin, Singular, Nominativ
- In diesem Urlaub habe ich mich gut erholt. = maskulin, Singular, Dativ
- Wir hatten einen schönen, interessanten Urlaub. Zwischen Artikelwort und Substantiv kann ein Adjektiv oder mehrere Adjektive stehen.

Der bestimmte Artikel

	Singular <i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>neutral</i>	Plural
N	der Urlaub	die Pension	das Gästehaus	die Zimmer
A	den Urlaub	die Pension	das Gästehaus	die Zimmer
D	dem Urlaub	der Pension	dem Gästehaus	den Zimmern
G	des Urlaubs	der Pension	des Gästehauses	der Zimmer

Auch:

N	dieser Urlaub	diese Pension	dieses Gästehaus	diese Zimmer
A	diesen Urlaub	diese Pension	dieses Gästehaus	diese Zimmer
D	diesem Urlaub	dieser Pension	diesem Gästehaus	diesen Zimmern
G	dieses Urlaubs	dieser Pension	dieses Gästehauses	dieser Zimmer

(→ Demonstrativpronomen, Nr. 117, 122, 123)

jeder	jede	jedes	jede
mancher	manche	manches	manche

(→ Unbestimmte Pronomen, Nr. 117, 128)

welcher	welche	welches	welche
---------	--------	---------	--------

(→ Fragewörter, Nr. 117–119)

Der unbestimmte Artikel

	Singular <i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>neutral</i>	Plural
N	ein Gast	eine Reise	ein Erlebnis	- Gäste / - Reisen /
A	einen Gast	eine Reise	ein Erlebnis	- Erlebnisse
D	einem Gast	einer Reise	einem Erlebnis	
G	eines Gastes	einer Reise	eines Erlebnisses	

ein ist auch Kardinalzahl: ein Gast, zwei Gäste.

Der negative Artikel

	Singular <i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>neutral</i>	Plural
N	kein Gast	keine Reise	kein Erlebnis	keine Gäste
A	keinen Gast	keine Reise	kein Erlebnis	keine Gäste
D	keinem Gast	keiner Reise	keinem Erlebnis	-
G	-	-	-	-

Der Genitiv ist selten.

Auch:

mein	meine	mein	meine
dein, sein / ihr, unser, euer, ihr			
(→ Possessivartikel, Nr. 89)			
irgendein	irgendeine	irgendein	irgendwelche
was für ein	was für eine	was für ein	was für welche
alle, einige, mehrere (nur Plural)			
(→ Unbestimmte Pronomen, Nr. 128)			

Oft wiederholen Sie das Substantiv nicht. Achtung: Dann bekommen Nominativ maskulin die Endung -er und Nominativ neutral -s:

Wir fahren mit dem Bus. – Da steht aber keiner. – Gleich kommt einer.
(→ Pronomen, Nr. 117)

Bestimmter Artikel oder unbestimmter Artikel?

Der bestimmte Artikel bezeichnet etwas Individuelles oder Bekanntes:

Irene hat **den schönsten** Anorak.

Superlative

Der 1. Januar ist immer frei.

Ordinalzahlen

Der Januar hat 31 Tage.

allgemein bekannte Tatsachen

Die Schlossstraße ist da vorn.

Straßennamen

Der unbestimmte Artikel bezeichnet etwas Allgemeines oder Neues.

Gibt es **einen Sonderpreis**?

Er hat keinen Plural.

Gibt es **Sonderpreise**?

Statt Genitiv Plural steht *von* + Dativ.

Es gibt eine große Zahl

von Sonderpreisen.

Kein Artikel (Nullartikel)

Das ist Herr Weber.

bei Namen

Beethoven schrieb 9 Symphonien.

(+ Adjektiv: **der** späte Beethoven)

Was macht die Carolin?

Aber: In der mündlichen Sprache ist der bestimmte Artikel bei Namen sehr häufig.

Der Müller ist nicht zu Hause.

Die Müllers sind im Urlaub.

Sie ist Reiseleiterin.

Berufsbezeichnungen

Sie ist Italienerin.

Nationalitäten

Sie ist Katholikin.

Bezeichnungen der Religion

Luft und Wasser sind Elemente.

bei unbestimmten Mengen,
Stoffnamen und Mengenangaben

(+ Adjektiv: **die** schlechte Luft)

Er kauft Bier und Wein.

(*Aber:* **einen** Kasten Bier)

Das Haus ist aus Holz, nicht aus Beton.

Sie war in Griechenland, Spanien,

bei Ländern, Städten und
Kontinenten

Australien, in Bangkok und Tokio.

(*Aber:* **in den** USA, **in der** Schweiz,

in der Bundesrepublik)

Wir haben Hunger und Durst.
 Er hat viel Zeit und wenig Geld.
 (Aber: **das** wenige Geld; Er hat **ein** Auto.)

bei Abstrakta (*haben* + Substantiv)

Ich habe Grippe (Fieber, ...)
 (Aber: **eine** schwere Grippe)

oft bei Krankheiten

Morgens lese ich Zeitung.
 (Aber: **die** Süddeutsche Zeitung)
 Kannst du schon Auto fahren?
 (Aber: **das** Auto meiner Eltern)

bei festen Ausdrücken

Ende gut, alles gut.
 Er hat mehr Glück als Verstand.

bei Sprichwörtern

vor Ankunft des Zuges
 ohne Begleitung
 zu Ostern, zu Pfingsten, zu Weihnachten

oft nach Präpositionen
 (*nach, ohne, vor, zu*)

Reisen mit Spaß
 Grammatik für Anfänger
 Gästehaus mit Doppelzimmern –
 Frühstücksbüfett – Schwimmbad

bei Überschriften,
 Buchtiteln
 und Aufzählungen

Sie ist keine Reiseleiterin.
 Sie ist keine Italienerin.
 Ich habe keinen Hunger.

Verneinung mit *kein-*

Kurzformen: Präposition + bestimmter Artikel

Wir gehen heute **ins** Restaurant.
 Wir gehen **in das** Restaurant, das
 du empfohlen hast.

Ich fahre jetzt **zum** Reisebüro.
 Ich fahre **zu dem** Reisebüro in
 der Schillerstraße.

Der Artikel ist
 nicht betont.

am
 ans
 beim
 im
 ins
 vom
 zum
 zur

Der Artikel ist
 betont.

an dem
 an das
 bei dem
 in dem
 in das
 von dem
 zu dem
 zu der

... zu dem Reisebüro in der Schillerstraße.
 ... zu dem neuen Reisebüro.
 ... zu dem Reisebüro, das du empfohlen hast.

Bei Substantiven mit einer Ergänzung, mit Adjektiv oder mit einem Relativsatz ist der Artikel betont.

Lerntipp

Bestimmter Artikel oder unbestimmter Artikel?

Ich wünsche mir **einen** Urlaub auf einer Insel.

= unbestimmt, neu

Der Urlaub im letzten Jahr war schön.

= bestimmt, bekannt

1. Wen kennen Sie alles?

Ich kenne	einen	Experte	Philosoph	
	keinen	Student	Jurist	Bär
	keine	Biologe	Pessimist	Bürokrat
	viele	Idealist	Architekt	Optimist

2. Brauchen wir ein Artikelwort oder nicht?

- Er ist _____ Musiker.
- Er ist sogar _____ guter Musiker.
- Er ist aber _____ Solist, sondern _____ Orchestermusiker.
- _____ Orchester reist viel, auch in _____ Ausland.
- Er war schon in _____ Japan und in _____ USA.
- Die nächste Reise ist _____ Ostern. Es ist _____ Europa-Reise.

3. Bestimmt, unbestimmt oder ohne Artikel?

- _____ Urlaub (m) am Bodensee
- _____ Bodensee (m) ist beliebt.
- In letzter Zeit ist aber _____ Zahl (f) der Besucher zurückgegangen.
- _____ Schweiz, _____ Österreich und _____ Bundesrepublik machen jetzt _____ gemeinsames Programm (n).

- e) Im April erscheint _____ neue Broschüre (f).
- f) Es gibt am Bodensee _____ Oldtimer-Eisenbahn (f).
- g) Für _____ Eisenbahn sind _____ Aktionstage (Pl.) geplant.

4. Ergänzen Sie die Artikel.

- a) Ich möchte _____ Tageszeitung. – _____ SZ oder _____ FAZ?
- b) Hat die Gruppe _____ Reiseleiter? – Ja, _____ Reiseleiter ist Herr Schwarz.
- c) Ich wünsche mir _____ Urlaub am Meer. – O. k., buchen wir _____ Urlaub.
- d) Möchtest du _____ Kaffee oder _____ Tee? – _____ Tee, bitte. _____ Kaffee ist alle, glaube ich.

5. Dies sind Titel und Überschriften aus der Zeitung. Brauchen wir einen Artikel?

Was _____ Konzert kostet Musik i _____ Fernsehen
 _____ Reise und _____ Erholung _____ Abend i _____ Fernsehen
 _____ Urlaub mit _____ Sport und _____ Spaß

6. Ergänzen Sie die Artikel.

Musik _____ Fernsehen
 In _____ Sendung „Apropos _____ Musik“ berichten wir über _____ türkischen Rap-Superstars „Cartel“. Sie haben inzwischen auch in _____ Deutschland _____ großes Publikum.

7. Grammatik im Text – Lesen Sie zuerst die Anzeige.

a) Urlaub für Individualisten

Sylt im Sommer

Urlaub für Individualisten – Gästehaus mit 15 komfortablen DZ (Doppelzimmern) – Frühstücksbüfett und Halbpension – Schwimmbad – ca. 1 km vom Strand, 4,5 km vom Stadtzentrum – Alternativ zum Massentourismus – freundliche, persönliche Atmosphäre

Markieren Sie alle Substantive. Notieren Sie die Substantive mit Artikel und Pluralform. Vergleichen Sie mit der Anzeige: Wo steht ein Artikel und wo steht kein Artikel?

b) Urlaubstage

- Wie war denn der Urlaub?
- ▲ In diesem Jahr sehr schön. Letztes Jahr war das Wetter furchtbar schlecht. Dieses Jahr war's prächtig, kein Regen, nur Sonne.
- Na ja, kein Urlaub ist wie der andere, jedes Mal eine Überraschung.
- ▲ Das stimmt. – Auf welche Wochentage fällt eigentlich Weihnachten in diesem Jahr?
- Sie denken immer nur an Urlaub! Auf Donnerstag und Freitag, glaube ich.
- ▲ Ja ideal. Da gehe ich zum Schifahren. Immer in dieselbe Gegend und immer in dasselbe Hotel.
- Wie langweilig!
- ▲ Im Gegenteil! Jedes Jahr schöner Schnee und immer frische Luft. Kommen Sie doch mal mit!

Markieren Sie alle Artikelwörter mit den Substantiven, Adjektiven und Präpositionen (mit Blau).

Markieren Sie auch Ausdrücke ohne Artikelwort (mit Rot).

c) Die schönsten Tage des Jahres

Claudia: Da ist eine Anzeige in der Süddeutschen. Hast du die gesehen?

Frank: Was für eine Anzeige?

C.: Hier: Insel Sylt – Pension mit Komfort, nur 250 Euro die Woche.

F.: „Mit Komfort“ – das bedeutet: die Pension ist nicht besonders. Das sind irgendwelche Angebote: viel Reklame und nichts dahinter. Ich bleibe lieber zu Hause und mache es mir gemütlich.

C.: Gemütlich ... Und dann arbeitest du wieder. Es ist jedes Jahr dasselbe. Ich möchte weg und du möchtest nicht weg. Jeder Mensch braucht doch Urlaub und zwar von zu Hause. Auch du.

F.: Zu Hause habe ich alles: Bücher, Computer, Fernseher ... Und in so einer Pension da habe ich nichts!

C.: Na Gott sei Dank! Da kannst du baden, Rad fahren, alles ...

F.: Außerdem: Die Autobahnen sind voll. Alle fahren im August weg, keiner bleibt zu Hause. Da muss doch einer vernünftig bleiben.

C.: Gut. Kompromiss. Wir bleiben eine Woche zu Hause. Den Rest des Urlaubs organisiere ich.

F.: Okay, das ist ein Vorschlag. Das machen wir.

Suchen Sie die Artikelwörter. Markieren Sie die Artikelwörter und die Substantive mit Blau.

Einige Substantive stehen ohne Artikel. Markieren Sie sie mit Rot.

IV. Personalpronomen

Die Formen

Singular						
	1. Person	2. Person		3. Person		
N	ich	du	Sie	er	sie	es
A	mich	dich	Sie	ihn	sie	es
D	mir	dir	Ihnen	ihm	ihr	ihm
G	–	–		–		

Plural						
	1. Person	2. Person		3. Person		
N	wir	ihr	Sie	sie		
A	uns	euch	Sie	sie		
D	uns	euch	Ihnen	ihnen		
G	–	–		–		

Die formelle Anrede *Sie* wird immer großgeschrieben.
Der Genitiv ist selten.

Die 1. und die 2. Person

Ich heiße Marlene. Und **du**?
Wir sind Geschwister. Und **ihr**?

Könnten **Sie** mir sagen,
wo der Goetheplatz ist?

Ich rufe **Sie** morgen wieder an,
da kann ich **Ihnen** den genauen
Termin geben. Auf Wiedersehen,
Herr Walter.

Hast **du** Lust, uns am Wochenende
zu besuchen?
Wann habt **ihr** Zeit, Samstag oder
besser Sonntag?

Die Personalpronomen der 1. und der
2. Person bezeichnen nur Personen.

Die 2. Person ist die Anrede. Sie sagen
Sie, wenn Sie jemand nicht kennen.

Oder wenn Sie jemand beruflich,
nicht privat kennen.

Sie sagen *du* in der Familie,
zu Freunden und Verwandten,
zu Kindern bis ungefähr 15 Jahren
und guten Bekannten.

Sehr geehrte Frau Niebuhr,
haben **Sie** vielen Dank für Ihr
Schreiben vom ...

Liebe Beate,
ich habe angerufen, aber **du** bist
nie zu Hause. Jetzt schreibe ich **dir**
schnell ... Kauf **dir** doch einen
Anrufbeantworter, das wäre toll!

Auch Jugendliche und Sportler duzen
sich; Kollegen duzen sich nur, wenn
sie es verabredet haben.
Der Wechsel von *Sie* zu *du* ist etwas
Besonderes. Erwachsene zeigen damit
ihre Freundschaft und Sympathie.
Wenn Sie aber unsicher sind, sagen
Sie zuerst *Sie*. Da machen Sie nichts
falsch.

es

86

Das ist unser Wochenendhäuschen.
Es ist jetzt zwei Jahre alt.

Das Pronomen *es* steht ...
(1) für ein Substantiv neutral,

Es regnet / schneit.
Es blitzt / donnert.
Es klingelt / läutet.
Es brennt.
Es schmeckt.

(2) in festen Ausdrücken,

Wie spät ist es?
Es ist schon spät.
Es wird kalt.
Es bleibt kalt.

Es geht mir gut.
Es gefällt mir hier.
Es gibt hier alles.

Es wird gebaut.

(3) oft in Passivsätzen, → Nr. 164–167

Wer ist da? – Ich bin es.
Ist Frau Heller da? – Ich weiß es nicht.

(4) als Hinweis auf einen
Zusammenhang,

Ich lehne **es** ab, **darüber** zu
diskutieren / **dass wir darüber**
diskutieren.

(5) als Hinweis auf einen Nebensatz,

Es kamen viele Leute zum Fest.

(6) oft in Position I.

I	II			
Es	geht		mir gut.	(1) Fester Ausdruck: <i>es verschwindet nicht.</i>
Gut	geht	es	mir.	
Heute	geht	es	mir gut.	
Es	kamen	viele Leute	zum Fest.	(2) Es steht nur in Position I.
Viele Leute	kamen		zum Fest.	
Zum Fest	kamen	viele Leute.		

1. **Auf einer Party kommen viele Leute zusammen.**
Sagen sie *du* oder *Sie* zueinander? Was meinen Sie?

Hallo, Max, wie geht's? Man sieht ... ja kaum noch.

- ▲ Guten Abend, Frau Henrich.
- Guten Abend, schön, ... mal wieder zu sehen.

Guten Abend, herzlich willkommen. (geben) ... mir ... Jacke?

- ▲ (haben) ... den Weg gleich gefunden?
- Kein Problem. ... (haben) alles sehr gut beschrieben.

Na, wie geht's denn so? (studieren) ... noch?

Wir haben uns lange nicht gesehen. ... (sehen) ja gut aus. Kompliment!

Komm, hier ist so viel Wirbel! (möchten) ... auch eine Bowle?

2. **Schreiben Sie den Brief mit allen Pronomen.**

Liebe Tina,
heute muss ich ... unbedingt schreiben. Was machen ... mit Mamas Geburtstag?
... weißt, ... ist schwierig wie jedes Jahr. ... sagt immer, ... braucht nichts, und dann freut ... sich natürlich doch, wenn ... uns etwas ausdenken. Ich möchte ... heute etwas vorschlagen. Wir schenken ... wirklich nichts, d.h. nicht das Übliche, eine Tasche, einen Pullover oder so was. Wir schenken

... einen Wochenendausflug und zwar mit ... allen. Wir fahren alle zusammen irgendwohin und essen gemütlich. Wir können auch übernachten. Was hältst ... davon? Ruf ... bitte bald an.
Herzlichst Rolf

PS:

Wir können ... natürlich auch hier treffen. Vielleicht spielt das Wetter nicht mit. Dann könnt ... alle zu ... (wir) kommen. ... weißt, ... haben genug Platz. ... müssen natürlich ein Programm machen. Kennst ... Spiele? Also melde ...!

3. Inge und Karsten möchten Annette und Helmut einladen. Ergänzen Sie das Telefongespräch.

- ▲ Wir möchten ... gern mal wieder sehen. Wann habt ... mal Zeit?
Passt es ... nächsten Samstag?
- Nicht so gut. Da sind ... in Hannover. Leider.
- ▲ Und in vierzehn Tagen? Was macht ... da?
- Da ist Annette nicht zu Hause. ... ist auf einer Dienstreise.
- ▲ Na! Jetzt bist ... an der Reihe. Was schlägst ... vor?
- ... spreche erst mit Annette. Dann rufe ... zurück.
- ▲ Gut! Melde ... aber bald. ... gehen noch in den Biergarten.
- Ja, ... wollen auch noch weg. ... melde mich sofort. Tschüs!
- ▲ Bis gleich.

4. Grammatik im Text

Zwei Bekannte

- ▲ Wie lange kennen wir uns schon?
- Lange. Bestimmt fünf Jahre. Das war doch damals das Fest bei Erich Kohler. Da haben Sie mir von Ihren Reisen erzählt. Immer rund um den Globus. Ich war richtig neidisch.
- ▲ Und jetzt fahre ich nur noch an den nächsten Badensee. Am liebsten mit dem Fahrrad. – Übrigens, wollen wir nicht „du“ sagen? Ich bin der Jochen.
- Und ich bin Peter. Darauf müssen wir anstoßen. Prost, Jochen.
- ▲ Prost, Peter. – Und nun erzähl mal, was machst du denn so ...?

**Markieren Sie die Personalpronomen.
Suchen Sie dann die Verben.**

Syntax-Baustein 7

Der Hauptsatz – Die Dativergänzung

Sie haben die Akkusativergänzung schon kennen gelernt (Nr. 75).
Hier folgen Verben mit Dativergänzung. Merken Sie sich diese Verben:

ähneln: Sie ähnelt ihr.
antworten: Antworte mir.
begegnen: Sie ist mir begegnet.
danken: Ich danke dir.
fehlen: Das fehlt mir.
folgen: Folgt mir.
gefallen: Das gefällt mir.
gehören: Gehört dir das?
gelingen: Das gelingt ihr.

glauben: Ich glaube dir.
gratulieren: Wir gratulieren dir.
helfen: Hilf mir, bitte!
misslingen: Das ist ihm misslungen.
nützen: Das nützt mir.
schaden: Das schadet dir.
schmecken: Das schmeckt mir.
widersprechen: Ich widerspreche dir.

Syntax-Baustein 8

Der Hauptsatz – Dativergänzung und Akkusativergänzung

1. Bestimmte Verben stehen mit einer Dativergänzung und mit einer Akkusativergänzung. Die Dativergänzung steht zuerst, dann die Akkusativergänzung.
Der Dativ ist oft eine Person, der Akkusativ eine Sache.

	Position II	Dativ	Akkusativ	
Ich	gebe	dem Postboten	das Päckchen.	
Ich	habe	dem Postboten	das Päckchen	gegeben.

Auch:

stellen, setzen, legen, hängen → Nr. 143
jmdm. etwas

beantworten	erlauben	schreiben
beweisen	erzählen	senden
borgen / leihen	mitteilen	verbieten
bringen	sagen	versprechen
erklären	schenken	wegnehmen
empfehlen	schicken	zeigen

2. Die Dativergänzung oder die Akkusativergänzung steht manchmal am Anfang des Satzes:

Dem Postboten werde ich das Päckchen geben (, nicht der Sekretärin).
 Das Päckchen gebe ich dem Postboten mit.

3. Das Pronomen steht immer zuerst: kurz vor lang.

	Position II	Pronomen	Substantiv
Ich	gebe	es	dem Postboten.
Ich	gebe	ihm	das Päckchen.
Ich	gebe	es (= Akk.)	ihm (= Dat.).

4. Bei 2 Substantiven: Dativ vor Akkusativ

Bei 2 Pronomen: Akkusativ vor Dativ

Ich gebe dem Postboten (= Dat.) das Päckchen (= Akk.).
 Ich gebe es (= Akk.) ihm (= Dat.).

5. mir oder mich?

- Markus hat _____ zum Geburtstag gratuliert.
- Er hat _____ angerufen. Er möchte _____ besuchen.
- Jörg hat _____ nicht geantwortet.
- Frag _____ doch! Ich erklär' es dir.
- Christine ist verreist. Sie hat _____ nichts gesagt.
- Kannst du _____ helfen?

6. Ergänzen Sie den Dativ.

- Bernd hat _____ geschrieben. Ich muss _____ sofort antworten.
- Beate, schmeckt es _____ nicht? Was fehlt _____ ?
- Was wünscht ihr _____ zu Weihnachten?
- Wir schenken _____ (die Eltern) etwas Praktisches.
- Ich habe einen Jogging-Anzug für Fred. Ich schenke ihn _____.
- Für meine Schwester haben wir ein Fahrrad. Wir schenken es _____.

7. Ergänzen Sie.

- a) Hast du _____ geschickt? (dein Bruder, das Päckchen)
- b) Schreib _____ aus dem Urlaub! (ich, eine Karte)
- c) Christoph erklärt _____. (die Regel, sein Nachbar)
- d) Der Ober empfiehlt _____. (das Schnitzel, der Gast)
- e) Ich erzähle _____ jetzt _____. (du, eine Geschichte)
- f) Martin schenkt _____ zum Geburtstag. (seine Freundin, eine Kette)

8. Ergänzen Sie die Personalpronomen.

- a) Das ist Maria Dolores Branco. _____ kommt aus Portugal.
- b) Kennen Sie Jan Mahler? _____ ist der Kollege von Konstantin.
- c) Das ist Paolo. Wir haben _____ in Florenz kennen gelernt.
- d) Wo sind denn die Kinder? Ich glaube, _____ sind in Martins Zimmer.
- e) Kommt _____? – _____ kommen sofort.
- f) Wir haben _____ (ihr) lange nicht gesehen.

9. Ergänzen Sie die Personalpronomen.

- a) Herr Ober, was können Sie _____ (wir) heute empfehlen?
- b) Ich habe von Achim ein Lexikon. – Und wann musst _____
_____ zurückgeben?
- c) Wolf braucht eine Zange. Kannst _____ bringen?
- d) Felix kann den Brief nicht lesen. Kannst _____
übersetzen?
- e) Der Vater verbietet den Kindern das Fernsehen. – Warum verbietet
_____ denn?
- f) Mario hat _____ (du) eine Geschichte erzählt. Kannst _____
_____ noch einmal erzählen?
- g) Das Buch ist etwas für Christine. Schenk _____ doch!

10. Wie heißt der Satz?

- a) ich / die Kollegen / die Tabelle erklären
- b) das Geschenk / der Junge / nicht gefallen
- c) der Fremdenführer / die Touristen / die Stadt zeigen
- d) Frau Ehlers / die Firma / eine Karte aus dem Urlaub schreiben

Die Formen

(Gebrauch ohne Substantiv → Nr. 121)

		Singular				Plural			
		maskulin		feminin		neutral			
ich	N	mein	Koffer	meine	Tasche	mein	Gepäck	meine	Koffer
	A	meinen	Koffer	meine	Tasche	mein	Gepäck	meine	Koffer
	D	meinem	Koffer	meiner	Tasche	meinem	Gepäck	meinen	Koffern
	G	meines	Koffers	meiner	Tasche	meines	Gepäcks	meiner	Koffer
du	N	dein	Koffer	deine	Tasche	dein	Gepäck	deine	Koffer
	A	deinen	Koffer	deine	Tasche	dein	Gepäck	deine	Koffer
	D	deinem	Koffer	deiner	Tasche	deinem	Gepäck	deinen	Koffern
	G	deines	Koffers	deiner	Tasche	deines	Gepäcks	deiner	Koffer
er/ es	N	sein	Koffer	seine	Tasche	sein	Gepäck	seine	Koffer
	A	seinen	Koffer	seine	Tasche	sein	Gepäck	seine	Koffer
	D	seinem	Koffer	seiner	Tasche	seinem	Gepäck	seinen	Koffern
	G	seines	Koffers	seiner	Tasche	seines	Gepäcks	seiner	Koffer
sie	N	ihr	Koffer	ihre	Tasche	ihr	Gepäck	ihre	Koffer
	A	ihren	Koffer	ihre	Tasche	ihr	Gepäck	ihre	Koffer
	D	ihrem	Koffer	ihrer	Tasche	ihrem	Gepäck	ihren	Koffern
	G	ihres	Koffers	ihrer	Tasche	ihres	Gepäcks	ihrer	Koffer
wir	N	unser	Koffer	unsere	Tasche	unser	Gepäck	unsere	Koffer
	A	unseren	Koffer	unsere	Tasche	unser	Gepäck	unsere	Koffer
	D	unserem	Koffer	unserer	Tasche	unserem	Gepäck	unseren	Koffern
	G	unseres	Koffers	unserer	Tasche	unseres	Gepäcks	unserer	Koffer
ihr	N	euer	Koffer	eure	Tasche	euer	Gepäck	eure	Koffer
	A	euren	Koffer	eure	Tasche	euer	Gepäck	eure	Koffer
	D	eurem	Koffer	eurer	Tasche	eurem	Gepäck	euren	Koffern
	G	eures	Koffers	eurer	Tasche	eures	Gepäcks	eurer	Koffer
sie	N	ihr	Koffer	ihre	Tasche	ihr	Gepäck	ihre	Koffer
	A	ihren	Koffer	ihre	Tasche	ihr	Gepäck	ihre	Koffer
	D	ihrem	Koffer	ihrer	Tasche	ihrem	Gepäck	ihren	Koffern
	G	ihres	Koffers	ihrer	Tasche	ihres	Gepäcks	ihrer	Koffer

		Singular <i>maskulin</i>		<i>feminin</i>		<i>neutral</i>		Plural	
Sie	N	Ihr	Koffer	Ihre	Tasche	Ihr	Gepäck	Ihre	Koffer
	A	Ihren	Koffer	Ihre	Tasche	Ihr	Gepäck	Ihre	Koffer
	D	Ihrem	Koffer	Ihrer	Tasche	Ihrem	Gepäck	Ihren	Koffern
	G	Ihres	Koffers	Ihrer	Tasche	Ihres	Gepäcks	Ihrer	Koffer

Sie/Ihr = Singular und Plural

90

Besonderheiten

ihr hat verschiedene Bedeutungen:

ihr ihr kommt

Das ist *ihr* Koffer. *Singular*

Das ist *ihr* Koffer. *Plural*

(a) Personalpronomen

(b) Possessivartikel (= der Koffer von Marlene)

(c) Possessivartikel (= der Koffer von Franz und Marlene)

Ihr Ist das *Ihr* Koffer? *Singular*

Ist das *Ihr* Koffer? *Plural*

(d) Possessivartikel (= der Koffer von Frau Müller)

(e) Possessivartikel (= der Koffer von Herrn und Frau Müller)

Die formelle Anrede *Ihr* wird immer groß geschrieben.

Lerntipp

Wer ist der Besitzer? Wie finden Sie den Possessivartikel?

1. Überlegen Sie zuerst:

Wer?

z. B. ich → **mein**

2. Dann:

Was?

Tasche → **meine** Tasche

3. Und:

Wo im Satz?

→ Was ist mit **meiner**
(= Dativ) Tasche?
Ich habe **meine**
(= Akkusativ) Tasche.

1. Fragen Sie.

Wo ist deine Zahnbürste?
Oh, die habe ich vergessen.
Wie dumm!

Fotoapparat (m) Taucherbrille (f) Schischuhe (Pl.) Flossen (Pl.)
Badeschuhe (Pl.) Tabletten (Pl.) Schissocken (Pl.)
Sonnenbrille (f) Pullover (m) Handschuhe (Pl.)

Was brauchen Sie noch? Ergänzen Sie weitere Sachen.

2. Sprechen Sie jetzt mit Ulli und Birgit: Habt ihr eure Zahnbürsten dabei?

3. Ergänzen Sie den Possessivartikel.

- | | |
|---|------------------------------------|
| a) Michaela – die CDs | Das sind _____ CDs. |
| b) Michael – der CD-Player | Das ist _____ CD-Player. |
| c) Wolf – der Computer | Das ist _____ Computer. |
| d) Lutz und Gabriele –
die Briefmarkensammlung | Das ist _____ Briefmarkensammlung. |
| e) Frau Schuster – das Handy | Das ist _____ Handy. |
| f) Frau und Herr Schuster –
der MP3-Player | Das ist _____ MP3-Player. |
| g) Herr Huber – das Segelboot | Das ist _____ Segelboot. |
| h) Martin – der Tennisschläger | Das ist _____ Tennisschläger. |
| i) Martina – das Surfbrett | Das ist _____ Surfbrett. |
| j) Rudi – die Schier | Das sind _____ Schier. |

4. mein oder unser

Sie sagt oft „Mein ...“. Er korrigiert sie.

- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| a) Mein nächster Urlaub ... | Du meinst, unser _____ |
| b) Mein Auto ... | _____ |
| c) Meine Freunde ... | _____ |
| d) Mein Feierabend ... | _____ |
| e) Mein Wochenende ... | _____ |
| f) Meine Zeitung ... | _____ |

5. Wie groß ist Ihre Familie?

- a) Die Mutter von mein___ Vater. Das ist mein___
- b) Der Vater von mein___ Vater. Das _____
- c) Die Schwester von mein___ Mutter. _____
- d) Der Bruder von mein___ Mutter. _____
- e) Mein Vater und mein___ Mutter haben drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne. Ich bin der jüngste _____ / die jüngste _____ .
- f) Ich habe also zwei _____
- g) Mein___ Bruder hat einen Sohn und eine Tochter. Das sind mein___ _____ und mein___ _____ .
- h) Die Frau von mein___ Sohn. Das ist mein___ Schwiegertochter.
- i) Der Mann von mein___ Tochter. Das ist mein___ Schwiegersohn.

6. Und was sind Sie?

Ich bin der Sohn von _____ .
... der Vater von ...
... der Onkel von ...
Ich habe ...

Ich bin die Tochter von _____ .
... die Mutter von ...
... die Tante von ...
Ich habe ...

7. Grammatik im Text

Zwei Freundinnen

- Kommst du mit in den Biergarten?
- ▲ Das geht leider nicht. Ich bekomme Besuch. Morgen kommen mein Bruder und meine Schwägerin.
- Wo lebt denn dein Bruder jetzt?
- ▲ Er hat doch eine Griechin geheiratet und jetzt leben sie in Athen.
- Wie schön!
- ▲ Na ja, dadurch sehen wir uns sehr selten. Meine Schwester ist zur Zeit auch nicht da. Sie ist ein Jahr in England. – Du hast doch auch Geschwister. Wie ist es denn bei euch?
- Wir sehen uns oft. Meine Schwester Eva wohnt bei unseren Eltern und meine Schwester Christine wohnt fünf Minuten entfernt. Ich besuche meine Eltern regelmäßig und da sehen wir uns dann.
- ▲ Ich sehe meine Familie nur zu Weihnachten. Das ist schade, aber es hat einen großen Vorteil. Wir streiten nie und vertragen uns glänzend.

Markieren Sie die Possessivartikel mit den Substantiven.

VI. Das Adjektiv

Es gibt verschiedene Adjektivdeklinationen:

der gute Wein
ein guter Wein
guter Wein

Nach dem bestimmten Artikel
Nach dem unbestimmten Artikel
Ohne Artikel

Im Plural gibt es keinen unbestimmten Artikel. Man dekliniert ohne Artikel.

Adjektive stehen beim Substantiv oder beim Verb:

ein **trockener** Wein

dekliniert

Beim Substantiv
(= attributives Adjektiv)

Der Wein schmeckt **trocken**.

nicht dekliniert

Beim Verb

Der Wein ist **trocken**.

nicht dekliniert

(= adverbiales Adjektiv)
(= prädikatives Adjektiv)

Die Formen nach *der/ein/-*

maskulin

feminin

neutral

Nominativ

Singular

der Wein
der gute Wein
ein guter Wein
– guter Wein

die Vorspeise
die warme Vorspeise
eine warme Vorspeise
– warme Vorspeise

das Bier
das kalte Bier
ein kaltes Bier
– kaltes Bier

Plural

die Weine
die guten Weine
– gute Weine

maskulin			feminin			neutral		
Akkusativ								
Singular								
den	guten	Wein	die	warme	Vorspeise	das	kalte	Bier
einen	guten	Wein	eine	warme	Vorspeise	ein	kaltes	Bier
–	guten	Wein	–	warme	Vorspeise	–	kaltes	Bier
Plural								
die	guten	Weine						
–	gute	Weine						
Dativ								
Singular								
dem	guten	Wein	der	warmen	Vorspeise	dem	kalten	Bier
einem	guten	Wein	einer	warmen	Vorspeise	einem	kalten	Bier
–	gutem	Wein	–	warmer	Vorspeise	–	kaltem	Bier
Plural								
den	guten	Weinen						
–	guten	Weinen						
Genitiv								
Singular								
des	guten	Weins	der	warmen	Vorspeise	des	kalten	Biers
eines	guten	Weins	einer	warmen	Vorspeise	eines	kalten	Biers
–	guten	Weins	–	warmer	Vorspeise	–	kalten	Biers
Plural								
der	guten	Weine						
–	guter	Weine						

Lerntipp

der gute Wein,
die guten Weine
ein guter Wein
gute Weine

Ebenso nach *dieser; jeder; mancher; welcher*.

Nur Plural: *meine, ..., keine, alle*.

Ebenso nach *kein, mein (dein, ...), irgendein, was für ein*.

Ebenso nach *einige, mehrere, viele, wenige*,
Zahlen (10 große Äpfel).

dunkel – eine dunkle Straße
 edel – ein edler Tropfen (= Wein)
 sensibel – ein sensibler Mensch
 sauer – saures Obst
 teuer – eine teure Wohnung

Der Turm ist **hoch**.
 ein hoher Turm

die Münchner Straße
 der Kölner Dom
 Berliner Pfannkuchen
auch: der Schweizer Käse

Das ist eine prima Idee.
 Die rosa/lila Blume ist hübsch.
Auch: Das ist eine super Idee.

(1) Adjektive auf *-el* und *-er*
 verlieren das *-e*.

(2) *hoch* verändert *ch* → *h*.

(3) Adjektive von Städtenamen
 haben die Endung *-er*.
 Sie werden groß geschrieben
 und nicht dekliniert.

(4) Adjektive auf *-a* werden
 nicht dekliniert.

Adjektive / Partizipien werden Substantive

Es gab etwas Besonderes.
 Sie mag nichts Süßes.
 Es gibt wenig Neues.

der verletzte Mann
 → **der Verletzte**
 die verletzte Frau
 → **die Verletzte**

(1) Nach *etwas*, *nichts*, *viel*, *wenig*
 hat das substantivierte Adjektiv
 die Endung *-es* (= neutral)
 und wird groß geschrieben.

(2) Substantivierte Adjektive und
 Partizipien werden
 – mit dem bestimmten, un-
 bestimmten und ohne Artikel
 gebraucht,
 – groß geschrieben,
 – wie Adjektive dekliniert.

	Singular				Plural	
	maskulin		feminin			
N	der	Fremde	die	Fremde	die	Fremden
	ein	Fremder	eine	Fremde		Fremde
A	den	Fremden	die	Fremde	die	Fremden
	einen	Fremden	eine	Fremde		Fremde
D	dem	Fremden	der	Fremden	den	Fremden
	einem	Fremden	einer	Fremden		Fremden
G	des	Fremden	der	Fremden	der	Fremden
	eines	Fremden	einer	Fremden		Fremder

Neutra sind seltener: *das Neue, das Gelbe, das Rote.*

Die häufigsten Wörter

der / die Angehörige
Arbeitslose
Bekannte
Blonde
Deutsche
Farbige
Fremde
Jugendliche
Kranke
Tote
Verwandte
Weiße

Adjektiv → Substantiv

der / die Auszubildende
Reisende
Vorsitzende

Partizip I → Substantiv

der / die Angestellte
Behinderte
Betrunkene
Gefangene
Verletzte
Verliebte
Vorgesetzte

Partizip II → Substantiv

Lerntipp

1. Sie haben die Deklination des Substantivs und der Artikel gelernt. In der Tabelle im Abschnitt Nr. 92 haben Sie Substantive, Artikel und Adjektive zusammen. Lernen Sie immer alle Wörter gemeinsam! Merken Sie sich diese Tabelle.

der

der französische Wein (N)
die italienische Vorspeise (N, A)
das deutsche Bier (N, A)

(= 5 e-Endungen,
Rest: 11 en-Endungen)

ein

ein französischer Wein (N)
eine italienische Vorspeise (N, A)
ein deutsches Bier (N, A)

(= 1 er-Endung, 2 e-Endungen,
2 es-Endungen,
Rest: 7 en-Endungen)

– (ohne Artikel)

Die Endungen des Adjektivs haben die Kennzeichen des Kasus und Genus.

2. Die Tabelle (Nr. 92) enthält 44 Adjektiv-Endungen. 22, also die Hälfte lauten auf -en. Ein häufiger Fehler ist der Gebrauch von -e statt -en: *alle bekannten Weine*, nicht: *alle bekannte Weine*.

1. Welche Adjektive passen?

süß groß hart heiß gesund weich dick
grün frisch bitter leicht riesig reif kalt
voll warm

- Ich habe _____ Durst und _____ Hunger.
- Ich trinke gern _____ Tee mit Rum.
- Ich mag nichts _____, Bier ist mir lieber.
- Ich freue mich auf einen _____ Salat.
- Ich esse lieber etwas _____.
- Salat ist aber _____!
- Das Essen ist ja _____.
- Die Soße ist so _____, die schmeckt mir nicht.
- Der Braten ist _____.

- j) Die Nudeln sind _____.
- k) Herr Ober, das Bier ist nicht _____.
- l) Ich möchte _____ Brötchen mit Butter und ein _____ Ei.
- m) Das Ei ist ja ganz _____! Die Konfitüre ist mir zu _____.
- n) Ich habe doch _____ Nudeln bestellt und keine Spagetti.

2. Ergänzen Sie die Adjektivendung und die passenden Substantive.

- | | |
|---------------------------|-----------------------------|
| a) ein schnell_____ | VW, BMW, Motorrad |
| b) das kalt_____ | Januar, Jahr, Wetter |
| c) eine teuer_____ | Motor, Reparatur, Auto, |
| d) ein gut_____ | Essen, Kuchen, Wagen |
| e) die international_____ | Politik, Zentrum, Realismus |
| f) das weit_____ | Reise, Meer, Flug |
| g) das hässlich_____ | Kleid, Anzug, Mantel |

3. Wie heißt der Plural?

- | | |
|----------------------------|-----------|
| a) das große Hotel | die _____ |
| b) das billige Ticket | _____ |
| c) die gelbe Blume | _____ |
| d) das weiße Hemd | _____ |
| e) die alte Villa | _____ |
| f) der berufstätige Mensch | _____ |
| g) das neue Büro | _____ |
| h) das kalte Getränk | _____ |

4. Wie heißt der Plural?

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| a) mit einem großen Koffer | mit groß_____ |
| b) mit einem guten Freund | _____ |
| c) mit einem alten Fahrrad | _____ |
| d) in einem billigen Hotel | _____ |
| e) auf einer schönen Insel | _____ |
| f) mit einem schnellen Schiff | _____ |
| g) auf einem kleinen Campingplatz | _____ |
| h) an einem ruhigen Strand | _____ |
| i) mit einem schweren Rucksack | _____ |
| j) in einem feinen Restaurant | _____ |

5. a) Vergleichen Sie.

Singular

N	der Regen	starker Regen
A	den Regen	starken Regen
D	mit dem Regen	bei starkem Regen
G	die Folge des Regens	die Folge starken Regens

Plural

N	die Regenfälle	starke Regenfälle
A	die Regenfälle	starke Regenfälle
D	mit den Regenfällen	bei starken Regenfällen
G	die Folge der Regenfälle	die Folge starker Regenfälle

*Markieren Sie die Endung
des bestimmten Artikels.*

*Markieren Sie die Endung
der Adjektive.*

Regel:

Das Adjektiv ohne Artikel übernimmt die Endung des _____.

Ausnahmen: Genitiv Singular _____ und _____.

**b) Deklinieren Sie auch im Singular: die gesunde Luft – gesunde Luft;
das schlechte Wetter – schlechtes Wetter.**

6. Kennen Sie das Gegenteil?

- | | |
|------------------------|------------------------|
| a) intelligent – _____ | g) zuverlässig – _____ |
| b) mutig – _____ | h) aktiv – _____ |
| c) ordentlich – _____ | i) groß – _____ |
| d) zufrieden – _____ | j) dünn – _____ |
| e) fair – _____ | k) hübsch – _____ |
| f) lustig – _____ | l) jung – _____ |

Sortieren Sie:

Aussehen

Charaktereigenschaften

7. Erfinden Sie Minidialoge.

Beispiel:

Ich wollte ein weiches Ei.

Tut mir leid, das Ei ist hart. Aber harte Eier sind auch gesünder.

- a) dunkles Bier – (hell)
- b) trockner Wein – (halbtrocken)
- c) reife Bananen – (grün)
- d) billige Orangen – (teuer)
- e) kalter Saft – (warm)
- f) eine gesunde Ernährung – (ungesund)

8. Redewendungen

- a) Dieses Problem besprechen wir nicht. Das ist ein ganz _____ Eisen.
- b) Er hat viel versprochen und nichts gehalten. Er hat uns _____ Berge versprochen.
- c) Sie ist immer optimistisch, sie ist immer _____ Dinge.
- d) Wir müssen ganz vorsichtig mit ihm sein. Wir müssen ihn wie ein _____ Ei behandeln.
- e) Tu das nicht! Das macht nur _____ Blut.
- f) Das ist nicht seine Idee. Er schmückt sich wieder mit _____ Federn.

fremd böse heiß roh gut golden

9. Grammatik im Text

a) Guten Appetit!

Guten Appetit sagt man in Deutschland zu Beginn des Essens.

Die Form ist ein Akkusativ.

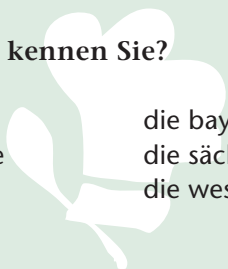
Sie bedeutet: Ich wünsche einen guten Appetit.

Ein bekanntes Sprichwort sagt: Man ist, was man isst.

Wie viele Küchen kennen Sie?

die gute Küche
die regionale Küche
die neue Küche
die leichte Küche

die bayerische Küche
die sächsische Küche
die westfälische Küche und ...



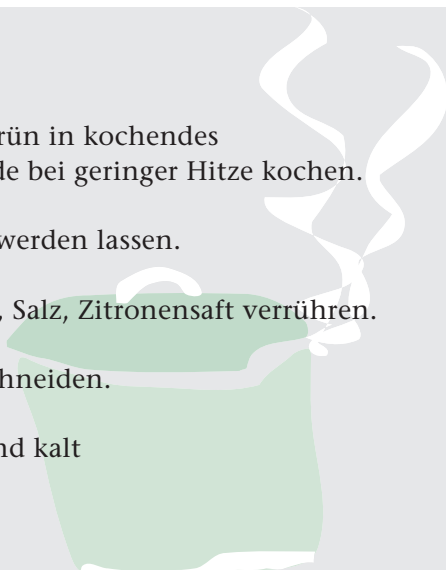
- b) *Im Rheinland sind die Sommer oft heiß und schwül (= feucht). Da kam man auf eine gute Idee. Man erfand ein leichtes Sommeressen.*

Zubereitung:

1. Rinderbrust mit Suppengrün in kochendes Salzwasser geben. 1 Stunde bei geringer Hitze kochen.
2. Fleisch in der Brühe kalt werden lassen.
3. Creme fraîche mit Pfeffer, Salz, Zitronensaft verrühren.
4. Das kalte Fleisch dünn schneiden.
5. Fleisch in die Soße tun und kalt servieren.

Dazu:

ein Weißherbst trocken (Weißherbst ist ein Roséwein)



Markieren Sie alle Adjektive:

- mit Rot deklinierte Adjektive vor dem Substantiv
- mit Blau Adjektive undekliniert (alle anderen)

Unterstreichen Sie jetzt alle Satzteile mit Adjektiv:
Artikelwort + Adjektiv + Substantiv

Wortbildung

Viele Adjektive entstehen durch Präfix + Adjektiv oder Substantiv / Verb + Suffix.

... + Adjektiv

un-	der unfreundliche Gast unmodern, unvorsichtig usw.	= das Gegenteil von <i>freundlich</i> <i>Achtung:</i> Nur bestimmte Adjektive bilden das Gegenteil mit <i>un-</i> . Schlagen Sie immer im Wörterbuch nach.
über-	der übervorsichtige Fahrer	= mehr als normal
aller-	das allerschönste Erlebnis	= mehr als der Superlativ
halb-	das halbautomatische Gerät	= nur zum Teil
teil-	die teilmöblierte Wohnung	

Substantiv + ...

-ig	die einjährige Ausbildung der einfarbige Stoff	= <i>ein</i> + <i>das Jahr</i> + <i>ig</i> = <i>ein</i> + <i>die Farbe</i> + <i>ig</i>
-isch	der japanische Minister	= Nationalitäten
-lich	die geschäftlichen Interessen das elterliche Haus	= in Bezug auf das Geschäft = gehört den Eltern
-los	die fahrerlose Bahn die elternlosen Kinder	= ohne Fahrer = ohne Eltern
-arm	die verkehrsarme Straße	= mit wenig Verkehr
-reich	die kinderreiche Familie	= mit vielen Kindern

Verb + ...

-bar	trinkbar unbezahlbar	= kann man trinken = kann man nicht bezahlen
-------------	-------------------------	---

97

98

10. -ig oder -lich? Ergänzen Sie.

- | | |
|--------------|--------------|
| a) ruh__ | g) pükt__ |
| b) täg__ | h) farb__ |
| c) bill__ | i) mensch__ |
| d) richt__ | j) schwier__ |
| e) schrift__ | k) schuld__ |
| f) glück__ | l) vergeb__ |

11. Ergänzen Sie. Benutzen Sie das Wörterbuch.

Land	Adjektiv	Einwohner (männlich / weiblich)
Albanien	_____	_____
Belgien	_____	_____
Bulgarien	_____	_____
China	_____	_____
Dänemark	_____	_____
Deutschland	_____	_____
England	_____	_____
Finnland	_____	_____
Frankreich	_____	_____
Griechenland	_____	_____
Irland	_____	_____
Island	_____	_____
Italien	_____	_____
Japan	_____	_____
Korea	_____	_____
Kroatien	_____	_____
Luxemburg	_____	_____
Niederlande	_____	_____
Norwegen	_____	_____
Österreich	_____	_____
Polen	_____	_____
Portugal	_____	_____
Rumänien	_____	_____
Russland	_____	_____
Schweden	_____	_____
Schweiz	_____	_____
Serbien	_____	_____
Slowenien	_____	_____
Spanien	_____	_____
Tschechien	_____	_____
Türkei	_____	_____
Ukraine	_____	_____
Ungarn	_____	_____
Afrika	_____	_____
Amerika	_____	_____
Asien	_____	_____
Australien	_____	_____
Europa	_____	_____

12. Heute kommt das Gemüse aus allen Ländern und Erdteilen.

Es gibt ...	Das ist / sind ...
a) Spargel aus Griechenland	<i>griechischer Spargel</i>
b) Äpfel aus Neuseeland	_____
c) Tomaten aus Holland	_____
d) Erdbeeren aus Israel	_____
e) Pilze aus Japan	_____
f) Kartoffeln aus Polen	_____
g) Weintrauben aus Südafrika	_____
h) Bananen aus Frankreich (!)	_____
i) Pfirsiche aus Italien	_____
j) Apfelsinen aus Spanien	_____
k) Aprikosen aus der Türkei	_____

Alle Adjektive haben das gleiche Suffix.

Adjektive von Ländernamen und Erdteilen haben das Suffix _____.

13. Behaupten Sie das Gegenteil.

- a) Herr Fischer ist immer freundlich. – Das stimmt nicht. Gestern war er sehr _____.
- b) Bist du glücklich? – Was? Ich? Ich bin sehr _____.
- c) Klaus ist immer vorsichtig. – Nicht im Straßenverkehr. Da ist er leider _____.
- d) Bist du zufrieden mit der Arbeit? – Im Gegenteil, ich bin _____.
- e) Zum Mars fliegen, ist das möglich? – Für Menschen ist das noch _____.
- f) Das Problem ist mir klar. – So? Mir ist alles _____.
- g) Wie heißt das Gegenteil von „natürlich“? – „Künstlich“ oder „unnatürlich“. Man sagt: Das sind _____ Blumen. Aber: Er benimmt sich _____.

14. Wie heißt das Adjektiv?

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| a) die Dummheit | <i>dumm</i> |
| b) die Süßigkeit (!) | _____ |
| c) die Gesundheit/die Krankheit | _____ |

- | | |
|-----------------------------|-------|
| d) die Arbeitslosigkeit (!) | _____ |
| e) die Tätigkeit | _____ |
| f) die Zufriedenheit | _____ |
| g) die Wahrheit | _____ |
| h) die Richtigkeit | _____ |
| i) der / die Kranke | _____ |
| j) der / die Verwandte | _____ |
| k) der / die Fremde | _____ |
| l) der / die Bekannte | _____ |
| m) der / die Berufstätige | _____ |
| n) der / die Arbeitslose | _____ |
| o) der / die Verletzte | _____ |
| p) die Verliebten | _____ |

Bilden Sie das Gegenteil mit *un-*, aber nur, wo es möglich ist.
Benutzen Sie das Wörterbuch.

Die Komparation

Die Formen

Adjektive haben drei Stufen:

schön = Positiv

schöner = Komparativ

der / das / die **schönste** ... = Superlativ

Komparativ mit *-er-*

Superlativ mit *-st-*

Man kann Personen und Dinge miteinander vergleichen. Es gibt dann die 1. und die 2. Steigerungsstufe.

Adjektiv	...	als Attribut (dekliniert)	...	im Prädikat (nicht dekliniert)
----------	-----	---------------------------	-----	--------------------------------

100

die schöne Jahreszeit

die schönere Jahreszeit

die schönste Jahreszeit

Im Mai ist es **schön**.

Im Juli ist es **schöner**.

Im August ist es **am schönsten**.

Die Form *am ...-sten* bleibt immer unverändert.

a → ä

arm ärmer der / die / das ärmste

o → ö

groß größer größte

u → ü

jung jünger jüngste

(1) Einige einsilbige Adjektive haben Umlaut.

Auch:

a → ä

o → ö

u → ü

warm

grob

dumm

lang

hoch

klug

stark

kurz

schwach

scharf

alt

kalt

hart

nah

gern lieber liebste

gut besser beste

hoch höher höchste

nah näher nächste

viel mehr meiste

(2) Einige Adjektive sind unregelmäßig.

das **gute** Bier – das **bessere** Bier – das **beste** Bier

der **hohe** Turm – der **höhere** Turm – der **höchste** Turm

mehr / weniger Geld

mehr / weniger Kaffee

Kaffee trinke ich **gern / lieber / am liebsten**.

(3) *mehr* und *weniger* bleiben unverändert.
gern ist nur Adverb.

dunkel dunkler dunkelste

edel edler edelste

sensibel sensibler sensibelste

sauer saurer sauerste

teuer teurer teuerste

Aber: sauber, sauberer, sauberste

(4) Adjektive auf *-el* und *-er* verlieren das *-e-* im Komparativ.

heiß: der heiß**este** Sommer
 alt: die äl**teste** Schwester
 hübsch: das hübsch**este** Kleid

(5) Adjektive auf -ss, -ß, -t, -tz, -z, -sch haben im Superlativ ein -e-.

Auch:

-ss, -ß	-t	-tz, -z, -sch
nass	kalt	spitz
weiß	schlecht	stolz
aber: groß,	spät	kurz
die größten	weit	frisch
Bäume	breit	aber: bedeutend, die bedeutendsten Ereignisse

das beste Restaurant

(6) Der Superlativ ist die höchste Stufe. Bestimmter Artikel!

Das ist **eines der besten Restaurants** hier.

(7) Sie können den Superlativ auch einschränken, oft mit Zeit- oder Ortsangabe.

Er ist **einer der besten Köche**, die wir kennen.

Heute ist **der längste Tag des Jahres**.

Das ist **das beste Restaurant der Stadt**.

15. Ergänzen Sie.

- Wien ist eine sehr alt___ Stadt.
- Um Christi Geburt war das heutige___ Österreich Teil des Römisch___ Reiches.
- Die Römer brachten die erst___ Weinreben an die Donau.
- Die Wien___ Küche ist eine der berühmt___ Küchen der Welt.
- Man bestellt einen Klein___ oder einen Groß___, einen Schwarz___ oder einen Braun___. Welcher Kaffee schmeckt am _____?
- Grün___ Bohnen heißen Fisolen und Schlagobers ist süß___ Sahne.

16. Es gibt viele Beschwerden. – Setzen Sie den Komparativ ein.

- Das Essen ist nicht warm. Es könnte etwas _____ sein.
- Der Wein ist nicht trocken. Er _____.

- c) Der Pudding ist nicht süß. _____.
- d) Das Fleisch ist nicht weich. _____.
- e) Der Salat ist nicht frisch. _____.
- f) Das Schnitzel ist nicht sehr groß. _____.
- g) Der Apfel ist nicht reif. _____.
- h) Das Bier ist nicht kalt. _____.
- i) Der Kaffee ist nicht besonders stark. _____.

17. Hier fehlen die Superlative.

- a) Der _____ Berg Deutschlands ist die Zugspitze mit 2962 Metern. (hoch)
- b) Der _____ See in Deutschland ist der Bodensee. (groß)
- c) Der _____ Fluss in Europa ist die Wolga. (lang)
- d) Der _____ Tag ist der 21. Dezember. (kurz)
- e) Der Sommer ist die _____ Jahreszeit. (warm)
- f) Der Januar ist der _____ Monat. (kalt)
- g) Der _____ Monat ist der Juli. (heiß)
- h) Die _____ Wohnungen gibt es in München. (teuer)
- i) Die _____ deutschen Weine wachsen im Rheintal. (gut)
- j) Die _____ Universitätsstädte sind Prag, Wien und Heidelberg. (alt)

18. Wie heißt das Gegenteil? Erfinden Sie Minidialoge.

Beispiel: das stärkste Bier – das schwächste Bier

■ Weißbier ist das schwächste Bier.

▲ Stärker ist das Helle. Das stärkste Bier aber ist das Starkbier.

19. Bilden Sie Adjektive und Substantive mit *höchst-*. (*Höchst-* ist der Superlativ von *hoch*.) Haben Sie einen Beispielsatz?

das Gewicht
einfach

die Geschwindigkeit
gefährlich

der Preis
die Leistung

Beispiel: Das Höchstgewicht sind 20 Kilo. (Gepäck im Flugzeug)

20. Was bedeutet das?

supermodern
superteuer

superneugierig
superbillig

supergefährlich
superlaut
superstark

Die Zusammensetzung hat die Bedeutung

- eines Komparativs.
- eines Superlativs.

21. Kennen Sie den Unterschied: *sehr teuer* – *zu teuer*? Ergänzen Sie.

- a) Das Obst ist _____ teuer. Es ist wieder teurer geworden.
- b) Das Obst ist mir _____ teuer. Das kaufe ich heute nicht.
- c) Der Pullover ist dir _____ groß. Du brauchst einen kleineren.
- d) Die neue Kamera ist _____ schön. Meine Bilder sind super geworden.
- e) Der Computer ist _____ alt. Ich brauche einen neuen.
- f) Mit dem Lexikon kann ich nicht arbeiten. Das ist _____ alt.

Syntax-Baustein 10

Vergleichssätze

Personen und Dinge sind gleich: Gebrauchen Sie *wie*.

Der Weißwein ist **so alt wie** der Rotwein.

Hauptsatz

Der Weißwein ist **so alt, wie** ich vermutet habe.

Nebensatz

Personen und Dinge sind ungleich: Gebrauchen Sie *als*.

Der Rotwein ist **älter als** der Weißwein.

Hauptsatz

Der Rotwein ist **älter, als** ich dachte.

Nebensatz

Bei der Verneinung *nicht ... so* gebraucht man *wie*:

Der Weißwein ist **nicht so alt wie** der Rotwein.

Je älter der Wein, **desto** teurer ist er.

je + Komparativ

Je besser das Restaurant ist, **desto**

desto + Komparativ

teurer sind die Weine.

+ Verb

dass-Sätze

Der *dass*-Satz ist ein Nebensatz. *Merke:* In Nebensätzen steht das konjugierte Verb immer am Ende. (In Hauptsätzen steht es in Position II.)

Der Inhalt des *dass*-Satzes ist eine Aussage. Bestimmte Verben leiten den *dass*-Satz ein:

Florian hat angerufen.

Ich habe gehört, dass Florian
angerufen hat.

Ich vermute, dass er angerufen hat.

Ich glaube, dass der Weißwein
sehr alt ist.

Ich denke, dass der Weißwein älter ist.

(1) Verben des Denkens
und Sagens: *sagen, antworten,
denken, glauben, meinen,
annehmen* usw.

Ich hoffe, dass Florian bald kommt.

(Auch mit Hauptsatz: *Ich hoffe,
er kommt bald.*)

(2) Verben, die einen Wunsch,
ein Gefühl ausdrücken:
*hoffen, fürchten, wünschen, finden,
wollen*

Wir raten dir, dass du jetzt
Urlaub machst.

(Auch mit Infinitivkonstruktion:
Wir raten dir, Urlaub zu machen.
→ Nr. 160, 162)

(3) *bitten, erlauben, raten*

Es freut mich, dass Sie die
Stelle bekommen.

Es scheint, dass die Firma pleite ist.

(4) Unpersönliche Verben:
*Es gefällt mir; Es ärgert / freut mich;
Es scheint, ...*

Es ist möglich, dass das Gerät
kaputt ist.

(5) Adjektive mit *sein*: *Es ist möglich /
nötig / angenehm / verboten, schön
usw.*

Nebensätze können in Position I stehen. Vergleichen Sie:

I	II		
Ich	habe	dir	erzählt, dass Florian kommt.
Ich	habe	es	dir erzählt.
Dass Florian kommt,	habe	ich	dir erzählt.

22. Wussten Sie schon, dass ...? Ergänzen Sie.

- a) Frau Müller hat einen Hund im Büro.
- b) Herr Koch isst keine Spaghetti.
- c) Franz Xaver hat gelogen.
- d) Es gibt keine weißen Mäuse mehr.
- e) Alle Charterflugzeuge sind blau.
- f) Menschen können zum Mars fliegen.

23. ein gutes Restaurant – Das Restaurant ist besser, als ich dachte.

- a) die teure Ware
- b) der starke Kaffee
- c) das scharfe Gewürz
- d) die sauren Kirschen
- e) der alte Wein
- f) die warme Jacke

24. In Deutschland

Beispiel:

der höchste Berg Ich glaube, dass der höchste Berg die Zugspitze ist.

- a) der _____ (lang) Fluss (Rhein)
- b) die _____ (groß) Stadt mit den _____ (viel) Einwohnern (Berlin)
- c) die _____ (alt) Messestadt (Leipzig)
- d) das _____ (berühmt) Volksfest (das Oktoberfest)
- e) das _____ (bekannt) Lied (das Lied von der Loreley)
- f) das Bundesland mit den _____ (viel) Einwohnern (Nordrhein-Westfalen)
- g) das _____ (klein) Bundesland (das Saarland)

25. Vergleiche: Ergänzen Sie den richtigen Ausdruck.

- a) Er freut sich wie ...
- b) Er frisst wie ... ein Rohrspatz ein Pferd
- c) Er raucht wie ... ein Elefant im Porzellanladen
- d) Er fährt wie ... ein Schneekönig ein Schlot
- e) Er schläft wie ... ein Bär eine gesengte Sau
- f) Er arbeitet wie ... ein Scheunendrescher
- g) Er schimpft wie ...
- h) Er benimmt sich wie ...

Zahladjektive

Ich habe zehn Euro.

Heute haben wir den zehnten Juni.

Kardinalzahlen werden
nicht dekliniert.

Ordnungszahlen werden dekliniert.

Kardinalzahlen

0	null	11	elf	21	einundzwanzig
1	ein- / eins	12	zwölf	22	zweiundzwanzig
2	zwei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig
3	drei	14	vierzehn	24	vierundzwanzig
4	vier	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig
5	fünf	16	sechzehn	26	sechszwanzig
6	sechs	17	siebzehn	27	siebenundzwanzig
7	sieben	18	achtzehn	28	achtundzwanzig
8	acht	19	neunzehn	29	neunundzwanzig
9	neun	20	zwanzig	30	dreißig
10	zehn				
40	vierzig	101	hundert(und)eins		
50	fünfzig	102	hundert(und)zwei		
60	sechzig	...			
70	siebzig	200	zweihundert		
80	achtzig	300	dreihundert		
90	neunzig	...			
100	hundert				
1 000	tausend				
10 000	zehntausend				
100 000	hunderttausend				
1 000 000	eine Million				
2 000 000	zwei Millionen				
1 000 000 000	eine Milliarde				
2 000 000 000	zwei Milliarden				

13 = dreizehn

21 = einundzwanzig

98 = achtundneunzig

(1) Lesen Sie die Zahlen von 13–99
von rechts nach links.

41 = einundvierzig
1001 = tausendeins

Bitte, einen Kaffee und ein
Stück Kuchen.
Einer der Äpfel war schlecht.

die Null, -en
die Million, -en
die Milliarde, -n

Christine hat eine Zwei im Aufsatz,
aber Gerhard hat eine Eins.

Wie viel Geld hast du dabei?
Wie viele Flaschen sind das?

Christian und Annette sind ein
attraktives Paar. Beide gehen noch
zur Schule. Die beiden
passen zueinander.

Wir können nicht Musik hören
und gleichzeitig arbeiten. Beides
geht nicht.

ein Hochzeitspaar
zwei Paar Strümpfe / Schuhe
ein paar Stifte / Bücher

(2) Am Ende der Zahl steht
-*eins*, am Anfang *ein*-.

(3) Der unbestimmte Artikel
ist auch ein Zahlwort.

(4) Feminine Substantive mit Plural

(5) Schulnoten sind feminine
Substantive.

(6) *Wie viel?* fragt nach einer
unbestimmten Menge, *Wie viele?*
nach einer bestimmten Anzahl.

(7) *Beide* bezieht sich auf zwei
Personen oder Gegenstände.

Beides bezeichnet den
Zusammenhang.

(8) *Paar* bedeutet zwei Personen oder
Sachen, die zusammengehören.
ein paar bedeutet *einige*.

Uhrzeiten

Frage: *Wie spät ist es?*
Wie viel Uhr ist es?

informell (12 Stunden)

Es ist

7.00 sieben (Uhr) (morgens)
7.10 zehn (Minuten) nach sieben
7.40 zwanzig (Minuten) vor acht
10.00 zehn (Uhr) (vormittags)
12.00 zwölf (Uhr) (mittags)

offiziell (24 Stunden)

sieben Uhr
sieben Uhr zehn
sieben Uhr vierzig
zehn Uhr
zwölf Uhr

13.00 ein Uhr / eins
 16.00 vier (Uhr) (nachmittags)
 16.15 Viertel nach vier
 (= viertel fünf)
 16.30 halb fünf
 16.45 drei viertel fünf
 Viertel vor fünf
 24.00 zwölf (Uhr) / Mitternacht
 0.03 drei Minuten nach zwölf
 3.00 drei Uhr (nachts)

dreizehn Uhr
 sechzehn Uhr
 sechzehn Uhr fünfzehn
 sechzehn Uhr dreißig
 sechzehn Uhr fünfundvierzig
 vierundzwanzig Uhr
 null Uhr drei
 drei Uhr

7.55 (Uhr)
 5 (Minuten) vor 8
 sieben Uhr fünfundfünfzig

(9) Man spricht zuerst die Minuten,
 dann die Stunden.
 Aber Sie hören im Radio offiziell
 zuerst die Stunden, dann die
 Minuten: *Es ist null Uhr fünf*
(Minuten).

Es ist fünf vor halb drei.
 Es ist zehn nach drei.

(10) Präpositionen *vor* und *nach*:
 Nehmen Sie immer den
 kürzesten Abstand zur halben
 oder zur vollen Stunde.

Es ist Punkt zwölf.
 Es ist null Uhr. (= Es ist Mitternacht.)
 Er kommt gegen eins. (= ungefähr
 um ein Uhr)

(11) Wendungen

107

Jahreszahlen

im Jahr 2000 (= zweitausend)
 1999 (= neunzehnhundertneunund-
 neunzig)
 Im Jahr 800 war die Krönung
 Karls des Großen.

Im Jahr kann bei bedeutenden
 Ereignissen stehen.

108

Geld

Europa

1 € ein Euro
 € 0,50 fünfzig Cent

Schweiz

sFr 10,-	zehn (Schweizer) Franken
sFr 10,50	zehn Franken fünfzig
sFr 0,30	dreißig Rappen

Maße und Gewichte

109

Wie lang ist der Tisch? – Einen (= Akk.) Meter. / Er ist einen Meter lang.

Wie weit ist es noch? – Noch einen (= Akk.) Kilometer.

Wie weit ist es von Hamburg nach München? – Das sind über neunhundert Kilometer.

Wie schnell fliegt der Airbus A 380? – Er kann bis 1.060 Kilometer pro Stunde fliegen.

Wie hoch ist die Startgeschwindigkeit? – Sie beträgt mehr als 260 Kilometer pro Stunde.

Wie groß ist die landwirtschaftliche Fläche? – Sie beträgt 100 ha.

Wie viel ist ein Hektar? – Ein Hektar sind 100 mal 100 Meter gleich 10.000 Quadratmeter.

Wie viel Kubikmeter Wasser passen in den Swimmingpool? – Circa 240 Kubikmeter.

Wie viel Liter Bier enthält ein Bierfass? – Entweder 20, 50 oder 100 Liter.

Wie schwer ist der Sack Kartoffeln? – Er wiegt einen (= Akk.) Zentner.

Wie kalt wird es im Winter? – Normalerweise nicht kälter als minus zehn Grad.

Wie warm wird es im Sommer? – Es wird immer öfter wärmer als 30 Grad Celsius.

Wie viel Prozent Alkohol enthält der Schnaps? – Auf dem Etikett steht 40 Prozent.

Wie alt ist das Baby? – Einen (= Akk.) Monat. Es ist einen Monat alt.

Länge

1 mm	ein Millimeter
1 cm	ein Zentimeter
1 m	ein Meter
1,5 m	ein Meter fünfzig
1 km	ein Kilometer
100 km	hundert Kilometer
1 Meile	

Geschwindigkeit

100 km / h	hundert Kilometer pro Stunde
	(häufig: hundert Stundenkilometer)

Fläche

1 cm ²	ein Quadratzentimeter
1 m ²	ein Quadratmeter
1 ha	ein Hektar

Raum

1 m ³	ein Kubikmeter
100 m ³	hundert Kubikmeter
1 l	ein Liter

Gewicht

1 g	ein Gramm	10 kg	zehn Kilo(gramm)
100 g	hundert Gramm	1 t	eine Tonne
1 Pfd.	ein Pfund		(die Tonne, -n)
3 Pfd.	drei Pfund	10 t	zehn Tonnen
1 kg	ein Kilo(gramm)		

Temperatur

20° C	zwanzig Grad (Celsius)
0° C	null Grad (Celsius)
+ 2° C	plus zwei Grad (Celsius) / zwei Grad über Null / zwei Grad über dem Gefrier- punkt / zwei Grad Wärme
- 2° C	minus zwei Grad (Celsius) / zwei Grad unter Null / zwei Grad unter dem Gefrier- punkt / zwei Grad Kälte

Prozente

1 %	ein Prozent
100 %	hundert Prozent

110 Ordinalzahlen

der, die, das	erste ...
	zweite
	dritte
	vierte
	fünfte
	sechste
	sieb(en)te
	achte
	neunte

zehnte
zwanzigste
dreißigste
einunddreißigste
...
hundertste
...
millionste

der zweite Versuch
der millionste Besucher

(1) Zahlen 2 bis 19: mit *-te*
sonst: mit *-ste*

Nominativ	der erste Versuch
Akkusativ	den ersten Versuch
Dativ	dem ersten Versuch
Genitiv	des ersten Versuchs

Ordinalzahlen werden wie
Adjektive dekliniert.

der 3. Versuch / der dritte Versuch
Friedrich II. / Friedrich der Zweite
die Krönung Karls I. / die Krönung
Karls des Ersten
der 2. Weltkrieg / der Zweite Weltkrieg

(2) Zahl mit Punkt oder als Wort.

Heute ist der 7. 9.

Er hat am 7. 9. Geburtstag.

Ich bin am 2. Oktober 1970 geboren.
Der Wievielte ist heute? *oder:* Den
Wievielten haben wir heute?

München, den 24. 10. 1998

Der Brief ist vom 24. 10.

(3) Datumsangaben liest man so:
*Heute ist der Siebte Neunte (oder:
der Siebte September)
... am Siebten Neunten (oder: am
Siebten September) ...*
Angabe in Lebensläufen
Frage nach dem Datum

(4) Datum im Briefkopf:
gesprochen *München, den Vierund-
zwanzigsten Zehnten ...*
*... vom Vierundzwanzigsten
Zehnten.*

Bruchzahlen

111

$\frac{1}{4}$	ein Viertel
$\frac{1}{3}$	ein Drittel
$\frac{1}{2}$	ein halb-
$\frac{3}{4}$	drei Viertel
$1\frac{1}{2}$	eineinhalb (anderthalb)
$4\frac{1}{2}$	viereinhalb
$\frac{1}{10}$	ein Zehntel
$\frac{1}{100}$	ein Hundertstel

Ordinalzahl + -l

ein halbes Pfund Butter

ein halb- wird wie ein Adjektiv
dekliniert.

Einteilungszahlen

112

1. erstens, 2. zweitens, 3. drittens usw.

Ich gehe nicht mit.
Ich habe erstens keine Zeit und
zweitens keine Lust.

Ordinalzahl + -ns
Einteilungszahlen brauchen Sie bei
Aufzählungen.

113 Wiederholungszahlen

einmal, zweimal, dreimal usw.

Wir essen nur einmal warm am Tag, Kardinalzahl + -mal
selten zweimal.

114 Dezimalzahlen

14,3 vierzehn Komma drei
2,28 zwei Komma zwei acht

Tipps & Tricks

In Statistiken gibt es viele Abkürzungen:

Mio. = Million, -en
Ts. = Tausend
Mrd. = Milliarde, -n

Oft kommen Dezimalzahlen vor. Lesen Sie die Zahlen nach dem Komma immer einzeln:

3,389 drei Komma drei acht neun
10,45 % zehn Komma vier fünf Prozent

Aber Geld liest man so:

€ 20,25 zwanzig (Euro und) fünfundzwanzig (Cent)

Am Telefon: *zwei* und *drei* sind ähnlich. Deshalb sagt man oft *zwo* und nicht *zwei*.

650 33 60: Man liest *sechshundertfünfzig dreiunddreißig sechzig* oder *sechs fünf null – drei drei – sechs null*.

Der Rhythmus der Zahlen ist entscheidend.

26. Wie groß, wie schwer, wie weit ...?

- Wie lang ist der Airbus A 340? – Er ist _____ (63,66 m)
- Wie breit sind die Flügel? (60,30 m)
- Wie breit ist die Kabine? (5,40 m)
- Wie viel Liter tankt das Flugzeug? (140 000 Liter Kerosin)
- Wie schwer ist das Flugzeug beim Start? (271 t)
- Wie hoch fliegt das Flugzeug? (12,5 Kilometer)
- Wie kalt ist es in 12 Kilometer Höhe? (minus 50 Grad Celsius)
- Wie weit fliegt das Flugzeug ohne Stopp? (15 000 km)
- Wie weit sind _____ (15 000 km)? – Das ist von Frankfurt am Main nach Perth in Australien.
- Wie schnell fliegt das Flugzeug? (800 – 900 km/h)
- Wie viele Menschen fliegen jährlich weltweit? (1,5 Millionen)

27. Auf Schecks schreibt man die Summe aus. Schreiben Sie die Zahlen.

€ 212,–	_____
€ 52,–	_____
€ 1005,–	_____
€ 798,–	_____
€ 98,90	_____
€ 503,80	_____

28. Lesen Sie die Postleitzahlen.

Beispiel:

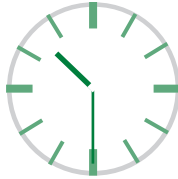
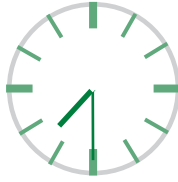
81825 = acht eins acht zwei fünf

oder einundachtzig achthundertfünfundzwanzig

oder einundachtzig zweiundachtzig fünf

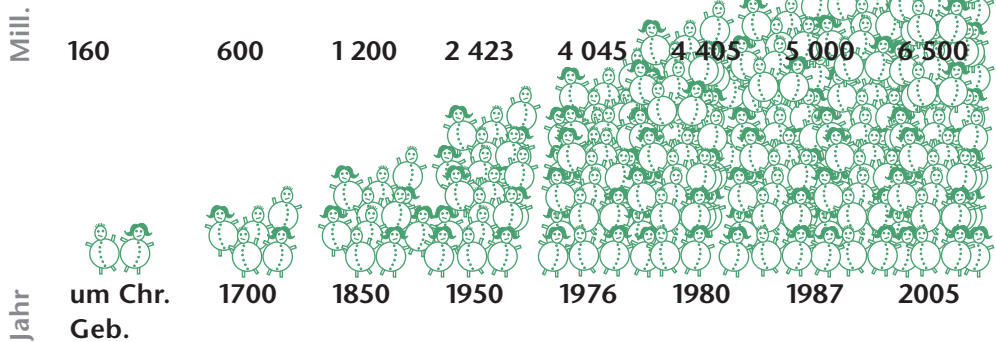
54552	Demerath	17379	Demnitz b. Torgelow
19217	Demern	17139	Demzin
16866	Demerthin	85095	Denkendorf, Oberbay.
08539	Demeusel	73770	Denkendorf, Württ.
01877	Demitz-Thumitz	78588	Denkingen, Württ.
39579	Demker	86920	Denklingen, Oberbay.
17109	Demmin	38321	Denkte
15518	Demnitz b. Fürstenwalde		

29. Jemand fragt: „Entschuldigung, können Sie mir sagen, wie spät es ist?“
Schauen Sie auf die Uhr und antworten Sie: „Ja natürlich, es ist ...“



30. Lesen Sie die Zahlen.

Wachstum der Erdbevölkerung



31. Schreiben Sie die Zahlen.

- a) (24.) der _____ Dezember
- b) (1.) der _____ Januar
- c) (30.) mein _____ Geburtstag
- d) (II.) Philipp der _____
- e) (1 m) Das Brett ist _____ lang.
- f) Das kostet Milliard ____.
- g) (1001) Geschichten aus _____ Nacht
- h) (1) _____ der Orangen war schlecht.

- i) (80 km/h) Auf Landstraßen ist die Höchstgeschwindigkeit _____.
- j) (23.55) Es ist _____ Uhr _____.
Es ist kurz vor _____.

32. Wann war das? Lesen Sie die Sätze laut.

- a) Die Französische Revolution war im Jahre ...
- b) Die Öffnung der Berliner Mauer war im Jahre ...
- c) Das Ende des Zweiten Weltkriegs war im Mai ...
- d) ... entdeckte Röntgen die X-Strahlen, die bald Röntgenstrahlen heißen.
- e) ... ist das Todesjahr des Kopernikus. Erst in diesem Jahr erschien sein Hauptwerk über das heliozentrische Weltbild.
- f) ... unternahmen die Brüder Wright einen ersten Flug von 39 Sekunden mit einem Motorflugzeug.

1789 1989 1945 1903 1895 1543

33. Grammatik im Text – Was sagt die Statistik?

a) Der BigMac Barometer

Den BigMac kann man auf der ganzen Welt kaufen.

Am Preis des BigMac kann man die Kaufkraft der Länder vergleichen:

Der BigMac kostet in Deutschland € 2,75.

In _____ kostet er _____.

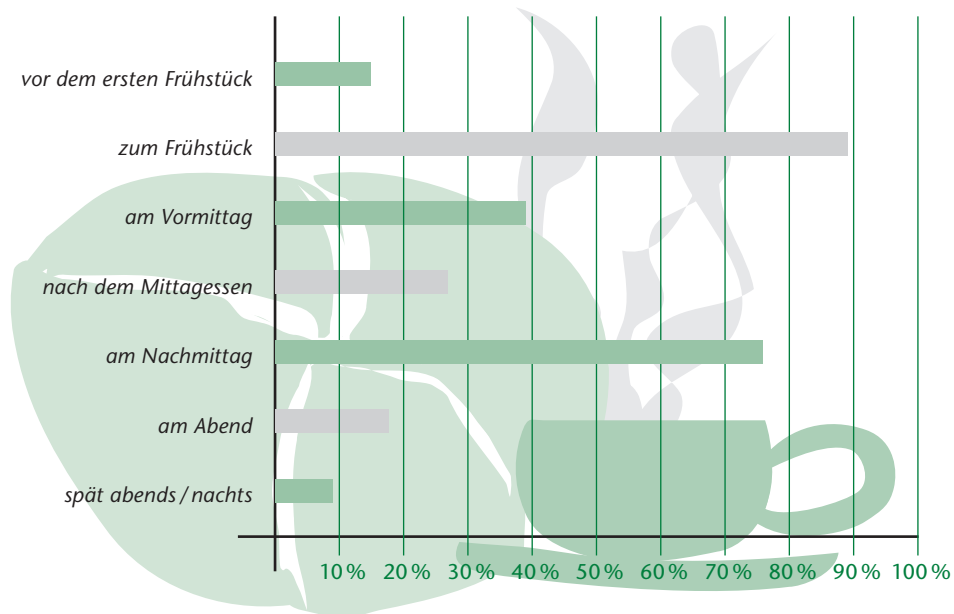
- a) Österreich (der Schilling) 38,00*
- b) Schweiz (der Schweizer Franken) 6,30
- c) Argentinien (der Peso) 4,50
- d) Belgien (der belgische Franken) 112*
- e) Brasilien (der Real) 4,90
- f) Großbritannien (das Pfund) 1,85
- g) China (der Yuan) 10,50
- h) Tschechische Republik (die tschechische Krone) 55
- i) Frankreich (der französische Franc) 18,00*
- j) Ungarn (der Forint) 514
- k) Italien (die Lire) 5 300*
- l) Japan (der Yen) 257

* Am 1. Januar 2002 wurde in diesen Ländern der Euro eingeführt.

- m) Polen (der Zloty) 5,80
- n) Russland (der Rubel) 42
- o) Spanien (die Peseta) 458*

Was kostet der BigMac in Ihrem Land?

b) Wann trinken die Deutschen am meisten Kaffee?



- a) Vor dem ersten Frühstück trinken 14,7 Prozent der Deutschen Kaffee.
- b) _____ trinken _____ Kaffee.
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____
- g) _____

c) Lesen Sie die Anzeigen auf Seite 76: Was kostet /kosten ...?

VII. Partizip I und Partizip II

Viele Partizipien gebraucht man wie Adjektive.

Attributive Partizipien

<i>Infinitiv</i>	Partizip I Infinitiv + <i>-d-</i> + Adjektivendung	Partizip II <i>ge-</i> ... <i>-t-</i> / <i>-en-</i> + Adjektivendung (→ Stammformen, S. 264)
kochen liefern fließen, mahlen sich auflösen	der kochende Reis die liefernde Firma fließendes Wasser die sich auflösende Tablette	der gekochte Reis die gelieferte Ware gemahlener Kaffee die aufgelöste Tablette

Den Reis in **kochendes** Wasser geben.

Den **gekochten** Reis sofort servieren.

sich auflösen
die **sich auflösende** Tablette
die **aufgelöste** Tablette

sich erholen
der **sich erholende** Gast
der **erholte** Gast

(1) Das Partizip I bezeichnet eine Aktivität: etwas geschieht.
Das Partizip II bezeichnet das Ergebnis: etwas ist geschehen.

(2) Bei reflexiven Verben fällt *sich* im Partizip II weg.

Prädikative Partizipien

Das Essen **ist serviert**.
(Der Ober hat das Essen serviert.)
Der Reis **ist fertig gekocht**.
(Ich habe den Reis gekocht.)

(3) *sein* + Partizip II bezeichnet einen Zustand oder ein Ergebnis.

Er ist / wird wütend.
 Sie ist faszinierend.
 Der Film ist aufregend und spannend.
 Der Tag war / wurde anstrengend.
 Das Wasser ist erfrischend.
 Die Note ist ausreichend.
 Das Essen ist ausgezeichnet.
 Die Arbeit ist für sie geeignet.
 Wir sind befreundet.
 Sie ist beschäftigt.
 Er ist beliebt.
 Er ist entschlossen.
 Das ist verboten.
 Der Platz ist besetzt.

(4) Einige Partizipien sind zu echten Adjektiven geworden. Sie stehen wie Adjektive im Wörterbuch: *ausgezeichnet, geeignet* usw.

1. Ergänzen Sie das Partizip.

- a) die _____ Woche (kommen)
- b) die _____ Kosten (laufen)
- c) das _____ Wasser (fließen)
- d) der _____ Bus (halten)
- e) der _____ Passant (verletzen)
- f) das _____ Paar (sich verlieben)
- g) die _____ Rechnungen (bezahlen)
- h) die vor zehn Jahren _____ Häuser (bauen)

2. Ergänzen Sie die Endung.

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| a) in der kommend___ Woche | f) auf einer gut besucht___ Messe |
| b) mit laufend___ Motor | g) mit enttäuscht___ Gesicht |
| c) mit wachsend___ Begeisterung | h) bei strömend___ Regen |
| d) mit geeignet___ Geräten | i) in geheizt___ Räumen |
| e) auf verboten___ Wegen | j) mit frisch gewaschen___ Hemd |

3. Markieren Sie die Adjektive oben. Bilden Sie Sätze mit Adjektivattributen.

Beispiel: Wir haben einen aufregenden und spannenden Film gesehen.

4. Ergänzen Sie das Partizip II.

- a) Der Ober empfiehlt. – Wir nehmen das _____ Essen.
- b) Angenommen, du gewinnst. – Was machst du mit der _____ Million?
- c) Das Seil zerreißt. – Ein _____ Seil kann man nicht reparieren.
- d) Sie schließt das Fenster. – Sie schläft bei _____ Fenster.
- e) Der Dieb stiehlt das Fahrrad. – Er fährt mit dem _____ Fahrrad davon.
- f) Sie verliert ihr Portmonee. – Sie bekommt das _____ Portmonee zurück.
- g) Der Arzt verschreibt. – Der Patient kauft die _____ Tabletten.
- h) Die Firma importiert die Ware. – Die _____ Ware ist versichert.

5. Ergänzen Sie das Partizip I.

- a) Die Kinder spielen. – Achtung, _____ Kinder.
- b) Der Bus fährt schon. – Springen Sie nicht auf einen _____ Bus!
- c) Das Haus brannte. – Die Menschen hatten das _____ Haus verlassen.
- d) Das Flugzeug startet. – Wir beobachten das _____ Flugzeug.
- e) Das Personal einer Fluglinie ist am Boden oder fliegt. – Es gibt Bodenpersonal und _____ Personal.
- f) Die Sonne strahlt. – Wir haben _____ Wetter.

6. Ergänzen Sie.

- a) Es gab zum Glück nur Leichtverletzt_____.
- b) Der Film ist für Jugendliche_____ empfohlen.
- c) Die Hälfte der Abgeordnet_____ war anwesend.
- d) Habt ihr etwas Schön_____ erlebt? – Nein, nichts Besonder_____.
- e) Wir müssen den Auszubildend_____ helfen.

7. Ergänzen Sie das Adjektiv.

- | | |
|-------------------|---------------------|
| a) der Verletzte | die _____ Fahrgäste |
| b) die Behinderte | das _____ Mädchen |
| c) der Angeklagte | die _____ Männer |
| d) der Gefangene | der _____ Räuber |

8. Suchen Sie das passende Partizip.

- a) Familienstand: Eva ist ledig. Frau Franz war _____, jetzt ist sie _____.
- b) Ein altes Spiel geht so: Sie zupfen die Blätter einer Blume. 1. Blatt: _____, 2. Blatt _____, 3. Blatt _____ und wieder von vorn _____, _____, _____. Das letzte Blatt sagt Ihnen die Zukunft.

verliebt verheiratet geschieden
verlobt verheiratet

9. Wie geht es Ihnen? Setzen Sie das passende Partizip ein. Ergänzen Sie eine Erklärung.

- a) Gut, ich bin ... wütend völlig geschafft verzweifelt
b) Schlecht, ich bin ... erholt ausgeschlafen gestresst beleidigt

10. Grammatik im Text – Redewendungen

- a) Sie waren Freunde, jetzt sind sie _____ Leute.
b) Es hat lange gedauert, aber dann war das Eis _____.
c) Er hat wieder einmal kein Geld, er ist völlig _____.
d) Ich habe wenig geschlafen, jetzt bin ich total kaputt, ich bin völlig _____.
e) Was ist mit ihm los? Er spricht kaum und ist unfreundlich. Er ist so _____.

geschiedene abgebrannt gerädert
gebrochen kurz angebunden

Kennen Sie die Redewendung?

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Beispiel:

Es ist Januar, das Wetter ist schön, aber es liegt nur wenig Schnee.
Der Schilehrer sagt mit einem lachenden und einem weinenden Auge:
Meine Schüler können sich sonnen, aber Schifahren lernen sie nicht.

Finden Sie andere Beispiele.

VIII. Pronomen

Gebrauch

Personen + Sachen	Nur Personen	Nur Sachen
Welcher, -e, -es Was für einer, -e, -s	Wer	Was
meiner, -e, -s	jemand	etwas
der, die, das dieser, -e, -es jener, -e, -es derselbe, dieselbe, dasselbe derjenige, diejenige, dasjenige		
einer, -e, -s keiner, -e, -s	niemand	nichts
beide		beides
jeder, -e, -es mancher, -e, -es	irgendjemand irgendwer	irgendetwas irgendwas
	man	
alle viele etliche einige mehrere wenige		alles, manches vieles etliches einiges mehreres weniges

Fragewörter oder

Interrogativpronomen	→ Nr. 118, 119	
Possessivpronomen	→ Nr. 121	→ Possessivartikel, Nr. 89
Demonstrativpronomen	→ Nr. 122–125	→ Artikelwörter, Nr. 77–79
Personalpronomen	→ Nr. 85	
Reflexivpronomen	→ Nr. 48, 50	→ Reflexive Verben, Nr. 48
Unbestimmte Pronomen	→ Nr. 128–135	

Fragewörter oder Interrogativpronomen

Wichtige Fragewörter haben Sie schon in den ersten Deutschstunden gelernt.
(→ Syntax-Baustein 1, Nr. 9)

118

Wer? und Was?

Das Pronomen *Wer?* kann man deklinieren:

Nominativ	Wer ist am Apparat?
Akkusativ	Wen möchten Sie sprechen?
Dativ	Mit wem haben Sie gesprochen?
Genitiv	Wessen Telefonnummer ist das?

Nominativ	Was ist passiert?
Akkusativ	Was kann ich für Sie tun?
Dativ	–
Genitiv	–

Beim Fragepronomen kann eine Präposition stehen
(→ Verben mit Präpositionalergänzung, Nr. 183):

Mit wem haben Sie gesprochen? – (1) Frage nach einer Person:
Mit Herrn Ampfinger. (*mit* + Dativ) Präposition + Pronomen
Über wen haben Sie gesprochen? –
Über niemand. (*über* + Akkusativ)

Wovon haben Sie gesprochen? – (2) Frage nach einer Sache:
Von den neuen Arbeitszeiten. *Wo(r)-* + Präposition
(umgangssprachlich auch: *Von was?*)
Worüber haben Sie gesprochen? –
Über die Arbeitszeiten.

	<i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>neutral</i>	Plural
Nominativ	Welcher Was für einer	Welche Was für eine	Welches Was für eins	Welche Was für welche
Akkusativ	Welchen Was für einen	Welche Was für eine	Welches Was für eins	Welche Was für welche
Dativ	Mit welchem Mit was für einem	Mit welcher Mit was für einer	Mit welchem Mit was für einem	Mit welchen Mit was für welchen
Genitiv	–	–	–	–

Was für einer, -e, -s haben keinen Plural. Man gebraucht welche.

Ich möchte Herrn Müller sprechen. –
Es gibt bei uns zwei Müller. **Welchen**
meinen Sie denn?

(1) *Welch-* fragt nach einer Person
oder Sache.

Ich hätte gern die Telefonnummer
von Herrn Haber. –
Welche brauchen Sie denn? Die vom
Büro oder die private?

Was für ein Mensch ist Günter
eigentlich?

(2) *Was für ein-* fragt nach der Eigen-
schaft einer Person oder Sache.

Ich habe einen Job. –
Was für einen denn? –
Leider nur einen Zeitjob.

1. Fragen Sie.

- Herr Bauer hat angerufen.
- Er hat Büromaterial bestellt.
- Er hat eine neue Telefonnummer.
- Herrn Bauers Sekretärin kommt. (2 Fragen)
- Sie hat mit Frau Niemetz gesprochen.
- Sie hat einen Termin gemacht.

2. Fragen Sie.

- a) Ich habe heute Herrn Hunzinger getroffen.
- b) Ich habe mich mit Herrn Hunzinger unterhalten.
- c) Wir haben von Egon gesprochen.
- d) Wir haben von Egon's Sportgeschäft gesprochen.
- e) Ich habe Erika von Herrn Hunzinger erzählt. (2 Fragen)
- f) Ich habe ihr erzählt, dass Herr Hunzinger Sorgen hat.

3. Fragen Sie *Welch-* oder *Was für ein-*.

- a) eine moderne Schweizer Uhr (Swatch) – Was für ein- Uhr? Ein- Swatch?
- b) das oberste Stockwerk (mit Dachgarten)
- c) die mittlere Tür (zum Garten)
- d) eine Vase aus dem 17. Jahrhundert (aus Frankreich)
- e) das Museum für moderne Kunst (in Köln)
- f) eine Sonderschule (für Lernbehinderte)

4. Ergänzen Sie.

- a) _____ wartest du? – Auf die Kinder.
- b) _____ fährt ihr? Mit dem Auto? – Nein, mit dem Zug.
- c) _____ fährt ihr nicht mit dem Auto? Das ist schneller! – ... aber weniger umweltfreundlich.
- d) _____ werdet ihr unterwegs sein? – Ich schätze, sechs Stunden.
- e) Wisst ihr, _____ ihr ankommt? (Zeit)
- f) Mit _____ Zug fährt ihr? Mit dem um zehn Uhr?
- g) Mit _____ Zug fährt ihr? Mit dem ICE?

5. Rätsel

- a) Wer ist Theodor Fontane? (Maler, Dichter, Baumeister)
- b) Wo lebte der alte Goethe? (Frankfurt, Rom, Weimar)
- c) Was für eine Stadt ist Bremen? (Hauptstadt, Hafenstadt)
- d) Was bedeutet „das Tüpfelchen auf dem i“?
- e) Wie heißt das Gebirge im Süden Deutschlands?
- f) Wie viele Meere gibt es in Deutschland? (2)

Syntax-Baustein 11

Indirekte Fragesätze

Indirekte Fragesätze haben die Bedeutung einer Frage. Es sind Nebensätze. Das konjugierte Verb steht am Ende.

Folgende Wörter leiten den Nebensatz ein:

Wer hat angerufen?

Ich weiß nicht, **wer** angerufen hat.

(1) Fragepronomen

Was ist passiert?

Niemand weiß, **was** passiert ist.

Auf wen ist sie wütend?

Ich weiß, **auf wen** sie wütend ist.

Wann ruft er an?

Er hat nicht gesagt, **wann** er anruft.

(2) Fragewörter
(→ Nr. 118, 119)

Ruft er noch einmal an? – Ja. / Nein.

Er hat nicht gesagt, **ob** er noch einmal anruft.

(3) *ob* (= Ja / Nein-Fragen ohne Fragewort)

6. Wo ist der Koffer? Ergänzen Sie das passende Fragewort.

- a) Manuela weiß, wo der Koffer ist.
- b) wir für die Reise brauchen.
- c) wir losfahren.
- d) die Tickets hat.
- e) wir benachrichtigen.
- f) der Schlüssel gehört.
- g) Schlüssel das ist.
- h) wir warten. (warten auf etwas)
- i) wir warten. (warten auf jemand)
- j) wir fahren. (mit dem Bus oder dem Taxi)
- k) wir fahren. (z. B. mit Erich oder Christine)

- l) Fahren wir sofort?
Manuela weiß nicht, _____ wir sofort fahren.
- m) Holt Christoph uns ab?
Manuela fragt ihn, _____ er uns abholt.

7. Wiederholen Sie das Rätsel in Übung 5. Beginnen Sie so: „Weißt du, ...?“

8. Markieren Sie das konjugierte Verb.

Ich fahre in Urlaub.
Ich möchte Urlaub machen.
Mein Kollege ist nach Holland gefahren.

Ich weiß noch nicht, wohin ich fahre.
Ich weiß nicht, wann ich Urlaub machen kann.
Ich weiß, dass mein Kollege nach Holland gefahren ist.

Im Nebensatz wandert das konjugierte Verb ans _____.

Das konjugierte Verb kann sein:

- | | |
|---------------|-----------------|
| <i>fahren</i> | a) ein Vollverb |
| <i>kann</i> | b) ein _____ |
| <i>ist</i> | c) ein _____ |

Possessivpronomen

(→ auch Artikelwörter, Nr. 89)

Formen von **mein-** (= 1. Person Singular)

Singular	maskulin	feminin	neutral	Plural
N	meiner	meine	mein(e)s	meine
A	meinen	meine	mein(e)s	meine
D	meinem	meiner	meinem	meinen
G	–	–	–	–

Alle Personen im Nominativ

Personalpronomen	Possessivpronomen	Artikelwort
ich	meiner, -e, -s	mein, -e, -
du	deiner, -e, -s	dein, -e, -
er	seiner, -e, -s	sein, -e, -
sie	ihrer, -e, -s	ihr, -e, -
es	seiner, -e, -s	sein, -e, -
wir	uns(e)rer, -e, -	unser, -e, -
ihr	eurer, -e, -s	euer, eure, euer
sie	ihrer, -e, -s	ihr, -e, -

Formelle Anrede:

Sie	Ihrer, -e, -s	Ihr, -e, -
-----	---------------	------------

Ist das Ihre Telefonnummer?

Ja, das ist **meine**. (= meine Telefonnummer)

Wessen Lexikon ist das?

Das ist **meins**. (= mein Lexikon)

Wem gehört der Aktenkoffer?

Das ist **meiner**. (= mein Aktenkoffer)

Nur im Nominativ
maskulin und Nominativ
und Akkusativ neutral
sind Pronomen und
Artikelwort verschieden.

9. Ergänzen Sie das passende Possessivpronomen.

- Ist das deine Zeitung? – Ja, das ist _____.
- Ist das dein Kamm? – Ja, das ist _____.
- Ist das dein Zimmer? – Ja, das ist _____.
- Sind das deine Handschuhe? – Ja, das sind _____.
- Ist das deine Tasche? – Ja, das ist _____.
- Ist das dein Computer? – Ja, das ist _____.
- Ist das Ihr Mantel? – Ja, das ist _____.
- Sind das Ihre Schlüssel? – _____.
- Ist das Manuelas Brille? – _____.
- Sind das Karstens Schuhe? – _____.
- Ist das euer Gepäck? – _____.
- Ist das eure Zeitung? – _____.

10. Am Badensee liegen viele Sachen. Jetzt müssen wir einpacken. – Ergänzen Sie das Possessivpronomen.

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| a) die Badehose | Erich, ist das _____? |
| b) das Handtuch | Monika, ist das _____? |
| c) die Uhr | Frau Ulrich, ist das _____? |
| d) die Tasche | Peter, ist das _____? |
| e) die Handtücher | Peter und Monika, sind das _____? |
| f) das T-Shirt | Fritz, ist das _____? |
| g) der Korb | Herr Paulsen, ist das _____? |
| h) der Bademantel | Claudia, ist das _____? |
| i) die Sonnenbrillen | Wolf und Isa, sind das _____? |
| j) die Shorts (Pl.) | Kurt, sind das _____? |

11. Ergänzen Sie.

Beispiel: der neue Computer – mein neuer Computer – Das ist meiner.

- das alt___ Haus – unser alt___ Haus – Das ist _____.
- der alt___ Kassettenrekorder – mein alt___ Kassettenrekorder.
Das ist _____.
- der neu___ Koffer – dein neu___ Koffer – Das ist _____.
- das schwer___ Gepäck – euer schwer___ Gepäck – Das ist _____.
- die schön___ Kamera – sein___ schön___ Kamera – Das ist _____.
- der teuer___ Kugelschreiber – ihr teuer___ Kugelschreiber –
Das ist _____.
- der weiß___ Bademantel – mein weiß___ Bademantel – Das ist _____.
- das gelb___ T-Shirt – sein gelb___ T-Shirt – Das ist _____.
- die eng___ Jeans – ihre eng___ Jeans – Das sind _____.
- die bequem___ Turnschuhe – unsere bequem___ Turnschuhe –
Das sind _____.

12. Schenkst du mir ein neues Fahrrad?

- Ich brauche ein neues Fahrrad. Mein___ hat keine Gangschaltung.
- Ihr braucht eine neue Kamera. Eur___ ist schon zu alt.
- Er braucht einen dicken Pullover. Sein___ ist zu dünn.
- Du brauchst einen neuen Badeanzug. Dein___ ist nicht mehr schön.
- Meine Eltern brauchen einen neuen Koffer. Ihr___ hat keine Räder.
- Sie braucht einen neuen Reisewecker. Ihr___ hat sie verloren.

13. Grammatik im Text – Reisevorbereitungen

- Hast du deinen Ausweis?
- ▲ Na selbstverständlich. Den vergesse ich nie.
- Man soll nie „nie“ sagen!

- ▲ Ist das euer Autoschlüssel?
- Ja, na klar, das ist unserer. Den habe ich schon gesucht.

- ▲ Gehört dir die Sonnenbrille?
- Nein, leider. Die sieht teuer aus. Meine ist lange nicht so schön.

- Wem gehört das Portmonee?
- ▲ Das ist meins. Gott sei Dank, es ist wieder da.

- ▲ Hier liegen T-Shirts. Sind das deine?
- Ja, das sind meine.
- ▲ Lass doch nicht immer deine Sachen überall rumliegen.

Wenn das Substantiv bekannt ist, wiederholt man es nicht. Dann steht das Pronomen.

Markieren Sie die Pronomen und das Substantiv mit dem Artikelwort.

Demonstrativpronomen

(→ auch Artikelwörter, Nr. 78)

der, die, das

Singular	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren, derer

Das Demonstrativpronomen hat im Dativ Plural und im Genitiv andere Formen als der bestimmte Artikel.

Sie kennen doch Herrn Meier. **Dessen** Schwester arbeitet jetzt bei uns.

(1) Der bestimmte Artikel lautet *des*:
die Schwester des Herrn Meier.
(feminin: *der*)

Das ist die Meinung **derer**, die immer dagegen sind.

(2) *derer* weist auf einen Relativsatz hin.

Kennen Sie Herrn Miltenberger? – **Den** kenne ich sogar sehr gut.

(3) Das Demonstrativpronomen steht meistens am Anfang des Satzes.

Wie heißt die Firma? – **Die** heißt Eurotex.

(4) *die* weist auf das Substantiv *die Firma* im Satz davor.

Frau Müller? **Das** ist unsere neue Kollegin.

(5) *das* kann auf ein beliebiges Substantiv im Singular oder Plural oder auf einen Satz hinweisen.

Die Firma Wachtl & Co. gehört zur Meta-Gruppe. – Na, **das** ist doch bekannt!

123 **dieser, diese, dieses – jener, jene, jenes**

Die Formen finden Sie in Abschnitt 78.

Ich habe heute drei Bücher gekauft. **Dieses** habe ich für euch mitgebracht.

(1) *dieser, -e, -es* ist intensiver als *der, die, das*.

Dies(es) sind unsere Ergebnisse.

(2) Eine Zusammenfassung

Wir haben **dieses und jenes** probiert, nichts hat funktioniert.

(3) Fester Ausdruck

	<i>maskulin</i>	<i>feminin</i>	<i>neutral</i>	Plural
Nominativ	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
Akkusativ	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben
Dativ	demselben	derselben	demselben	denselben
Genitiv	(desselben)	(derselben)	(desselben)	(derselben)

Das Demonstrativpronomen besteht aus *der, die, das* + *selb-*. *selb-* wird wie ein Adjektiv dekliniert (Nr. 91–93).

- In welchem Raum treffen wir uns? In **demselben** wie gestern?
- ▲ Nein, in dem gleich nebenan. Der ist genauso groß.
- Aha, also der gleiche, nicht **derselbe**.

derselbe ist der identische Raum. *Der gleiche* ist ein Raum, der gleich ist, also genauso groß, mit dem gleichen Tisch und den gleichen Stühlen.

derjenige, diejenige, dasjenige

125

der, die, das wird wie der bestimmte Artikel dekliniert, *jenig-* wird wie ein Adjektiv dekliniert (Nr. 91–93).

Der folgende Relativsatz (→ Nr. 126) gibt die genaue Information.

Sind Sie **derjenige**, der noch kein Zimmer hat?
Das Arbeitsamt hilft **denjenigen**, die Arbeit suchen.

14. Viele Beschwerden – Ergänzen Sie das Demonstrativpronomen.

- | | |
|----------------------------|---------------------------------------|
| a) unser Kopierer | _____ kopiert viel zu langsam. |
| b) mein Schreibtisch | _____ ist viel zu klein. |
| c) meine Schreibtischlampe | _____ ist nicht hell genug. |
| d) mein Computer | _____ ist nicht leistungsfähig genug. |
| e) unser Faxgerät | _____ ist viel zu alt. |
| f) unsere Telefonanlage | _____ ist viel zu unmodern. |

15. Wir suchen im Katalog. – Ergänzen Sie das Demonstrativpronomen.

Schauen Sie mal,

- a) ein schöner Schreibtisch! – _____ ist viel zu teuer.
- b) ein moderner Bürostuhl! – Auf _____ kann ich nicht sitzen.
- c) ein großer Computertisch! – Ja, _____ brauchen wir dringend.
- d) billige Papierkörbe! – _____ sind nicht schöner als die alten.
- e) einfache Locher! – Ja, _____ können wir gebrauchen.
- f) breite Ordner! – Ja, von _____ brauchen wir zwanzig Stück.
- g) eine tolle Schreibtischlampe! – _____ kenne ich. Mit _____ war ich nicht zufrieden.
- h) ein praktisches Regal! – _____ ist schön. Von _____ nehmen wir drei Stück.

16. Ergänzen Sie.

- a) Das ist mein neuer Schreibtisch. – _____ ist aber schön!
- b) Das ist unser neues Büro. – _____ ist aber modern!
- c) Das ist meine neue Lampe. – _____ ist ja supermodern!
- d) Das Bild gefällt mir. – Ach was, _____ ist viel zu bunt.
- e) Der Bürostuhl gefällt mir. – Ach was, _____ ist viel zu unpraktisch.
- f) Die Kunstblumen gefallen mir. – Ach was, _____ sehen doch unnatürlich aus.
- g) Sie wollen modernisieren? – _____ ist nicht sicher. _____ werden wir sehen.
- h) Wie findest du unsere neuen Sessel? – Ich glaube, unsere Kinder haben _____. – Nein, sie haben nicht _____, sie haben die _____.
- i) Jetzt hast du zweimal _____ erzählt.
- j) Hans ist _____, der im Haus alles repariert.

17. Grammatik im Text

Markieren Sie die Demonstrativpronomen in Übung 13, Seite 147.

Redewendungen – Ergänzen Sie.

_____ ist ein heißes Eisen.

_____ schlägt dem Fass den Boden aus.

Was bedeuten diese Wendungen?

Syntax-Baustein 12

Der Relativsatz

Der Relativsatz ist ein Nebensatz. Das konjugierte Verb steht also am Ende. Er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet. Man dekliniert die Relativpronomen wie die Demonstrativpronomen *der, die, das*.

Relativsätze beziehen sich auf ein Substantiv oder Pronomen, das sie genauer erklären.

Nominativ

m Sg.	Wie heißt	der Mann, der	uns gerade begrüßt hat?
f		die Frau, die	
n		das Ehepaar, das	
Pl.	Wie heißen	die Leute, die	uns gerade begrüßt haben?

Akkusativ

m Sg.	Wie heißt	der Mann, den	wir gerade gesehen haben?
f		die Frau, die	
n		das Ehepaar, das	
Pl.	Wie heißen	die Leute, die	wir gerade gesehen haben?

Dativ

m Sg.	Wie heißt	der Mann, mit dem	du gesprochen hast?
f		die Frau, mit der	
n		das Ehepaar, mit dem	
Pl.	Wie heißen	die Leute, mit denen	du gesprochen hast?

Genitiv

m Sg.	Wie heißt	der Mann, dessen Firma	wir kennen gelernt haben?
f		die Frau, deren Firma	
n		das Ehepaar, dessen Firma	
Pl.	Wie heißen	die Leute, deren Firma	wir kennen gelernt haben?

- (1) Das Substantiv im Hauptsatz bestimmt Genus und Zahl.
 der Kollege, der
 die Kollegen, die

- (2) Das Relativpronomen ersetzt ein Substantiv oder Pronomen.
Dieses Substantiv oder Pronomen bestimmt den Kasus.

Nominativ:

Wie heißt der Mann?

Wie heißt der Mann,

Akkusativ:

Wie heißt der Mann? Wir haben **ihn** gerade gesehen.

Wie heißt der Mann, **den** wir gerade gesehen haben?

Dativ:

Wie heißt der Mann? Du hast gerade **mit ihm** gesprochen.

Wie heißt der Mann, **mit dem** du gerade gesprochen hast?

Genitiv:

Wie heißt der Mann? Wir haben die Lebensgeschichte
des Mannes gehört.

Wie heißt der Mann, **dessen** Lebensgeschichte wir gehört haben?

- (3) Relativsätze mit Präposition + Relativpronomen (→ Nr. 186)

die Frau, **mit der** ich gesprochen habe Personen: Präposition +
Relativpronomen

etwas, **wofür** ich mich begeistern kann Sachen: *wo(r)-* + Präposition

- (4) *wo* bei Ortsangaben und Zeitangaben (ugs.)

in Berlin, **wo** ich jetzt arbeite (nicht: in dem)

die Stadt, **wo** (= in der) ich geboren bin

das Land, **wo** (= in dem) ich gern leben möchte

das Wochenende, **wo** (= an dem) wir nicht zu Hause waren

- (5) Relativpronomen *was* nach *alles*, *viele*, *etwas*, *nichts*, *das* und Superlativen.

Das ist alles, **was** ich weiß.

Das ist etwas, **was** du nicht weißt.

Das ist das Beste, **was** du machen kannst.

Ist es das, **was** du gesucht hast?

- (6) Relativpronomen *wer*, *was*

Wer raucht, (der) gefährdet seine Gesundheit.

Wer nicht kommt zur rechten Zeit, (der) muss nehmen, **was** übrig bleibt.

Lerntipp

Relativsätze erklären ein Substantiv oder Pronomen. Sie stehen meistens gleich nach diesem Substantiv oder Pronomen, manchmal also auch in der Mitte des Satzes:

Der Herr, **der dich gerade begrüßt hat**, ist mein Schwager.

Die Dame, **mit der du gesprochen hast**, ist eine alte Schulfreundin von mir.

18. Umschreiben Sie.

- a) ein weinendes Baby
- b) ein laufender Motor
- c) die aufgehende Sonne
- d) ein startendes Flugzeug
- e) ein gut gehendes Geschäft
- f) die streikenden Arbeiter
- g) steigende Preise

ein Baby, das weint

19. Umschreiben Sie.

- a) geheizte Räume
- b) ein gelungenes Fest
- c) eine gut besuchte Ausstellung
- d) frisch gewaschene Wäsche
- e) verbotene Liebe

Räume, die geheizt sind

20. Definitionen – Bilden Sie Relativsätze, die den Begriff erklären.

Beispiel: der Hausbesitzer: Ein Hausbesitzer ist jemand, der ein Haus besitzt.

- a) die Büroangestellte
- b) der Reisewecker
- c) der Fahrradhändler
- d) der Hotelschlüssel
- e) die Reiseerlebnisse
- f) das Holzhäuschen
- g) das Anmeldeformular

Unbestimmte Pronomen

Gebrauch → auch Artikelwörter Nr. 79, 80

mit Substantiv (= Artikelwort) und ohne Substantiv (= Pronomen)		ohne Substantiv	meist ohne Substantiv
alle	(Studenten,	einer, -e, -s /	alles (Neue)
viele	Bücher)	keiner, -e, -s	vieles
etliche		irgendeiner, -e, -s	einiges
einige		welcher, -e, -es	etliches
mehrere		beides	beide (die beiden
wenige		man	Freunde)
jeder, -e, -es	(Student,		jemand (Berühmtes)
mancher, -e, -es	Studentin,		niemand
	Buch)		irgendwer (Fremdes)
			irgendjemand
etwas / nichts	(Neues)		irgendwas (Schönes)
viel / wenig			irgendetwas

129 einer – keiner

Singular	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nominativ	(k)einer	(k)eine	(k)ein(e)s	keine, welche
Akkusativ	(k)einen	(k)eine	(k)ein(e)s	keine, welche
Dativ	(k)einem	(k)einer	(k)einem	keinen, welchen
Genitiv	–	–	–	–

einer, -e, -s haben keinen Plural. Man gebraucht welche.

Wir spielen. **Einer** fängt an.
 Ich mische die Karten. **Eine** liegt
 auf dem Tisch.
 Unentschieden! **Keiner** hat gewonnen!

*Einer ist eine Person oder Sache
 aus mehreren. Keiner ist das Gegenteil.*

Haben Sie Anrufe bekommen? –
Ja, **einen**.

(1) Das Pronomen übernimmt
die Deklinationsendungen.

Haben Sie eine Antwort bekommen? –
Nein, leider **keine**.

Haben wir noch Kaffee? – Da ist
noch **welcher**.

Ist auch Milch da? – Ja, da ist
noch **welche**.

Und Gebäck? – Ja, da ist **welches**.

(2) *welcher, -e, -es* steht auch für
Substantive, die ohne Artikel ge-
braucht werden.

mancher, -e, -es

130

Der Vortrag war langweilig.

Manche gingen schon nach zehn
Minuten nach Hause.

= *einige*

Sei nicht unzufrieden. **Mancher**
(oder: **manch einer**) wäre
froh.

man

131

Nominativ	man
Akkusativ	einen
Dativ	einem
Genitiv	–

man ist nur Nominativ. Für den Akkusativ und Dativ nimmt man die Formen
von *ein-* (→ Nr. 79).

Man fragt nicht so viel.
Man spricht nicht beim Essen.

(1) Moralische Regel

Der Lärm stört **einen** sehr.
Das gefällt **einem** nicht.

(2) Das gilt für alle.

Plural

Nominativ	alle
Akkusativ	alle
Dativ	allen
Genitiv	aller

Alle waren für die Kandidatin.
Wir haben vorher mit **allen** diskutiert.

Woher kommen diese **vielen** Leute?
Wie schafft er nur die **viele** Arbeit?

Auch:

wenige – einige – etliche – mehrere – viele

(1) Im Plural stehen die Pronomen für Personen.

(2) *viel-* und *wenig-* stehen auch mit dem bestimmten Artikel oder nach Demonstrativ- und Possessivartikeln. Sie werden wie Adjektive dekliniert.

Singular

Nominativ	alles
Akkusativ	alles
Dativ	allem
Genitiv	–

Einige sind mit **allem** einverstanden.
Einiges ist aber falsch.
Vieles / **etliches** ist noch unklar.

viel Geld / Platz / Zeit
wenig Geld / Platz / Zeit
Das **viele** Geld war weg.

Jan braucht **mehr** Geld.
Er hat **mehr** **Bücher** mitgenommen,
als er lesen kann.

Alles Gute! **Viel** Glück! **Viel** Spaß!

(1) Im Singular stehen die Pronomen für Sachen. Ausnahme: *Alles aussteigen!* betrifft eine anonyme Gruppe.

(2) *viel* und *wenig* haben im Singular keine Endung, wenn kein Artikelwort davor steht.

mehr (Komparativ von *viel*) steht vor Substantiven im Singular und Plural.

(3) Feste Ausdrücke

Brauchen Sie **etwas**?

Nein, im Moment **nichts**.

Gibt es **etwas** (= was) Neues?

Nein, **nichts** Neues.

Haben Sie **nichts** Moderneres?

Könnte ich **etwas** Zucker haben?

Könnten Sie **etwas** lauter sprechen?

Hier ist es **etwas** kalt.

- (1) Mit substantiviertem Adjektiv
(oder Komparativ)

In der Umgangssprache sagt man
was.

- (2) *etwas* bedeutet auch *ein bisschen*/
ein wenig.

jemand – niemand

Ist da **jemand**? – Es hat geklingelt.

Nein, da ist **niemand**.

Ich habe **niemand(en)** gesehen.

Ich habe mit **niemand(em)** ge-
sprochen.

- (1) Gebrauch häufig ohne Endung.

Jemand Neues sitzt in der Telefon-
zentrale.

- (2) Manchmal mit substantiviertem
Adjektiv.

irgend-

irgendjemand

irgendeiner, irgendeine, irgendeins

irgendwer

irgendwelche

irgend(et)was

Die Vorsilbe *irgend-* bedeutet: *Es ist egal/man weiß nicht, wer/was ...*

Auch bei Fragepronomen: *irgendwann, irgendwo, irgendwohin, irgendwoher*.

21. Beim Einkaufen – Ergänzen Sie *ein- /welch- oder kein-*.

- a) Wie gefällt dir die Kamera? Du suchst doch _____.
Ich brauche _____.
- b) Wie gefällt euch der Küchenschrank? Ihr sucht doch _____.
Wir brauchen _____.
- c) Wie gefallen euch die Stühle? Ihr sucht doch _____.
Wir brauchen _____.
- d) Wie gefällt dir der Geschirrspüler? Du suchst doch _____.
Ich brauche _____.
- e) Wie gefällt dir die Mikrowelle? Du suchst doch _____.
Ich brauche _____.
- f) Wie gefällt euch der Tisch? Ihr sucht doch _____.
Wir brauchen _____.
- g) Wie gefällt dir das Geschirr? Du suchst doch _____.
Ich brauche _____.
- h) Wie gefällt euch der Fernseher? Ihr sucht doch _____.
Wir brauchen _____.
- i) Wie gefällt Ihnen die Kaffeemaschine? Sie suchen doch _____.
Ich brauche _____.

22. Was ist ein Workaholic?

Beispiel: Er denkt immer an die Arbeit. – Das ist jemand, der immer an die Arbeit denkt.

- a) Er arbeitet auch abends und am Wochenende.
- b) Er macht keine Pause nach der Büroarbeit.
- c) Seine Gedanken kreisen immer um die Arbeit.
- d) Er vergisst seine Freundin.
- e) Er mag keine Feste.
- f) Für ihn ist Freizeit ein Fremdwort.
- g) In der Freizeit hat er Schuldgefühle.
- h) Er braucht den Stress.
- i) Er kann nichts liegen lassen.
- j) Er braucht für alles länger als andere.

Und Sie? Was sind Sie für ein Typ?

- a) Ich bin auch jemand, der ...
- b) Ich bin niemand, der ...

23. Ergänzen Sie das passende Pronomen.

- a) _____, der als Letzter geht, muss das Licht ausmachen.
- b) _____ verlässt den Raum! Wo ist ...?
- c) _____ ist hier eigentlich los?
- d) _____ stimmt hier nicht.
- e) _____ in Ordnung! Keine Panik!
- f) _____ passiert.

24. Erkennen Sie das unbestimmte Pronomen?

Das macht einem nichts.
Das freut einen.
Das kann einem egal sein.

- a) Der Nominativ lautet: _____
- b) Dieses unbestimmte Pronomen bezeichnet etwas ☐ Allgemeines
☐ Bestimmtes
- c) Wiederholen Sie die Sätze mit „mir“ und „mich“.

25. Korrigieren Sie die Fehler.

1. Herr Schuster hat schon drei Mal in Augsburg angerufen. Sie möchte Herrn Oertl sprechen. 2. Kein ist ans Telefon gegangen. 3. Er hat auch ihre Privatnummer. 4. Den ruft er dann an. 5. Auch dort geht jemand ans Telefon. 6. Es ist immer derselbe. 7. Wieder etwas. 8. Herr Schuster ist verzweifelt. Welcher Tag! 9. Da kommt ihm eine Idee. In Bayern ist bestimmt wieder eine Feiertag. 10. Mehrere sind auf dem Weg in die Berge und an die Seen.

Die richtigen Wörter: *er, ein, alle, nichts, keiner, seine, die, niemand, dasselbe, was für ein.*

26. Grammatik im Text

Telefon, Telefon ...

- Mein Name ist Mader. Darf ich Sie etwas fragen?
- ▲ Ja bitte, worum geht es?
- Ich möchte jemand sprechen, der für die Pressearbeit zuständig ist.
- ▲ Das bin ich.

- Sehr schön. Unsere Zeitschrift e + a möchte gern eine Anzeige für Ihr Produkt Sonnenschein abdrucken ...
- ▲ Entschuldigung, von welcher Firma sind Sie eigentlich und von was für einer Zeitschrift sprechen Sie überhaupt?
- Entschuldigung, natürlich. Ich bin von der Firma Mediareport und ...
- ▲ Entschuldigung, dass ich Sie unterbreche. Schicken Sie doch bitte ein Fax mit allen Informationen zu meinen Händen. Das ist für Sie und für mich am einfachsten.
- Ja, aber ...

Zwei Kollegen

- Ich habe schon drei Mal in Augsburg bei der Firma Digital angerufen. Es geht niemand ans Telefon. Ich unterhalte mich immer mit dem Anrufbeantworter.
- ▲ Tja, wen brauchen Sie denn?
- Den Programmierer, Herrn Oertl.
- ▲ Vielleicht arbeitet er zu Hause. Hier ist seine Privatnummer. Versuchen Sie die mal. Das ist Telefon und Fax.
- Was ist denn bloß los? Da läuft auch der Anrufbeantworter: ... zur Zeit nicht besetzt ... morgen ...
- ▲ Wahrscheinlich ist in Bayern wieder so ein Feiertag und alle sind auf dem Weg in die Berge.
- Richtig! Volltreffer! Heute ist Fronleichnam, Feiertag in allen katholischen Bundesländern.

Suchen Sie alle Pronomen (Fragepronomen, Demonstrativpronomen, unbestimmte Pronomen, Reflexivpronomen).

IX. Präpositionen

Präpositionen haben verschiedene Funktionen im Satz.

1. Sie sind Teil einer lokalen, temporalen, modalen oder kausalen Angabe. Sie stehen mit dem Akkusativ (→ Nr. 137), Dativ (→ Nr. 138), Genitiv (→ Nr. 139) oder dem Gleichsetzungskasus (→ Nr. 140). Als Wechselpräpositionen stehen sie mit Akkusativ oder Dativ (→ Nr. 141).

Im Sommer fahren viele Leute **wegen des gesunden Klimas an die Nordsee**.
Man geht stundenlang **zu Fuß am Wasser entlang**.
Viele machen Kuren **aus Gesundheitsgründen**.

2. Sie gehören zu einem Verb (→ Nr. 183), Substantiv oder Adjektiv und haben einen bestimmten Kasus:

sich interessieren für + Akkusativ

Interessieren Sie sich für das Angebot?

interessiert sein an + Dativ

Ich bin an dem Angebot sehr interessiert.

Interesse haben an + Dativ

Ich habe großes Interesse an dem Angebot.

3. Präpositionen, die zu Verben gehören, stehen auch vor dem Relativpronomen (Nr. 178):

Das ist eine Reise, **für die** ich mich sehr interessiere.

4. Sie sind Teil von Fragepronomen:

Für wen interessierst du dich?

Wofür interessierst du dich?

5. Präpositionen sind Vorsilben von trennbaren Verben:

an/kommen

Wir kamen um 10 an.

ab/fahren

Um 11 sind wir wieder abgefahren.

6. Präpositionen sind Teil eines festen Ausdrucks:

Zum Glück sind wir bald da.

Wir sind **auf gut Glück** losgefahren. (= ohne Plan)

Präpositionen mit dem Akkusativ

Es gibt Präpositionen, die immer mit dem Akkusativ stehen:

bis, durch, entlang, für, gegen, ohne, um

bis (ohne Artikelwort, meist + Präposition)

Der Zug fährt bis Hamburg.

(1) lokal

Der Bus fährt bis vors Haus /
bis zum Hotel.

Frage: Bis wohin?

Von München bis Hamburg sind
780 Kilometer.

Das Ticket gilt bis Juni / bis zum
31. Juni.

(2) temporal

Frage: Bis wann?

Er war bis in die Nacht (= Akk.)
unterwegs.

(3) *bis* mit einer zweiten

Präposition. Die zweite

Präposition bestimmt den Kasus.

Das Ticket gilt bis zum 31. Juni. (= Dat.)

Der Sturm erreichte bis zu 150 Kilometer
pro Stunde.

durch

durch Europa fahren

lokal

durch die Stadt fahren

entlang

den Fluss entlang

lokal (nachgestellt)

Frage: Wo?

für

für einen Monat (= einen Monat lang)

(1) temporal

für Jahre (= viele Jahre lang)

Frage: Für wie lange?

für heute Abend

Frage: Für wann?

ein Geschenk für dich

(2) Frage: Für wen?

Wir sind für Reformen.

(3) Frage: Wofür / Für was?

gegen

gegen einen Baum fahren

(1) lokal – Frage: Wogegen?

gegen Abend / 8 Uhr (= ungefähr ...)

(2) temporal

gegen Ende des Jahrtausends

Frage: Wann?

das Fußballspiel gegen Barcelona
Viele sind gegen das Rauchen. (→ *für*)

- (3) Frage: Gegen wen?
(4) Frage: Wogegen / Gegen was?

ohne (oft ohne Artikel)
ohne (meine) Familie ↔
mit (meiner) Familie
ohne Auto ↔ mit Auto

modal
Frage: Wie?

um
um das Haus (herum)
Die Erde kreist um die Sonne.
um 3 Uhr
um die Jahrhundertwende
(= ungefähr um ...)
Aber auf die Frage: Wie spät ist es?
Es ist 12 Uhr.

- (1) lokal
Frage: Wo?
(2) temporal
Frage: Wann?

Präpositionen mit dem Dativ

Es gibt Präpositionen, die immer mit dem Dativ stehen:
ab, aus, außer, bei, gegenüber, mit, nach, seit, von, zu

ab (meist ohne Artikelwort)

ab München

ab morgen, ab 17 Uhr
ab 18 Jahren (z. B. Wahlalter)
ab € 50,- (Die Pullover kosten ...)

- (1) lokal
Frage: Ab wo?
(2) temporal
Frage: Ab wann?
(3) andere Bedeutungen
Frage: Wie viel?

aus

aus der Schule kommen
(↔ in die Schule gehen)
aus Dänemark, aus Lüneburg

- (1) lokal – Frage: Woher?
(2) Herkunft: lokal
Frage: Woher?

aus Ärger / Mitleid / Frust

(3) kausal
Frage: Warum?

aus Wolle (Stoff aus ...)

(4) Frage: Woraus?

außer

niemand außer uns (= nur wir)

bei

Fürth bei Nürnberg (= in der Nähe von) (1) lokal

bei uns / bei Onkel Friedrich / Frage: Wo?

bei unserer Schwester / bei den
Großeltern wohnen

bei Siemens / VW arbeiten (2) Arbeitsplatz
Frage: Wo?

bei Nebel, bei dichtem Nebel (3) temporal – Frage: Wann?
beim Essen, bei der Arbeit = *während*

gegenüber

gegenüber der Kirche (1) lokal
(auch nachgestellt: der Kirche
gegenüber)
Frage: Wo?

direkt mir gegenüber (2) Gegensatz
gegenüber früher

mit

Ich komme mit meinem Mann / (1) modal – Frage: Mit wem?
meiner Frau.

mit dem Auto / mit der Bahn / Frage: Wie?
mit dem Bus fahren

Tee mit Zitrone (2) oft ohne Artikel
ein Zimmer mit Bad
mit Absicht / Interesse

nach

nach Italien / nach Dresden fahren (1) Städte, Länder,
(*aber*: in die Schweiz) Kontinente ohne Artikel
nach Hause gehen (↔ zu Hause sein) Frage: Wohin?

nach dem Essen
10 nach 2 (↔ 10 vor 2)
nach Vorschrift arbeiten
meiner Meinung nach

- (2) temporal
Frage: Wann?
- (3) modal
Frage: Wie?

seit

seit einer Woche
seit Jahren

temporal
Frage: Seit wann?

von

Von unserer Wohnung (aus)
sehen wir die Alpen.
von Hamburg bis Kiel
die Tickets vom Reisebüro holen
Ich komme von der Arbeit.
von 10 bis 12 (Uhr)
vom 2. Januar ab (ab 2. Januar)
vom 1. November an
(→ auch *von* beim Passiv, Nr. 165)
(→ auch *von* statt Genitiv, Nr. 72)

- (1) lokal – Frage: Von wo aus?

Frage: Von wo bis wo?
Frage: Wo?
Frage: Woher?
- (2) temporal
Frage: Wann?

zu

zum Bahnhof / zur Haltestelle gehen
zu Ostern / Pfingsten / Weihnachten

zur Zeit der Französischen Revolution

zum Geburtstag / zur Hochzeit

bis zum Schluss

Es steht 3 : 0. (= 3 zu 0)
zu Hause sein (↔ nach Hause gehen)
zu Besuch kommen
zu Fuß gehen
zu Mittag / Abend essen
zu Hilfe kommen
zu Ende sein

- (1) lokal – Frage: Wohin?
- (2) temporal: bei kirchlichen
Feiertagen (ohne Artikel)
Frage: Wann?
zur Zeit + Genitiv
Frage: Wann?
Feste
Frage: Wann?
zwei Präpositionen
Frage: Bis wann?
- (3) Frage: Wie?
- (4) Wendungen

Präpositionen mit dem Genitiv

Es gibt Präpositionen, die mit dem Genitiv stehen (selten mit dem Dativ):
außerhalb, innerhalb, statt, trotz, während, wegen

außerhalb – innerhalb

außerhalb / innerhalb der Stadt

(1) lokal

Frage: Wo?

innerhalb eines Tages

(2) temporal

innerhalb einer Stunde

Frage: Wann?

aber: innerhalb von

zwei / drei ... Stunden

(= Dat.)

statt

Statt des Koffers nahm er zwei Taschen.

(umgangssprachlich auch: *Statt dem Koffer* = Dativ)

trotz

Trotz des Staus war er pünktlich.

(umgangssprachlich auch: *Trotz dem Stau* = Dativ)

während

während des Fluges

temporal

Frage: Wann?

wegen

Wegen des Staus verpasste er

das Flugzeug.

kausal

Frage: Warum?

(umgangssprachlich auch: *Wegen dem*

Stau = Dativ)

als

als Kind / als Erwachsener / Erwachsene

Er (= Nom.) arbeitet als Lehrer (= Nom.).

Sie (= Nom.) arbeitet als Lehrerin (= Nom.).

Jeder kennt ihn (= Akk.) als einen ehrlichen Menschen (= Akk.).

1. Wo liegt denn Entenhausen?

- a) In der Nähe _____ Dipfelfingen.
- b) Dipfelfingen liegt _____ Holzkirchen.
- c) Das ist zehn Kilometer südlich _____ München.
- d) _____ Holzkirchen _____ Dipfelfingen
geht eine Landstraße.
- e) _____ Entenhausen sind es noch drei Kilometer.
- f) Das ist ein schöner Ausflug _____ Fahrrad.

2. Woher kommt ihr? – Ergänzen Sie *aus* oder *von* (+ Artikel).

- a) _____ Sportplatz.
- b) _____ Baden.
- c) _____ Schule.
- d) _____ Kino.
- e) _____ Frau Müller.
- f) _____ Arbeit.
- g) _____ Fabrik.
- h) _____ Wasser.

Wohin geht ihr? – Ergänzen Sie *zu* + Dat. oder *in* + Akk.

Merke: *in* meist Gegensatz zu *aus*.

3. Wie reisen Sie am liebsten? Gebrauchen Sie *mit*.

- a) _____ ein _____ bequemen Reisebus.
- b) _____ d _____ eigen _____ Auto.
- c) _____ d _____ Deutschen Bahn.

- d) _____ d. _____ schnellst. _____ Verkehrsmittel.
 _____ d. _____ Flugzeug.
 e) _____ d. _____ Fahrrad.
 f) _____ d. _____ Schiff.

4. Wie kommt man denn da hin?

Ergänzen Sie ab, durch, in, mit, zu und den Artikel.

- Nehmen Sie zuerst den Zug _____ Hauptbahnhof.
- Fahren Sie _____ Richtung Holzkirchen.
- Steigen Sie _____ Holzkirchen um.
- Fahren Sie _____ Bus.
- Dann kommen Sie _____ Dipfelfingen.
- Gehen Sie am besten die letzten zwei Kilometer _____ Fuß.

5. *mit oder ohne*

- a) Wir fahren mit _____ Kindern. / ... ohne _____ Kinder.
b) Wir verreisen mit groß_____ Gepäck. / ... ohne groß_____ Gepäck.
c) Ich fahre mit _____ Familie. / ... ohne _____ Familie.
d) Ich komme mit mein_____ Hund. / ... ohne mein_____ Hund.
e) Ich komme mit mein_____ Freundin. / ... ohne mein_____ Freundin.
f) Ihr fahrt doch mit eur_____ Campingbus? / ... ohne eur_____ Campingbus?

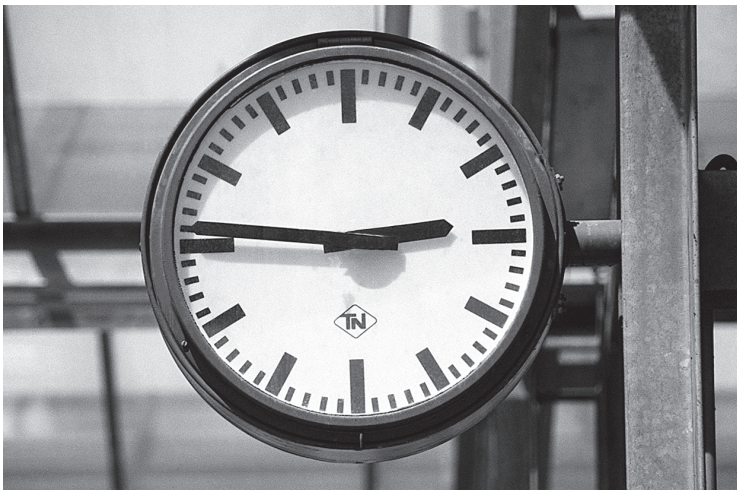
6. *Fahr doch mit! Ergänzen Sie: um, die, nach, an die, zur, zum, zu den, in die.*

- a) bis _____ Innenstadt
- b) bis _____ Bahnhof
- c) bis _____ Haltestelle
- d) bis _____ Nordsee (2 Möglichkeiten)
- e) bis _____ Alpen
- f) bis _____ Australien
- g) durch _____ Amerika
- h) einmal _____ Welt
- i) _____ Mond
- j) _____ Sternen

7. Ergänzen Sie.

- a) _____ Haus (Woher?)
- b) _____ Metzger (Wohin?)
- c) _____ Schiff (Womit?)
- d) _____ den Großeltern (Wohin?)
- e) _____ Schweiz (Woher?)
- f) _____ Kärnten in Österreich (Wohin?)
- g) _____ Gärtnerplatz (Wohin?)
- h) _____ Salzburger Straße (Wohin?)
- i) _____ Bad (Woher?)
- j) _____ Volkshochschule (Wohin?) (2 Möglichkeiten)

8. Rätsel



Die Uhr ist sehr groß. Sie ist direkt über dem Eingang. Die Besucher kommen mit dem Taxi oder mit der U-Bahn. Manchmal kommen sie auch mit dem Auto und stellen es in die Garage. Dort bleibt es oft viele Tage. Die Leute haben es eilig. Sie rennen in das Gebäude, stehen Schlange vor den Schaltern und rennen dann weiter. Manche gehen hier auch spazieren. Sie gehen in die Geschäfte oder stehen an den Kiosken. Viele essen ein Brötchen oder eine Wurst. Sie fühlen sich wohl in dem Lärm und zwischen den vielen Leuten.

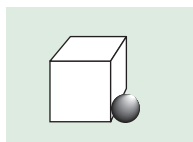
Was für ein Gebäude ist das?

Markieren Sie alle Präpositionen. Unterstreichen Sie die darauf folgenden Wörter.

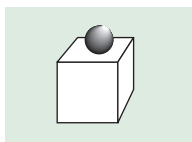
141 Wechselpräpositionen

Wechselpräpositionen sind Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ.
Sie haben eine lokale Bedeutung:

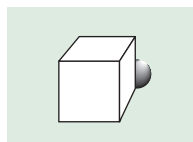
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen



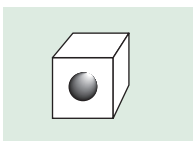
an



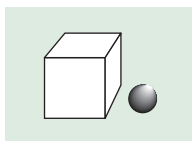
auf



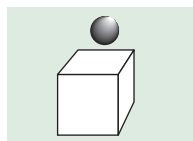
hinter



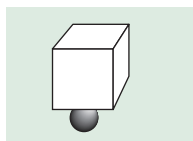
in



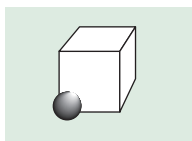
neben



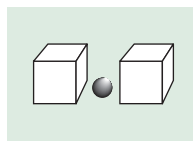
über



unter



vor



zwischen

Frage: **Wo?**

im Haus sein

→ **Dativ**

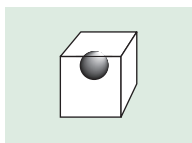
= **ein Standort**

Frage: **Wohin?**

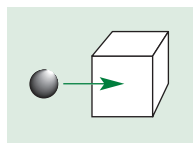
ins Haus gehen

→ **Akkusativ**

= **eine Richtung**



Standort
im Würfel



Richtung
in den Würfel

an

Frage: **Wo?**

Ich stehe / sitze / bin ...

am Meer, am Strand, am Ufer,

an der Küste, an der Donau / Isar,

am Bahnhof, an der Haltestelle,

am Computer, am Fenster

= **in unmittelbarer Nähe**

an dem = am

Frage: **Wohin?**

Ich fahre / gehe ...

ans Meer, an den Strand, ans Ufer,
an die Küste, an die Donau,
an den Computer, ans Fenster
(*aber*: zum Bahnhof, zur Haltestelle)

an das = ans

auf

Frage: **Wo?**

auf der Zugspitze (= Berg) sein
auf dem Fernsehturm sein
auf dem Dach, auf der Leiter stehen
auf der Treppe stehen

etwas ist höher

auf dem Feld, auf der Wiese sein
auf den Kanarischen Inseln

etwas ist eben und offen

auf dem Rathausplatz

auf der Straße (*aber*: in der Bahnhof-
straße) stehen
auf der Autobahn fahren
auf der Erde leben



Standort *auf*

etwas ist höher

Frage: **Wohin?**

auf die Zugspitze fahren
auf den Fernsehturm gehen
aufs Dach, auf die Leiter steigen

auf das = aufs

aufs Feld, auf die Wiese gehen
auf die Kanarischen Inseln fahren

etwas ist eben und offen

auf den Rathausplatz gehen

auf die Straße (in die Bahnhofstraße)
gehen
auf die Autobahn fahren
auf die Erde schauen



Richtung *aufs*

hinter

Frage: **Wo?**

Der Junge sitzt hinter dem Baum.

hinter + dem = hinterm (ugs.)

Frage: **Wohin?**

Der Junge rennt hinters Haus.

hinter + das = hinters (ugs.)

in

Frage: **Wo?**

im Haus, im Wohnzimmer, im Bad

(*aber:* auf der Toilette),

im Schrank, im Regal, im Büro,

im Ministerium, in der Schule

Räume

in + dem = im

im Wasser, in der Luft, im Regen,

im Wald, im Tal, im Garten

etwas ist um uns herum

im Schwarzwald, in der Eifel,

in den Alpen, im Allgäu, in Bayern

Gebirge, Landschaften

in Wasserburg, in Spanien,

in Europa, in der Antarktis

Orte, Länder, Erdteile

Er wohnt in der Berliner Straße.

aber: auf der Straße gehen /

spielen / sein

Die Kinder spielen auf der Straße,

nicht im Haus.

Wir fahren auf der Landstraße und

auch auf der Autobahn.

Straßen

Frage: **Wohin?**

ins Haus, ins Wohnzimmer, ins Bad

(*aber:* auf die Toilette)

ins Kino, ins Museum, ins Restaurant

in den Schrank, ins Regal

ins Büro, ins Ministerium,

in die Schule

Räume

in + das = ins

ins Wasser, in den Regen, in die Luft,

in den Wald, ins Tal, in den Garten

etwas ist um uns herum

in den Schwarzwald, in die Eifel,
 in die Alpen
 ins Rheinland
 in die Schweiz, in die USA
 in die Antarktis

Landschaften, Länder,
 Erdteile mit Artikel

in – nach, zu
Wo?

in Wasserburg,
in Bayern,
in Spanien,
in Europa

Wohin?

nach Wasserburg,
nach Bayern,
nach Spanien,
nach Europa

Orte, Länder, Erdteile
 ohne Artikel

im Norden,
im Süden

nach Norden,
nach Süden

Himmelsrichtungen

in der Kirche
in der Schule

in die / zur Kirche
in die / zur Schule
in = in das Gebäude
 hinein
zu = in Richtung
 des Gebäudes

Gebäude

im Rathaus
in / auf der Post / Bank
im Supermarkt

ins / zum Rathaus
in die / zur Post / Bank
in den / zum Supermarkt

Tipps & Tricks

Unterscheiden Sie:

Ich gehe **zur Post / zur Bank**.

= Ich will einen Brief hinbringen,
 Geld holen usw.

Auch:

Ich gehe **auf die Post / auf die Bank**.

Ich gehe **in die Post / in die Bank**.

= Ich gehe in das Gebäude hinein.

neben

Frage: **Wo?**

Sie sitzt neben mir.

Die Post ist neben dem Bahnhof.



Frage: **Wohin?**

Sie setzt sich neben mich.

sitzen, sich setzen → Nr. 143

über

Frage: **Wo?**

Die Lampe hängt über dem Esstisch.

Frage: **Wohin?**

Wir haben die Lampe über den
Esstisch gehängt.

hängen → Nr. 143

unter

Frage: **Wo?**

Der Hund sitzt unter dem Tisch.

Frage: **Wohin?**

Der Hund setzt sich unter den Tisch.

sitzen, sich setzen → Nr. 143

vor

Frage: **Wo?**

Die Blumen stehen nicht vor dem Fenster.

Frage: **Wohin?**

Stell die Blumen vors Fenster.

vor + das = vors

stehen, stellen → Nr. 143

zwischen

Frage: **Wo?**

Fritz steht zwischen seinen Cousins.

Frage: **Wohin?**

Stell dich zwischen deine Freundin
und den Vater. Ich fotografiere euch.

stehen, (sich) stellen → Nr. 143

Tipps & Tricks

Frage: *Wo?* oder *Wohin?* Dativ oder Akkusativ?

Schauen Sie sich das Verb im Satz an. Dann erkennen Sie leichter, ob eine Ortsergänzung (Frage: *Wo?* → Dativ) oder eine

Richtungsergänzung (Frage: *Wohin?* → Akkusativ) folgt.

Er **wohnt** / **ist** / **bleibt**

Er **steht**

Sie **lässt** die Tasche (= Akk.)

Ortsergänzung (= Dat.)

in Berlin / **bei** seiner Schwester.

vor der Tür.

im Bus.

Er **fährt**

Er **geht** / **läuft** / **rennt** / **kommt**

Sie **fliegt**

Er **bringt** die Kinder

Er **lädt** die Koffer

Sie **schickt** ihn

Er **trägt** das Gepäck

Er **wirft** den Schlüssel

Richtungsergänzung (= Akk.)

nach Berlin / **in** die Schweiz.

nach Hause.

in den Süden.

in den Kindergarten.

ins Auto.

auf die Post.

ins Zimmer.

in die Tasche.

stehen – stellen; sitzen – (sich) setzen; liegen – (sich) legen; hängen

143

Die Verben *stehen*, *sitzen* ... mit Ortsergänzung sind stark.

Die Verben *stellen*, *setzen* ... mit Richtungsergänzung sind schwach.

Ortsergänzung

Die Teller **stehen** auf dem Tisch.

Die Tante **sitzt** auf der Couch.

Die Katze **liegt** auf dem Teppich.

Der Mantel **hängt** an der Garderobe.

Starke Verben

stehen, stand, hat gestanden

sitzen, saß, hat gesessen

liegen, lag, hat gelegen

hängen, hing, hat gehangen

Richtungsergänzung (= Akk.)

Stell die Teller auf den Tisch.

Setz dich auf die Couch.

Leg dich auf die Couch.

Häng den Mantel an die Garderobe.

Schwache Verben

stellen, stellte, hat gestellt

(sich) setzen, setzte, hat gesetzt

(sich) legen, legte, hat gelegt

hängen, hängte, hat gehängt

Tipps & Tricks

Heißt es —————> Die Teller **liegen** auf dem Tisch.
 oder —————> Die Teller **stehen** auf dem Tisch?
 Im Deutschen stehen sie.

Die Butter liegt im Kühlschrank, wenn sie noch verpackt ist, sie steht im Kühlschrank, wenn Sie sie in die Butterdose gelegt haben.

144 Nichtlokale Bedeutungen

Bei nichtlokaler Bedeutung haben die Wechselpräpositionen einen festen Kasus:

an, in, neben, unter, vor, zwischen	+ Dativ
auf, über	+ Akkusativ

an

am Wochenende
 an einem Freitag

(1) temporal
 Frage: Wann?

auf

Weihnachten fällt dieses Jahr auf
 einen Dienstag.
 von Sonnabend auf Sonntag
 auf jeden Fall
 auf der Fahrt in die Alpen
 auf Deutsch
 auf Urlaub gehen

(1) temporal
 Frage: Wann?

 (2) Wendungen

in

im Jahr 2000
 im Frühling, im Sommer
 in einer Woche, in 14 Tagen
 100 Kilometer in der Stunde

(1) temporal: Jahreszahl
 Jahreszeiten
 Frage: Wann? In welcher Zeit?
 (2) Geschwindigkeit

über

Ich warte schon über eine Stunde.
(= länger als eine Stunde)
Er bleibt über die Feiertage.

- (1) temporal: Zeitdauer
Frage: Wie lange?

unter

Er lief eine Rekordzeit unter
10 Sekunden.
(= weniger als 10 Sekunden)
Das kostet unter 100 Euro.
(= weniger als 100 Euro)
(↔ über 100 Euro = mehr als)
Leute unter 30 (↔ über 30) Jahren

- (1) Frage: Wie schnell, wie viel?

(2) Frage: Wie alt?

vor

vor drei Wochen, vor drei Jahren
(↔ in drei Wochen, in drei Jahren)
vor dem 8. Oktober
(↔ nach dem 8. Oktober)
Es ist 5 vor 12.
(↔ nach 12)
vor Ärger / Angst / Freude /
Wut / Schmerzen

- (1) temporal
Frage: Wann?

Frage: Wie spät ist es?

(2) ohne Artikel
Ursache: seelische Empfindungen

zwischen

zwischen 2 und 3 Uhr
(= später als 2 und früher als 3)
zwischen 2 und 3 Stunden
(= mehr als 2 und weniger als
3 Stunden)
zwischen 50 und 100 Euro
(= mehr als 50 und weniger
als 100 Euro)
sich entscheiden zwischen Extremen
Verhandlungen zwischen Arbeitgebern
und Arbeitnehmern

- (1) temporal: Frage: Wann?

Zeitdauer: Frage: Wie lange?

(2) ohne Artikel
Frage: Wie viel?

(3) andere Bedeutungen

9. Wo ist Ulli? – Ergänzen Sie.

- | | |
|-------------------|---------------------|
| a) _____ Garage | h) _____ Bad |
| b) _____ Terrasse | i) _____ Dusche |
| c) _____ Keller | j) _____ Küche |
| d) _____ Dach | k) _____ Wohnzimmer |
| e) _____ Garten | l) _____ Toilette |
| f) _____ Treppe | m) _____ Badewanne |
| g) _____ Hof | |

10. Wo sitzt du am liebsten?

- | | |
|-----------------|------------------|
| a) _____ Sessel | d) _____ Ofen |
| b) _____ Couch | e) _____ Heizung |
| c) _____ Stuhl | f) _____ Bank |

11. Hallo, ich rufe mit meinem Handy an. – Wo bist du denn? – Ergänzen Sie auf, in oder bei.

- a) _____ Sparkasse / Bank.
- b) _____ Post.
- c) _____ den Eltern.
- d) _____ Autobahn.
- e) _____ Restaurant.
- f) _____ Zug.
- g) _____ meinem Freund.
- h) _____ Claudia.

Merke: Bei Personen sagt man _____.

12. Wohin willst du? – Ergänzen Sie in oder nach.

- a) _____ Hause.
- b) _____ Süden.
- c) _____ Polen.
- d) _____ Tschechische Republik.
- e) _____ Asien.
- f) _____ Vereinigten Staaten / _____ USA.

13. Woher? – Wo? – Wohin?

Woher kommst du jetzt?
aus / von

Wo bist du?
auf, bei, in

Wohin willst du?
zu, in

- | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| a) | _____ Supermarkt. | _____ Supermarkt. | _____ Supermarkt. |
| b) | _____ Bank. | _____ Bank. | _____ Bank. |
| c) | _____ Arzt. | _____ Arzt. | _____ Arzt. |
| d) | _____ Büro. | _____ Büro. | _____ Büro. |
| e) | _____ Baden. | _____ Baden. | _____ Baden. |
| f) | _____ Schwimmbad. | _____ Schwimmbad. | _____ Schwimmbad. |
| g) | _____ meiner Schwester. | _____ meiner Schwester. | _____ meiner Schwester. |
| h) | _____ Karlsplatz. | _____ Karlsplatz. | _____ Karlsplatz. |

Vergessen Sie nicht den Artikel: *aus dem / der; von dem (vom) / der; auf dem / der, bei dem (beim) / der, in dem (im) / der; zu dem (zum) / der (zur), in den / der / ins*
Oft gibt es zwei Möglichkeiten.

14. Ein Ferientag

- a) Wir stehen nicht _____ 9 Uhr auf.
b) Dann frühstücken wir _____ 10.
c) Danach fahren wir _____ ein _____ See
oder _____ d _____ Stadt zum Einkaufen
oder steigen _____ ein _____ Berg
oder rennen _____ Wald
oder fahren _____ Freunden
oder bleiben _____ Hause.

15. Können Sie mir sagen, wie ich zum Aussichtsturm komme?

hinter der, an, auf, über, vom – bis zu, um, durch, bis zum, zur

- a) Gehen Sie zuerst geradeaus bis _____ Kirche.
b) Dann _____ die Kirche herum. _____ Kirche ist die Verdistrasse.
c) Die Verdistrasse gehen Sie geradeaus _____ Alpenplatz.
d) _____ Alpenplatz _____ der kleinen Brücke ist es nicht weit.
e) Gehen Sie _____ die Brücke.
f) _____ der großen Schule vorbei.

- g) Dann sehen Sie den Aussichtsturm _____ einem kleinen Berg.
 h) Gehen Sie _____ den Wald den Berg hoch _____
 Aussichtsturm.

■ Hoffentlich kann ich das alles behalten!

▲ Ich erklär' es Ihnen kurz noch einmal: Sie müssen ...

16. Wo ist denn ...?

- a) Butter und Wurst sind _____ Kühlschrank.
 b) Fertiggerichte sind _____ Tiefkühltruhe.
 c) Handtücher habe ich _____ Bad gehängt.
 d) Getränke findest du _____ Keller.
 e) Die Bettwäsche liegt auf _____ Bett.
 f) Die Fahrräder stehen hinter _____ Haus.
 Auf Wiedersehen, wir fahren jetzt los.

17. Warum?

- a) Warum stellst du das Fahrrad nicht in _____ Keller?
 Es steht doch schon _____ Keller. – Ach so, entschuldige!
 b) Warum räumst du das Geschirr nicht in _____ Schrank?
 Es steht doch schon _____ Schrank.
 c) Warum setzt du dich nicht bequem auf _____ Couch?
 Ich sitze lieber auf _____ Stuhl.
 d) Warum hängst du den Mantel nicht an _____ Garderobe?
 Der hängt doch an _____ Garderobe.
 e) Warum stellst du die Schuhe nicht vor _____ Tür?
 Die stehen doch vor _____ Tür. Hast du die nicht gesehen?
 f) Warum legst du dich nicht in _____ Liegestuhl?
 Ich habe doch zwei Stunden _____ Liegestuhl gelegen.

18. in oder im? an oder am? um oder zu/zum/zur?

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| a) _____ Jahr 2000 | e) _____ Wochenende |
| b) _____ einer Stunde | f) _____ der nächsten Woche |
| c) _____ Mitternacht | g) _____ Frühling |
| d) _____ einem Sonntag | h) _____ frühen Morgen |

- i) _____ Ostern
j) _____ 14 Tagen
- k) _____ Zeit Napoleons

19. Ich finde nichts. Wo ist denn ...

- a) meine Brille? – Die liegt _____ Tisch.
b) mein Handy? – Das ist _____ dein _____ Aktentasche.
c) die Zeitung? – Die liegt _____ Couch.
d) der Korkenzieher? – Der liegt _____ zweiten Schublade.
e) der Bohrer? – Der ist _____ Keller.

Bitte, räum auf!

- f) Das Werkzeug gehört _____ Regal.
g) Die Zeitungen gehören _____ Papierkorb.
h) Die schmutzige Tischdecke gehört _____ Wäsche.
i) Das kaputte Glas gehört _____ Mülleimer.
j) Der Abfall gehört _____ verschiedenen Abfalltonnen.

20. Diese Redewendungen kommen in der Umgangssprache sehr oft vor. Ergänzen Sie die Präpositionen.

- Er lacht _____ vollem Hals.
- Er kriecht _____ allen Vieren.
- Er spricht _____ vollem Mund.
- Er träumt _____ offenen Augen.
- Er fällt _____ der Rolle.
- Er kommt gleich _____ die Reihe.

Erfinden Sie Situationen, in denen man die Redewendung gebraucht.

21. 6 Mal das Herz

Was bedeutet ...?

- a) etwas nicht _____ Herz bringen
(Mitleid haben) Wir konnten das Tier nicht ins Tierheim bringen.
Wir haben es nicht _____ Herz gebracht.
- b) jemanden _____ Herz schließen
(gern haben, mögen)

- c) etwas _____ Herzen haben
(Sorgen oder Wünsche haben)
- d) sich etwas _____ Herzen nehmen
(einen Rat annehmen)
- e) das Herz _____ rechten Fleck haben
(ein guter, hilfsbereiter Mensch sein)
- f) jemandem etwas _____ Herz legen
(jemand dringend um etwas bitten)

Finden Sie Beispiele für b)–f).

22. Sammeln Sie alle Präpositionen mit lokaler Bedeutung. Sie finden sie in den Abschnitten 137–141.

Ordnen Sie die Präpositionen in die folgende Liste:

Woher kommst du? (Herkunft)	Wo bist du? (Ort)	Wohin gehst du? (Richtung)

Notieren Sie kurze Beispiele.

23. Sammeln Sie alle Präpositionen mit temporaler Bedeutung. Sie finden sie in den Abschnitten 137–141.

Ordnen Sie die Präpositionen in die folgende Liste:

Wann? Für wann? (Zeitpunkt: Datum, Uhrzeit ...)	Wie lange? Bis / seit wann? Von wann bis wann? (Zeitdauer)

24. Grammatik im Text – Reiseangebote

- a) *Lesen Sie noch einmal Übung 8, Seite 169. Markieren Sie die Wechselp Präpositionen.*

- b) **Unterstreichen Sie die Präpositionen in den folgenden Sätzen. Welche Wörter gehören zusammen?**

Exklusiv für die Leser des Münchner Morgenblatts

Zauberhafte Bernsteinküste

Weißer Sandstrände, einsame Wälder und roter Backstein

Auf dem schnellsten Weg an die Ostsee mit Augsburg Airways im eigens für Sie gecharterten Flugzeug mit max. 37 Passagieren.

Notieren Sie:

- | | |
|----------|----------|
| 1) _____ | 5) _____ |
| 2) _____ | 6) _____ |
| 3) _____ | 7) _____ |
| 4) _____ | |

- c) **Ungarische Impressionen**

Eine Reise durch das Land der Magyaren

– Für die Leser des Münchner Morgenblatts

Das kleine Land der Magyaren hat viele Gesichter. Dank seiner Geschichte findet man in Ungarn neben barocken Kirchen und Schlössern auch Moscheen und Minarette aus türkischer Zeit, neben Ziehbrunnen und Csardas die Prachtbauten der k. u. k.-Zeit. Das weltstädtische Flair und die Eleganz der Metropole Budapest bilden einen starken Kontrast zu der Weite der Puszta mit ihren verstreuten Gasthöfen. Dagegen fühlt man sich am Plattensee direkt in eine mediterrane Landschaft versetzt. Auch die kulinarische und

musikalische Seite des Magyarenlandes kommen auf dieser Reise selbstverständlich nicht zu kurz.



8 Tage
18. – 25. Mai
Fahrt im Salonbus

Ü / HP in guten
Hotels in
Budapest, Eger,
Debrecen,
Szeged, Sopron.

Besichtigungen
Reiseleitung

Unterstreichen Sie die Präpositionen und die dazugehörenden Wörter.

d) *Aus dem Reiseführer – Von Garmisch-Partenkirchen auf die Zugspitze*



Abfahrt vom Bahnhof Garmisch mit der Bahn (stündlich, Fahrzeit circa eine Stunde). Die Bahn fährt durch das Dorf Grainau, am Eibsee entlang zum Schneefernerhaus in 2650 m Höhe. Von dort geht eine Seilbahn auf den 2963 m hohen Gipfel. Sie können aber auch mit dem Auto zum Eibsee fahren und dort in die Seilbahn einsteigen (tägl. 8–17 Uhr, halbstündlich). Bei gutem Wetter bietet sich von Deutschlands höchstem Berg ein großartiger Rundblick. Von Einsamkeit in der Natur kann natürlich keine Rede sein. Die Zugspitze ist für Hunderte von Touristen ein attraktives Ziel. Bis zum Gipfelkreuz gibt es Gasthäuser, Seilbahnen, Funk- und Fernmeldeanlagen und meteorologische Stationen.

Unterstreichen Sie die Präpositionen und die dazugehörenden Wörter, z. B.: ... vom Bahnhof Garmisch.

X. Adverbien und Partikeln

1. Adverbien und Partikeln haben keine Endung.

2. Adverbien können im Satz an erster Stelle stehen. Sie sind damit betont:

Er hat **manchmal** recht. – **Manchmal** hat er recht.

Partikeln stehen nicht an erster Stelle und sind unbetont:

Du hast **ja** recht.

3. Adverbiale Adjektive kann man steigern:

Bergsteiger leben **gefährlich**.

Wer lebt **gefährlicher**?

Rennfahrer leben **am gefährlichsten**.

Lokaladverbien

Frage: Wo?	Frage: Wohin? (Richtung)	Frage: Woher? (Richtung)
hier, da, dort	hierhin, dahin, dorthin	hierher
drinnen, draußen	nach drinnen / draußen	von drinnen / draußen
unten, mitten, oben	nach unten / oben	von unten / oben
links, rechts	nach links / rechts	von links / rechts
vorn, hinten	nach vorn / hinten	von vorn / hinten
überall	überallhin	von überallher
irgendwo	irgendwohin	von irgendwoher
nirgends / nirgendwo	nirgendwohin	nirgendwoher
zu Hause	nach Hause, heim	von zu Hause
	abwärts, aufwärts	
	vorwärts, rückwärts	

Wo gehst du **hin**? (= Wohin)

Komm mal **her**!

hin = Bewegung vom Sprecher weg

her = Bewegung zum Sprecher

In der Umgangssprache sagt man *raus* (= *heraus*, *hinaus*), *rein* (= *herein*, *hinein*), *rauf* (= *herauf*, *hinauf*).

Temporaladverbien

Vergangenheit – Gegenwart

<i>Vergangenheit</i>			<i>Gegenwart</i>
damals	kürzlich	gerade	heute
früher	vor kurzem	soeben	jetzt
ehemals	neulich	eben	
(ein)mal	gestern	bereits	
jemals	vorgestern	vorhin	
	vorher		

Gegenwart – Zukunft

		<i>Zukunft</i>
gleich	bald	zukünftig
sofort	morgen	(ein)mal
	übermorgen	
	später	
	nachher	
	hinterher	

Verhältnis zu einem anderen Zeitpunkt

zuerst, erst	–	dann	
vorher	–	nachher, hinterher	
bisher	–	da, danach	– schließlich
seitdem	–	inzwischen	– zuletzt
		unterdessen	

Häufigkeit und Wiederholung

Frage: **Wie oft?**

↓ nie, niemals fast nie, kaum selten	↓ manchmal, ab und zu öfters	↓ oft, häufig meistens, meist fast immer	↓ immer immer wieder
---	---------------------------------------	---	----------------------------

täg
wöchent
monat
jähr

→ **lich**

Endung *-lich*

montags, dienstags, mittwochs
(= jeden Montag, Dienstag, Mittwoch)
morgens, mittags, abends
(= jeden Morgen, Mittag, Abend)

Endung *-s*

Augenblick und Dauer

früh ↔ spät
erst ↔ schon
lange
monatlang
jahrelang
noch

Modaladverbien

Frage: **Wie?**

Die Party verlief turbulent.
(= Die turbulente Party ...)

(1) = *adverbiales Adjektiv*

Wir feiern gern.
Wir feiern lieber im Lokal.
Wir feiern am liebsten zu Hause.

(2) = *Qualität*
(*gern – lieber – am liebsten*)

Wir müssen leider nach Hause.
Sie ist ebenso / genauso lustig wie er.
Nein, sie ist anders.
Löse das Problem irgendwie.
Er wartet umsonst / vergeblich.

leider,
ebenso, genauso
anders
irgendwie
umsonst, vergeblich

Er ist sehr / ganz / besonders / so stolz
auf die gute Prüfung.
Er hat sogar eine Auszeichnung
bekommen.
Die hat er auch verdient.
Er hat es doch (= betont) geschafft.
(Niemand hat es geglaubt.)
Er hat vor allem Glück gehabt.

(3) Verstärkung:

*sehr, ganz
besonders, so
sogar*

*auch, bestimmt
doch*

vor allem

Sie war ziemlich müde.
Fast / Beinahe wäre sie eingeschlafen.
Sie konnte kaum antworten.
Sie hat wenigstens zwölf Stunden
geschlafen.
Sonst schläft sie höchstens acht.
Zwölf sind wohl etwas zu viel.

Abschwächung:

*ziemlich
fast, beinahe
kaum
wenigstens*

*höchstens
etwas*

Er kommt bestimmt / sicher.
(= Ich weiß es.)
Wahrscheinlich kommt er morgen.
(= Ich vermute es.)
Vielleicht kommt er morgen.
(= Ich bin nicht sicher.)

(4) Gewissheit / Ungewissheit:

*bestimmt, sicher
wahrscheinlich*

vielleicht

Du hast dich gar nicht gemeldet.
Das ist überhaupt nicht wahr.
Wir haben umsonst angerufen.
Wir haben mindestens dreimal
angerufen.

(5) Verneinung:

*gar nicht
überhaupt nicht
umsonst
mindestens*

Lerntipp

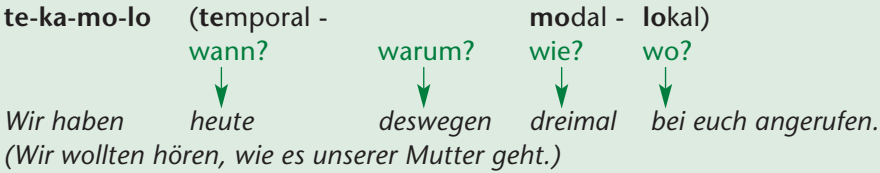
Vergleichen Sie: Ich mag Nachspeisen. Ich esse am liebsten Eis.
Ich mag Nachspeisen. Am liebsten esse ich Eis.

Vermeiden Sie gleiche Strukturen: Ich mag ... – Ich esse ...
Adverbien stehen in Position I und in der Satzmitte.

Syntax-Baustein 13

Satzstellung der Angaben

Die Angaben haben meistens die Reihenfolge



1. Formen Sie um nach dem Beispiel.

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| a) Mir geht es gut. | – Du siehst auch gut aus! |
| b) Ich bin erholt. | – Du siehst auch erholt aus! |
| c) Ich bin ausgeschlafen. | – _____ |
| d) Ich bin nicht müde. | – _____ |
| e) Ich fühle mich topfit. | – _____ |
| f) Gestern war ich gestresst. | – Du hast auch _____ |
| g) Ich war nervös. | – Du hast _____ |
| h) Ich war schlecht gelaunt. | – _____ |

2. Ulli hat Fahrstunde

nach, rückwärts, vorwärts, rechts, links, von rechts, von überall her, rauf, runter, mitten, nach vorn

- Heute ist er _____ in eine Parklücke gefahren.
- _____ ist es einfacher. Das kann er schon.
- Es ist zuerst den Berg _____ gefahren, dann wieder _____. Am Berg hat er gestoppt.
- Er ist zuerst r _____ eingebogen, dann l _____.
- _____ auf der Kreuzung hat er den Motor abgewürgt.
- _____ r _____ ist nämlich ein Auto gekommen.
- Er hat _____ geschaut und das Auto nicht gesehen.

- h) Plötzlich kamen _____ viele Autos und es gab ein großes Chaos.
- i) Trotzdem ist er bald mit dem Führerschein _____ Hause gekommen.

3. Setzen Sie das passende Adverb ein.

- a) Hast du _____ gedacht, dass wir noch _____ kommen?
(hierher, jemals, einmal)
- b) Wir haben _____ mit dem alten Herrn gesprochen. Er hat erzählt, dass er _____ zur See gefahren ist.
(früher, neulich)
- c) Ich habe _____ keine Zeit. Kannst du _____ noch _____ vorbeikommen?
Kein Problem. Ich komme _____ gegen drei.
(dann, jetzt, später, einmal)
- d) Du bist _____ zu Hause und zum Essen kommst du _____ zu spät.
Ich bin abends _____ weg, das stimmt. Am Nachmittag bin ich aber _____ da und mache Schulaufgaben.
(immer, nie, oft, fast immer)
- e) Wir essen _____ und _____ gibt's einen Pudding.
Ich muss aber _____ weg!
(nachher, jetzt, gleich)
- f) Ich wasche _____ ab. Du kannst _____ mit Christine spielen.
(inzwischen, jetzt)

4. Welches Adverb passt auch?

- a) Ich komme gleich.
- b) Wir waren neulich bei Neumanns. (2)
- c) Heike hat soeben angerufen. (2)
- d) Habt ihr nachher noch etwas Zeit?
- e) Was machen wir nachher? (2)
- f) Fritz ruft fast nie an.
- kaum gerade
später vor kurzem
danach eben
sofort kürzlich
hinterher

5. Ergänzen Sie das passende Adverb.

- a) (Es klingelt.) Bitte, kommen Sie doch ...  raus
hinein
rein
- b) Karla ist gerade ... im Keller.  runter
unten
oben
- c) Der Verkehr von ... hat Vorfahrt.  links
rechts
hinten
- d) Tut mir leid, ich muss jetzt ... Hause.  nach
zu
von
- e) Wir sind eingeladen. Gehst du ...?  her
hin
wohin
- f) Ralph hat ... seinen Führerschein gemacht.  bereits
vorhin
vor kurzem
- g) Zuerst kam er ..., dann immer seltener.  oft
meistens
immer
- h) Du musst die Tropfen ... nehmen.  morgens
gerade
lange
- i) Es ist schon ... spät.  höchstens
ziemlich
wirklich
- j) Das Ja-Wort – Setzen Sie ein: *danach, dann, zuletzt, schließlich, zuerst.*

... wollte er nicht, ... hat er überlegt, ... hat er noch gezögert,
... war er fast dafür und ... hat er ja gesagt.

6. Ergänzen Sie das Adverb.

- a) Thomas ist zu spät gekommen. Er hat den Bus verpasst. (wahrscheinlich)
- b) Kerstin ist fertig. Sie hat die Prüfung gemacht. (vor kurzem)
- c) Möchtest du ein Stück Kuchen? – Danke, ich habe gegessen. (gerade)
- d) Siehst du, er hat recht. (doch)
- e) Wo ist denn das Lexikon? Es hat hier auf dem Tisch gelegen. (gestern)
- f) Sie war ruhig. Sie taute auf. (zuerst, dann)

7. Grammatik im Text

a) *Der Blumenstrauß*

Paul und Christoph sitzen im Café. Vor ihnen steht ein Blumenstrauß.

■ Sind die eigentlich künstlich?

▲ Natürlich.

■ Du meinst, die sind natürlich?

▲ Quatsch! Natürlich nicht.

■ Was heißt „natürlich nicht“? Sind sie nun künstlich oder natürlich?

▲ Natürlich künstlich, was denn sonst?

Übersetzen Sie den Text in Ihre Muttersprache.

b) *Verkehrsampeln in Deutschland*

Nirgendwo in der Welt gibt es so viele Verkehrsampeln wie in Deutschland. Manchmal sind es sogar sechs Ampeln auf 500 Meter.

Verkehrsexperten halten sie aber trotz Staugefahr wegen der hohen Verkehrsdichte für notwendig. Ein Versuch der Versicherungen ergab, dass bei abgeschalteten Ampeln die Unfallzahlen auf das Drei- bis Achtfache steigen.

In der Bundesrepublik sind etwa 50 000 Kreuzungen mit Ampeln geregelt. Der Kauf einer Anlage kostet rund 50 000 Euro. Wartung und Strom kosten jährlich bis zu 15 000 Euro.

Markieren Sie Wörter, die zusammengehören. Dann ist der Text nicht mehr schwer, zum Beispiel: nirgendwo in der Welt – gibt es – so viele Ampeln wie in Deutschland.

Bauen Sie dann den Satz. Fangen Sie mit dem Verb an.

Beispiel:

gibt

es gibt

Nirgendwo in der Welt gibt es

Nirgendwo in der Welt gibt es so viele Ampeln wie in Deutschland.

Syntax-Baustein 14

Adverbien als Konjunktionen

Adverbien stehen in der Mitte des Satzes.

Als Konjunktionen verbinden sie zwei Hauptsätze. Sie stehen in Position I, d. h. das Verb folgt direkt (→ Konjunktionen in Position 0, Nr. 157) oder in einer Position nach dem Verb.

I	II	I	II
Petra	möchte ein Motorrad.	Sie	macht den Führerschein.
Petra	möchte ein Motorrad;	deshalb	macht sie den Führerschein.
		Sie	macht deshalb den Führerschein.

also	Sie möchte ein Motorrad; also muss sie den Führerschein machen.
außerdem	Sie macht eine Lehre; außerdem jobbt sie.
dadurch	Sie jobbt; dadurch hat sie etwas Geld.
dann	Dann möchte sie das Motorrad kaufen.
danach	Danach möchte sie eine eigene Wohnung mieten.
darum / daher	Darum / Daher arbeitet sie fleißig.
deshalb / deswegen	Deshalb / Deswegen hat sie wenig Zeit.
gleichzeitig	Gleichzeitig hat sie natürlich einen Freund.
inzwischen	Der ist inzwischen schon sauer.
jedenfalls	Jedenfalls hat sie immer etwas vor.
jedoch	Er gibt jedoch nicht auf.
nämlich	Es ist nämlich noch nicht aller Tage Abend. (<i>nämlich</i> immer nachgestellt.)
schließlich	Schließlich hat er viel Geduld.
sonst	Sonst wäre er schon verzweifelt.
trotzdem	Trotzdem will er mit ihr reden.
vorher – nachher	Vorher will er sich alles genau überlegen, nachher ist es vielleicht zu spät.
zuerst – zuletzt	Zuerst möchte er sie einladen, zuletzt wird dann alles o. k. sein.

8. *Ergänzen Sie: nämlich, gleichzeitig, dadurch, trotzdem, danach, deshalb*

- a) Frauke möchte Lehrlinge ausbilden. – Sie macht _____ eine Fortbildung.
- b) Florian möchte nicht studieren. – Er macht _____ das Abitur.
- c) Er geht noch zur Schule. – Er hilft _____ im Betrieb seines Vaters.
- d) Er macht die Prüfung. – Er macht _____ den Zivildienst.
- e) Frauke darf ausbilden. – Sie ist _____ schon viele Jahre in der Firma.
- f) Sie arbeitet oft mit Jugendlichen. – Sie hat _____ viel Erfahrung.

9. *Setzen Sie in Übung 8 die Adverbien in Position I.*

Satz _____ kann man nicht umformen.

Partikeln und Interjektionen

Partikeln sind eine Gruppe von etwa 40 Wörtern, die man nicht deklinieren, nicht konjugieren und auch nicht komparieren kann.

Modalpartikeln und ihre Bedeutung

doch, ruhig, schon, nur, mal

Sag doch was!

Mach ruhig weiter!

Geh schon!

Frag nur!

Komm mal her!

- (1) Sie fordern jemand auf und möchten Ihrer Aussage mehr Nachdruck geben.
(Meist mit dem Imperativ.
Die Modalpartikel machen ihn „weicher“.)

bloß, ja, nur

Mach bloß keinen Ärger!

Mach das ja/nur nicht!

- (2) Sie warnen oder drohen.

aber, allerdings, denn, ja, vielleicht

Das ist aber neu!

Hat er denn Geld?

Das ist ja die Höhe!

Das ist vielleicht ein Ärger!

Das ist allerdings richtig.

Aber ja!

eben, einfach, ja

Er hat eben kein Glück.

Das ist einfach schade.

Sie wollte ja nicht.

denn, eigentlich, etwa, überhaupt

Können Sie denn segeln?

Sind Sie eigentlich verheiratet?

Sind Sie etwa Pilot?

Was machen Sie überhaupt?

(Achtung: Diese Fragen sind etwas aggressiv oder indiskret.)

bloß, denn, eigentlich, nur, überhaupt

Was ist denn / bloß / eigentlich / nur / überhaupt los?

schon, wohl

Es wird schon klappen!

Was ist los mit dir? Du hast wohl schon wieder Ärger.

bloß, doch, nur

Hätte ich bloß nichts gesagt!

Wär' ich doch / nur zu Hause geblieben!

also, nun

Was machen wir also / nun?

Das bedeutet / heißt also ...

Also wirklich! Jetzt ist Schluss.

(3) Sie staunen oder ärgern sich.

(4) Sie betonen etwas.

(5) Sie nehmen die Dinge, wie sie sind.

(6) Sie fragen erstaunt oder neugierig.

(7) Fragen klingen mit Partikeln im Allgemeinen natürlicher. W-Fragen (Warum? Wo? Was? usw.) haben meistens *denn*.

(8) Sie wünschen oder vermuten etwas.

(9) Sie wünschen etwas, aber es ist zu spät. (mit Konjunktiv II)

(10) Sie beenden etwas oder fassen zusammen.

(11) Sie sind gefühlsmäßig engagiert.

Einige Modalpartikeln sind auch Adjektiv, Adverb oder Konjunktion.

aber	Ich gehe, aber ich komme gleich wieder.	Konjunktion
	Heute ist es aber kalt!	Partikel
denn	Er kam zu spät, denn er hatte eine Panne.	Konjunktion
	Wo bist du denn?	Partikel
einfach	Das ist einfach, nicht schwer.	Adjektiv
	Ruf einfach an!	Partikel
schon	Wir essen schon und du bist nicht da.	Adverb
	Komm schon, beeil dich!	Partikel
vielleicht	Wir kommen vielleicht, sicher ist das aber nicht.	Adverb
	Du hast vielleicht Nerven!	Partikel
wohl	Sie fühlen sich wohl hier.	Adverb
	Du bist wohl müde, was?	Partikel

Die Negationspartikel (→ Nr. 56–58).

Modalpartikeln stehen nicht am Satzanfang. Dialogpartikeln stehen am Satzanfang. Oft sind sie ein ganzer Satz mit Punkt am Ende: *Ja. Jawohl.*

	Nach einer positiven Frage.
Sind Sie müde?	– Ja. / Ja, sehr. Nein. / Nein, überhaupt nicht.
	Nach einer negativen Frage.
Sind Sie nicht müde?	– Doch. / Doch, sehr sogar. Nein. / Nein, gar nicht.

Zu den Dialogpartikeln gehören auch Interjektionen:

Aha, Aja	Ich habe verstanden.	Bravo	Gut gemacht.
Oh	Ich bin überrascht.	Toll	Ich bin begeistert.
Psst	Bitte Ruhe!	Spitze	
Iii	Ich ekle mich.	Super	
Igitt igitt	Das mag ich nicht.	Klasse	
Ach was, ph	Das macht nichts.	Nanu	Wie ist das möglich?
Aua	Das tut weh.	Na ja	Ich bin nicht begeistert.
Toi, toi, toi	Ich wünsche alles Gute.	Hm	Ich bin skeptisch.
Ätsch	Das hast du nun da-	Tja	Das ist nicht zu ändern.
	von. (Schadenfreude)	Na gut	Ich bin einverstanden.
(Sehr) schön	Ich stimme zu.		

Es gibt natürlich noch viele Modewörter, die dauernd wechseln.

Tipps & Tricks

Bitte ... Danke

1. *Bitte* kann *Ja*, *Danke* kann *Nein* bedeuten:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------|
| ▲ Möchten Sie noch etwas Kaffee? | ■ Danke. (= Nein, danke.) |
| | ■ Bitte. (= Ja, bitte.) |

Oft gibt es hier Missverständnisse. Intonation und Gesten bringen Klarheit.

2. *Bitte* ist die Antwort auf *Danke*:

- ▲ Möchten Sie noch Kaffee?
- Ja, noch einen Schluck. Danke.
- ▲ Bitte.

3. *Bitte* ist eine wirkliche Bitte:

- ▲ Bitte, kann ich noch einen Kaffee haben? – Ja, natürlich.
(Oder: Kann ich bitte noch einen Kaffee haben?
Oder: Kann ich noch einen Kaffee haben, bitte?)

Wenn die Bitte erfüllt ist:

- ▲ Danke.

**10. Haben Sie Mut. Benutzen Sie die Partikeln. Dann wird man Ihnen sagen:
Sie sprechen aber gut Deutsch.
Wiederholen Sie die Frage mit *denn*. Sie klingt dann natürlicher.**

- a) Beeil dich! – Warum? Wie spät ist es?
- b) Florian hat gerade den Führerschein gemacht. – Ach, ist er schon achtzehn?
- c) Er spricht Bairisch. – Kommt er aus Bayern?
- d) Du hast nie Zeit. – Das stimmt nicht. Was willst du?
- e) Kommst du mit ins Kino? – Ja, was gibt es?
- f) Komm schnell! – Was ist passiert?

11. Geben Sie Ihrer Antwort mehr Nachdruck. Benutzen Sie doch.

- a) Wie heißt der Rennfahrer? – Das ist der Schumacher.
- b) Wir gehen jetzt essen. Kommen Sie mit!
- c) Kommst du auch? – Nein, ich habe kein Auto. – Nimm den Bus!
- d) Hier ist der Bahnhof auch nicht. – Frag mal den Mann da!
- e) Melanie ist faul. – Das ist nicht wahr.
- f) Ich habe deinen Geburtstag vergessen. – Das macht nichts.

12. Sie sind erstaunt oder Sie geben nach. Benutzen Sie die Partikel ja.

- a) Ich habe 100 Leute eingeladen. – Du hast Nerven!
- b) Ich habe im Lotto gewonnen. – Das ist fantastisch.
- c) Ich möchte nach Japan. – Du hast gar kein Geld.
- d) Das Essen wird kalt. – Ich komme schon.
- e) Du hast recht.

13. Welche Wörter fehlen? Ergänzen Sie etwa, ja, mal, doch, denn, also.

Kennen Sie Vorurteile?

Und ob! Sie _____ nicht?

Klar. Geben Sie _____ ein Beispiel.

Es heißt, das meiste Bier kommt aus München.

Das ist _____ richtig, oder _____ nicht?

Nein, das meiste Bier kommt aus Dortmund, nicht aus München.

Die Dortmunder produzieren circa 6 Millionen Hektoliter im Jahr, die Münchner aber nur 5,5 Millionen. Die Hauptstadt des Biers liegt _____ in Nordrhein-Westfalen.

Zweites Vorurteil: Stierkampf ist eine spanische Erfindung.

Aber das stimmt _____.

Falsch. Stierkampf ist keine spanische Erfindung. Schon die Römer und sogar die Chinesen haben Stierkämpfe veranstaltet.

Aha. Sie sind _____ ein Spezialist!

Drittes Vorurteil: Blitz und Donner gehören zusammen.
_____ nicht?

Nein, die meisten Blitze, circa 40 Prozent, haben keinen Donner.

Und die Blitze gehen auch nicht alle vom Himmel zur Erde.

Wie _____ sonst?

Viele gehen von der Erde zum Himmel.

Na, da können wir _____ froh sein!

14. Wo stehen die Partikeln? Machen Sie ein Kreuz.

- a) Komm ■ her ■! (mal)
- b) Frierst ■ du ■ nicht? (denn)
- c) Wirf ■ die alten Zeitungen ■ weg! (doch)
- d) Frag ■ den Schaffner ■, wann wir ankommen. (mal)
- e) Das ist ■ eine Pleite ■! (vielleicht)
- f) Sei ■ vorsichtig ■! (bloß)
- g) Sag ■ ja ■! (einfach)
- h) Wir haben ■ kein Glück ■. (eben)

Wo stehen die Partikeln im Satz? Haben Sie es entdeckt?

Partikeln stehen meistens gleich nach dem _____, manchmal auch nach dem Subjekt.

15. Grammatik im Text

Du, hör mal!

- ▲ Hör mal zu!
- Ja?
- ▲ Hier gibt's eine Liste der Biere. Kennst du einen Russen?
- Klar. Das ist Limo und Weißbier.
- ▲ Ja. Und was ist ein Radler?
- Limo und Bier, oder?
- ▲ Jawohl.
- Sag mal, machst du ein Quiz mit mir? Jetzt frage ich mal. Was ist eigentlich eine Berliner Weiße?
- ▲ Weißbier mit Himbeersaft natürlich. Igitt igitt!
- Richtig. Und Kölsch?
- ▲ 600 Jahre alt und immer noch trinkbar.
- Bravo! – Fassbier?
- ▲ Das vielleicht beste Bier überhaupt. Bier aus dem Holzfass.
- Und Freibier?
- ▲ Das ist bestimmt das Bier, das du jetzt holst und das ich dann gemütlich trinke. Gratis.

Streichen Sie die Partikeln und lesen Sie den Text. Lesen Sie anschließend den Originaltext. Welcher Text gefällt Ihnen besser?

Tipps & Tricks

Man sagt, das Deutsche klingt hart und unfreundlich. Dagegen helfen die Partikeln, vor allem die Modalpartikeln. Sie sind die „Weichmacher“ der Sätze. Vergleichen Sie:

Das ist **nicht richtig**. (= unfreundlich, sehr direkt)

Das ist **eigentlich nicht richtig**. (= freundlicher)

Das ist **doch eigentlich nicht richtig**. (= noch freundlicher)

Benutzen Sie deshalb die Partikeln. Fangen Sie mit einer Partikel an, zum Beispiel mit *denn* in der Frage. Probieren Sie es dann mit *ja*, *doch*, *mal* und so weiter:

Was machst du **denn**?

Das ist **ja** eine Überraschung!

Das ist **doch** egal!

Moment **mal**! Guck **mal**!

Ja, *denn*, *doch* und *mal* sind besonders häufig.

Lerntipp

Die Verwendung von *doch* (auch Wunschsätze, Nr. 175)

1. als Dialogpartikel:

Sind Sie nicht müde? – **Doch** (= betont), ich bin sehr müde.

2. als Adverb:

Er hat **doch** (= betont) recht.

3. als Modalpartikel (= unbetont):

Hol bitte die Zeitung. – Ich habe sie **doch** schon geholt.

Sie wussten **doch**, dass ich komme.

Schrei **doch** nicht so!

Gehen Sie **doch** zum Arzt!

XI. Satzverbindungen / Konnektoren

Wir unterscheiden Konjunktionen und Subjunktionen.

Konjunktionen verbinden Hauptsätze.

In Hauptsätzen steht das konjugierte Verb in Position II:

Das Wetter ist schön **und** wir gehen jetzt spazieren.

Subjunktionen verbinden Hauptsätze und Nebensätze.

Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende:

	Das Radio ist laut.
Ich höre nichts,	wenn das Radio laut ist .
	Ich muss arbeiten.
Ich komme nicht,	weil ich arbeiten muss .

Konjunktionen

Konjunktionen sind:

und, aber, denn, sondern, oder
 entweder ..., oder
 zwar ..., aber
 nicht nur ..., sondern auch

Konjunktionen verbinden zwei Hauptsätze. Die Hauptsätze bleiben unverändert.

I	II	0	I	II
Der Koffer	ist gepackt	und	das Auto	steht vor der Tür.
Alle	sind da,	aber	Heinz	fehlt.
	Beeile dich,	denn	wir	wollen fahren.
Du	sollst nicht trödeln,	sondern (du)		(sollst) kommen.
	Kommst du mit	oder		bleibst du da?
Entweder du	beeilst dich	oder	du	bleibst zu Hause.
Wir	haben zwar Platz,	aber	es	ist eng.
Christian	fährt nicht			
	nur schnell,	sondern (er)		(fährt) auch gut.

Ich packe den Koffer **und** (ich) nehme auch die Reisetasche mit.
Der Koffer ist schön, aber (der Koffer) (ist) schwer.

aber

zwar ..., aber

Der Weg ist weit, aber wir schaffen ihn in einer Stunde.

Der Weg ist weit, wir schaffen ihn aber in einer Stunde.

Der Weg ist zwar schön, aber weit.

denn

Er kommt nicht, denn er ist krank.

oder

entweder ... oder

Wir übernachten hier oder wir gehen gleich zurück.

Entweder wir übernachten hier oder wir gehen gleich zurück.

sondern

nicht (nur) ..., sondern (auch)

Er ist nicht dumm, sondern faul.

Er ist nicht nur dumm, sondern auch faul.

sowohl ... als auch

Das Haus ist sowohl schön als auch praktisch.

und

Das Haus ist schön und der Garten ist groß.

Er kam, setzte sich und erzählte sein Erlebnis.

(1) Das Subjekt / Das Verb ist identisch. Nach *und*, *aber*, *oder*, *sondern* können Sie das zweite Subjekt / das zweite Verb weglassen.

(2) Gebrauch:

Gegensätze

Aber kann in Position 0 oder frei im Satz stehen.

Grund

Alternative

Korrektur

Sondern korrigiert eine negative Aussage.

Sondern auch ergänzt eine Aussage.

2 Möglichkeiten

Verbindet zwei Satzteile.

Addition

1. Verbinden Sie die Sätze mit *und*. Das zweite Subjekt können Sie manchmal weglassen.

- a) Er ging durch die Straßen. Es regnete.
- b) Es war dunkel. Die Laternen brannten noch.
- c) Er ging am Rathaus vorbei. Er überquerte den Großen Platz.
- d) Schritte folgten ihm. Er lief schneller.
- e) Die Schritte kamen näher. Er lief zum Fluss hinunter.
- f) Er sah den Fluss. Er fühlte eine Hand auf der Schulter.

Da wachte er auf ...

2. Ergänzen Sie die passende Konjunktion.

- a) Edith wollte Malerin werden, _____ sie hatte keinen Erfolg.
- b) Knut ist nicht im Büro, _____ beim Segeln.
- c) Er ist in Italien _____ Slowenien.
- d) Sie hat sich bei der Lufthansa beworben, _____ sie möchte Stewardess werden.
- e) Nina tanzt sehr gut _____ möchte Tänzerin werden.
- f) Sie möchte Tänzerin werden, _____ zuerst macht sie die Schule fertig.

3. Verbinden Sie die Hauptsätze mit Konjunktionen. Das zweite Verb und das zweite Subjekt können Sie manchmal weglassen.

- a) Ein Brötchen heißt in Süddeutschland Semmel. In Berlin heißt es Schrippe.
- b) Viele meinen: Bairisch klingt gut. Sächsisch klingt nicht so gut.
- c) Das war einmal anders. Sächsisch galt im 17. Jahrhundert als sprachliches Vorbild.
- d) „Hart arbeiten“ oder „schufteln“ heißt „roboten“ oder „wurachen“ in Sachsen. Es heißt „wurzeln“ und „haudern“ in Hessen. Es heißt „schinageln“ in Schwaben und Bayern.
- e) Unser Lehrer spricht mehrere Sprachen. Er spricht verschiedene Dialekte.
- f) Die Bäuerin spricht Dialekt. Sie spricht kein Hochdeutsch.

Subjunktionen

Subjunktionen sind		
Zeit	temporal:	<i>als; wenn; bis; seit/seitdem; während bevor; ehe nachdem; sobald</i>
Grund	kausal:	<i>weil; da</i>
Bedingung	konditional:	<i>wenn; falls</i>
Einräumung	konzessiv:	<i>obwohl; obgleich</i>
Zweck / Folge	konsekutiv:	<i>so dass; so ..., dass</i>
Absicht	final:	<i>damit</i>
Gegenüberstellung	adversativ:	<i>anstatt; statt</i>
Vergleich		<i>als; wie; als ob</i>
<i>dass</i> → Nr. 103		
<i>ob</i> → Nr. 120		

Subjunktionen verbinden Hauptsatz und Nebensatz. Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Satzende:

I	II	I	II	Satzende
Sie	ist unpünktlich.	Er	ärger sich.	
		Er	ärger sich, weil sie unpünktlich	ist.

Der Nebensatz kann auch in Position I stehen. Das konjugierte Verb des Hauptsatzes steht wie immer in Position II:

I	II
Weil sie unpünktlich ist,	ärger er sich.

als	Als ich in Hamburg war, gab es Sturm.	Gebrauch: gleichzeitig
	Als ich abgefahren war, wurde das Wetter besser. (= Nachdem ich abgefahren war, wurde das Wetter besser.)	nachzeitig
→ bevor		vorzeitig
als	Du bist stärker, als du denkst.	Vergleich (→ Vergleichssatz, Nr. 102)

als ob	Er tut so, als ob er nichts wüsste. (= ..., als wüsste er nichts.)	irrealer Vergleich (→ Konjunktiv II, Nr. 168; 175)
(an)statt dass	Anstatt dass er fernsieht, könnte er uns helfen. (= Anstatt fernzusehen, könnte er uns helfen. → Infinitiv- konstruktion Nr. 160, 162)	adversativ (nicht wie erwartet)
bevor	Bevor ich in Hamburg ankam, war das Wetter schlecht. = Das Wetter war schlecht, dann kam ich an und es wurde besser.	Zeit Handlung im Hauptsatz + Hand- lung im Nebensatz Frage: Wann?
bis	Warte, bis ich fertig bin. Warte, bis wir gegessen haben.	Zeit Ende einer Handlung Frage: Bis wann?
da	Da die Stipendien knapp sind, müssen viele Studenten arbeiten. Mündlich <i>weil</i> : Warum arbeitest du? – Weil ich kein Stipendium bekomme.	Grund
damit	Peter will die Meisterprüfung machen, damit er selbst Lehrlinge ausbilden kann. (= um selbst Lehrlinge ausbilden zu können. → Infinitiv- konstruktion Nr. 160, 162)	Absicht Frage: Wozu?
ehe	Ehe (= Bevor) er die Prüfung macht, geht er in die Berufsschule.	Zeit
falls	Falls (= Wenn) er die Prüfung nicht schafft, muss er das Jahr wiederholen.	Bedingung

nachdem	Nachdem er in einem Betrieb gearbeitet hat, macht er die Prüfung. Er arbeitet ... und macht dann die Prüfung.	Zeit Frage: Wann?
----------------	--	----------------------

Beachten Sie die Tempora:

<i>nachdem</i> -Satz (früher)	Hauptsatz später)
Perfekt Plusquamperfekt	Präsens Präteritum

obwohl / obgleich	Obwohl sich Petra oft beworben hat, hat sie keine Lehrstelle gefunden. <i>Vergleichen Sie:</i> Petra hat sich oft beworben; trotzdem hat sie keine Lehrstelle gefunden.	Einräumung
seit(dem)	Seit / Seitdem er eine Lehrstelle hat, ist er überglücklich.	Zeit Beginn einer Handlung Frage: Seit wann?
so dass	Sein Freund verdient genug Geld, so dass er ein Geschäft kaufen kann. Er verdient so viel Geld, dass er ein Geschäft kaufen kann.	Folge
sobald	Sobald er die Prüfung hat, will er einen Handwerksbetrieb gründen.	gleich danach Frage: Wann?
solange	Er fühlt sich nicht wohl, solange er kein Geld verdient.	gleichzeitig
während	Er liest, während sie fernsieht.	Gleichzeitigkeit
weil	Warum geht Manuela nicht zur Arbeit? – Weil sie krank ist.	Grund

wenn	Wenn sie fertig ist, mietet sie eine eigene Wohnung.	Bedingung (real)
	Wenn sie fertig wäre, würde sie eine eigene Wohnung mieten.	Bedingung (irreal)
	Ich mache Pause, wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin.	Zeit
	Jedesmal wenn ich fernsehe, klingelt das Telefon.	einmalige Handlung
	(→ <i>als</i> : Sie sah fern, als das Telefon klingelte.)	wiederholte Handlung

Vergangenheit	Gegenwart	
als	wenn	einmalig
wenn	wenn	wiederholt
wie	Sie ist so alt, wie ich gedacht habe. Sie ist genauso alt wie ihr Freund. <i>so = genauso = ebenso</i>	Vergleich

4. Wann? – wenn – Bilden Sie Sätze.

- a) Wann binden Sie eine Krawatte um?
 - ich heirate
 - ich muss mich vorstellen
 - ich will einen guten Eindruck machen
- b) Wann binden Sie keine Krawatte um?
 - ich habe Urlaub
 - ich habe keine Lust
 - ich möchte ein wenig schockieren

5. Wann fühlen Sie sich so richtig wohl? Ergänzen Sie.

Ich fühle mich so richtig wohl, wenn ...

- a) (Ich habe Besuch von Freunden.)
- b) (Mein Fußballclub hat gewonnen.)
- c) (Es regnet nur einen Tag, die Sonne scheint dann wieder.)
- d) (40 Jahre alt ist kein Thema.)

- e) (Meine Partei gewinnt die Wahlen.)
- f) (Freunde fahren mich nach einem guten Essen nach Hause.)

**6. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.
Ergänzen Sie.**

- a) Ich fahre nach Ägypten, weil ...
(Die Pyramiden sind hoch und die Sonne ist schön heiß.)
- b) Ich fahre nach Kiribati, weil ...
(Niemand weiß, wo das liegt.)
- c) Ich fahre nach Bayern, weil ...
(Die Berge sind dort am höchsten.)
- d) Ich fahre nach Spitzbergen, weil ...
(Ich will auch mal Eisberge sehen.)
- e) Ich fliege nach Spanien, weil ...
(Alle Nachbarn waren schon dort.)
- f) Ich mache eine Schiffsfahrt, weil ...
(Ich möchte mich einmal richtig ausschlafen.)

Fragen Sie Warum ...? und antworten Sie mit dem Nebensatz: Weil

7. Die 10 aufregendsten Städte oder Orte – Fragen Sie auch Warum ...?

- a) Berlin, weil ...
(Die Stadt ist die größte Baustelle der Welt.)
- b) Hamburg, weil ...
(In Hamburg sind die Nächte lang.)
- c) Köln, weil ...
(Das Kölsch (= Bier) schmeckt so gut.)
- d) München, weil ...
(Dort findet das Oktoberfest statt.)
- e) Trier, weil ...
(Man begegnet überall römischen Ruinen.)
- f) Dresden, weil ...
(Sie müssen alles über die Frauenkirche wissen.)
- g) Hinteroberbergheim, weil ...
(Sie wissen bestimmt nicht, wo das liegt.)
- h) Füssen, weil ...
(Sie wollen Schloss Neuschwanstein sehen.)

- i) Bad Birnbach, weil ...
(Dort ist aufregend wenig los und Sie können sich richtig erholen.)
- j) Frankfurt, weil ...
(Dort gibt es Deutschlands höchste Hochhäuser.)

8. Welche Subjunktion passt?

weil, bevor, damit, seitdem, obwohl, wenn

Vermeiden Sie Unfälle

- a) Fassen Sie nie ein Elektrogerät an, _____ Sie nasse Hände haben oder _____ Sie auf nassem Boden stehen.
- b) Prüfen Sie, wo elektrische Leitungen in der Wand sind, _____ Sie die Bohrmaschine bedienen.
- c) Benutzen Sie kein elektrisches Gerät beim Baden, _____ das lebensgefährlich ist.
- d) _____ Sie sich mit einer heißen Flüssigkeit den Mund verbrannt haben, hilft Butter oder süße Sahne.
- e) Lassen Sie nie Zigaretten liegen, _____ Kleinkinder sie nicht verschlucken.
- f) Achtung mit Plastiktüten, _____ Kinderspiele tödlich sein können, _____ Kinder diese Tüte vor Mund und Nase pressen.
- g) Rasenpflege ist einfach, _____ es Rasenmäher gibt.
- h) Fassen Sie nie in die Messer des Rasenmähers. Es könnte sein, dass sie sich noch drehen, _____ das Gerät schon ausgeschaltet ist.

9. Was haben die folgenden Sätze gemeinsam?

- a) Florian kommt, um mit Martina zu spielen.
- b) Florian kommt, weil er mit Martina spielen will.
- c) Wisst ihr, wann Florian kommt?
- d) Wir schätzen, dass Florian gleich nach der Schule kommt.
- e) Wisst ihr, ob er schon gegessen hat?
- f) Da ist Florian, der bestimmt mit Martina spielen will.

Was sind das für Sätze? Ordnen Sie zu.

1 Relativsatz, 2 Kausalsatz, 3 Infinitivsatz, 4 Indirekter Fragesatz, 5 dass-Satz.

Und was haben sie gemeinsam?

10. Grammatik im Text

Tolle Tipps

a) ... für die Küche

1. Zwiebeln kann man besser schälen, wenn man sie zwei Minuten in kochendes Wasser legt.
2. Gewürze halten länger, wenn man sie in Olivenöl legt.
3. Senf sollten Sie in den Kühlschrank tun, da Öle empfindlich gegen Licht sind.
4. Damit Milch im Topf nicht ansetzt, spülen Sie ihn vorher mit kaltem Wasser.
5. Kiwis reifen schneller, wenn Sie einen reifen Apfel mit in die Papiertüte tun.
6. Paranüsse lassen sich leichter knacken, wenn Sie sie 10 Minuten bei 200 Grad erhitzen.

***Markieren Sie die Subjunktion und das Verb im Nebensatz.
Stellen Sie die Nebensätze in Position I.***

b) ... für die Reisevorbereitung

1. Denken Sie möglichst früh an eventuelle Impfungen, damit Sie im Urlaub keine Probleme bekommen.
2. Machen Sie eine Liste, bevor Sie mit dem Kofferpacken anfangen.
3. Auch wenn Sie in den Süden fahren, sollten Sie eine warme Wolljacke mitnehmen.
4. Falls Sie gern Urlaubskarten schreiben, sollten Sie die Adressen nicht vergessen.
5. Man spart Zeit und Ärger, wenn man bei Autoreisen die Fahrtroute genau studiert.
6. Denken Sie daran, dass während der Hauptreisezeit ein kleiner Umweg manchmal kürzer ist als der direkte Weg über die Autobahn.
7. Bevor Sie die Wohnung verlassen, sollten Sie nachschauen, ob alle elektrischen Geräte ausgeschaltet sind.
8. Wenn Sie Kopien Ihrer Papiere machen, können Sie vielleicht viel Ärger vermeiden.

Markieren Sie die Nebensätze. Unterstreichen Sie das konjugierte Verb am Ende.

In welchen Sätzen steht der Nebensatz am Anfang? Welches Wort steht nach dem Komma?

c) **Ergänzen Sie die Verbindungen zwischen Satzteilen und Sätzen. Es fehlen sowohl Relativpronomen, Konjunktionen als auch Subjunktionen.**

Ivanca, 22, aus Polen berichtet:

Seit Jahren lerne ich Deutsch in der Schule. _____ es wird noch etwas dauern, _____ ich es richtig kann. Ich glaube, jeder Mensch ist so wie die Sprache, _____ er spricht. Französisch zum Beispiel ist eine schöne Sprache, _____ aber ein bisschen affektiv wirkt. Englisch klingt trocken _____ pointiert wie die Engländer. _____ Deutsch klingt in meinen Ohren exakt, kantig, praktisch wie ein Automotor. Passt zu einem Land, _____ jede Familie ungefähr zwei Autos in der Garage hat.

In unserem Deutschbuch ist sogar ein ganzes Kapitel über das Auto.

Damit haben wir _____ das Passiv gelernt, _____ Vokabeln wie ein Automechaniker.

_____ ich in ein paar Wochen mein Abschlussexamen habe, werde ich an der Uni anfangen. _____ wir in Polen neben Englisch auch Deutsch brauchen, möchte ich auch nach Deutschland fahren und mich auf Deutsch unterhalten, _____ ich später Deutschlehrerin werden kann.

Syntax-Baustein 15

Wo steht das konjugierte Verb? – Übersicht

1. Am Satzanfang

Wohnen Sie in Kiel?

Satzfrage → Nr. 9

Hat Peter angerufen?

Komm bitte!

Imperativ

Ruf bitte an!

2. In Position II

Wo **wohnen** Sie?

Frage mit Fragewort
(W-Fragen → Nr. 9, 10)

Peter **kommt** morgen.

Hauptsatz

Morgen **kommt** Peter.

Angaben oder Ergänzungen in Position I

Aus München **hat** er angerufen.

→ Nr. 23, 88

Wegen Nebel **konnte** er nicht fahren.

Peter	hat	heute	angerufen.	Satzklammer → Nr. 47, 57
Eva	ruft	bestimmt	an.	Partizip II, Vorsilbe oder
Er	möchte	zu Hause	anrufen.	Infinitiv am Satzende.
Sie	wird	bestimmt	anrufen.	

Die Koffer sind im Flur
und das Auto **steht** vor der Tür.

Hauptsätze mit den
Konjunktionen *und, aber, oder, denn, sondern*

Je besser das Restaurant ist,
desto teurer **sind** die Weine.

Vergleichssätze mit
je ... desto → Nr. 102

Petra möchte ein Motorrad,
deshalb **macht** sie den Führerschein.

Adverbien als Konjunktionen

Weil er unpünktlich ist,
ärgert sie sich.

Nebensatz in Position I

3. Am Satzende

Der Rotwein ist älter, als ich **dachte**.

Vergleichssätze → Nr. 102

Der Weißwein ist so alt, wie ich
vermutet **habe**.

Ich glaube, dass der Rotwein
sehr alt **ist**.

dass-Sätze → Nr. 103

Ich weiß nicht, wer den Wein
gekauft **hat**.

Indirekte Fragesätze → Nr. 120

Wie heißt der Mann, der uns
gegrüßt **hat**?

Relativsätze → Nr. 126

Als er in Hamburg **ankam**, holte
sie ihn ab.

Nebensätze mit Subjunktionen:
Temporalsatz

Sie ärgerte sich, weil er
unpünktlich **war**.

Kausalsatz

Wenn sie genug Geld **hat**, macht
sie sich selbstständig.

Konditionalsatz

Obwohl es **regnet**, ist es nicht kalt.

Konzessivsatz

Er fährt so schnell, dass ich
Angst **bekomme**.

Konsekutivsatz

Sie spart, damit sie eine Wohnung
kaufen **kann**.

Finalsatz

Anstatt dass er **spart**, macht er
große Reisen.

Adversativsatz

XII. Das Verb (2)

Der Infinitiv

(Substantivierung → Nr. 64)

Der Infinitiv steht ohne *zu* und mit *zu*.

Die Jungen **wollen** Fußball **spielen**.

Lass sie **spielen**!

Bleiben Sie ruhig **sitzen**.

Wir **gehen** / **fahren** **einkaufen**.

Ich **höre** / **sehe** ihn **kommen**.

Sie **lernt** **tauchen**.

Die Jungen **haben** Fußball
spielen wollen.

Ich **habe** sie **spielen lassen**.

Ich **habe** ihn **kommen hören** / **sehen**.

Wir sind **einkaufen** **gegangen** / **gefahren**.

Er ist **sitzen** **geblieben**.

Sie hat **tauchen** **gelernt**.

Sie hat **angefangen**, segeln **zu lernen**.

Du **brauchst** nicht **zu warten**.

Er **scheint** müde **zu werden**.

Ohne *zu*:

(1) nach Modalverben
und *lassen, bleiben*

(2) nach *gehen, fahren*

(3) bei *hören, sehen, lernen*

(4) Perfekt und
Plusquamperfekt:
Modalverben und *lassen, hören,
sehen* haben den Infinitiv, also
2 Infinitive.

Alle anderen Verben haben
Partizip II + Infinitiv.

Mit *zu*:

(1) nach bestimmten Verben:
*anfangen, beschließen, beginnen,
entscheiden, sich freuen, fürchten,
hoffen, vergessen, versprechen,
versuchen, vorhaben*

(2) nach *brauchen*

(3) nach *scheinen*

Es ist verboten, allein zu tauchen.

(4) nach Ausdrücken mit *es*: *Es ist möglich / schwierig / verboten / schade*

Das ist zu schaffen.

(= Das muss / kann man schaffen.)

...
(5) bei *sein* + *zu*

Er hat zu kämpfen.

(= Er muss kämpfen.)

haben + *zu*

Lerntipp

„Wer *brauchen* ohne *zu* gebraucht, braucht *brauchen* überhaupt nicht zu gebrauchen.“

Das ist ein Spruch, der häufig zitiert wird, wenn jemand *zu* weglässt. Und das geschieht in der Umgangssprache oft.

Wenn Sie korrekt sein wollen, dann gebrauchen Sie *brauchen* + *zu*.

Unterscheiden Sie:

brauchen = nötig haben

gebrauchen = verwenden

verbrauchen = bis zu Ende brauchen

Er braucht frische Luft.

Gebrauchen Sie *zu*.

Das Gerät verbraucht viel Strom.

1. Infinitiv mit oder ohne *zu*?

- a) Christine möchte Schi fahren ... (lernen)
- b) Christine und Gerhard beschließen, ... (in Schiurlaub fahren)
- c) Sie hat immer Angst, ... (hinfallen, sich etwas brechen)
- d) Sie hat vor, ... (einen Kurs machen)
- e) Dort braucht sie keine Angst ... (haben)
- f) Sie lässt sich vom Schilehrer die Übungen ... (zeigen)
- g) Sie vergisst immer, sich auf den richtigen Schi ... (stellen)
- h) Sie beschließt, schneller ... (fahren)
- i) Das scheint leichter ... (gehen)
- j) Sie fängt an, ehrgeizig ... (werden)
- k) Zum Schluss möchte sie eine Privatstunde ... (nehmen)
- l) Sie hat das Gefühl, schon sicherer ... (sein)

2. Welches sind die gefährlichsten Sportarten?

Bei welcher Sportart verletzt man sich am häufigsten? (5 = am gefährlichsten)



Sprechen Sie jetzt von sich. Achtung: Manchmal müssen Sie spielen, fahren oder machen benutzen.

Ich fliege mit dem Paragleiter.

Ich fliege mit dem Drachen.

Ich boxe. ...

Kommentieren Sie jetzt die Statistik.

Es ist am gefährlichsten, ...

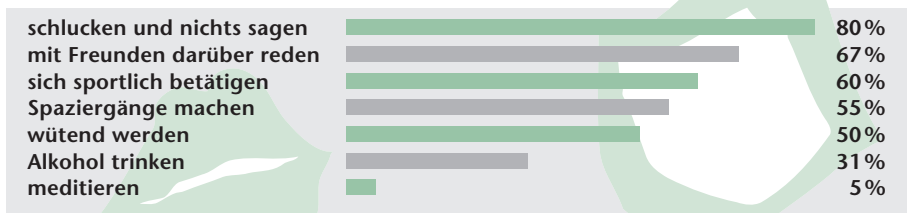
Es ist (sehr) gefährlich, ...

Es ist weniger gefährlich, ...

3. Grammatik im Text

a) Ärger und Stress – was tun?

Wie Männer und Frauen im Leben und im Job reagieren:



Machen Sie aus der Statistik einen Text: 80 % der Menschen schlucken und sagen nichts ...

Und wie reagieren Sie? Beginnen Sie so: Wenn ich Ärger habe, ...

b) Tipps für den Ski-Winter

- 1 – Zuerst die müden Knochen auf Trab bringen und Ski-Gymnastik machen
- 2 – die schönsten Schiorte nachschlagen
- 3 – rechtzeitig das Hotel buchen
- 4 – bei Sportgeräten auf Qualität achten
- 5 – nicht Schlange stehen, sondern neue Pisten ausprobieren
- 6 – etwas Neues ausprobieren, zum Beispiel Snowboarden

Schreiben Sie einen Text und beginnen Sie so: Der Schispezialist rät, ...

Syntax-Baustein 16

Infinitivkonstruktionen

1. Hauptsatz, ... (zu) + Infinitiv

Infinitivkonstruktionen haben das Subjekt des Hauptsatzes. Machen Sie die Probe mit *dass*:

Er hofft, den ersten Preis zu gewinnen.

Er hofft, **dass er** den ersten Preis gewinnt.

Er hofft, **dass sein Club** den ersten Preis gewinnt. (Infinitivkonstruktion nicht möglich.)

Eine Ausnahme machen Verben des Bittens, Befehlens und Ratens – *bitten, erlauben, raten, verbieten, vorschlagen*. Die Infinitivkonstruktion bezieht sich auf die Dativergänzung, nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes.

Der Arzt **rät dem Sportler**, eine Woche nicht **zu trainieren**.

Der Arzt **rät dem Sportler, dass er** eine Woche nicht trainiert.

Er **verbietet ihm**, am Wettkampf **teilzunehmen**.

Er **verbietet ihm, dass er** am Wettkampf teilnimmt.

3. *um ... zu, ohne ... zu, anstatt ... zu*

Er trainiert regelmäßig, **um seine Leistung zu verbessern**.

Er trainiert weiter, **ohne auf seine Verletzung zu achten**.

Er trainiert täglich, **anstatt eine Pause zu machen**.

Oft steht die Infinitivkonstruktion in Position I:

Um seine Leistung zu verbessern, trainiert er regelmäßig.

Ohne auf seine Verletzung zu achten, trainiert er weiter.

Anstatt eine Pause zu machen, trainiert er täglich.

4. *Bilden Sie eine Infinitivkonstruktion, wenn möglich.*

- Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das neueste Schimodell kaufen.
- Wir raten allen, dass sie nicht außerhalb der Piste fahren.
- Die Sportlerin glaubt, dass sie gewinnen kann.
- Der Verein hofft, dass sie Punkte macht.
- Er meint, dass sie sich verbessern kann.
- Sie verspricht, dass sie ihr Bestes geben wird.

5. *Ergänzen Sie um ... zu, ohne ... zu oder anstatt ... zu.*

- Die Freunde trafen sich, _____ diskutieren.
- Sie machten Lesungen, _____ diskutieren und _____ kritisieren.
- _____ arbeiten, feierten sie oft.
- Sie bildeten eine Gruppe, _____ ein Programm _____ haben.
- Sie kamen zusammen, _____ Verantwortung _____ zeigen.
- _____ die Politik _____ kommentieren, verhielten sie sich passiv.

6. *Grammatik im Text*

a) *Wie es wirklich war – Erinnerungen an die Gruppe 47*

Im Herbst 1947 trafen sich einige Autorinnen und Autoren, um einander ihre Texte vorzulesen. Hans Werner Richter leitete die Lesungen. Zur Gruppe 47 gehörten Ingeborg Bachmann, Martin Walser, Heinrich Böll, Günter Grass und viele andere. Heute gibt es die Tendenz, die Rolle der Gruppe zu idealisieren.

In der Sendung „Erinnerungen an die Gruppe 47“ geben Zeitzeugen Auskunft darüber, wie es wirklich war. Sie versuchen in ihren Berichten, die Arbeit der Gruppe realistisch darzustellen.
(Bayern2Radio, Freitag, 15.30 Uhr)

Markieren Sie die Infinitivkonstruktionen.

b) Paolo aus Italien berichtet über seinen Deutschkurs

Oscar Wilde hat einmal gesagt, das Leben ist viel zu kurz, um Deutsch zu lernen. Ich versuche es trotzdem weiter. Jeden Nachmittag lerne ich Grammatik: der Vater, des Vaters, dem Vater, den Vater, die Väter ... Ich habe beschlossen, die Märchen der Brüder Grimm zu lesen, weil ich sie gut verstehen kann. Manchmal versuche ich, etwas Schwieriges zu lesen, zum Beispiel einen Roman auf Deutsch, den ich schon auf Italienisch gelesen habe. Auch Zeitung lese ich manchmal, vor allem die Abendzeitung und tz. Die sind sprachlich einfacher als die Süddeutsche. Fernsehen bringt auch sehr viel. Wenn ich müde vom Sprachkurs heimkomme, genieße ich es, einen Krimi anzuschauen. Das ist ideal, um sich von den Infinitivkonstruktionen eines langen Schultags zu erholen.

Markieren Sie die Infinitivkonstruktionen.

Welche Nebensätze gibt es außerdem?

Tipps & Tricks

Wenn das Subjekt im Hauptsatz und im Infinitivsatz gleich ist, verwenden Sie bitte die Infinitivkonstruktion, nicht *dass*. Die Infinitivkonstruktion ist stilistisch eleganter: *Er hofft, den ersten Preis zu gewinnen.* (an Stelle: *Er hofft, dass ...*)

Manche Verben funktionieren übrigens nur mit dem Infinitiv, nicht mit *dass*: Sie **fängt an** / **beginnt** / **hört auf**, Sport zu treiben.

Das Passiv

Die Formen

Präsens

Ich	werde	fotografiert.
Du	wirst	fotografiert.
Er / sie	wird	fotografiert.

Wir	werden	fotografiert.
Ihr	werdet	fotografiert.
Sie	werden	fotografiert.

Präteritum

Ich	wurde	fotografiert.
...		

Perfekt

Ich	bin	fotografiert	worden.
...			

Bildung des Passivs: werden + Partizip II

Die Produktion des Trabi
wurde eingestellt.
Mehrere Filme **wurden gedreht.**

- (1) Das Passiv kommt in beschreibenden Texten vor. Deshalb ist die 3. Person Singular und Plural besonders häufig.

Ich **werde** sofort **informiert.**

Bist du **gefragt worden?**

Das Passiv kann man in allen Personen und Tempora bilden. Im Perfekt steht die Kurzform *worden* (nicht: *geworden*).

Aktiv und Passiv

Präsens	Passiv	Der Unfall wird protokolliert.
	Aktiv	Ein Polizist protokolliert den Unfall.
Präteritum	Passiv	Der Unfall wurde beobachtet.
	Aktiv	Ein Passant beobachtete den Unfall.

Perfekt	Passiv	Der Mann ist ins Krankenhaus gebracht worden .
	Aktiv	Ein Krankenwagen hat den Mann ins Krankenhaus gebracht .

Ein Passant hat **den Unfall** beobachtet.
Subjekt **Akkusativergänzung**

Der Unfall wurde **(von einem Passanten)** beobachtet.
Subjekt **(von + Dativ)**

- (1) Aktiv → Passiv:
Akkusativergänzung
→ Subjekt

Subjekt → *von* + Dativ

Der Mann **wurde** ins Krankenhaus **gebracht**.
Er **ist** sofort **untersucht worden**.

- (2) *von* + Dativ ist oft
uninteressant oder
selbstverständlich
(*von einem Arzt*). Man
lässt *von* + Dativ weg.

Das Feuer wurde **von der Feuerwehr** gelöscht.
Das Haus wurde **durch ein Feuer** zerstört.

- (3) *von* + Dativ: „Täter“
durch + Akkusativ:
Mittel, Instrument

Man hat den Unfall **beobachtet**. – Der Unfall ist
beobachtet worden.
Man bringt den Mann ins Krankenhaus. –
Der Mann wird ins Krankenhaus gebracht.

- (4) Unbekanntes Subjekt:
man im Aktivsatz.
Man im Passivsatz ist
nicht möglich.

Es wurde geraucht / getrunken / gegessen.

- (5) Häufig *es*, wenn
ein „Täter“ nicht
vorhanden ist.
→ (Nr. 86)

166 Modalverben im Passiv

Präsens	Passiv	Der Mann kann gerettet werden .
	Aktiv	Man kann den Mann retten .
Präteritum	Passiv	Der Mann konnte gerettet werden .
	Aktiv	Man konnte den Mann retten .
Perfekt	Passiv	Der Mann hat gerettet werden können .
	Aktiv	Man hat den Mann retten können .

Präteritum ist stilistisch besser als das komplizierte Perfekt.
 Das konjugierte Verb (*kann, hat*) steht in Position II, der Infinitiv steht am Satzende. (→ Modalverben, Nr. 26–38)

Das Passiv im Nebensatz und in der Infinitivkonstruktion

167

Passiv	In der Zeitung stand, dass der Mann gerettet werden konnte .
Aktiv	In der Zeitung stand, dass man den Mann retten konnte .
Passiv	Der Mann hofft, bald entlassen zu werden .
Aktiv	Der Mann hofft, dass man ihn bald entlässt .

Lerntipp

Vermeiden Sie das Passiv, wenn Sie einen Aktivsatz mit handelndem Subjekt bilden können. Der Aktivsatz ist einfacher und lebendiger:
 Der Mann **wurde** sofort von einem Hubschrauber ins Krankenhaus **gebracht**.
 → **Ein Hubschrauber brachte** den Mann sofort ins Krankenhaus.

Lerntipp

7. Bilden Sie das Passiv Präsens, Präteritum und Perfekt.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| a) Die Ware (liefern) | d) Die Straße (sperrn) |
| b) Der Angeklagte (vernehmen) | e) Das Konzert (verschieben) |
| c) Der Fernseher (reparieren) | f) Das Auto (verkaufen) |

Übungen

8. Wann wird am häufigsten gelogen? Bilden Sie Passivsätze.

- | | |
|----------------------------------|---|
| a) beim Alter, lügen | f) beim Beruf, übertreiben |
| b) die Haarfarbe, nicht verraten | g) bei der Kinderzahl, untertreiben |
| c) die Größe, höher angeben | h) die Hobbys, abenteuerlich darstellen |
| d) das Gewicht, geringer angeben | |
| e) das Einkommen, erhöhen | |

9. Was muss ich heute alles tun? Bilden Sie das Passiv mit *müssen*.

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| a) die Wäsche – waschen | d) die Blumen – gießen |
| b) die Briefe – einstecken | e) die Wohnung – aufräumen |
| c) die Kinder – abholen | f) die Schuhe – putzen |

Erzählen Sie auch im Aktiv: Ich muss heute noch ... Ergänzen Sie die Beispiele.

10. Aus einer Chronik – Ergänzen Sie das passende Partizip II. Bilden Sie dann Passivsätze im Präsens.

- | | | |
|---------|-----------------------------------|------------|
| a) 1820 | Turnen in Preußen | verbieten |
| b) 1810 | Oktoberfest in München | gründen |
| c) 1881 | Erste Fernsprecher in Deutschland | einrichten |
| d) 1906 | Hosenrock in Paris | ablehnen |
| e) 1878 | Postkarte von Heinrich Stephan | einführen |
| f) 1948 | der Staatsmann Mahatma Gandhi | ermorden |

11. Überschriften in der Zeitung

Bilden Sie – wenn möglich – Sätze im Passiv.

Beispiel:

Räuber **verhaftet**

Der Räuber **wurde verhaftet**.

Kurz gemeldet

60-Meter-Sturz überlebt

Deutsches Museum international empfohlen

Radlerin angefahren und schwer verletzt

Konferenz erfolgreich beendet

Flugzeug notgelandet

300 Menschen erkrankt

Welche Überschriften sind keine Passivformen?

Regel:

Überschriften sind oft Passivformen oder _____.

12. Grammatik im Text

Das Passiv wird in beschreibenden Texten verwendet, also auch in Zeitungstexten.

a) *Der Trabant – von den Anfängen bis zum Aus*

Am 7. November 1957 rollten die ersten Kleinwagen in der Automobilstadt Zwickau vom Band. Es war der vierzigste Jahrestag der Oktoberrevolution. Mehr als drei Millionen Exemplare wurden bis 1991 gebaut. Der Trabant war für zwei Erwachsene und zwei Kinder gedacht. Er war das Kultauto der kleinen Leute, liebevoll „Trabi“ genannt. Die Bundesbürger hatten ihren „Käfer“, die DDR-Bürger ihren „Sachsen-Porsche“, den Trabant.

Dann kam der Fall der Mauer. Den hat der Kleinwagen miterlebt, aber nicht lange überlebt. Um die Wendezeit wurde der Trabi noch begeistert gefeiert. Aber bald kam das Aus. Das „Auto des Jahres 1989“ war nicht umweltfreundlich und verpestete die Luft. Die Produktion wurde eingestellt und 12 000 Menschen verloren ihren Arbeitsplatz. Fahrzeuge und Materialien wurden in Automobilmuseen ausgestellt. Einzelne Exemplare wurden poppig angemalt, Kult und Nostalgie gaben sich die Hand. Nostalgisch waren auch die Filme, die über den Trabant und seine Geschichte gedreht wurden.

b) *Woher kommt der Klammeraffe?*

Bekannt wurde das Zeichen @ durch Internet und E-Mail. Es trennt in jeder E-Mail-Adresse den Namen des Empfängers von seinem elektronischen Postamt. Ausgesprochen wird das Zeichen „ät“, wie Englisch „at“ („zu“ oder „bei“).

Dieses Zeichen, genannt Klammeraffe, hat seinen Ursprung im Mittelalter. Um sich die Arbeit in den Schreibstuben zu erleichtern, wurden Kurzzeichen für häufig vorkommende Wörter erfunden. So wurde das lateinische Wort „ad“ (Deutsch: zu, an, bei) durch ein Kurzzeichen ersetzt, das dem @ sehr ähnlich war. Im 16. Jahrhundert verwendeten Kaufleute das Zeichen bei Preisangaben: 3 Ziegenhäute @ (= zu) 1 Krone. Später erschien es auf den Schreibmaschinen und wurde von Buchhaltern benutzt. Schließlich gelangte es in die Computerwelt. Programmierern gefiel das Kurzzeichen, weil es nicht gebräuchlich ist und keine Gefahr der Verwechslung besteht. Am PC wird das Zeichen aufgerufen mit den Tasten „Alt-GR“ und „Q“ oder „Alt+Shift“ und „1“.

(nach PM 11 / 1997, S. 68)

c) Was wird zum Welterbe?

Die Pyramiden in Ägypten, die Wasserfälle des Iguacu in Argentinien und der Kölner Dom in Deutschland sind Kultur- oder Naturdenkmäler, die in die Liste der „Welterbestätten“ aufgenommen wurden. Die Vorschläge werden von den einzelnen Staaten gemacht, die Entscheidung trifft die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation). Sie hat die „Internationale Konvention für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit“ beschlossen, die von 147 Staaten unterschrieben wurde.

Über 500 Objekte in über 100 Ländern wurden in die Welterbeliste aufgenommen, laufend kommen neue hinzu. Um „Welterbe“ zu werden, muss das Natur- oder Kulturdenkmal bestimmte Eigenschaften haben. Es muss einmalig und historisch echt sein, außerdem gut erhalten. Der jeweilige Staat wird verpflichtet, die Stätte zu pflegen und zu erhalten.

In Deutschland gehören zum Welterbe die Dome in Aachen, Speyer, Köln, Hildesheim, die Bauten der Römer in Trier, viele Schlösser und Kirchen, Altstädte und vieles mehr.

(nach PM 11 / 1997, S. 68)

Welterbestätte: die Welt + das Erbe + die Stätte

*Kultur- oder Naturdenkmäler: Kulturdenkmäler (die Kultur + die Denkmäler)
oder Naturdenkmäler (die Natur + die Denkmäler)*

Markieren Sie die Passivsätze.

Wo steht von + Dativ?

Formen Sie die Passivsätze ins Aktiv um.

Der Konjunktiv II

Wir unterscheiden Indikativ und Konjunktiv:
 Er **war** Pilot. = Indikativ (real)
 Er **wäre** gern Pilot. = Konjunktiv (irreal)

Die Formen

Der Konjunktiv II wird vom Präteritum abgeleitet:
 er **war** Präteritum
 → er **wäre** → Konjunktiv II

ich / er / sie **wäre** Die erste und die dritte Person Singular sind identisch. (→ Präteritum, Nr. 17)

Die Endungen des Konjunktivs:

	1. Person	2. Person	3. Person
Singular	-e	-(e)st	-e
Plural	-en	-(e)t	-en

Hilfsverben und Modalverben

(er	sein war	haben hatte	dürfen durfte	können konnte	müssen musste)	(Indikativ Präteritum)
ich	wäre	hätte	dürfte	könnte	müsste	Konjunktiv II
du	wärest	hättest	dürftest	könntest	müsstest	
er / sie / es	wäre	hätte	dürfte	könnte	müsste	
wir	wären	hätten	dürften	könnten	müssten	
ihr	wäret	hättet	dürftet	könntet	müsstet	
sie	wären	hätten	dürften	könnten	müssten	

Im Konjunktiv II haben die Vokale Umlaut:
 a → ä, o → ö, u → ü.

171 Regelmäßige Verben

(er	wohnen wohnte)	(Präteritum)	Die Konjunktiv II-Formen und die Präteritum-Formen Indikativ der regelmäßigen Verben sind identisch.
ich	wohnte	Konjunktiv II	
du	wohntest		
er / sie / es	wohnte		
wir	wohnten		
ihr	wohntet		
sie	wohnten		

172 Unregelmäßige Verben

er	geben gab	gehen ging	bleiben blieb	wissen wusste)	(Präteritum)
ich	gäbe	ginge	bliebe	wüsste	Konjunktiv II
du	gäb(e)st	gingest	bliebest	wüsstest	
er / sie	gäbe	ginge	bliebe	wüsste	
wir	gäben	gingen	blieben	wüssten	
ihr	gäb(e)t	ginget	bliebet	wüsstet	
sie	gäben	gingen	blieben	wüssten	

Auch:

er	kommen kam	lassen ließ)	(Präteritum)
ich	käme	ließe	Konjunktiv II

Alle anderen Konjunktivformen der unregelmäßigen Verben sind selten, vor allem in der gesprochenen Sprache.

ich	würde	fahren
du	würdest	fahren
er/sie/es	würde	fahren

statt: *ich führe,*
du fährst ...

wir	würden	fahren
ihr	würdet	fahren
sie	würden	fahren

Ich **würde** gern in die Stadt **fahren**.
(*statt:* Ich führe gern ...)

(1) Unregelmäßige Verben:
Meistens *würde* + Infinitiv,
nicht die veralteten
Konjunktiv-II-Formen.

Wir **lebten** gern in Italien.
→ Wir **würden** gern in Italien **leben**.

(2) Regelmäßige Verben:
Man kann Indikativ und
Konjunktiv nicht unterscheiden.
Deshalb *würde* + Infinitiv.
(Vergleiche: *Als wir in Italien
lebten, ...*)

Er **wäre** gern im Ausland.
Er **könnte** dort arbeiten.

(3) Hilfsverben und
Modalverben: Keine Um-
schreibung mit *würde*.

Gegenwart und Vergangenheit

Wenn du zu Hause **bleiben würdest**,
könntest du in Ruhe **lesen**.

= Gegenwart

Wenn du zu Hause **geblieben wärest**,
wäre der Unfall nicht **passiert**.

= Vergangenheit: *wäre/hätte* +
Partizip II

Wozu braucht man den Konjunktiv II?

Könnten Sie mir helfen?
Hätten Sie Lust spazieren zu gehen?

(1) höfliche Frage

Du solltest mehr schlafen.
An deiner Stelle würde ich mehr sparen.

(2) Vorschlag, Rat

- | | |
|--|--|
| Wenn ich doch / nur / bloß Fremdsprachen könnte!
(= Ich kann keine Fremdsprachen.) | (3) Wunsch mit <i>doch, nur, bloß</i> |
| Wenn ich fliegen könnte, würde ich nach Australien fliegen.
(= Ich kann nicht fliegen.) | (4) Ich habe einen irrealen Wunsch. |
| Du hättest mit deinem Freund reden sollen! | (5) Ich mache jemand einen Vorwurf. |
| Tu nicht so, als ob du nichts wüsstest!
(= Tu nicht so, als wüsstest du nichts!) | Nebensatz mit <i>als ob</i> |
| Ich hätte nie gedacht, dass er das Examen schafft. | (6) Ich bin erstaunt. |
| Er hat wieder kein Geld, sonst hätte er nicht angerufen.
(= Er hat angerufen.) | (7) die Folge = Nebensatz mit <i>sonst</i> |
| Er hätte fast / beinahe den Zug verpasst.
(= Er hat den Zug nicht verpasst.) | (8) Fast wäre etwas passiert. |
| Die Zahl könnte stimmen.
(= vielleicht) | (9) Ich vermute etwas. → Nr. 179 ff. |

13. Seien Sie doch höflich. Der Konjunktiv II hilft Ihnen.

- Borg mir mal dein Auto!
- Gib mir ein Stück Kirschkuchen.
- Ich brauche einen Löffel.
- Hier fehlt Salz.
- Sei mal still!
- Bringen Sie mich nach Hause!

Könntest ...

Ich hätte gern ...

Würdest/ Könntest du ...

14. Sagen Sie Wünsche mit *Wenn ich doch ...! / Wenn doch ...!*

- a) Der Urlaub ist noch fern. (schon Urlaub haben)
- b) Ich habe keinen Hund. (einen Hund haben)
- c) Es kommt kein Bus. (der Bus kommen)
- d) Ich muss sparen. (nicht sparen müssen)
- e) Irene will schon abfahren. (noch bleiben)
- f) Paul ist krank. (bald gesund sein)

15. *Wenn das Wörtchen wenn nicht wär'*

- a) Wenn ich musikalisch _____ (sein), _____ (werden) ich ein Klavier kaufen.
- b) Wenn ich malen _____ (können), _____ (werden) ich dir ein Bild schenken.
- c) Wenn ich viel Geld _____ (haben), _____ (werden) ich ein Künstlerdorf bauen.
- d) Wenn ich das Wetter ändern _____ (können), _____ (werden) ich am Wochenende die Sonne scheinen lassen.
- e) Wenn ich du _____ (sein), _____ (werden) ich Thomas heiraten.
- f) Wenn ich ein Flugzeug _____ (haben), _____ (werden) ich ans Ende der Welt fliegen.

16. *Martina ist unzufrieden ... Ergänzen Sie die Modalverben im Konjunktiv II.*

- a) Du _____ mir öfters helfen. (können)
- b) Du _____ weniger Fleisch essen. (sollen)
- c) Christoph _____ mal wieder vorbeikommen. (können)
- d) Die Geschäfte _____ länger aufhaben. (müssen)
- e) Der Ober _____ höflicher sein. (können)
- f) Das Essen _____ schon lange fertig sein. (müssen)

17. *Hier ist guter Rat teuer. Evelyn hat Langeweile und sitzt zu Hause rum. Machen Sie ihr Vorschläge!*

- a) An deiner Stelle ... an die frische Luft gehen
- b) Du (sollen) ... sich mit Freunden treffen
- c) Ich ... ins Kino gehen

- | | | |
|----|-------------------------------|------------------|
| d) | Wenn ich du wäre, ... | 3 Tage wegfahren |
| e) | Es wäre besser, wenn ... | etwas lesen |
| f) | Du (können) doch ... | eine CD hören |

18. Ostern fahren wir weg. Wer hat den besten Vorschlag?

- a) Hättet ihr Lust, ... (+ Infinitivsatz)? auf die Zugspitze fahren
- b) Wie wär's mit ...? eine Radtour
- c) Ich schlage vor, dass ... zur Oma fahren
- d) Wir könnten ... gemütlich zu Hause bleiben
- e) Was haltet ihr davon, wenn ...? eine Wanderung
- f) Wer hat etwas dagegen, wenn ... nach Trier
- g) ...
- h) ...

19. Ordnen Sie die Konjunktive den Bedeutungen 1–9, Nr. 175 zu.

- a) Er gab an, als ob er im Lotto gewonnen hätte.
- b) Wenn er doch ein bisschen bescheidener wäre!
- c) Wenn ich du wäre, würde ich mit ihm sprechen.
- d) Fast hätte ich ihm die Meinung gesagt.
- e) Wenn ich in seiner Situation wäre, wäre ich mäuschenstill.
- f) Kannst du vielleicht mit ihm reden?

20. Grammatik im Text

a) Ihr persönliches Horoskop – Der Skorpion

Jupiter schenkt Ihnen die Chance, einen wunderbaren Urlaub zu erleben. Sie sollten aber sorgfältig planen und nichts dem Zufall überlassen. Machen Sie lieber eine kleinere Reise und keinen großen Abenteuerurlaub. Dabei könnte es nämlich zu bösen Überraschungen kommen. Bleiben Sie im Land und machen Sie ein anstrengendes Sportprogramm. Das dürfte für Sie das Richtige sein. Auch würde es Ihren Nerven gut tun.

b) Das bringen die Sterne – Der Schütze

Uranus bringt erfreuliche Überraschungen, aber der negative Jupiter könnte Unfallgefahren bedeuten. Deshalb keine Risiken wie Schitouren, Wildwasserfahrten und Abenteuer-Safaris. Das wäre zwar der ideale

Urlaub für einen Schützen, aber nicht in diesem Jahr. Sonst könnten Sie im Krankenhaus landen.

Vorsichtig sollten Sie das ganze Jahr hindurch sein, denn es droht eine doppelte Gefahr. Erstens: Wenn Sie nicht aufpassen, könnte eine Beziehung kaputtgehen. Zweitens besteht Unfall- und Verletzungsgefahr. Ein persönliches Horoskop könnte Ihnen für das neue Jahr eine große Hilfe sein. Seien Sie diplomatisch und kompromissbereit – auch, wenn es um den Urlaub geht. Dann werden Sie gut durchs Jahr kommen.

Markieren Sie alle Konjunktivformen in a und b. Benennen Sie die Formen, z. B. Konjunktiv II von sollen. Erklären Sie, warum der Konjunktiv gebraucht wird.

Der Konjunktiv I

Die Formen

		Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
sein	er / sie sie	ist sind	sei seien	wäre wären
haben	er / sie sie	hat haben	habe haben	hätte hätten
können	er / sie sie	kann können	könne können	könnte könnten
geben	er / sie sie	gibt geben	gebe geben	gäbe gäben

Die 3. Person Singular hat die Endung *-e*, die leicht zu erkennen ist. (Endungen im Konjunktiv Nr. 169)

Wenn die Konjunktivform und die Indikativform formal zusammenfallen, gebraucht man die Konjunktiv-II-Form.

Konjunktiv I und II werden in der Umgangssprache ohne Unterschied gebraucht.

21. Notieren Sie die Konjunktivformen.

	Konjunktiv I	Konjunktiv II
a) ich gebe	_____	_____
b) sie hat	_____	_____
c) wir brauchen	_____	_____
d) sie lesen	_____	_____
e) ich bin	_____	_____
f) er kommt	_____	_____

*Welche Formen sind mit dem Indikativ identisch?
Schlagen Sie Ersatzformen vor.
Bilden Sie Beispiele.*

22. Ergänzen Sie die Formen im Konjunktiv.

- In der Zeitung steht, dass ...
- a) Die Regierung will zurücktreten.
 - b) Sie hat nicht mehr die Mehrheit.
 - c) Es wird eine Debatte im Parlament geben.

- Die Opposition sagt, dass ...
- d) Sie will sofort Reformen.
 - e) Die Steuern müssen gesenkt werden.
 - f) Die Bürger können die Preise nicht mehr bezahlen.

Wiederholen Sie die Sätze ohne dass.

Syntax-Baustein 17

Die indirekte Rede

Wir unterscheiden die direkte Rede (= Zitat) und die indirekte Rede.
Die direkte Rede gibt die Aussage einer Person wörtlich wieder.
Bei der indirekten Rede gibt ein Dritter die Aussage wieder.

Martina sagt: „Friseurin ist mein Traumberuf. Ich habe schon eine Lehre angefangen.“

(1) Martina erzählt selbst.
(= direkte Rede)

Martina sagt, dass Friseurin ihr Traumberuf sei. Sie **habe** / **hätte** schon eine Lehre angefangen.

(2) Jemand erzählt von Martina.
(= indirekte Rede)

Sie **sagt** / **erzählt** / **berichtet**, dass ...

(3) *dass* ... steht am Anfang der indirekten Rede.

Sie sagt: „**Ich** möchte Friseurin werden.“ →

(4) Die Pronomen ändern sich sinngemäß:
ich → er / sie

Sie sagt, dass **sie** Friseurin werden möchte.

„**Mein** Traumberuf ...“ →
... **ihr** Traumberuf

mein → ihr / sein

Der Meister fragt: „**Wann** wollen Sie anfangen?“

(5) Die indirekte Frage

→ Er fragt, **wann** sie anfangen wolle.

Der Meister fragt: „**Wollen** Sie bei mir anfangen?“

→ Er fragt, **ob** sie bei ihm anfangen wolle.

Tipps & Tricks

Wenn Sie etwas mündlich erzählen, können Sie in der indirekten Rede immer den Indikativ benutzen. In der Umgangssprache sagt man:

Mirko hat erzählt, dass Anna Fotomodell werden will und schon einen Vertrag hat. (Nicht: ... werden wolle, ... habe.)

23. Grammatik im Text – Jugendliche suchen eine Lehrstelle.

a) Beate Kummer sagt:

„Ich will Werkzeugmacherin werden und in keinem Mädchenberuf arbeiten. Ich kann das bestimmt und werde sicher noch etwas finden. Langsam weiß ich, was mir Spaß macht.“

Ihre Freundin sagt, dass Beate Werkzeugmacherin werden will. Sie will in keinem Mädchenberuf arbeiten. Sie kann das bestimmt und wird sicher etwas finden. Langsam weiß sie, was ihr Spaß macht.

In der Jugendzeitschrift steht:

Mädchen ergreifen immer öfter einen Jungenberuf. Zum Beispiel Beate Kummer. Sie will Werkzeugmacherin werden. Sie sagt, dass sie das könne und sicher auch etwas finden werde. Langsam wisse sie, was ihr Spaß macht.

Markieren Sie die Verben in der indirekten Rede.

b) Claudia erzählt:

„Früher wollte ich Tischlerin werden. Aber meine Mutter war dagegen, weil es zu gefährlich ist. Jetzt such’ ich was als Verkäuferin. Da gibt es aber viele Bewerbungen.“

Fangen Sie so an:

Claudia hat erzählt, dass ... (+ Indikativ)

Was steht in der Jugendzeitschrift? Fangen Sie so an:

Alle in der Klasse wissen, dass Claudia Tischlerin werden will. Sie sagt, dass ... (+ Konjunktiv)

24. Aus der Zeitung

Der Alligator-Dompteur Kenny Press ist mit Bissen an beiden Seiten des Kopfes ins Krankenhaus gebracht worden, nachdem ein Trick in seiner Alligator-Schau misslungen war.

Press sagte, er habe das Programm erst vor kurzem erweitert. Bei dieser Nummer lege er seinen Kopf in das Maul des hundert Kilogramm schweren Alligators. Diesmal habe das Tier ihn aber gerochen, Hunger bekommen und begonnen, die Zähne zu bewegen.

Markieren Sie die Konjunktivformen.

Beginnen Sie den zweiten Abschnitt so:

Press sagte, dass ... (+ Indikativ)

25. Aus der Zeitung

Europameister im Brotverbrauch

Europaweit lagen die Deutschen beim Brotverbrauch mit 84 Kilogramm pro Kopf an der Spitze. Das teilte die Vereinigung Getreide-, Markt- und Ernährungsforschung am Freitag in Bonn mit. Belegte Brote und Semmeln seien die Hauptgewinner beim Essen außer Haus gewesen. Mehr als ein Drittel aller Brote und Semmeln hätten die Bundesbürger unterwegs gegessen. Der Brotverbrauch zu Hause sei dagegen gleich geblieben.

(nach tz vom 2. 1. 98)

Markieren Sie die Sätze mit indirekter Rede.

Die Konjunktion dass wurde hier weggelassen. Ergänzen Sie dass und beginnen Sie mit:

Die Vereinigung ... teilte am Freitag in Bonn mit, dass belegte Brote und ...

26. Aus der Zeitung

Zum Rücktritt aufgefordert

Unionsabgeordnete haben den BDI-Chef zum Rücktritt aufgefordert. Der Bundesverband der Industrie müsse schnell seinen Präsidenten nach Hause schicken, sagte Vogt der Neuen Zeitung. Henkel verletze die Tarifverträge. Das „ist nicht mehr tragbar. Er müsste den Hut nehmen.“ Henkel hatte in einem Interview gesagt, dass er es für richtig halte, dass sich Ostdeutschland nicht an die Verträge halte und gegen sie verstoßen werde. Vogt sagte, die Aussagen des BDI-Chefs seien „nicht zu akzeptieren“.

(nach SZ vom 31. 12. 97 / 1. 1. 98)

BDI = Bundesverband der Deutschen Industrie

Markieren Sie die Sätze mit indirekter Rede.

27. Ergänzen Sie die Formen im Indikativ.

„Ich möchte spanisch lernen.“

Michaela hat erzählt, dass ...

„Ich habe schon einen Kurs gemacht.“

„Ich bin aber nicht weit gekommen.“ _____

„Ich lerne jetzt zu Hause.“
„Im Sommer will ich nach
Spanien fahren.“

Sie können *dass* auch weglassen. Beginnen Sie so: *Michaela hat erzählt, sie möchte ...*

179

Vermutung und Absicht

Formen des Futurs und des Konjunktivs können eine subjektive Bedeutung haben (= *Ich vermute / glaube / beabsichtige ...*).

180

Konjunktiv II

Mit dem Konjunktiv II der Modalverben können Sie eine Vermutung ausdrücken:

Fritz **könnte** recht haben.

können

(= Ich glaube, dass Fritz recht hat.)

Du willst mit dem 6-Uhr-Zug fahren?

dürfen

Das **dürfte** jetzt zu spät sein.

(= Ich glaube, dass es zu spät ist.)

Onkel Ernst **müsste** eigentlich

müssen

reich sein. Er ist so sparsam.

(= Ich vermute, dass Onkel Ernst reich ist.)

werden + Infinitiv drückt eine Handlung in der Zukunft aus. (Futur I, Nr. 25).

Ich **werde** dich **abholen**.

Das ist ein Geschehen in der Zukunft.

Ich **werde** dich **bestimmt** abholen.

Das Modaladverb sagt es genauer.

(= Ich habe die feste Absicht,
dich abzuholen.)

werden + Infinitiv drückt auch eine Vermutung aus. Diese Verwendung hat nichts mit der Zukunft zu tun.

Wo ist denn Manfred? –

Er **wird** im Büro **sein**.

(= Ich vermute, dass er im Büro ist.)

Du **wirst wohl** keine Zeit **haben**.

wohl, vielleicht, wahrscheinlich
verstärken die Vermutung.

(= Ich nehme an, dass ...)

Futur II

182

Christel **wird** inzwischen nach Köln **gezogen sein**.

(= Ich vermute, dass sie inzwischen nach Köln gezogen ist.)

Sie **wird** ihren Jens **geheiratet haben**.

(= Ich vermute, dass sie ihren Jens geheiratet hat.)

28. Verwenden Sie den Konjunktiv II.

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| a) Das kann stimmen. | d) Das lässt sich machen. |
| b) Sie können recht haben. | e) Das darf er nicht tun. |
| c) Das musst du wissen. | f) Das kann man riskieren. |

29. Ergänzen Sie *bestimmt, eigentlich oder vielleicht* in Übung 28.

30. Beginnen Sie die Sätze in Übung 28 mit: *Ich glaube, dass ...* Sie können die Modalverben manchmal weglassen.

31. Verwenden Sie das Futur I.

Es ist Silvester. Elisabeth hat viele gute Vorsätze für das neue Jahr.
Ich ...

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| a) mehr sparen | d) mehr Sport treiben |
| b) früher ins Bett gehen | e) den Freunden helfen |
| c) gesünder essen | f) die Eltern oft besuchen |

Elisabeth hat also die Absicht, mehr zu sparen, früher ins Bett zu gehen ...

32. Felix ist ein Vorbild. Drücken Sie eine Vermutung mit dem Futur I oder Futur II aus.

- a) Felix macht eine große Reise. (Er hat gespart.)
- b) Er ist nie müde. (Er geht früh ins Bett.)
- c) Er ist fit. (Er treibt viel Sport.)
- d) Er macht die Prüfung mit Eins. (Er hat viel gearbeitet.)
- e) Er hat nie schlechte Laune. (Er hat keinen Ärger zu Hause.)
- f) Er verträgt sich mit seinen Geschwistern. (Er ist freundlich und hilfsbereit.)

Verben mit Präpositionalergänzung

Verb + Präposition (+ Akk. / Dat.)

Es gibt viele Verben mit einer festen Präposition. Diese Präposition steht mit dem Akkusativ oder dem Dativ. Die Zahl der Präpositionen ist begrenzt.

an + Dativ	jmdn. erkennen	an der Nase
	leiden	am Heimweh
	sterben	an der Krankheit
	teilnehmen	an der Versammlung
	zweifeln	an der Aussage

an + Akkusativ	denken	an die Ferien, an den Winter
	sich / jmdn. erinnern	an den Urlaub
	sich gewöhnen	an den Lärm
	glauben	an die Gerechtigkeit, an Gott
	schreiben	an den Freund
	sich wenden	an den Schaffner
auf + Akkusativ	achten	auf den Verkehr
	aufpassen	auf die Kinder
	sich beziehen	auf das Fax
	sich freuen	auf das Wochenende
	hoffen	auf ein gutes Ende
	sich konzentrieren	auf die Arbeit
	sich verlassen	auf die Freunde
	vertrauen	auf das Glück
	verzichten	auf das Geld
	sich vorbereiten	auf die Prüfung
	warten	auf das Ergebnis
bei + Dativ	sich bedanken	bei den Eltern
	sich beschweren	bei dem Verkäufer (über den Preis)
	sich entschuldigen	bei dem Herrn
	sich erkundigen	bei der Bahn (nach dem Preis)
für + Akkusativ	jmdm. danken	für die Einladung
	sich eignen	für den Job
	sich entscheiden	für das Studium
	sich entschuldigen	für den Irrtum (bei dem Kollegen)
	jmdn. halten	für einen Dieb
	sich interessieren	für den Job
gegen + Akkusativ	sorgen	für die Eltern
	kämpfen	gegen den Wind
in + Akkusativ	protestieren	gegen die Entscheidung
	geraten	in eine Situation
	sich verlieben	in die Frau, in den Mann

mit + Dativ	aufhören	mit dem Streit
	beginnen	mit der Diskussion
	sich beschäftigen	mit dem Thema
	diskutieren	mit den Kollegen (über Politik)
	sprechen	mit den Eltern (über die Schule)
	streiten	mit den Nachbarn
	sich unterhalten	mit Freunden (über die Sendung)
nach + Dativ	sich erkundigen	(bei dem Wanderer) nach dem Weg
	jmdn. fragen	nach der Straße
	riechen	nach Parfüm
	schmecken	nach Knoblauch
über + Akkusativ	sich ärgern	über den Verlust
	sich aufregen	über die Preise
	berichten	über die Reise
	sich beschweren	über den Chef
	denken	über die politische Lage
	diskutieren	(mit dir) über das Problem
	sich freuen	über das Geschenk
	sich informieren	über die Verhältnisse
	klagen	über die Steuern
	lachen	über den Witz
	nachdenken	über das Problem
	schreiben	über das Ereignis
	sprechen	über die Situation
	sich streiten	über die Kosten
	sich unterhalten	(mit euch) über das Wetter
	sich wundern	über das Ergebnis
um + Akkusativ	sich bemühen	um die Familie
	sich bewerben	um die Stelle
	jmdn. bitten	um Feuer, um einen Gefallen
	es handelt sich	um dich
	sich kümmern	um die Eltern
	sich streiten	ums Geld

unter + Dativ	leiden	unter Stress, unter dem Wetter
von + Dativ	abhängen abhängig sein sich erholen erzählen etwas/nichts halten sprechen träumen sich verabschieden etwas verstehen	von den Umständen vom Vater von der Arbeit von dem Erlebnis von dem Projekt von ihm/ihr von ihm/ihr von dir von Psychologie, von der Sache
vor + Dativ	sich fürchten sich schützen sterben warnen	vor Räubern vor Regen, vor Angriffen vor Angst vor Dieben
zu + Dativ	jmdn. einladen gehören gratulieren jmdn. raten	zur Hochzeit zur Familie zum Geburtstag zum Studium

Gebrauch ohne Präposition

184

Die meisten Verben der Liste oben kann man auch ohne Präposition gebrauchen:

	ohne Präposition	mit Präposition
denken	Denk nicht so viel!	Denk an mich!
teilnehmen	Nimm doch teil!	Nimm an dem Seminar teil!
sich erinnern	Erinnere dich!	Erinnerst du dich an Stefan?
sich beschäftigen	Beschäftige dich doch!	Beschäftige dich mit etwas!

Die folgenden Verben werden immer mit Präposition gebraucht.
Ohne Präposition haben sie eine andere Bedeutung oder sie haben keinen Sinn:

sich wenden an	sich an den Lehrer wenden	Wende dich an ihn!
sich gewöhnen an	sich an den Lärm gewöhnen	Gewöhne dich daran!
achten auf	auf den Verkehr achten	Achte darauf!
sich beziehen auf	sich auf das Fax beziehen	Beziehen Sie sich darauf!
sich verlassen auf	sich auf die Freunde verlassen	Verlass dich auf sie!
jmdn. halten für	jmdn. für einen Dieb halten	Wir halten ihn dafür.
abhängen von	von den Umständen abhängen	Davon hängt alles ab.
etw. halten von	nichts von dem Projekt halten	Wir halten nichts davon.
verstehen von	etwas von Psychologie verstehen	Ich verstehe viel davon.
gehören zu	zur Familie gehören	Wir gehören nicht dazu.
jmdm. raten	jmdm. zum Studium raten	Wir raten dir dazu.

33. Ein Charakter. – Ergänzen Sie die Präposition.

- Er vertraut _____ sein Glück.
- Er spricht wenig _____ sich selbst.
- Er glaubt _____ Freundschaft.
- Er hält sich nicht _____ den Größten.
- Er verzichtet _____ Dinge, die er nicht braucht.
- Er kümmert sich _____ seine Mitmenschen.

34. Ergänzen Sie die richtige Präposition.

- Glauben Sie _____ die Vernunft?
- Warten Sie _____ ein Wunder?
- Verstehen Sie etwas _____ Pädagogik?
- Ärgern Sie sich _____ die Politik?
- Fürchten Sie sich _____ den Folgen?
- Nehmen Sie _____ dem Seminar teil?

Syntax-Baustein 18

denken an + Akkusativ

Ich denke an dich.

(1) Subjekt + Verb + Präpositional-
ergänzung
denken an + Akk.
(siehe Liste der Verben, Nr. 183)

Denk **an mich**!

An wen denkt er?

Er denkt **an sie**.

(2) (→ Fragepronomen, Nr. 117–119)
Personen: *an + Pronomen*

Denk **an die Reise**!

Woran denkt er?

Er denkt **daran**.

Sachen: *wo(r)- / da(r) + Präposition*

Es ist Enrico, **an den** sie denkt.

(3) **Relativsatz**

Er hat versprochen, **an sie** zu denken.

Er hat versprochen, **daran**

(= an die Reise) zu denken.

(4) **Infinitivkonstruktion**

Bitte denk **daran**, morgen anzurufen.

Bitte denk **daran**, dass du morgen
anrufst.

(5) **Hinweis auf den Nebensatz**

35. Antworten Sie.

- a) Wofür hältst du den Mann? – Ich halte ihn _____
(*ein Betrüger*).
- b) An wen erinnert dich die Frau? – Sie erinnert mich
_____ (*eine Schauspielerin*).
- c) Über wen habt ihr gesprochen? – _____
(*du natürlich*).
- d) Wonach riecht es hier? – Es riecht _____ (*Ben-
zin*).

- e) Wovon träumst du? – _____ (die große Liebe).
 f) Worüber freut sich Andreas? – _____
 (sein neues Fahrrad).

36. Fragen und Antworten. – Ergänzen Sie das Fragepronomen und suchen Sie die passende Antwort.

Wofür Welche Worüber Was Zu welchem für welchen

- | | |
|---|--|
| a) _____ Hobbys
haben Sie? | <input type="checkbox"/> Schwimmen und Surfen.
<input type="checkbox"/> Im Internet surfen. |
| b) _____ interessiert
Sie besonders? | <input type="checkbox"/> Für den Naturschutz.
<input type="checkbox"/> Für denselben. |
| c) Wenn Sie noch einmal wählen
könnten, _____
Beruf würden Sie sich entschei-
den? | <input type="checkbox"/> Auf keinen Fall über das Wetter.
<input type="checkbox"/> Zu einem Dienstleistungsberuf. |
| d) _____ Beruf würden
Sie raten? | |
| e) _____ würden Sie
kämpfen? | |
| f) _____ unterhalten
Sie sich am liebsten? | |

37. Ergänzen Sie.

- a) Madeleine interessiert sich _____ das Angebot. – Sie interessiert sich _____.
 b) Boris entschuldigt sich _____ den Fauxpas. – Er entschuldigt sich _____.
 c) Katinka bedankt sich _____ die Glückwünsche. – Sie bedankt sich _____.
 d) Pavel lacht _____ den Witz. – Er lacht _____.
 e) Guy verlässt sich _____ sein Glück. – Er verlässt sich _____.
 f) Olga hält nicht viel _____ der Schule. – Sie hält nicht viel _____.
 g) Sophia beschäftigt sich _____ Sternkunde. – Sie beschäftigt sich _____.
 _____.

38. Ergänzen Sie die Präposition und das Pronomen.

- a) Brigitte verlässt sich auf ihren Mann. – Sie verlässt sich total _____.
- b) Streite nicht mit den Leuten! – Ich streite doch nicht _____.
- c) Warum bedankst du dich nicht bei den Kollegen? – Ich habe mich doch schon _____ bedankt.
- d) Pass auf die Kinder auf! – Ich passe schon seit Stunden _____ auf.
- e) Sprich mit Karla! – Sprich du _____!
- f) Erinnerst du dich an den dicken Kellner? – Ich erinnere mich genau _____ . Warum fragst du?

39. Raten Sie mit! Ergänzen Sie und suchen Sie die passende Antwort.

wofür	woran	was	wofür	woher	woran
worum	was	um	was	woraus	wo

- a) _____ ist Bayern bekannt?
 - b) _____ erkennen Sie eine Burg?
 - c) Er ist 1759 in Marbach geboren und 1805 in Weimar gestorben. Er lernte Arzt und wurde Historiker. Als _____ ist er berühmt?
 - d) Wer wagt, gewinnt. _____ geht es hier?
 - e) Die Stichwörter lauten: Vater, Sohn, Apfel, Schweiz. _____ welches Stück handelt es sich?
 - f) _____ sind Kurt Weill und Hanns Eisler berühmt?
 - g) „Sie sind ein Herz und eine Seele.“ _____ bedeutet das und _____ stammt der Spruch?
 - h) _____ kommen die grammatischen Bezeichnungen?
 - i) Das Stichwort lautet: „Schöne, blaue Donau.“ _____ denken Sie?
 - j) _____ ist ein Heurigenlokal und _____ gibt es das?
- An dem Burgturm.
 - Nicht nur fürs Bier, auch für Schlösser, Landschaften und seine Industrie.
 - Als Dichter.
 - Das ist ein Spruch. Er bedeutet, dass man etwas wagen muss, um zu gewinnen. Wer nichts tut, kann auch nichts erreichen.
 - Das ist ein Weinlokal in Österreich.
 - Um den „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller.
 - An die Operette des österreichischen Komponisten Johann Strauß.
 - Für die Musik zu Stücken von Bertolt Brecht.
 - Er bedeutet: Sie verstehen sich sehr gut. Er stammt aus der Bibel.
 - Aus der lateinischen Grammatik.

Anhang

Die unregelmäßigen Verben

Infinitiv	Präsens 3. P. Sg.	Präteritum 3. P. Sg.	Perfekt 3. P. Sg.	Trennbare Verben Reflexive Verben 1. P. Sg.
b				
befehlen	befiehlt	befahl	hat befohlen	
beginnen		begann	hat begonnen	
behalten	behält	behielt	hat behalten	
bekommen		bekam	hat bekommen	
beraten	berät	beriet	hat beraten	
beschließen		beschloss	hat beschlossen	
beschreiben		beschrieb	hat beschrieben	
besitzen		besaß	hat besessen	
bestehen		bestand	hat bestanden	
betragen	beträgt	betrug	hat betrogen	
betrügen		betrog	hat betrogen	
beweisen		bewies	hat bewiesen	
sich bewerben	bewirbt	bewarb	hat beworben	ich bewerbe mich
sich beziehen		bezog	hat bezogen	ich beziehe mich
bieten		bot	hat geboten	an-
binden		band	hat gebunden	
bitten		bat	hat gebeten	
bleiben		blieb	ist geblieben	
braten	brät	briet	hat gebraten	
(sich) brechen	bricht	brach	hat gebrochen	ich breche mir

brennen					
bringen				hat gebrannt	weg-, zurück-
d					
denken				hat gedacht	nach-
dürfen		darf		hat gedurft / dürfen	
e					
empfehlen		empfiehlt		hat empfohlen	
enthalten		enthält		hat enthalten	
entlassen		entlässt		hat entlassen	
(sich) entscheiden				hat entschieden	ich entscheide mich
sich entschließen				hat entschlossen	ich entschlüsse mich
entsprechen		entspricht		hat entsprochen	
entstehen				ist entstanden	
erfahren		erfährt		hat erfahren	
erfinden				hat erfunden	
erhalten		erhält		hat erhalten	
erkennen				hat erkannt	an-
erscheinen				ist erschienen	
erschrecken*		erschrickt		ist erschrocken	
essen		isst		hat gegessen	
f					
fahren		fährt		ist gefahren	ab-, los-
fallen		fällt		ist gefallen	ein-
fangen		fängt		hat gefangen	an-
finden				hat gefunden	statt-
fliegen		fliegt		ist geflogen	ab-

l	laden	lädt	lud	hat geladen	ein-
	lassen	lässt	ließ	hat gelassen / lassen	
	laufen	läuft	lief	ist gelaufen	
	leiden		litt	hat gelitten	
	leihen		lieh	hat geliehen	vor-
	lesen	liest	las	hat gelesen	
	liegen		lag	hat gelegen	
	lügen		log	hat gelogen	
m	messen	misst	maß	hat gemessen	
	mögen	mag	mochte	hat gemocht / mögen	
	müssen	muss	musste	hat gemusst / müssen	
n	nehmen	nimmt	nahm	hat genommen	ab-, an- teil-, zu-
	nennen		nannte	hat genannt	
p	pfeifen		pfiff	hat gepfiffen	
r	raten	rät	riet	hat geraten	auf-, ab-
	reißen		riss	hat gerissen	
	reiten		ritt	ist geritten	
	rennen		rannte	ist gerannt	
	riechen		roch	hat gerochen	
	rufen		rief	hat gerufen	an-

S

schaffen*		schuf	hat geschaffen	
scheinen		schien	hat geschienen	
schieben		sob	hat geschoben	
schießen		schoss	hat geschossen	
schlafen	schläft	schief	hat geschlafen	ein-
schlagen	schlägt	schlug	hat geschlagen	auf-, nach-, vor-
schließen		schloss	hat geschlossen	ab-, aus-
schmeißen		schmiss	hat geschmissen	
schneiden		schnitt	hat geschnitten	
schreiben		schrieb	hat geschrieben	auf-
schreiben		schrie	hat geschrien	
schweigen		schwie	hat geschwiegen	
schwimmen		schwamm	ist geschwommen	an-, aus-, fern-, nach-, sich um-
sehen	sieht	sah	hat gesehen	
sein	ist	war	ist gewesen	
senden*		sandte	hat gesandt	
singen		sang	hat gesungen	
sinken		sank	ist gesunken	
sitzen		saß	hat gesessen	
sprechen	spricht	sprach	hat gesprochen	aus-, nach-
springen		sprang	ist gesprungen	
stehen		stand	hat gestanden	auf-, fest-
stehlen	stiehlt	stahl	hat gestohlen	
steigen		stieg	ist gestiegen	aus-, ein-
sterben	stirbt	starb	ist gestorben	
stoßen	stößt	stieß	hat gestoßen	
(sich) streiten		stritt	hat gestritten	ich streite mich

t

tragen
treffen
treiben
treten
trinken
tun

trägt
trifft

tritt

trug
traf
trieb
trat
trank
tat

hat getragen
hat getroffen
hat getrieben
hat getreten
hat getrunken
hat getan

bei-

ein-, bei-

ü

überfahren
übernehmen
überweisen
sich unterhalten
unterscheiden
unterschreiben

überfährt
übernimmt

unterhält

überfuhr
übernahm
überwies
unterhielt sich
unterschied
unterschrieb

hat überfahren
hat übernommen
hat überwiesen
hat sich unterhalten
hat unterschieden
hat unterschrieben

ich unterhalte mich

v

verbieten
verbinden
verbringen
vergessen
vergleichen
sich verhalten
(sich) verlassen
verlieren
verschreiben
verschwinden
versprechen
(sich) verstehen

vergisst
verhält
verlässt

verbot
verband
verbrachte
vergaß
verglich
verhielt sich
verließ
verlor
verschrieb
verschwand
versprach
verstand

hat verboten
hat verbunden
hat verbracht
hat vergessen
hat verglichen
hat sich verhalten
hat verlassen
hat verloren
hat verschrieben
ist verschwunden
hat versprochen
hat verstanden

ich verhalte mich
ich verlasse mich

miss-; ich ~e mich

vertreten	vertritt	hat vertreten	
verzeihen	verzieht	hat verziehen	
w			
wachsen	wächst	ist gewachsen	
(sich) waschen	wäscht	hat gewaschen	ich wasche mich
(sich) wenden	wandte	hat gewandt	an-, ich wende mich
werden	wird	ist geworden	weg-
werfen	wirft	hat geworfen	ich widerspreche mir
(sich) wider- sprechen	widerspricht	hat widersprochen	
wiegen	wog	hat gewogen	
wissen	wusste	hat gewusst	
z			
zerreißen	zerriss	hat zerrissen	(sich) an-, aus-, um-,
ziehen	zog	hat gezogen	ein-, vor-; ich -e mich
zwingen	zwang	hat gezwungen	

* erschrecken (unregelmäßig): Sie erschrickt leicht.

jemanden erschrecken (regelmäßig), erschreckte, hat erschreckt: Sie erschreckt ihn.

hängen (regelmäßig → Nr. 143)

schaffen (unregelmäßig): Der Künstler schuf das Werk in einem Monat.

schaffen (regelmäßig), schaffte, hat geschafft: Wir schaffen die Arbeit nicht.

senden (unregelmäßig): Wir senden ein Fax.

senden (regelmäßig), sendete, hat gesendet: Nachrichten werden stündlich gesendet.

Lösungsschlüssel

I. Das Verb (1)

- Übung 1** Infinitive sind: reisen, sammeln, wechseln, heißen, ändern, lernen
Regel: Der Infinitiv hat die Endung *-en* oder *-n*.
- Übung 2** Ich heiße ...; Ich wohne in ...; Ich komme aus ...; Wohnen Sie in ...?
Arbeiten Sie bei ...?; Kommen Sie aus ...?; Wie heißen Sie?; Wo wohnen Sie?; Woher kommen Sie?
- Übung 4** b) arbeiten – er/sie arbeitet c) reisen – er/sie reist d) studieren – er/sie studiert e) fragen – er/sie fragt f) antworten – er/sie antwortet
g) rechnen – er/sie rechnet
- Übung 5** a) Fritz ist Elektrotechniker. b) Er ist jetzt fertig. c) Er hat eine gute Ausbildung. d) Er ist zufrieden. e) Er hat eine Stelle.
- Übung 6** Rainer Faaß ist bei der Firma Sanders. Er ist von Beruf Diplomingenieur. Er hat die Telefon-Nr. 08151/1922-15. Er hat auch eine E-Mail-Adresse. Die Firma ist in Starnberg.
- Übung 7** a) Gibt es hier eine Kantine? b) Der Bus fährt in die Innenstadt.
c) Im Restaurant „Mühle“ isst man gut. d) Wir gehen essen.
e) Nimmst du das Auto? f) Wir laufen.
- Übung 8** Regel: Die 2. und die 3. Person Präsens von *haben* sind unregelmäßig.
Die Formen haben kein *b*.
Die 2. und die 3. Person Präsens von *werden* sind unregelmäßig.
Die Formen haben ein *i*.
- Übung 9** a) Ich arbeite in Dresden. b) Wo arbeiten Sie? c) Mein Name ist Wilhelmsen. d) Wie heißen Sie? e) Ich heiße Naumann. f) Wo arbeiten Sie? g) Ich bin im Export. h) Haben Sie hier eine Wohnung? i) Nein, ich suche eine Wohnung in Dresden. j) Meine Familie wohnt in Bremen. k) Ich fahre am Wochenende nach Hause. l) Meine Frau und die Kinder kommen auch nach Dresden.
- Übung 10** Mein Name ist → sein – er/sie ist; ich heiße → heißen – er/sie heißt;
Ich arbeite → arbeiten – er/sie arbeitet; arbeiten Sie → arbeiten;
Sind Sie → sein; Ich wohne → wohnen – er/sie wohnt; suche ich → suchen – er/sie sucht; Helfen Sie → helfen – er/sie hilft; Das ist →

sein; brauchen Sie → brauchen – er/sie braucht; Ich habe → haben – er/sie hat; Meine Familie ist → sein; Die Kinder gehen → gehen – er/sie geht; wohnen Sie → wohnen; Ich habe → haben; Ich bringe → bringen – er/sie bringt; finden Sie → finden – er/sie findet; das ist → sein.

Fragen: Und Sie? Sind Sie aus Frankfurt? Helfen Sie mir? Wie viele Zimmer brauchen Sie? Und wo wohnen Sie jetzt?

Übung 11

a) Ich bin viel Motorrad gefahren. b) Ich habe einen Unfall gehabt. c) Ich bin in eine Wiese gefallen. d) Ich habe später nichts mehr gewusst. e) Ich bin lange im Krankenhaus gewesen. f) Ich habe Glück im Unglück gehabt.

Übung 12

a) Habt ihr etwas gegessen? b) Warum hast du nicht gewartet? c) Sind Sie geflogen oder mit dem Zug gefahren? d) Wir haben uns um zehn getroffen. e) Was ist passiert?

Übung 13

a) Ich bin zuerst in die Gesamtschule gegangen. b) Dann bin ich in die Realschule gewechselt. c) Ich habe eine Lehre gemacht. d) Ich habe dann ein Tischlermeister-Stipendium bekommen. e) Die Prüfung habe ich mit Gut abgeschlossen. f) Ich habe zuerst bei meinem Vater gearbeitet. g) Aber dann bin ich selbstständig geworden und habe eine Firma gegründet. h) Wir haben viele Aufträge gehabt. i) Dann bin ich aber krank geworden und habe schließlich zugemacht. j) Jetzt habe ich Arbeit bei einer Baufirma gefunden.

Übung 14

a) Er war faul in der Schule. b) Aber er hatte ein Motorrad und viele Freunde. c) Er hatte keine Arbeit. d) Dann hatte er eine Idee. e) Jetzt hat er eine Firma und viele Mitarbeiter. f) Er ist bekannt in der Computerbranche.

Übung 15

a) Er war Physiker. b) Er lebte von 1879 bis 1955. c) Er besuchte in München das Gymnasium. d) Er verließ es ohne Prüfung. e) Mathematik interessierte ihn sehr. f) Er studierte in Zürich. g) Mit 24 Jahren wurde er Professor. h) Mit 42 Jahren bekam er den Nobelpreis für Physik.

Der Mann heißt Albert Einstein.

a) Sie war Pianistin und Komponistin. b) Sie wurde in Leipzig geboren. c) Sie machte Reisen durch ganz Europa und gab Konzerte. d) Sie heiratete den Komponisten Robert Schumann. e) Sie zog nach

Berlin und lebte später in Baden-Baden und Frankfurt am Main.

f) Sie lehrte am Konservatorium. g) Sie interpretierte die Werke ihres Mannes. h) Zusammen mit Johannes Brahms veröffentlichte sie die Werke Schumanns.

Die Frau heißt Clara Schumann.

a) Ich habe ein Buch über Clara Schumann gelesen. b) Das hat mich sehr fasziniert. c) Sie hat Konzerte in ganz Europa gegeben. d) Sie hat eine Familie mit acht Kindern gehabt. e) Sie hat Schumann, Beethoven und Brahms gespielt. f) Sie hat die Werke von Schumann veröffentlicht.

Übung 16

u: fuhr, wuchs

a: aß, fand, gewann, trank, kam, nahm

o: flog, fror, zog, schloss, verlor

ie: hieß, lief, blieb, schrieb, überwies, schlief

i: stritt, fing

Übung 17

besuchte – besuchen; arbeitete – arbeiten; lernte – lernen; blieb – bleiben; war – sein; ließ – lassen; wartete – warten; studierte – studieren; kam – kommen

Die Verben sind in der 1. und der 3. Person Singular gleich. Sie haben in der 1. und der 3. Person Singular keine Endung. Die regelmäßigen Verben haben *-te-* + Endung. Die unregelmäßigen Verben verändern meistens den Vokal.

Übung 18

a) fahren, gefahren b) kommen, gekommen c) sehen, gesehen
d) fliegen, geflogen e) finden, gefunden f) helfen, geholfen
g) lesen, gelesen h) wissen, gewusst i) rufen, gerufen j) mögen, gemocht
k) geben, gegeben l) gehen, gegangen m) essen, gegessen
n) trinken, getrunken o) bleiben, geblieben p) sein, gewesen
q) schlafen, geschlafen r) senden, gesandt s) werden, geworden
t) lassen, gelassen u) verlieren, verloren v) sitzen, gesessen

Übung 19

b) trainieren, er/sie trainiert, trainierte, hat trainiert c) buchstabieren, er/sie buchstabiert, buchstabierte, hat buchstabiert d) studieren, er/sie studiert, studierte, hat studiert e) demonstrieren, er/sie demonstriert, demonstrierte, hat demonstriert f) produzieren, er/sie produziert, produzierte, hat produziert

Regel: Verben auf *-ieren* sind regelmäßig.

Übung 20

a) Tom ist 1980 geboren. b) 1986 ist er in die Schule gekommen.
c) 1998 hat er seinen Führerschein gemacht. d) 1999 hat er mit dem Studium angefangen. e) 5 Jahre später hat er endlich Geld verdient.
f) Er hat eine Wohnung gemietet. g) Geheiratet hat er aber noch nicht.

Übung 21 a)

Perfekt: *sind Sie gegangen*, gehen, unregelmäßig; *Ich bin gegangen*;
Ich habe besucht, besuchen, regelmäßig; *Ich habe gemacht*, machen,
regelmäßig; *Ich habe bekommen*, bekommen, unregelmäßig; *haben*
Sie studiert, studieren, regelmäßig; *Ich habe gewechselt*, wechseln,
regelmäßig; *Ich habe studiert*; *haben Sie studiert*; *habe ich gemacht*;
Haben Sie unterrichtet, unterrichten, regelmäßig; *Ich habe gegeben*,
geben, unregelmäßig; *habe ich gearbeitet*, arbeiten, regelmäßig;
Ich habe mitgebracht, mitbringen, unregelmäßig

Präteritum: wollte ich, wollen; das war, sein; Ich musste, müssen;
war ich, sein; Ich hatte, haben

Verb + Subjekt: sind Sie, ich bin, ich habe, wollte ich, das war, Ich
habe, Ich musste, haben Sie, Ich habe, haben Sie, war ich, habe ich,
Ich hatte, Haben Sie, Ich habe, habe ich, möchte ich, Ich habe

Übung 21 b)

war, sein, unregelmäßig; musste, müssen, unregelmäßig; war, sein,
unregelmäßig; lernte, lernen, regelmäßig; konnte, können, unregel-
mäßig; hatten, haben, unregelmäßig; kamen, kommen, unregel-
mäßig; qualifizierte, qualifizieren, regelmäßig

Übung 21 c)

Präteritum: wollte, wollen; kam, kommen; lief, laufen; hatte, haben;
passierte, passieren; konnte, können; wusste, wissen

Perfekt: hat verändert, verändern; ist passiert, passieren; sind ge-
fahren, fahren; ist liegen geblieben, bleiben; bin geflogen, fliegen;
gekommen bin, kommen; habe verbracht, verbringen

Position I	Position II	Position III
<i>Die Saison</i>	beginnt	im Frühjahr.
<i>Da</i>	passieren	<i>die Unfälle.</i>
<i>Nach der Pause im Winter</i>	haben	<i>die Motorradfahrer ...</i>
<i>Der April vor vier Jahren</i>	hat	mein Leben ...
<i>Ich</i>	wollte	eigentlich ...
<i>Aber dann</i>	kam	<i>alles anders.</i>

<i>Mein Leben</i>	lief	nicht mehr normal.
Und so	ist	es passiert:
<i>Ich</i>	hatte	eine schwere
		Maschine und
<i>wir</i>	sind	zum Gardasee ge-
		fahren.
Plötzlich	passierte	es.
<i>Ein Autofahrer</i>	sieht	nicht ...
<i>Ich</i>	bremse, schleudere	
	und stürze	...
Dann	weiß	<i>ich</i> nichts mehr.
<i>Mein Motorrad</i>	ist	auf der Straße ...
<i>Ich</i>	bin	über eine Mauer ...
Später	konnte	<i>ich</i> mich ...
<i>Ich</i>	wusste	nicht einmal ...
In den folgenden Jahren	habe	<i>ich</i> viele Monate ...
In meinen Träumen	falle	<i>ich</i> immer noch,
<i>das</i>	hört	nicht auf ...
Heute	besuche	<i>ich</i> eine Grafiker-
		schule.
<i>Ich</i>	bin	der Älteste ...
Motorrad	fahre	<i>ich</i> inzwischen ...

Übung 22

a) Was wird im Jahr 2020 sein? b) Alkohol trinken wird verboten sein.
c) Die Menschen werden noch mehr arbeiten. d) Die Arbeit wird
knapp sein. e) Jeder wird mit jedem kommunizieren. f) Werden die
Menschen glücklicher sein? g) Das wird wahrscheinlich nicht passieren.

Übung 23

a) Ende Juli fangen die Ferien an. / Ende Juli werden die Ferien anfan-
gen. b) Ab Juli rollen die Autos nach Süden. / Ab Juli werden die
Autos nach Süden rollen. c) Es wird ein Verkehrschaos geben. d) Der
Verkehr wird jährlich zunehmen. e) Auch der Flugverkehr wird zuneh-
men. f) Wir werden Lösungen finden müssen. g) Das wird nicht ein-
fach sein.

Übung 24

a) Um Mitternacht schlägt die Uhr zwölf Mal. / Um Mitternacht wird
die Uhr zwölf Mal schlagen. b) Morgen gibt es Regen. / Morgen wird
es Regen geben. c) Das Wochenende wird schön. / Das Wochenende
wird schön werden. d) Die meisten fahren schon am Freitag ins Wo-
chenende. / Die meisten werden schon am Freitag ins Wochenende
fahren. e) Jeden Freitagnachmittag gibt es viele Verkehrsstaus. / Jeden
Freitagnachmittag wird es viele Verkehrsstaus geben. f) Nur bei

Regen bleiben die Menschen zu Hause. / Nur bei Regen werden die Menschen zu Hause bleiben.

- Übung 25** a) Martin und Sigi, ihr werdet sofort euer Zimmer aufräumen. b) Klarissa, du wirst sofort deine Aufgaben machen. c) Martin, du wirst Papa helfen. d) Carola wird abtrocknen. e) Isa wird den Tisch decken. f) Um sieben werden wir essen.
- Übung 26** 2 Vollverben, 4 Hilfsverben
- Übung 27** a) Kannst du kommen? b) Er will in Berlin arbeiten. c) Sie muss zu Hause bleiben. d) Sie darf/dürfen nicht arbeiten. e) Der Arzt sagt, sie soll/sollen zu Hause bleiben.
- Übung 28** a) Wollen/Möchten Sie unsere Exportleiterin kennen lernen? – Ja, gern. b) Darf ich vorstellen? Das ist Herr Moser, unser Vertreter aus Italien, das ist Frau Wiedemann. c) Ich möchte / kann / darf / will Ihnen jetzt den Betrieb zeigen. d) Wir können zuerst in die Auftragsabteilung gehen. e) Möchten/Wollen Sie auch das Lager sehen? f) Sie können noch die Abteilung Fortbildung besuchen. g) Sie können/sollen/müssen an einer Besprechung der Marketing-Abteilung teilnehmen. h) Wir gehen um 12 Uhr in die Kantine. Möchten Sie lieber Fisch oder Fleisch?
- Übung 29** Verben mit regelmäßigen Formen: reden, lernen
Verben mit -e + Endung: arbeiten
Verben mit unregelmäßigen Formen: sein, kommen, sprechen, haben, geben, werden, fahren
Modalverben: dürfen, müssen, sollen, können, wollen
- Übung 30** a) wõhnñē, kõmmñē b) dīē Līstē c) Ēvā und Pētēr ēssēn. d) Dās wīssēn Sīē sīchēr.
- Übung 31** a) Der Infinitiv heißt „müssen“. b) Wie schreiben Sie „er muss“? c) „Wissen“ müssen Sie mit ss schreiben. d) „Er weiß“ schreiben Sie mit ß. e) „Die Straße“ hat ein ß. Das a ist lang. f) „essen“ hat ss. Das e ist kurz. „Er isst“ schreiben Sie mit ss. Das ist neu. g) Buchstabieren Sie bitte „reisen“: r-e-i-s-e-n. Es gibt Geschäftsreisen und Urlaubsreisen.
- Übung 32** a) Ich kann nicht Klavier spielen. b) Ich möchte nach Hause telefonieren. c) Ich möchte den Chef sprechen. d) Ich kann (nicht) Spanisch sprechen. e) Ich darf keinen Lärm machen. f) Ich darf nicht bei Rot

über die Kreuzung gehen. g) Ich möchte Sie zum Kaffee einladen.
h) Ich kann leider nicht früher kommen.

Übung 33 Ich mag dich. Du magst mich. Er/sie mag Mathematik. Wir mögen Sprachen. Ihr mögt Partys. Sie mögen keinen Kaffee.

Übung 34 wollen, müssen, sollen, können
Könntest du?
wollen und sollen

Übung 35 Wissen Sie was? – Ich weiß nichts. – Ich weiß schon lange, dass ... – Das wusste ich auch. Aber ich hatte es vergessen. – Na sehen Sie. Alle haben es nämlich gewusst. Und seit gestern weiß ich auch ... – Na klar. Das weiß ich auch ...

Übung 36 a) Arbeit zu Hause kann schön sein: kein Chef, keine Arbeitszeiten und Essen in der Familie. b) Man kann am Vormittag, am Nachmittag oder abends arbeiten. c) Tele-Arbeit kann die Lösung für die Zukunft sein. d) Besonders Berufe in der Textverarbeitung und Informatik sind geeignet. Tele-Arbeit kann viele Arbeitsplätze schaffen. e) Mütter mit Kindern möchten gern zu Hause arbeiten. f) Sie müssen kochen und die Kinder zur Schule bringen. Daneben können sie aber auch Geld verdienen. g) Tele-Arbeit heißt 60 % der Zeit zu Hause arbeiten und 40 % im Büro. D.h. Tele-Arbeiter können ihren Arbeitsplatz zu Hause verlassen und haben einen Schreibtisch im Büro. h) Sie müssen/sollen regelmäßig ihren Chef und ihre Kollegen sprechen. i) Allein zu Hause arbeiten kann ein Problem sein. Psychologen warnen: Isolation droht. Tele-Arbeiter sollen/müssen deshalb engen Kontakt zu ihrem Büro halten. j) Sie interessieren sich für Tele-Arbeit? Dann müssen Sie genau wissen, was Sie wollen. Tele-Arbeit ist neu und hat Vorteile, aber auch Nachteile.

Übung 37 a) Könnten Sie mir helfen? b) Könnte ich Sie etwas fragen? c) Dürfte ich kurz telefonieren? d) Dürften wir hier rauchen? e) Könnten wir eine Pause machen? f) Dürfte ich Sie unterbrechen? g) Könnte ich mal die Prospekte sehen? h) Könnten Sie mir ein Taxi rufen? i) Dürfte ich das kopieren? j) Könnten Sie die Auskunft anrufen? k) Könnte ich das Fenster aufmachen? l) Könnten wir einen Kaffee haben? m) Könnte ich ein Fax schicken? n) Könnte ich die CD-ROM haben?

Übung 38 sollen: Ratschlag; können: Möglichkeit; wollen: Wunsch

- Übung 39** a) Er hat die Briefe liegen lassen. b) Sie hat den Computer reparieren lassen. c) Sie hat Dieter nicht an den Computer gelassen. d) Sie hat ihn links liegen lassen. (idiomatische Wendung: Sie hat ihn nicht beachtet.) e) Er hat den Computer laufen lassen. f) Sie hat das Gerät holen lassen.
- Übung 40** a) Lass das! b) Da lässt sich nichts machen. c) Lass nur! Ich mache das schon. d) Das lässt sich machen. e) Lassen Sie sich nichts gefallen! f) Leben und leben lassen.
- Übung 41** a) Brauchen Sie Hilfe? b) Ist alles in Ordnung oder braucht ihr etwas? c) Ich brauche jetzt einen Kaffee. d) Wir brauchen ein neues Handy. e) Du wirst ein Handy mit Internetzugang brauchen. Es ist praktisch. f) Ich brauche nicht mit meinem Handy zu surfen oder zu mailen, da ist der PC besser. g) In der Natur oder beim Sport brauche ich nicht zu telefonieren. h) Aber in der Firma oder unterwegs brauchst du die Kommunikation.
Im Satz f) und g) ist *brauchen* modales Hilfsverb.
- Übung 42** Die Mischverben haben im Präteritum und Perfekt den Vokal *a*.
- Übung 43** a) Warum bist du so gerannt? b) Hast du etwas mitgebracht? c) Tante Birgit hat ein Päckchen gesandt. d) Sie hat an deinen Geburtstag gedacht. e) Ich habe sie immer Tantchen genannt. f) Auf dem Foto habe ich sie sofort erkannt. g) Weihnachten hat unser Weihnachtsbaum gebrannt. h) Er rennt/rannte zum Bahnhof. i) Er bringt/brachte die Zeitung. j) Er kennt/kannte die Leute. k) Wir senden/sendeten ein Geschenk. l) Was denkst/dachtest du?
- Übung 45** ab, an, aus, weg, vorbei, um
Es sind Präpositionen und Adverbien.
- Übung 46** a) wiederhólen b) übersétzen c) wíedergeben d) zúhören
e) zusámmenarbeiten f) vórschlagen g) fésthalten h) gefállen

Regel: Trennbare Verben betonen die Vorsilbe.
Untrennbare Verben betonen den Verbstamm.
- Übung 47** Trennbare Verben:
ausholen – er holt aus – Er holt zum Schlag aus. *abholen* – er holt ab – Er hat seine Oma vom Bahnhof abgeholt. *zurückholen* – er holt zurück – Ihre Freundin hat sie um 50 Mark betrogen; sie hat sich das Geld

zurückgeholt. *anmachen* – er macht an – Kurz vor 8 macht er den Fernseher an. *ausmachen* – er macht aus – Er macht ihn gegen 12 Uhr aus. *weitermachen* – er macht weiter – Nach der Pause machen wir weiter. *vormachen* – er macht vor – Der Lehrer macht uns die schwierigen Übungen vor. *angehen* – etwas geht jemanden etwas an – Das geht dich nichts an. *ausgehen* – er geht aus – Gehen wir heute Abend aus? *weitergehen* – er geht weiter – Nach der Werbung geht der Film weiter. *vorgehen* – er geht vor – Wie seid ihr bei der Lösung vorgegangen? *weggehen* – er geht weg – Nach dem Streit ging sie weg ohne etwas zu sagen. *untergehen* – er geht unter – Nach der Kollision mit dem Eisberg ging die Titanic unter. *zurückgehen* – er geht zurück – Ich habe meinen Schirm vergessen. Ich gehe zurück und hole ihn.

Untrennbare Verben: *erholen* – er erholt sich – Er hat sich im Urlaub gut erholt. *wiederholen* – er wiederholt – Wiederholen Sie bitte die trennbaren Verben. *vermachen* – er vermacht – Seine Großmutter hat ihm das Haus vermacht. *vergehen* – er vergeht – Ich habe eine Tablette genommen; die Schmerzen vergehen gleich. *begehen* – er begeht – Er hat das Verbrechen nicht begangen.

Übung 48 a) Wann haben Sie gefrühstückt? Ich habe gestern nicht gefrühstückt.
c) er/sie frühstückt d) *frühstücken* betont die Vorsilbe, das Verb ist aber nicht trennbar.

Übung 49 a) Schi fahren b) kennen lernen c) Auto fahren d) spazieren gehen
e) Maschine schreiben f) sauber machen g) sitzen bleiben h) sitzen bleiben
i) stehen bleiben j) wegfahren k) übrig bleiben

Übung 50 b) zusammenarbeiten – er/sie arbeitet zusammen c) anmelden – er/sie meldet an d) vorschlagen – er/sie schlägt vor e) beitragen – er/sie trägt bei f) einladen – er/sie lädt ein g) vorstellen – er/sie stellt vor h) übersetzen – er/sie übersetzt i) entscheiden – er/sie entscheidet
j) verbrauchen – er/sie verbraucht k) verlieren – er/sie verliert

Übung 51 *Auto fahren*, er/sie fährt Auto, fuhr Auto, ist Auto gefahren; *Schi fahren*, er/sie fährt Ski, fuhr Ski, ist Ski gefahren; *Schlittschuh laufen*, er/sie läuft Schlittschuh, lief Schlittschuh, ist Schlittschuh gelaufen; *Maschine schreiben*, er/sie schreibt Maschine, schrieb Maschine, hat Maschine geschrieben; *sitzen bleiben*, er/sie bleibt sitzen, blieb sitzen, ist sitzen geblieben; *fernsehen*, er/sie sieht fern, sah fern, hat ferngesehen; *fest halten*, er/sie hält fest, hielt fest, hat festgehalten; *festhalten*, er/sie hält fest, hielt fest, hat fest gehalten

sitzen lassen, stehen lassen, liegen lassen, kommen lassen, sich gefallen lassen

sitzen bleiben, stehen bleiben, liegen bleiben

- Übung 52** er: sich; du: dich, dir; sie (Sg.): sich; wir: uns; sie (Pl.): sich; ich: mich, mir; Sie: sich; ihr: euch
- Das Reflexivpronomen in der 3. Person Singular und Plural lautet *sich*. In der 1. und 2. Person Singular gibt es verschiedene Formen im Dativ und Akkusativ: *mich* und *mir*, *dich* und *dir*.
- Übung 53** a) Ich habe mich bei der Firma Textil beworben. b) Ich habe mich für einen Beruf im Verkauf entschlossen. c) Das stelle ich mir interessant vor. d) Ich interessiere mich für Mode. e) Ich habe mich vorher genau über die Firma informiert. f) Jetzt freue ich mich auf den Job.
- Übung 54** b) die Verlobung c) die Heirat d) der Streit e) die Trennung f) die Scheidung
- Übung 55** a) sich freuen b) sich wünschen c) sich interessieren d) sich vorstellen e) sich informieren f) sich ereignen g) sich bewerben h) sich unterhalten i) sich anmelden j) sich ärgern k) sich erkälten l) sich irren
- Übung 56** sich lohnen, sich bezahlt machen, sich weiterbilden, sich handeln
- Übung 57** a) Hast du dich bedankt? b) Er interessiert sich für Fußball. c) Warum ärgerst du dich? d) Wir kaufen uns einen Laptop. e) Sie hat sich beeilt. f) Hast du dir den Namen gemerkt? g) Warum entschuldigst du dich nicht? h) Sie hat sich gerade verabschiedet. i) Er hat sich bei Siemens beworben. j) Wir haben uns gut unterhalten. k) Er hat sich zum Sprachkurs angemeldet. l) Was wünschst du dir?
- Übung 58** b) Schreiben Sie bitte ein Fax an die Fa. Kölbel. c) Bereiten Sie bitte die Konferenz vor. d) Holen Sie bitte den Besuch am Empfang ab. e) Reservieren Sie bitte einen Tisch im Restaurant. f) Besorgen Sie bitte die Getränke. g) Bestellen Sie bitte ein Zimmer für eine Nacht. h) Legen Sie bitte die Prospekte hin.
- a) Könnten Sie mir bitte den Brief der Firma Karl bringen? b) Könnten Sie bitte ein Fax an die Fa. Kölbel schreiben? c) Könnten Sie bitte die Konferenz vorbereiten? d) Könnten Sie bitte den Besuch am Empfang

abholen? e) Könnten Sie bitte einen Tisch im Restaurant reservieren?
f) Könnten Sie bitte die Getränke besorgen? g) Könnten Sie bitte ein
Zimmer für eine Nacht bestellen? h) Könnten Sie bitte die Prospekte
hinlegen?

Übung 59

b) Informier dich genau. c) Sprich mit Lehrern, Eltern und Freunden
über deinen Berufswunsch. d) Diskutier die Vorteile und Nachteile.
e) Entscheid dich doch für einen Jungenberuf. f) Sei doch nicht ent-
täuscht. g) Mach zuerst ein Praktikum.

Übung 60

a) Schalte das Gerät ein. b) Drück die Taste OPEN. c) Leg die CD ein.
d) Starte die Wiedergabe und drücke PLAY. e) Such einen bestimmten
Abschnitt. f) Halte die Taste. g) Lass die Taste los. h) Programmier die
Titel in einer Reihenfolge. i) Stopp die Wiedergabe. j) Fass nie auf die
CD. Halte sie am Rand. k) Spiel keine kaputte CD ab.

Übung 61

Rufen Sie uns an. – Informieren Sie sich. – Sprechen Sie mit uns. –
Fordern Sie unseren Katalog an. – Rufen Sie uns an. – Dann kommen
Sie zu uns. – ..., dann rufen Sie uns an.

Übung 62

a) Das Wetter ist nicht schön. b) Das Essen ist nicht gut. c) Die Arbeit
gefällt mir nicht. d) Ich trinke keinen Kaffee. e) Ich freue mich nicht
auf den Urlaub. f) Ich rufe Herrn Schmidt nicht an.

Übung 63

a) Herr Eberl arbeitet nicht. b) Er arbeitet nicht gern. c) Er fährt nicht
mit dem Auto ins Büro. d) Er interessiert sich nicht für Politik.
e) Er hat dem Kollegen nicht gratuliert. f) Er hat kein Fax geschrieben.
g) Er kann nicht Auto fahren. h) Er kann nicht gut Auto fahren.

Übung 64

a) Fahr auf Landstraßen nicht über 100. b) Trink keinen Alkohol. c)
Fahr bei Nebel nicht so schnell. d) Brems nicht so plötzlich. e) Fahr
nicht so schnell. f) Fahr in der Stadt nicht über 50. g) Telefonier
beim Fahren nicht. h) Hup nicht so oft. i) Überhol(e) nicht in der Kur-
ve. j) Fahr nicht so weit links.

II. Das Substantiv

- Übung 1** a) der Norden b) das Motorrad c) die Rose d) der Motor e) die Wirtschaft f) die Kultur g) der Optimismus h) das Zentrum i) das Essen j) die Einladung k) der Praktikant l) der Nachmittag m) der Sonntag n) das Jahr o) die Partei p) der/die Reisende q) das Auto r) der Wagen s) der Kuchen t) die Woche
- Übung 2** a) der Film b) der Ort c) der Tisch d) das Bett e) der Stuhl
- Regel: Einsilbige Substantive sind oft maskulin.
- Übung 3** die Mechanikerin, (die Chefin), die Frisörin / die Frisöse, der Arzt-
helfer, die Ingenieurin, die Elektronikerin, der Chef, der Leiter,
die Schornsteinfegerin, der Redakteur, die Kollegin, die Fachfrau,
(die Auszubildende), die Meisterin, die Handwerkerin, der Manager,
der Flugzeugbauer
- Übung 4** die Fachgehilfin, die Tischlerin, die Politikerin, die Schülerin,
die Pilotin, die Friseurin, die Gärtnerin, die Malerin, die Ärztin,
die Verkäuferin, die Rechtsanwältin, die Kauffrau
- Regel: Feminine Berufsbezeichnungen haben meistens die Endung *-in*.
Regel: Berufsbezeichnungen auf *-er* sind maskulin.
- Übung 5** a) die EU b) der IC c) der FC Bayern d) der VW e) die SZ f) die SPD
g) die CDU h) die DM i) der Euro j) der PKW k) der LKW
- Übung 6** b) Ja, die ist wichtig. c) Ja, der ist wichtig. d) Ja, der ist wichtig. e) Ja,
die ist wichtig. f) Ja, die ist wichtig. g) Ja, der ist wichtig. h) Ja, die ist
wichtig. i) Ja, die ist wichtig. j) Ja, das ist wichtig. k) Ja, die ist wichtig.
- Übung 7** Regel: Substantive auf *-e* sind meistens feminin.
- Übung 8** Das Wort heißt: der / die Reisende
- Übung 9** Sind Sie / sie berufstätig?; Was sind Sie von Beruf?
- Übung 10** Das Haus ist eine Schule. Ich bin Motorradfahrer. Fritz fährt Fahrrad.
Herr Imhoff kommt aus der Schweiz.

- Übung 11 b)** der Name, der Vorname, der Geburtsort, das Geburtsdatum, die Nationalität, die Adresse / die Anschrift, die Unterschrift
- Übung 12** a) die Einheit b) die Tätigkeit c) die Krankheit d) die Geschwindigkeit
e) die Gesundheit f) die Möglichkeit g) die Gelegenheit h) die Faulheit
- Übung 13** a) der Maler, das Gemälde b) der Planer, der Plan, die Planung c) der Fahrer, die Rückfahrt d) der Student, das Studium e) der Leiter, die Leitung f) der Arbeiter, die Arbeit g) der Verkäufer, der Verkauf h) der Tischler, der Tisch, die Tischlerei i) der Fahrradfahrer
- Übung 14** b) das Schifahren c) das Wandern d) der/das Junge e) der/die Jugendliche f) der Braune g) das Helle h) der Klare
- Übung 15** a) das Erlebnis, -se → die Erlebnisse b) das Foto, -s → die Fotos c) der LKW, -s → die LKWs d) der Lehrer, - → die Lehrer e) die Kartoffel, -n → die Kartoffeln f) der Apfel, - → die Äpfel
- Übung 16** a) kein Plural b) die Straßen c) die Busse d) die PKWs e) kein Plural
f) kein Plural
- Übung 17** ein Glas / eine Flasche / ein Liter Wein; ein Pfund / eine Portion / ein Stück Butter; ein Liter / ein Pfund / eine Tasse / ein Becher / eine Portion Kaffee; eine Tasse / ein Teller Suppe; ein Glas / ein Pfund / ein Becher / eine Portion Jogurt; ein Glas / ein Pfund / eine Portion Honig; ein Pfund / eine Portion / eine Scheibe / ein Stück Käse; ein Pfund / eine Portion / eine Scheibe / ein Stück Schinken; ein Pfund / eine Portion / eine Scheibe / ein Stück Brot; ein Stück Kuchen; ein Pfund / eine Portion / eine Scheibe / ein Stück Wurst
- Übung 18** der Schüler, die Schüler; das Zimmer, die Zimmer; der Manager, die Manager; der Handwerker, die Handwerker; das Häuschen, die Häuschen; der Maler, die Maler
- Übung 19** Was es nur im Singular gibt: Mineralwasser*, Kaffee, Obst, Fleisch, Zucker, Butter, Tee*, Mehl*, Gemüse, Milch, Müsli*
* Die Plurale *Mineralwässer*, *Tees*, *Mehle*, *Müslis* bedeuten „verschiedene Sorten“.
Was es im Singular und Plural gibt: Fisch, Apfel, Wurst, Kirsche, Erdäpfel, Erdbeere, Kartoffel, Getränk, Weintraube

- Übung 21** Singular: Milch, Spinat, Brot, Becher, Sahne; Schnittkäse, Speisequark
Plural: Kartoffeln, Brötchen, Eier, Tomaten
- Substantive im Plural: Zwiebeln – die Zwiebel; Kartoffeln – die Kartoffel; Brötchen – das Brötchen; Äpfel – der Apfel; Weintrauben – die Weintraube; Bananen – die Banane; Getränke – das Getränk
- Substantive im Singular: der Spinat, das Ei, die Sahne, das Mineralwasser, die Limo(nade), das/die Cola, das Bier, der Frankenwein, das Angebot
- Übung 22** a) der Beruf des Fotografen b) die Mutter von Herrn Neumann
c) Gabriel's Kinder d) der Bürgermeister von Bremen e) die Präsidentin des Bundestages f) die Vereinigung Deutschlands g) Er schreibt dem Bundeskanzler einen Brief. h) Sie schreibt einen Leserbrief.
i) Kennen Sie meinen Kollegen? j) Ich werde Herrn Petrelli meinem Kollegen vorstellen.
- Übung 23** a) des Mannes b) der Frau c) des Meisters d) der Praktikantin e) des Türken f) des Griechen g) des Namens h) des Albaners i) des Herrn j) der Dame k) des Dozenten l) des Lehrers m) der Lehrerin n) des Brief(e)s
- Übung 24** Ich trage gern Pullover / Turnschuhe / Kleider / Hosenanzüge / Hemden / Hosen / Overalls.
- Übung 25** a) Gib doch den Kindern ein Taschengeld! b) Schreib doch unseren Eltern eine Karte! c) Bring doch den Geschwistern ein Geschenk mit! d) Glaub doch den Politikern kein Wort! e) Schenk doch unseren Gästen einen Atlas!
- Übung 26** Einen Mantel können Männer oder Frauen tragen. Einen Schal können ebenfalls Männer oder Frauen tragen. Frauen tragen eine Bluse. Frauen tragen ein Kleid. Männer tragen eine Badehose. Eine Jacke können Männer oder Frauen tragen. Handschuhe können ebenfalls Männer oder Frauen tragen. Männer tragen ein Hemd. Einen Hut können Männer oder Frauen tragen. In Schottland tragen auch Männer einen Rock. Eine Hose können Männer oder Frauen tragen. Einen Schlips tragen normalerweise nur Männer. Einen Bikini tragen Frauen. Turnschuhe können Männer oder Frauen tragen. Frauen tragen einen

Hosenanzug, Männer einen Anzug. Im letzten Jahrhundert trugen auch Männer einen Badeanzug.

Übung 27

Regel: Maskulin auf *-er* und feminin auf *-erinnen*.

Maskulin auf *-e* und feminin auf *-in* ohne *-e*.

Regel: *-er* bleibt im Plural *-er*.

Der Plural feminin hat die Endung *-erinnen* oder *-innen*.

Übung 28 a)

Kennen Sie Herrn Maier? Nein? Warten Sie, ich stelle Sie vor. Guten Tag, Herr Maier. Darf ich Ihnen Frau Schulte vorstellen? ...

der Herr, den Herrn, dem Herrn, des Herrn; die Herren, die Herren, den Herren, der Herren

Übung 28 b)

geht spazieren – Dr. Faust, treffen – sie, benimmt – der, sind fasziniert – sie, nehmen mit – sie, bellt – der Pudel, beginnt zu wachsen – der Pudel, ist so groß – er, verschwindet – das Tier, tritt heraus – Mephisto, ist verkleidet – Mephisto, war – das, ruft – Faust

Übung 29

a) Was isst Klaus? b) Morgen schreibt er einen Aufsatz. c) Warum ist er wütend? d) Natürlich finden wir ihn nett. e) Nein, heute brauchst du nicht aufzuräumen. / musst du nicht aufräumen. f) Nächste Woche möchte Martina verreisen.

Übung 30

Die Subjekte sind: a) Klaus, b) Martin c) Er d) Helmut, ihr e) Du, ich, du f) Martina

Übung 31

die Hotelanmeldung, der Hotelpartier, das Hotelzimmer, der Hotel-direktor, die Hotelrechnung, der Hotelgast

III. Artikelwörter

- Übung 1** Ich kenne einen Experten. Ich kenne keinen Studenten. Ich kenne keine Biologen. Ich kenne viele Idealisten. Ich kenne einen Philosophen. Ich kenne keinen Juristen. Ich kenne keine Pessimisten. Ich kenne viele Architekten. Ich kenne keinen Bären. Ich kenne keine Bürokrate. Ich kenne viele Optimisten.
- Übung 2** a) Er ist Musiker. b) Er ist sogar ein guter Musiker. c) Er ist aber kein Solist, sondern Orchestermusiker. d) Das/Ein Orchester reist viel, auch ins Ausland. e) Er war schon in Japan und in den USA. f) Die nächste Reise ist Ostern. Es ist eine Europa-Reise.
- Übung 3** a) (Der) Urlaub am Bodensee. b) Der Bodensee ist beliebt. c) In letzter Zeit ist aber die Zahl der Besucher zurückgegangen. d) Die Schweiz, Österreich und die Bundesrepublik machen jetzt ein gemeinsames Programm. e) Im April erscheint die/eine neue Broschüre. f) Es gibt am Bodensee eine Oldtimer-Eisenbahn. g) Für die Eisenbahn sind Aktionstage geplant.
- Übung 4** a) Ich möchte eine Tageszeitung. – Die Süddeutsche oder die Frankfurter Allgemeine? b) Hat die Gruppe einen Reiseleiter? – Ja, der Reiseleiter ist Herr Schwarz. c) Ich wünsche mir einen Urlaub am Meer. – O.k., buchen wir den Urlaub. d) Möchtest du Kaffee oder Tee? – Tee, bitte. Der Kaffee ist alle, glaube ich.
- Übung 5** Was das/ein Konzert kostet; Musik im Fernsehen; Reise und Erholung; Der/Ein Abend im Fernsehen; (Der) Urlaub mit Sport und Spaß.
- Übung 6** Musik im Fernsehen
In der Sendung „Apropos Musik“ berichten wir über die türkischen Rap-Superstars „Cartel“. Sie haben inzwischen auch in Deutschland ein großes Publikum.
- Übung 7 a)** der Urlaub, *Plural nicht üblich*; der Individualist, die Individualisten; der Sommer, die Sommer; das Gästehaus, die Gästehäuser; das Doppelzimmer, die Doppelzimmer; das Frühstücksbuffet, die Frühstücksbuffets; die Halbpension, *Plural nicht üblich*; das Schwimmbad, die Schwimmbäder; der Strand, die Strände; das Stadtzentrum, die

Stadtzentren; der Massentourismus, *Plural nicht üblich*; die Atmosphäre, *Plural nicht üblich*

Übung 7 b) Artikelwörter mit Substantiven, Adjektiven und Präpositionen:
der Urlaub, In diesem Jahr, das Wetter, Dieses Jahr, kein Regen, kein Urlaub, jedes

Mal, eine Überraschung, in diesem Jahr, zum Schifahren, in dieselbe Gegend, in dasselbe Hotel, Im Gegenteil, Jedes Jahr

Ausdrücke ohne Artikelwort: Letztes Jahr, nur Sonne, Auf welche Wochentage, Weihnachten, an Urlaub, Auf Donnerstag und Freitag, schöner Schnee, frische Luft

Übung 7 c) eine Anzeige, in der Süddeutschen, eine Anzeige, die Woche, die Pension, jedes Jahr, Jeder Mensch, einer Pension, Die Autobahnen, im August, eine Woche, Den Rest des Urlaubs, ein Vorschlag

ohne Artikel: Insel Sylt, Pension mit Komfort, Mit Komfort, irgendwelche Angebote, viel Reklame, zu Hause, Urlaub, von zu Hause, Zu Hause, Bücher, Computer, Fernseher, Gott, Dank, Rad, zu Hause, Kompromiss, zu Hause

IV. Personalpronomen

Übung 1

Hallo, Max, wie geht's? Man sieht dich ja kaum noch.
Guten Abend, Frau Henrich.
Guten Abend, schön, Sie mal wieder zu sehen.
Guten Abend, herzlich willkommen. Geben Sie mir Ihre Jacke?
Haben Sie / Hast du den Weg gleich gefunden?
Kein Problem. Sie haben / Du hast alles sehr gut beschrieben.
Na, wie geht's denn so? Studierst du noch?
Wir haben uns lange nicht gesehen. Sie sehen / Du siehst ja gut aus.
Kompliment!
Komm, hier ist so viel Wirbel! Möchtest du auch eine Bowle?

Übung 2

Liebe Tina,
heute muss ich dir unbedingt schreiben. Was machen wir mit Mamas Geburtstag? Du weißt, es ist schwierig wie jedes Jahr. Sie sagt immer, sie braucht nichts, und dann freut sie sich natürlich doch, wenn wir uns etwas ausdenken. Ich möchte dir heute etwas vorschlagen. Wir schenken ihr wirklich nichts, d.h. nicht das Übliche, eine Tasche, einen Pullover oder so was. Wir schenken ihr einen Wochenendausflug und zwar mit uns allen. Wir fahren alle zusammen irgendwohin und essen gemütlich. Wir können auch übernachten. Was hältst du davon? Ruf mich bitte bald an.
Herzlichst Rolf
PS: Wir können uns natürlich auch hier treffen. Vielleicht spielt das Wetter nicht mit. Dann könnt ihr alle zu uns kommen. Du weißt, wir haben genug Platz. Wir müssen natürlich ein Programm machen. Kennst du Spiele? Also melde dich!

Übung 3

Wir möchten euch gern mal wieder sehen. – Wann habt ihr mal Zeit? – Passt es euch nächsten Samstag? – Nicht so gut. Da sind wir in Hannover. Leider. – Und in vierzehn Tagen? Was macht ihr da? – Da ist Annette nicht zu Hause. Sie ist auf einer Dienstreise. – Na! Jetzt bist du an der Reihe. Was schlägst du vor? – Ich spreche erst mit Annette. Dann rufe ich dich/euch zurück. – Gut! Melde dich aber bald. Wir gehen noch in den Biergarten. – Ja, wir wollen auch noch weg. Ich melde mich sofort. Tschüs! – Bis gleich.

- Übung 4** kennen wir, haben Sie ... erzählt, Ich war ... neidisch, fahre ich, wollen wir ... „du“ sagen, Ich bin, ich bin, müssen wir anstoßen, machst du
- Übung 5** a) Markus hat mir zum Geburtstag gratuliert. b) Er hat mich angerufen. Er möchte mich besuchen. c) Jörg hat mir nicht geantwortet. d) Frag mich doch! Ich erklär es dir. e) Christine ist verreist. Sie hat mir nichts gesagt. f) Kannst du mir helfen?
- Übung 6** a) Bernd hat mir geschrieben. Ich muss ihm sofort antworten. b) Beate, schmeckt es dir nicht? Was fehlt dir? c) Was wünscht ihr euch zu Weihnachten? d) Wir schenken ihnen etwas Praktisches. e) Ich habe einen Jogging-Anzug für Fred. Ich schenke ihn ihm. f) Für meine Schwester haben wir ein Fahrrad. Wir schenken es ihr.
- Übung 7** a) Hast du deinem Bruder das Päckchen geschickt? b) Schreib mir eine Karte aus dem Urlaub! c) Christoph erklärt die Regel seinem Nachbarn. d) Der Ober empfiehlt dem Gast das Schnitzel. e) Ich erzähle dir jetzt eine Geschichte. f) Martin schenkt seiner Freundin eine Kette zum Geburtstag.
- Übung 8** a) Das ist Maria Dolores Branco. Sie kommt aus Portugal. b) Kennen Sie Jan Maler? Er ist der Kollege von Konstantin. c) Das ist Paolo. Wir haben ihn in Florenz kennen gelernt. d) Wo sind denn die Kinder? Ich glaube, sie sind in Martins Zimmer. e) Kommt ihr? – Wir kommen sofort. f) Wir haben euch lange nicht gesehen.
- Übung 9** a) Herr Ober, was können Sie uns heute empfehlen? b) Ich habe von Achim ein Lexikon. – Und wann musst du es ihm zurückgeben? c) Wolf braucht eine Zange. Kannst du sie ihm bringen? d) Felix kann den Brief nicht lesen. Kannst du ihn ihm übersetzen? e) Der Vater verbietet den Kindern das Fernsehen. – Warum verbietet er es ihnen denn? f) Mario hat dir eine Geschichte erzählt. Kannst du sie mir noch einmal erzählen? g) Das Buch ist etwas für Christine. Schenk es ihr doch!
- Übung 10** a) Ich erkläre den Kollegen die Tabelle. b) Das Geschenk gefällt dem Jungen nicht. c) Der Fremdenführer zeigt den Touristen die Stadt. d) Frau Ehlers schreibt der Firma eine Karte aus dem Urlaub.

V. Possessivartikel

Übung 1

Wo ist dein Fotoapparat? Oh, den habe ich vergessen. Wie dumm! – Wo ist deine Taucherbrille? Oh, die habe ich vergessen. – Wo sind deine Schischuhe? Oh, die habe ich vergessen. – Wo sind deine Flossen? Oh, die habe ich vergessen. – Wo sind deine Badeschuhe? Oh, die habe ich vergessen. – Wo sind deine Tabletten? Oh, die habe ich vergessen. – Wo sind deine Schisocken? Oh, die habe ich vergessen. – Wo ist deine Sonnenbrille? Oh, die habe ich vergessen. – Wo ist dein Pullover? Oh, den habe ich vergessen. – Wo sind deine Handschuhe? Oh, die habe ich vergessen.

Übung 2

Habt ihr euren Fotoapparat dabei? Habt ihr eure Taucherbrille dabei? Habt ihr eure Schischuhe dabei? Habt ihr eure Flossen dabei? Habt ihr eure Badeschuhe dabei? Habt ihr eure Tabletten dabei? Habt ihr eure Schisocken dabei? Habt ihr eure Sonnenbrille dabei? Habt ihr euren Pullover dabei? Habt ihr eure Handschuhe dabei?

Übung 3

a) Das sind ihre CDs. b) Das ist sein CD-Player. c) Das ist sein Computer. d) Das ist ihre Briefmarkensammlung. e) Das ist ihr Handy. f) Das ist ihr MP3-Player. g) Das ist sein Segelboot. h) Das ist sein Tennisschläger. i) Das ist ihr Surfbrett. j) Das sind seine Schier.

Übung 4

a) Du meinst, unser nächster Urlaub. b) ... unser Auto. c) ... unsere Freunde d) ... unser Feierabend e) ... unser Wochenende f) ... unsere Zeitung

Übung 5

a) Die Mutter von meinem Vater. Das ist meine Großmutter. b) Der Vater von meinem Vater. Das ist mein Großvater. c) Die Schwester von meiner Mutter. Das ist meine Tante. d) Der Bruder von meiner Mutter. Das ist mein Onkel. e) Mein Vater und meine Mutter haben drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne. Ich bin der jüngste Sohn / die jüngste Tochter. f) Ich habe also zwei Geschwister. g) Mein Bruder hat einen Sohn und eine Tochter. Das sind mein Neffe und meine Nichte. h) Die Frau von meinem Sohn. Das ist meine Schwiegertochter. i) Der Mann von meiner Tochter. Das ist mein Schwiegersohn.

Übung 7

mein Bruder, meine Schwägerin, dein Bruder, Meine Schwester, Meine Schwester Eva, bei unseren Eltern, meine Schwester Christine, meine Eltern, meine Familie

VI. Das Adjektiv

Übung 1

a) Ich habe großen Durst und riesigen Hunger. b) Ich trinke gern heißen Tee mit Rum. c) Ich mag nichts Warmes, Bier ist mir lieber. d) Ich freue mich auf einen grünen / großen / gesunden Salat. e) Ich esse lieber etwas Süßes / Heißes / Warmes. f) Salat ist aber gesund. g) Das Essen ist ja kalt. h) Die Soße ist so dick / süß / bitter, die schmeckt mir nicht. i) Der Braten ist hart / kalt / heiß / weich. j) Die Nudeln sind weich. k) Herr Ober, das Bier ist nicht kalt. l) Ich möchte frische Brötchen mit Butter und ein weiches Ei. m) Das Ei ist ja ganz hart! Die Konfitüre ist mir zu süß. n) Ich habe doch grüne Nudeln bestellt und keine Spagetti.

Übung 2

a) ein schneller VW, ein schneller BMW, ein schnelles Motorrad b) das kalte Jahr, das kalte Wetter c) eine teure Reparatur d) ein gutes Essen, ein guter Kuchen, ein guter Wagen e) die internationale Politik f) das weite Meer g) das hässliche Kleid

Übung 3

a) die großen Hotels b) die billigen Tickets c) die gelben Blumen d) die weißen Hemden e) die alten Villen f) die berufstätigen Menschen g) die neuen Büros h) die kalten Getränke

Übung 4

a) mit großen Koffern b) mit guten Freunden c) mit alten Fahrrädern d) in billigen Hotels e) auf schönen Inseln f) mit schnellen Schiffen g) auf kleinen Campingplätzen h) an ruhigen Stränden i) mit schweren Rucksäcken j) in feinen Restaurants

Übung 5 a)

Regel: Das Adjektiv ohne Artikel übernimmt die Endung des Artikels. Ausnahmen: Genitiv Singular maskulin und neutral.

Übung 5 b)

Singular: die gesunde Luft, die gesunde Luft, mit der gesunden Luft, die Folge der gesunden Luft; gesunde Luft, gesunde Luft, bei gesunder Luft, die Folge gesunder Luft

das schlechte Wetter, das schlechte Wetter, mit dem schlechten Wetter, die Folge des schlechten Wetters; schlechtes Wetter, schlechtes Wetter, bei schlechtem Wetter, die Folge schlechten Wetters

Übung 6

a) intelligent – dumm b) mutig – feige c) ordentlich – unordentlich/chaotisch d) zufrieden – unzufrieden e) fair – unfair

f) lustig – traurig g) zuverlässig – unzuverlässig h) aktiv – passiv i) groß – klein j) dünn – dick k) hübsch – hässlich l) jung – alt

Aussehen: i) bis l); Charaktereigenschaften: a) bis h)

Übung 7

a) Ich wollte ein dunkles Bier. Tut mir leid, das Bier ist hell. Aber helles Bier schmeckt auch besser. b) Ich wollte trockenen Wein. Tut mir leid, der Wein ist halbtrocken. Aber halbtrockener Wein schmeckt auch besser. c) Ich wollte reife Bananen. Tut mir leid, die Bananen sind grün. Aber grüne Bananen sind auch nicht so weich. d) Ich wollte billige Orangen. Tut mir leid, die Orangen sind teuer. Aber teure Orangen schmecken auch besser. e) Ich wollte kalten Saft. Tut mir leid, der Saft ist warm. Aber warmer Saft ist auch besser für den Magen. f) Ich möchte (eine) gesunde Ernährung. Tut mir leid, unsere Ernährung ist ungesund. Aber ungesunde Ernährung ist auch billiger.

Übung 8

a) Dieses Problem besprechen wir nicht. Das ist ein ganz heißes Eisen. b) Er hat viel versprochen und nichts gehalten. Er hat uns goldene Berge versprochen. c) Sie ist immer optimistisch, sie ist immer guter Dinge. d) Wir müssen ganz vorsichtig mit ihm sein. Wir müssen ihn wie ein rohes Ei behandeln. e) Tu das nicht! Das macht nur böses Blut. f) Das ist nicht seine Idee. Er schmückt sich wieder mit fremden Federn.

Übung 9

Deklinierte Adjektive: Guten, guten, bekanntes, gute, regionale, neue, leichte, bayerische, sächsische, westfälische, geringer, kalte

Undeklinierte Adjektive: kalt, dünn, kalt, trocken

Satzteile mit Adjektiv: Guten Appetit, einen guten Appetit, Ein bekanntes Sprichwort, die gute Küche, die regionale Küche, die neue Küche, die leichte Küche, die bayerische Küche, die sächsische Küche, die westfälische Küche, bei geringer Hitze, Das kalte Fleisch, ein Weißherbst trocken

Übung 10

a) ruhig b) täglich c) billig d) richtig e) schriftlich f) glücklich g) pünktlich h) farbig i) menschlich j) schwierig k) schuldig l) vergeblich

Übung 11

albanisch, der Albanier, die Albanierin; belgisch, der Belgier, die Belgierin, bulgarisch, der Bulgare, die Bulgarin; chinesisch, der Chinese, die Chinesin; dänisch, der Däne, die Dänin; deutsch, der Deutsche,

die Deutsche; englisch, der Engländer, die Engländerin; finnisch, der Finne, die Finnin; französisch, der Franzose, die Französin; griechisch, der Grieche, die Griechin; irisch, der Ire, die Irin; isländisch, der Isländer, die Isländerin; italienisch, der Italiener, die Italienerin; japanisch, der Japaner, die Japanerin; koreanisch, der Koreaner, die Koreanerin, kroatisch, der Kroat, die Kroatin; luxemburgisch, der Luxemburger, die Luxemburgerin, niederländisch, der Niederländer, die Niederländerin; norwegisch, der Norweger, die Norwegerin; österreichisch, der Österreicher, die Österreicherin; polnisch, der Pole, die Polin; portugiesisch, der Portugiese, die Portugiesin; rumänisch, der Rumäne, die Rumänin; russisch, der Russe, die Russin; schwedisch, der Schwede, die Schwedin; schweizerisch/Schweizer, der Schweizer, die Schweizerin; serbisch, der Serbe, die Serbin; slowenisch, der Slowene, die Slowenin; spanisch, der Spanier, die Spanierin; tschechisch, der Tscheche, die Tschechin; türkisch, der Türke, die Türkin; ukrainisch, der Ukrainer, die Ukrainerin; ungarisch, der Ungar, die Ungarin; afrikanisch, der Afrikaner, die Afrikanerin, amerikanisch, der Amerikaner, die Amerikanerin; asiatisch, der Asiate, die Asiatin; australisch, der Australier, die Australierin; europäisch, der Europäer, die Europäerin

Übung 12

- b) Das sind neuseeländische Äpfel. c) Das sind holländische Tomaten. d) Das sind israelische Erdbeeren. e) Das sind japanische Pilze. f) Das sind polnische Kartoffeln. g) Das sind südafrikanische Weintrauben. h) Das sind französische Bananen. i) Das sind italienische Pfirsiche. j) Das sind spanische Apfelsinen. k) Das sind türkische Aprikosen.

Adjektive von Ländernamen und Erdteilen haben das Suffix *-isch*.

Übung 13

- a) Gestern war er sehr unfreundlich. b) Ich bin sehr unglücklich. c) Da ist er leider unvorsichtig. d) Im Gegenteil, ich bin unzufrieden. e) Für Menschen ist das noch nicht möglich / unmöglich. Für eine Marssonde ist das schon möglich. f) So? Mir ist alles unklar. g) Man sagt: Das sind künstliche Blumen. Aber: Er benimmt sich unnatürlich.

Übung 14

- b) süß c) gesund/krank d) arbeitslos e) tätig f) zufrieden g) wahr h) richtig i) krank j) verwandt k) fremd l) bekannt m) berufstätig n) arbeitslos o) verletzt p) verliebt

Gegenteil: c) ungesund e) untätig f) unzufrieden g) unwahr h) unrichtig l) unbekannt o) unverletzt

- Übung 15** a) Wien ist eine sehr alte Stadt. b) Um Christi Geburt war das heutige Österreich Teil des Römischen Reiches. c) Die Römer brachten die ersten Weinreben an die Donau. d) Die Wiener Küche ist eine der berühmtesten Küchen der Welt. e) Man bestellt einen Kleinen oder einen Großen, einen Schwarzen oder einen Braunen. Welcher Kaffee schmeckt am besten? f) Grüne Bohnen heißen Fisolen und Schlagobers ist süße Sahne.
- Übung 16** a) Es könnte etwas wärmer sein. b) Er könnte etwas trockener sein. c) Er könnte etwas süßer sein. d) Es könnte etwas weicher sein. e) Er könnte etwas frischer sein. f) Es könnte etwas größer sein. g) Er könnte etwas reifer sein. h) Es könnte etwas kälter sein. i) Er könnte etwas stärker sein.
- Übung 17** a) Der höchste Berg Deutschlands ist die Zugspitze mit 2962 Metern. b) Der größte See in Deutschland ist der Bodensee. c) Der längste Fluss in Europa ist die Wolga. d) Der kürzeste Tag ist der 21. Dezember. e) Der Sommer ist die wärmste Jahreszeit. f) Der Januar ist der kälteste Monat. g) Der heißeste Monat ist der Juli. h) Die teuersten Wohnungen gibt es in München. i) Die besten deutschen Weine wachsen im Rheintal. j) Die ältesten Universitätsstädte sind Prag, Wien und Heidelberg.
- Übung 19** das Höchstgewicht, die Höchstgeschwindigkeit, der Höchstpreis, höchst einfach, höchst gefährlich, die Höchstleistung
- Übung 20** Die Vorsilbe hat die Bedeutung eines Superlativs.
- Übung 21** a) Das Obst ist sehr teuer. Es ist wieder teurer geworden. b) Das Obst ist mir zu teuer. Das kaufe ich heute nicht. c) Der Pullover ist dir zu groß. Du brauchst einen kleineren. d) Die neue Kamera ist sehr schön. Meine Bilder sind super geworden. e) Der Computer ist sehr / zu alt. Ich brauche einen neuen. f) Mit dem Lexikon kann ich nicht arbeiten. Das ist zu alt.
- Übung 22** Wussten Sie schon, dass Frau Müller einen Hund im Büro hat? b) Wussten Sie schon, dass Herr Koch keine Spagetti isst? c) Wussten Sie schon, dass Franz Xaver gelogen hat? d) Wussten Sie schon, dass es keine weißen Mäuse mehr gibt? e) Wussten Sie schon, dass alle Charterflugzeuge blau sind? f) Wussten Sie schon, dass Menschen zum Mars fliegen können?

Übung 23

a) Die Ware ist teurer, als ich dachte. b) Der Kaffee ist stärker, als ich dachte. c) Das Gewürz ist schärfer, als ich dachte. d) Die Kirschen sind saurer, als ich dachte. e) Der Wein ist älter, als ich dachte. f) Die Jacke ist wärmer, als ich dachte.

Übung 24

a) der längste Fluss – Ich glaube, dass der Rhein der längste Fluss ist. b) die größte Stadt mit den meisten Einwohnern – Ich glaube, dass die größte Stadt mit den meisten Einwohnern Berlin ist. c) die älteste Messestadt – Ich glaube, dass die älteste Messestadt Leipzig ist. d) das berühmteste Volksfest – Ich glaube, dass das berühmteste Volksfest das Oktoberfest ist. e) das bekannteste Lied – Ich glaube, dass das bekannteste Lied das Lied von der Loreley ist. f) das Bundesland mit den meisten Einwohnern – Ich glaube, dass Nordrhein-Westfalen das Bundesland mit den meisten Einwohnern ist. g) das kleinste Bundesland – Ich glaube, dass das Saarland das kleinste Bundesland ist.

Übung 25

a) Er freut sich wie ein Schneekönig. b) Er frisst wie ein Scheunendre-
scher. c) Er raucht wie ein Schlot. d) Er fährt wie eine gesengte Sau.
e) Er schläft wie ein Bär. f) Er arbeitet wie ein Pferd. g) Er schimpft wie
ein Rohrspatz. h) Er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen.
Das sind Ausdrücke für Superlative: *sehr, viel, sehr viel / schnell / tief /
laut, unmöglich*

Übung 26

a) Er ist dreiundsechzig Komma sechs sechs Meter lang. b) Die Flügel
sind sechzig Komma drei null Meter breit. c) Die Kabine ist fünf Kom-
ma vier null Meter breit. d) Das Flugzeug tankt (ein)hundertvierzig-
tausend Liter Kerosin. e) Das Flugzeug ist beim Start zweihundertein-
undsiebzig Tonnen schwer. f) Das Flugzeug fliegt zwölf Komma fünf
Kilometer hoch. g) In zwölf Kilometer Höhe ist es minus fünfzig Grad
Celsius kalt. h) Das Flugzeug fliegt ohne Stopp fünfzehntausend Kilo-
meter weit. i) Wie weit sind fünfzehntausend Kilometer? j) Das Flug-
zeug fliegt achthundert bis neunhundert Kilometer pro Stunde
schnell. k) Eins Komma fünf Millionen Menschen fliegen jährlich welt-
weit.

Übung 27

zweihundertzwölf, zweiundfünfzig, eintausendfünf, siebenhundert-
achtundneunzig, achtundneunzig Komma neun null, fünfhundertdrei
Komma acht null

Übung 29

Ja natürlich, es ist zwanzig nach zwölf. ... halb acht. ... Viertel vor
sieben. ... Viertel nach acht. ... halb elf. ... fünf nach zwölf.

Übung 31

a) der vierundzwanzigste Dezember b) der erste Januar c) mein dreißigster Geburtstag d) Philipp der Zweite e) Das Brett ist einen Meter lang. f) Das kostet Milliarden. g) Geschichten aus Tausendund-einer Nacht. h) Eine der Orangen war schlecht. i) Auf Landstraßen ist die Höchstgeschwindigkeit achtzig Kilometer pro Stunde. j) Es ist dreiundzwanzig Uhr fünfundfünfzig. Es ist kurz vor Mitternacht.

Übung 32

a) Die Französische Revolution war im Jahr siebzehnhundertneunund-achtzig. b) Die Öffnung der Berliner Mauer war im Jahre neunzehn-hundertneunundachtzig. c) Das Ende des Zweiten Weltkriegs war im Mai neunzehnhundertfünfundvierzig. d) Achtzehnhundertfünfund-neunzig entdeckte Röntgen die X-Strahlen, die bald Röntgenstrahlen heißen. e) Fünfzehnhundertdreiundvierzig ist das Todesjahr des Ko-pernikus. Erst in diesem Jahr erschien sein Hauptwerk über das helio-zentrische Weltbild. f) Neunzehnhundertdrei unternahmen die Brüder Wright einen ersten Flug von 39 Sekunden mit einem Motorflugzeug.

VII. Partizip I und Partizip II

Übung 1

a) die kommende Woche b) die laufenden Kosten c) das fließende Wasser d) der haltende Bus e) der verletzte Passant f) das verliebte Paar g) die bezahlten Rechnungen h) die vor zehn Jahren gebauten Häuser

Übung 2

a) in der kommenden Woche b) mit laufendem Motor c) mit wachsender Begeisterung d) mit geeigneten Geräten e) auf verbotenen Wegen f) auf einer gut besuchten Messe g) mit enttäuschem Gesicht h) bei strömendem Regen i) in geheizten Räumen j) mit frisch gewaschenem Hemd

Übung 3

Der wütende Herr bekam einen roten Kopf. Die Künstlerin ist eine faszinierende Frau. Wir haben einen aufregenden und spannenden Film gesehen. Das war ein anstrengender Tag. Sie nimmt ein erfrischendes Bad. Eine ausreichende Note ist oft nicht ausreichend. Dies ist ein ausgezeichnete Wein. Sie hat eine geeignete Arbeit gefunden. Die befreundeten Kollegen machen gemeinsam Urlaub. Die viel beschäftigten Eltern haben keine Zeit. Der beliebte Fernsehstar gibt ein Interview. Er macht einen entschlossenen Eindruck. Dieser Film ist nicht für Kinder, das ist ein für Kinder verbotener Film. In dem voll besetzten Flugzeug gab es ein erfrischendes Getränk.

Übung 4

a) Wir nehmen das empfohlene Essen. b) Was machst du mit der gewonnenen Million? c) Ein zerrissenes Seil kann man nicht reparieren. d) Sie schläft bei geschlossenem Fenster. e) Er fährt mit dem gestohlenen Fahrrad davon. f) Sie bekommt das verlorene Portmonee zurück. g) Der Patient kauft die verschriebenen Tabletten. h) Die importierte Ware ist versichert.

Übung 5

a) Achtung, spielende Kinder. b) Springen Sie nicht auf einen fahrenden Bus! c) Die Menschen hatten das brennende Haus verlassen. d) Wir beobachten das startende Flugzeug. e) Es gibt Bodenpersonal und fliegendes Personal. f) Wir haben strahlendes Wetter.

Übung 6

a) Es gab zum Glück nur Leichtverletzte. b) Der Film ist für Jugendliche empfohlen. c) Die Hälfte der Abgeordneten war anwesend. d) Habt ihr etwas Schönes erlebt? – Nein, nichts Besonderes. e) Wir müssen den Auszubildenden helfen.

- Übung 7** a) die verletzten Fahrgäste b) das behinderte Mädchen c) die angeklagten Männer d) der gefangene Räuber
- Übung 8** a) Familienstand: Eva ist ledig. Frau Franz war verheiratet, jetzt ist sie geschieden. b) Ein altes Spiel geht so: Sie zupfen die Blätter einer Blume. 1. Blatt: verliebt, 2. Blatt verlobt, 3. Blatt verheiratet und wieder von vorn verliebt, verlobt, verheiratet. Das letzte Blatt sagt Ihnen die Zukunft.
- Übung 9** a) Gut, ich bin erholt. ... ausgeschlafen. b) Schlecht, ich bin wütend. ... völlig geschafft. ... verzweifelt. ... gestresst. ... beleidigt.
- Übung 10** a) Sie waren Freunde, jetzt sind sie geschiedene Leute. b) Es hat lange gedauert, aber dann war das Eis gebrochen. c) Er hat wieder einmal kein Geld, er ist völlig abgebrannt. d) Ich habe wenig geschlafen, jetzt bin ich total kaputt. Ich bin völlig gerädert. e) Was ist mit ihm los? Er spricht kaum und ist unfreundlich. Er ist so kurz angebunden.

VIII. Die Pronomen

Übung 1

a) Wer hat angerufen? b) Was hat er bestellt? c) Was hat er? d) Wessen Sekretärin kommt? Wer kommt? e) Mit wem hat sie gesprochen? f) Was hat sie gemacht?

Übung 2

a) Wen hast du heute getroffen? b) Mit wem hast du dich unterhalten? c) Von wem habt ihr gesprochen? d) Von was habt ihr gesprochen? e) Wem hast du von Herrn Hunzinger erzählt? / Von wem hast du Erika erzählt? f) Was hast du ihr erzählt?

Übung 3

a) Was für eine Uhr? Eine Swatch? b) Welches Stockwerk? Das Stockwerk mit Dachgarten? c) Welche Tür? Die Tür zum Garten? d) Was für eine Vase? Eine Vase aus Frankreich? e) Was für ein Museum? Das Museum in Köln? f) Was für eine Schule? Eine Schule für Lernbehinderte?

Übung 4

a) Auf wen wartest du? b) Womit fahrt ihr? c) Warum fahrt ihr nicht mit dem Auto? d) Wie lange werdet ihr unterwegs sein? e) Wisst ihr, wann ihr ankommt? f) Mit welchem Zug fahrt ihr? g) Mit was für einem Zug fahrt ihr?

Übung 5

a) Theodor Fontane ist Dichter. b) Der alte Goethe lebte in Weimar. c) Bremen ist die Hauptstadt des Bundeslandes Bremen und Hafenstadt. d) „Das Tüpfelchen auf dem i“ bedeutet „das letzte, aber auch wichtige Detail“. e) Das Gebirge im Süden Deutschlands heißt Alpen. f) In Deutschland gibt es zwei Meere, die Nordsee und die Ostsee.

Übung 6

b) Manuela weiß, was wir für die Reise brauchen. c) ... wann wir losfahren. d) ... wer die Tickets hat. e) ... wen wir benachrichtigen. f) ... wem der Schlüssel gehört. g) ... wessen Schlüssel das ist. h) ... worauf / auf was wir warten. i) ... auf wen wir warten. j) ... mit was / wie / womit wir fahren. k) ... mit wem wir fahren. l) Manuela weiß nicht, ob wir sofort fahren. m) Manuela fragt ihn, ob er uns abholt.

Übung 7

a) Weißt du, wer Theodor Fontane ist? b) Weißt du, wo der alte Goethe lebte? c) Weißt du, was für eine Stadt Bremen ist? d) Weißt du, was das „Tüpfelchen auf dem i“ bedeutet? e) Weißt du, wie das Gebirge im Süden Deutschlands heißt? f) Weißt du, wie viele Meere es in Deutschland gibt?

- Übung 8** Im Nebensatz wandert das konjugierte Verb ans Satzende. Das konjugierte Verb kann sein: a) ein Vollverb b) ein Modalverb c) ein Hilfsverb.
- Übung 9** a) Ja, das ist meine. b) Ja, das ist meiner. c) Ja, das ist meines / meins. d) Ja, das sind meine. e) Ja, das ist meine. f) Ja, das ist meiner. g) Ja, das ist meiner. h) Ja, das sind meine. i) Ja, das ist ihre. j) Ja, das sind seine. k) Ja, das ist unseres. l) Ja, das ist unsere.
- Übung 10** a) Erich, ist das deine? b) Monika, ist das deines/deins? c) Frau Ullrich, ist das ihre? d) Peter, ist das deine? e) Peter und Monika, sind das eure? f) Fritz, ist das deines? / deins? g) Herr Paulsen, ist das ihrer? h) Claudia, ist das deiner? i) Wolf und Isa, sind das eure? j) Kurt, sind das deine?
- Übung 11** a) das alte Haus – unser altes Haus – Das ist unseres. b) der alte Kassettenrekorder – mein alter Kassettenrekorder – Das ist meiner. c) der neue Koffer – dein neuer Koffer – Das ist deiner. d) das schwere Gepäck – euer schweres Gepäck – Das ist eures. e) die schöne Kamera – seine schöne Kamera – Das ist seine. f) der teure Kugelschreiber – ihr teurer Kugelschreiber – Das ist ihrer. g) der weiße Bademantel – mein weißer Bademantel – Das ist meiner. h) das gelbe T-Shirt – sein gelbes T-Shirt – Das ist seines. / seins. i) die engen Jeans – ihre engen Jeans – Das sind ihre. j) die bequemen Turnschuhe – unsere bequemen Turnschuhe – Das sind unsere.
- Übung 12** a) Ich brauche ein neues Fahrrad. Meines/Meins hat keine Gangschaltung. b) Ihr braucht eine neue Kamera. Eure ist schon zu alt. c) Er braucht einen dicken Pullover. Seiner ist zu dünn. d) Du brauchst einen neuen Badeanzug. Deiner ist nicht mehr schön. e) Meine Eltern brauchen einen neuen Koffer. Ihrer hat keine Räder. f) Sie braucht einen neuen Reisewecker. Ihren hat sie verloren.
- Übung 13** du, deinen Ausweis, Den, ich, Man; euer Autoschlüssel, unserer, Den, ich; dir, die Sonnenbrille, Die, Meine; das Portmonee, Das, es; T-Shirts, das, deine, das, meine, deine Sachen
- Übung 14** a) Der kopiert viel zu langsam. b) Der ist viel zu klein. c) Die ist nicht hell genug. d) Der ist nicht leistungsfähig genug. e) Das ist viel zu alt. f) Die ist viel zu unmodern.

Übung 15

a) Der ist viel zu teuer. b) Auf dem kann ich nicht sitzen. c) Ja, den brauchen wir dringend. d) Die sind nicht schöner als die alten. e) Ja, die können wir gebrauchen. f) Ja, von denen brauchen wir zwanzig Stück. g) Die kenne ich. Mit der war ich nicht zufrieden. h) Das ist schön. Von dem nehmen wir drei Stück.

Übung 16

a) Der ist aber schön! b) Das ist aber modern! c) Die ist ja supermodern! d) Ach was, das ist viel zu bunt. e) Ach was, der ist viel zu unpraktisch. f) Ach was, die sehen doch unnatürlich aus. g) Das ist nicht sicher. Das werden wir sehen. h) Ich glaube, unsere Kinder haben dieselben. – Nein, sie haben nicht dieselben, sie haben die gleichen. i) Jetzt hast du zwei Mal dasselbe erzählt. j) Hans ist derjenige, der im Haus alles repariert.

Übung 17

Den ... – Das ist unserer. Den ... – Die sieht teuer aus. Meine ist ... – Das ist meins. Sind das deine? Ja das sind meine.
Redewendungen: **Das** ist ein heißes Eisen. (ein heikles Thema, das man vorsichtig behandeln muss) **Das** schlägt dem Fass den Boden aus. (etwas Unerhörtes, Unverschämtes)

Übung 18

b) ein Motor, der läuft c) die Sonne, die aufgeht d) ein Flugzeug, das startet e) ein Geschäft, das gut geht f) die Arbeiter, die streiken g) Preise, die steigen

Übung 19

b) ein Fest, das gelungen ist c) eine Ausstellung, die gut besucht ist d) Wäsche, die frisch gewaschen ist e) Liebe, die verboten ist

Übung 20

a) Eine Büroangestellte ist eine Frau, die in einem Büro angestellt ist. b) Ein Reisewecker ist ein Wecker, den man auf eine Reise mitnehmen kann. c) Ein Fahrradhändler ist jemand, der mit Fahrrädern handelt. d) Ein Hotelschlüssel ist ein Schlüssel, den man für sein Hotelzimmer bekommt. e) Reiseerlebnisse sind Erlebnisse, die man auf einer Reise hat. f) Ein Holzhäuschen ist ein kleines Haus, das aus Holz gebaut ist. g) Ein Anmeldeformular ist ein Formular, mit dem man sich anmelden kann.

Übung 21

a) Wie gefällt dir die Kamera? Du suchst doch eine. Ich brauche keine. b) Wie gefällt euch der Küchenschrank? Ihr sucht doch einen. Wir brauchen keinen. c) Wie gefallen euch die Stühle? Ihr sucht doch welche. Wir brauchen keine. d) Wie gefällt dir der Geschirrspüler? Du suchst doch einen. Ich brauche keinen. e) Wie gefällt dir die Mikrowelle? Du suchst doch eine. Ich brauche keine. f) Wie gefällt euch der

Tisch? Ihr sucht doch einen. Wir brauchen keinen. g) Wie gefällt dir das Geschirr. Du suchst doch welches? Ich brauche kein(e)s. h) Wie gefällt euch der Fernseher? Ihr sucht doch einen. Wir brauchen keinen. i) Wie gefällt Ihnen die Kaffeemaschine? Sie brauchen doch eine. Ich brauche keine.

Übung 22

- a) Das ist jemand, der auch abends und am Wochenende arbeitet.
- b) Das ist jemand, der keine Pause nach der Büroarbeit macht.
- c) Das ist jemand, dessen Gedanken immer um die Arbeit kreisen.
- d) Das ist jemand, der seine Freundin vergisst.
- e) Das ist jemand, der keine Feste mag.
- f) Das ist jemand, für den Freizeit ein Fremdwort ist.
- g) Das ist jemand, der in der Freizeit Schuldgefühle hat.
- h) Das ist jemand, der den Stress braucht.
- i) Das ist jemand, der nichts liegen lassen kann.
- j) Das ist jemand, der für alles länger als andere braucht.

Übung 23

- a) Derjenige, der als Letzter geht, muss das Licht ausmachen.
- b) Keiner verlässt den Raum! Wo ist ...?
- c) Was ist hier eigentlich los?
- d) Etwas stimmt hier nicht.
- e) Alles in Ordnung! Keine Panik!
- f) Nichts passiert.

Übung 24

- a) Der Nominativ lautet: einer.
- b) Dieses unbestimmte Pronomen bezeichnet etwas Allgemeines.
- c) Das macht mir nichts. Das freut mich. Das kann mir egal sein.

Übung 25

- 1. Herr Schuster hat schon drei Mal in Augsburg angerufen. Er möchte Herrn Oertl sprechen.
- 2. Keiner ist ans Telefon gegangen.
- 3. Er hat auch seine Privatnummer.
- 4. Die ruft er dann an.
- 5. Auch dort geht niemand ans Telefon.
- 6. Es ist immer dasselbe.
- 7. Wieder nichts.
- 8. Herr Schuster ist verzweifelt. Was für ein Tag.
- 9. Da kommt ihm eine Idee. In Bayern ist bestimmt wieder ein Feiertag.
- 10. Alle sind auf dem Weg in die Berge und an die Seen.

Übung 26

Mein, ich, Sie, etwas, worum, es, Ich, jemand, der, Das, ich, Unsere, Ihr, welcher, Sie, was für, Sie, Ich, ich, Sie, Sie, meinen, Das, Sie, mich

Ich, Es, niemand, Ich, mich, wen, Sie, er, seine, Sie, die, Das, Was, alle

IX. Präpositionen

Übung 1

a) In der Nähe von Dipfelfingen. b) Dipfelfingen liegt bei Holzkirchen. c) Das ist zehn Kilometer südlich von München. d) Von Holzkirchen nach Dipfelfingen geht eine Landstraße. e) Bis Entenhausen sind es noch drei Kilometer. f) Das ist ein schöner Ausflug mit dem Fahrrad.

Übung 2

a) Vom Sportplatz. b) Vom Baden. c) Aus der Schule. d) Aus dem Kino. e) Von Frau Müller. f) Von der Arbeit. g) Aus der Fabrik. h) Aus dem Wasser.

a) Zum Sportplatz. b) Zum Baden. c) In die Schule. d) Ins Kino. e) Zu Frau Müller. f) Zur Arbeit. g) In die Fabrik. h) Ins Wasser.

Übung 3

a) Mit einem bequemen Reisebus. b) Mit dem eigenen Auto. c) Mit der Deutschen Bahn. d) Mit dem schnellsten Verkehrsmittel, mit dem Flugzeug. e) Mit dem Fahrrad. f) Mit dem Schiff.

Übung 4

a) Nehmen Sie zuerst den Zug ab Hauptbahnhof. b) Fahren Sie in Richtung Holzkirchen. c) Steigen Sie in Holzkirchen um. d) Fahren Sie mit dem Bus. e) Dann kommen Sie durch Dipfelfingen. f) Gehen Sie am besten die letzten zwei Kilometer zu Fuß.

Übung 5

a) Wir fahren mit den Kindern / ... ohne die Kinder. b) Wir verreisen mit großem Gepäck. / ... ohne großes Gepäck. c) Ich fahre mit der Familie. / ... ohne die Familie. d) Ich komme mit meinem Hund. / ... ohne meinen Hund. e) Ich komme mit meiner Freundin. / ... ohne meine Freundin. f) Ihr fahrt doch mit eurem Campingbus? / ... ohne euren Campingbus?

Übung 6

a) bis in die Innenstadt b) bis zum Bahnhof c) bis zur Haltestelle d) bis an die Nordsee / bis zur Nordsee e) bis in die Alpen f) bis nach Australien g) durch Amerika h) einmal um die Welt i) zum Mond j) zu den Sternen

Übung 7

a) aus dem Haus b) zum Metzger c) mit dem Schiff d) zu den Großeltern e) aus der Schweiz f) nach Kärnten in Österreich g) zum Gärtnerplatz h) in die Salzburger Straße i) aus dem Bad j) in die Volkshochschule, zur Volkshochschule

- Übung 8** Das Gebäude ist ein Bahnhof.
- Übung 9** a) in der Garage b) auf der Terrasse c) im Keller d) auf dem Dach
e) im Garten f) auf der Treppe g) im Hof h) im Bad i) in der Dusche
j) in der Küche k) im Wohnzimmer l) auf der Toilette m) in der Badewanne
- Übung 10** a) im Sessel b) auf der Couch c) auf dem Stuhl d) am Ofen e) an der Heizung f) auf der Bank
- Übung 11** a) auf der / in der / bei der Sparkasse/Bank. b) auf der / in der / bei der Post. c) bei den Eltern. d) auf der Autobahn. e) im Restaurant. f) im Zug. g) bei meinem Freund. h) bei Claudia.
Merke: Bei Personen sagt man *bei*.
- Übung 12** a) Nach Hause. b) In den Süden. c) Nach Polen. d) In die Tschechische Republik. e) Nach Asien. f) In die Vereinigten Staaten / In die USA.
- Übung 13** a) Aus dem / Vom Supermarkt. Im Supermarkt. Zum / In den Supermarkt. b) Aus der / Von der Bank. Auf der / In der Bank. In die / Zur Bank. c) Vom Arzt. Beim Arzt. Zum Arzt. d) Aus dem Büro. Im Büro. Ins Büro. e) Vom Baden. Beim Baden. Zum Baden. f) Aus dem Schwimmbad. Im Schwimmbad. Ins Schwimmbad. g) Von meiner Schwester. Bei meiner Schwester. Zu meiner Schwester. h) Vom Karlsplatz. Auf dem / Am Karlsplatz. Zum Karlsplatz.
- Übung 14** a) Wir stehen nicht vor 9 Uhr auf. b) Dann frühstücken wir bis 10. c) Danach fahren wir an einen See oder in die Stadt zum Einkaufen oder steigen auf einen Berg oder rennen durch den Wald oder fahren zu Freunden oder bleiben zu Hause.
- Übung 15** a) Gehen Sie zuerst geradeaus bis zur Kirche. b) Dann um die Kirche herum. Hinter der Kirche ist die Verdistrasse. c) Die Verdistrasse gehen Sie geradeaus bis zum Alpenplatz. d) Vom Alpenplatz bis zu der kleinen Brücke ist es nicht weit. e) Gehen Sie über die Brücke. f) An der großen Schule vorbei. g) Dann sehen Sie den Aussichtsturm auf einem kleinen Berg. h) Gehen Sie durch den Wald den Berg hoch bis zum Aussichtsturm.
- Übung 16** a) Butter und Wurst sind im Kühlschrank. b) Fertiggerichte sind in der Tiefkühltruhe. c) Handtücher habe ich ins Bad gehängt. d) Getränke

findest du im Keller. e) Die Bettwäsche liegt auf dem Bett. f) Die Fahrräder stehen hinter dem Haus.

Übung 17

a) Warum stellst du das Fahrrad nicht in den Keller? Es steht doch schon im Keller. – Ach so, entschuldige! b) Warum räumst du das Geschirr nicht in den Schrank? Es steht doch schon im Schrank. c) Warum setzt du dich nicht bequem auf die Couch? Ich sitze lieber auf dem Stuhl. d) Warum hängst du den Mantel nicht an die Garderobe? Der hängt doch an der Garderobe. e) Warum stellst du die Schuhe nicht vor die Tür? Die stehen doch vor der Tür. Hast du die nicht gesehen? f) Warum legst du dich nicht in den Liegestuhl? Ich habe doch zwei Stunden im Liegestuhl gelegen.

Übung 18

a) im Jahr 2000 b) in einer Stunde c) um Mitternacht d) an einem Sonntag e) am Wochenende f) in der nächsten Woche g) im Frühling h) am frühen Morgen i) zu Ostern j) in 14 Tagen k) zur Zeit Napoleons

Übung 19

a) Die liegt auf dem Tisch. b) Das ist in deiner Aktentasche. c) Die liegt auf der Couch. d) Der liegt in der zweiten Schublade. e) Der ist im Keller. f) Das Werkzeug gehört ins Regal. g) Die Zeitungen gehören in den Papierkorb. h) Die schmutzige Tischdecke gehört in die Wäsche. i) Das kaputte Glas gehört in den Mülleimer. j) Der Abfall gehört in die verschiedenen Abfalltonnen.

Übung 20

a) Er lacht aus vollem Hals. b) Er kriecht auf allen Vieren. c) Er spricht mit vollem Mund. d) Er träumt mit offenen Augen. e) Er fällt aus der Rolle. f) Er kommt gleich an die Reihe.

Übung 21

a) etwas nicht übers Herz bringen. Wir haben es nicht übers Herz gebracht. b) jemanden ins Herz schließen. c) etwas auf dem Herzen haben d) sich etwas zu Herzen nehmen e) das Herz auf dem rechten Fleck haben f) jemandem etwas ans Herz legen

Übung 22

Herkunft: aus, von
Ort: entlang, um, ab, bei, gegenüber, außerhalb, innerhalb, an, auf, hinter, in, neben, unter, vor, zwischen
Richtung: bis, durch, gegen, nach, zu an, auf, hinter, in, neben, unter, vor, zwischen

- Übung 23** Zeitpunkt: gegen, um, nach, von, zu, während, an, auf, in, vor, zwischen
 Zeitdauer: bis, für, ab, seit, über
- Übung 24 a)** Wechselprepositionen sind: über, in, vor, an, zwischen
- Übung 24 b)** 1) für die Leser 2) Auf dem schnellsten Weg 3) an die Ostsee
 4) mit Augsburg Airways 5) im ... Flugzeug 6) für Sie 7) mit max. 37 Passagieren
- Übung 24 c)** durch das Land der Magyaren, Für die Leser, Dank seiner Geschichte, in Ungarn, neben barocken Kirchen und Schlössern, aus türkischer Zeit, neben Ziehbrunnen und Csardas, zu der Weite der Puszta, mit ihren verstreuten Gasthöfen, am Plattensee, in eine mediterrane Landschaft, auf dieser Reise, im Salonbus, in guten Hotels, in Budapest
- Übung 24 d)** Aus dem Reiseführer, Von Garmisch-Partenkirchen, auf die Zugspitze, vom Bahnhof Garmisch, mit der Bahn, durch das Dorf Grainau, am Eibsee entlang, zum Schneefernerhaus, in 2650 m Höhe, Von dort, auf den 2963 m hohen Gipfel, mit dem Auto, zum Eibsee, in die Seilbahn, Bei gutem Wetter, von Deutschlands höchstem Berg, Von Einsamkeit in der Natur, für Hunderte von Touristen, Bis zum Gipfelkreuz

X. Adverbien

Übung 1

c) Du siehst auch ausgeschlafen aus. d) Du siehst auch nicht müde aus. e) Du siehst auch topfit aus. f) Du hast auch gestresst ausgesehen. g) Du hast auch nervös ausgesehen. h) Du hast auch schlecht gelaunt ausgesehen.

Übung 2

a) Heute ist er rückwärts in eine Parklücke gefahren. b) Vorwärts ist es einfacher. Das kann er schon. c) Er ist zuerst den Berg raufgefahren, dann wieder runter. Am Berg hat er gestoppt. d) Er ist zuerst rechts eingebogen, dann links. e) Mitten auf der Kreuzung hat er den Motor abgewürgt. f) Von rechts ist nämlich ein Auto gekommen. g) Er hat nach vorn geschaut und das Auto nicht gesehen. h) Plötzlich kamen von überall her viele Autos und es gab ein großes Chaos. i) Trotzdem ist er bald mit dem Führerschein nach Hause gekommen.

Übung 3

a) Hast du jemals gedacht, dass wir noch einmal hierher kommen? b) Wir haben neulich mit dem alten Herrn gesprochen. Er hat erzählt, dass er früher zur See gefahren ist. c) Ich habe jetzt keine Zeit. Kannst du später noch einmal vorbeikommen? Kein Problem. Ich komme dann gegen drei. d) Du bist nie zu Hause und zum Essen kommst du immer zu spät. Ich bin abends oft weg, das stimmt. Am Nachmittag bin ich aber fast immer da und mache Schulaufgaben. e) Wir essen gleich und nachher gibt's einen Pudding. Ich muss aber jetzt weg! / Wir essen jetzt und nachher gibt's einen Pudding. Ich muss aber gleich weg. f) Ich wasche jetzt ab. Du kannst inzwischen mit Christine spielen.

Übung 4

a) Ich komme sofort. b) Wir waren kürzlich / vor kurzem bei Neumanns. c) Heike hat gerade / eben angerufen. d) Habt ihr später noch etwas Zeit? e) Was machen wir danach? / hinterher? f) Fritz ruft kaum an.

Übung 5

a) Bitte kommen Sie doch rein. b) Karla ist gerade unten im Keller. c) Der Verkehr von rechts hat Vorfahrt. d) Tut mir leid, ich muss jetzt nach Hause. e) Wir sind eingeladen. Gehst du hin? f) Ralph hat bereits / vorhin / vor kurzem seinen Führerschein gemacht. g) Zuerst kam er oft / immer, dann immer seltener. h) Du musst die Tropfen morgens nehmen. i) Es ist schon ziemlich spät. j) Zuerst wollte er nicht, dann

hat er überlegt, danach hat er noch gezögert, zuletzt war er fast dafür und schließlich hat er ja gesagt.

Übung 6

a) Er hat wahrscheinlich den Bus verpasst. / Wahrscheinlich hat er den Bus verpasst. b) Sie hat vor kurzem die Prüfung gemacht. / Vor kurzem hat sie die Prüfung gemacht. c) Danke, ich habe gerade gegessen. d) Siehst du, er hat doch recht. e) Es hat gestern hier auf dem Tisch gelegen. / Gestern hat es hier auf dem Tisch gelegen. f) Zuerst war sie ruhig. Dann taute sie auf.

Übung 7 b)

Manchmal – sind – es – sogar – sechs Ampeln – auf 500 Meter. Verkehrsexperten – halten – sie – aber – trotz Staugefahr – wegen der hohen Verkehrsdichte – für notwendig. Ein Versuch der Versicherungen – ergab – dass – bei abgeschalteten Ampeln – die Unfallzahlen – auf das Drei- bis Achtfache – steigen. In der Bundesrepublik – sind – etwa 50 000 Kreuzungen – mit Ampeln – geregelt. Der Kauf einer Anlage – kostet – rund 100 000 Mark. Wartung und Strom – kosten – jährlich – bis zu 30 000 Mark.

Übung 8

a) Sie macht deshalb eine Fortbildung. b) Er macht trotzdem das Abitur. c) Er hilft gleichzeitig im Betrieb seines Vaters. d) Er macht danach den Zivildienst. e) Sie ist nämlich schon viele Jahre in der Firma. f) Sie hat dadurch viel Erfahrung.

Übung 9

a) Deshalb macht Sie eine Fortbildung. b) Trotzdem macht er das Abitur. c) Gleichzeitig hilft er im Betrieb seines Vaters. d) Danach macht er den Zivildienst. f) Dadurch hat sie viel Erfahrung. Satz e) kann man nicht umformen.

Übung 10

a) Warum? Wie spät ist es denn? b) Ach, ist er denn schon achtzehn? c) Kommt er denn aus Bayern? d) Das stimmt nicht. Was willst du denn? e) Ja was gibt es denn? f) Was ist denn passiert?

Übung 11

a) Das ist doch der Schumacher. b) Kommen Sie doch mit! c) Nimm doch den Bus! d) Frag doch mal den Mann da! e) Das ist doch nicht wahr. f) Das macht doch nichts.

Übung 12

a) Du hast ja Nerven! b) Das ist ja phantastisch. c) Du hast ja gar kein Geld. d) Ich komme ja schon. e) Du hast ja recht.

Übung 13

Kennen Sie Vorurteile? – Und ob! Sie etwa nicht? – Klar. Geben Sie mal ein Beispiel. – Es heißt, das meiste Bier kommt aus München. –

Das ist doch richtig, oder etwa nicht? – Nein, das meiste Bier kommt aus Dortmund, nicht aus München. Die Dortmunder produzieren circa 6 Millionen Hektoliter im Jahr, die Münchner aber nur 5,5 Millionen. Die Hauptstadt des Biers liegt also in Nordrhein-Westfalen. Zweites Vorurteil: Stierkampf ist eine spanische Erfindung. – Aber, das stimmt doch. – Falsch. Stierkampf ist keine spanische Erfindung. Schon die Römer und sogar die Chinesen haben Stierkämpfe veranstaltet. – Aha. Sie sind also ein Spezialist! – Drittes Vorurteil: Blitz und Donner gehören zusammen. – Etwa nicht? – Nein. Die meisten Blitze, circa 40 Prozent, haben keinen Donner. Das haben Statistiker festgestellt. Und die Blitze gehen auch nicht alle vom Himmel zur Erde. – Wie denn sonst? – Viele gehen von der Erde zum Himmel. – Na, da können wir doch froh sein!

Übung 14

a) Komm mal her! b) Frierst du denn nicht? c) Wirf doch die alten Zeitungen weg! / Wirf die alten Zeitungen doch weg! d) Frag mal den Schaffner, wann wir ankommen. / Frag den Schaffner mal, wann wir ankommen. e) Das ist vielleicht eine Pleite! f) Sei bloß vorsichtig! g) Sag einfach ja! h) Wir haben eben kein Glück.

Partikeln stehen meistens gleich nach dem Verb, manchmal auch nach dem Subjekt.

XI. Satzverbindungen / Konnektoren

Übung 1

a) Er ging durch die Straßen und es regnete. b) Es war dunkel und die Laternen brannten noch. c) Er ging am Rathaus vorbei und überquerte den Großen Platz. d) Schritte folgten ihm und er lief schneller. e) Die Schritte kamen näher und er lief zum Fluss hinunter. f) Er sah den Fluss und fühlte eine Hand an der Schulter.

Übung 2

a) Edith wollte Malerin werden, aber sie hatte keinen Erfolg. b) Knut ist nicht im Büro, sondern beim Segeln. c) Er ist in Italien oder Slowenien. d) Sie hat sich bei der Lufthansa beworben, denn sie möchte Stewardess werden. e) Nina tanzt sehr gut und möchte Tänzerin werden. f) Sie möchte Tänzerin werden, aber zuerst macht sie die Schule fertig.

Übung 3

a) Ein Brötchen heißt in Süddeutschland Semmel und in Berlin Schrippe. b) Viele meinen: Bairisch klingt gut und Sächsisch klingt nicht so gut. c) Das war einmal anders, denn Sächsisch galt im 17. Jahrhundert als sprachliches Vorbild. d) „Hart arbeiten“ oder „schuften“ heißt „roboten“ oder „wurachen“ in Sachsen und „wurzeln“ und „hau-dern“ in Hessen und „schinageln“ in Schwaben und Bayern. e) Unser Lehrer spricht mehrere Sprachen und verschiedene Dialekte. f) Die Bäuerin spricht Dialekt, aber kein Hochdeutsch.

Übung 4

a) Ich binde mir eine Krawatte um, wenn ich heirate. ..., wenn ich mich vorstellen muss. ..., wenn ich einen guten Eindruck machen will. b) Ich binde mir keine Krawatte um, wenn ich Urlaub habe. ..., wenn ich keine Lust habe. ..., wenn ich ein wenig schockieren möchte.

Übung 5

a) Ich fühle mich so richtig wohl, wenn ich Besuch von Freunden habe. b) ..., wenn mein Fußballclub gewonnen hat. c) ..., wenn es nur einen Tag regnet und die Sonne dann wieder scheint. d) ..., wenn 40 Jahre alt kein Thema ist. e) ..., wenn meine Partei die Wahlen gewinnt. f) ..., wenn mich Freunde nach einem guten Essen nach Hause fahren.

Übung 6

a) Ich fahre nach Ägypten, weil die Pyramiden hoch sind und die Sonne schön heiß ist. b) Ich fahre nach Kiribati, weil niemand weiß, wo das liegt. c) Ich fahre nach Bayern, weil die Berge dort am höchsten sind. d) Ich fahre nach Spitzbergen, weil ich auch mal Eisberge

sehen will. e) Ich fliege nach Spanien, weil alle Nachbarn schon dort waren. f) Ich mache eine Schiffsfahrt, weil ich mich einmal richtig aus-schlafen möchte.

Übung 7

a) Berlin, weil die Stadt die größte Baustelle der Welt ist. b) Hamburg, weil die Nächte dort lang sind. c) Köln, weil das Kölsch so gut schmeckt. d) München, weil das Oktoberfest dort stattfindet. e) Trier, weil man überall römischen Ruinen begegnet. f) Dresden, weil ich alles über die Frauenkirche wissen muss. g) Hinteroberbergheim, weil Sie bestimmt nicht wissen, wo das liegt. h) Füssen, weil ich das Schloss Neuschwanstein sehen will. i) Bad Birnbach, weil dort aufre-gend wenig los ist und ich mich richtig erholen kann. j) Frankfurt, weil es dort Deutschlands höchste Hochhäuser gibt.

Übung 8

a) Fassen Sie nie ein Elektrogerät an, wenn Sie nasse Hände haben oder wenn Sie auf nassem Boden stehen. b) Prüfen Sie, wo elektrische Leitungen in der Wand sind, bevor Sie die Bohrmaschine bedienen. c) Benutzen Sie kein elektrisches Gerät beim Baden, weil das lebens-gefährlich ist. d) Wenn Sie sich mit einer heißen Flüssigkeit den Mund verbrannt haben, hilft Butter oder süße Sahne. e) Lassen Sie nie Ziga-retten liegen, damit Kleinkinder sie nicht verschlucken. f) Achtung mit Plastiktüten, weil Kinderspiele tödlich sein können, wenn Kinder diese Tüte vor Mund und Nase pressen. g) Rasenpflege ist einfach, seitdem es Rasenmäher gibt. h) Fassen Sie nie in die Messer des Rasenmähers. Es könnte sein, dass sie sich noch drehen, obwohl das Gerät schon ausgeschaltet ist.

Übung 9

a) 3 Infinitivsatz b) 2 Kausalsatz c) 4 Indirekter Fragesatz d) 5 dass-Satz e) 4 Indirekter Fragesatz f) 1 Relativsatz
Alle Sätze haben einen Nebensatz.

Übung 10 a)

1. Wenn man Zwiebeln zwei Minuten in kochendes Wasser legt, kann man sie besser schälen. 2. Wenn man Gewürze in Olivenöl legt, halten sie länger. 3. Da Öle empfindlich gegen Licht sind, sollte man Senf in den Kühlschrank tun. 4. (In diesem Satz ist der Nebensatz schon auf Position I). 5. Wenn Sie einen reifen Apfel mit in die Papier-tüte tun, reifen Kiwis schneller. 6. Wenn Sie Paranüsse 10 Minuten bei 200 Grad erhitzen, lassen sie sich leichter knacken.

Übung 10 b)

Der Nebensatz steht am Anfang in Satz 5, 6, 9 und 10. Nach dem Komma steht immer das Verb.

Übung 10 c) Seit Jahren lerne ich Deutsch in der Schule. Aber es wird noch etwas dauern, bis ich es richtig kann. Ich glaube, jeder Mensch ist so wie die Sprache, die er spricht. Französisch zum Beispiel ist eine schöne Sprache, die aber ein bisschen affektiv wirkt. Englisch klingt trocken und pointiert wie die Engländer. Deutsch klingt in meinen Ohren exakt, kantig, praktisch wie ein Automotor. Passt zu einem Land, in dem jede Familie ungefähr zwei Autos in der Garage hat. In unserem Deutschbuch ist sogar ein ganzes Kapitel über das Auto. Damit haben wir das Passiv gelernt und Vokabeln wie ein Automechaniker. Wenn ich in ein paar Wochen mein Abschlussexamen habe, werde ich an der Uni anfangen. Weil wir in Polen neben Englisch auch Deutsch brauchen, möchte ich auch nach Deutschland fahren und mich auf Deutsch unterhalten, damit ich später Deutschlehrerin werden kann.

XII. Das Verb (2)

Übung 1

a) Christine möchte Ski fahren lernen. b) Christine und Gerhard beschließen, in Skiurlaub zu fahren. c) Sie hat immer Angst, hinzufallen und sich etwas zu brechen. d) Sie hat vor, einen Kurs zu machen. e) Dort braucht sie keine Angst zu haben. f) Sie lässt sich vom Schi-lehrer die Übungen zeigen. g) Sie vergisst immer, sich auf den richtigen Ski zu stellen. h) Sie beschließt, schneller zu fahren. i) Das scheint leichter zu gehen. j) Sie fängt an, ehrgeizig zu werden. k) Zum Schluss möchte sie eine Privatstunde nehmen. l) Sie hat das Gefühl, schon sicherer zu sein.

Übung 2

Ich fliege mit dem Paragleiter. Ich fliege mit dem Drachen. Ich boxe. Ich klettere auf Berge. Ich fliege mit dem Segelflugzeug. Ich spiele Fußball. Ich springe mit dem Fallschirm. Ich spiele Eishockey. Ich fahre Kanu und Kajak. Ich tauche. Ich mache Schitouren. Ich mache Snowboarding. Ich mache Rafting.

Es ist am gefährlichsten, mit dem Paragleiter zu fliegen und mit dem Drachen zu fliegen. Es ist sehr gefährlich, zu boxen. Es ist gefährlich, zu klettern, mit dem Segelflugzeug zu fliegen, Fußball zu spielen und Fallschirm zu springen. Fast genauso gefährlich ist es, Eishockey zu spielen. Es ist weniger gefährlich Kanu und Kajak zu fahren und zu tauchen. Am wenigsten gefährlich ist es, Schitouren, Snowboarding und Rafting zu machen.

Übung 3 a)

80 % der Menschen schlucken und sagen nichts, wenn sie Stress und Ärger haben. 67 % reden mit Freunden darüber, während 60 % sich sportlich betätigen. 55 % machen Spaziergänge und 50 % werden wütend. 31 % trinken Alkohol und nur 5 % meditieren.

Übung 3 b)

Der Schispezialist rät, zuerst die müden Knochen auf Trab zu bringen und Schigymnastik zu machen. Er schlägt vor, die schönsten Schiorte nachzuschlagen und rechtzeitig das Hotel zu buchen. Er empfiehlt, bei Sportgeräten auf Qualität zu achten. Er rät, nicht Schlange zu stehen, sondern neue Pisten auszuprobieren und etwas Neues auszuprobieren, z.B. Snowboarden.

Übung 4

a) Wir empfehlen Ihnen, das neueste Schimodell zu kaufen. b) Wir raten allen, nicht außerhalb der Piste zu fahren. c) Die Sportlerin glaubt

gewinnen zu können. d) nicht möglich e) nicht möglich f) Sie verspricht ihr Bestes zu geben.

Übung 5

a) Die Freunde treffen sich, um zu diskutieren. b) Sie machten Lesungen, um / ohne / anstatt zu diskutieren und zu kritisieren. c) Anstatt zu arbeiten, feierten sie oft. d) Sie bildeten eine Gruppe, ohne ein Programm zu haben. e) Sie kamen zusammen, um Verantwortung zu zeigen. f) Anstatt die Politik zu kommentieren, verhielten sie sich passiv.

Übung 6 a)

Infinitivkonstruktionen: um einander ihre Texte vorzulesen; die Rolle der Gruppe zu idealisieren, die Arbeit der Gruppe realistisch darzustellen

Übung 6 b)

Infinitivkonstruktionen: um Deutsch zu lernen; die Märchen der Brüder Grimm zu lesen; etwas Schwieriges zu lesen; einen Krimi anzuschauen; um sich von den Infinitivkonstruktionen eines langen Schultags zu erholen.

Außerdem gibt es: weil ich sie gut verstehen kann (Kausalsatz); den ich schon auf Italienisch gelesen habe (Relativsatz); Wenn ich müde vom Sprachkurs heimkomme (Temporalsatz)

Übung 7

a) Die Ware wird geliefert. Die Ware wurde geliefert. Die Ware ist geliefert worden. b) Der Angeklagte wird vernommen. Der Angeklagte wurde vernommen. Der Angeklagte ist vernommen worden. c) Der Fernseher wird repariert. Der Fernseher wurde repariert. Der Fernseher ist repariert worden. d) Die Straße wird gesperrt. Die Straße wurde gesperrt. Die Straße ist gesperrt worden. e) Das Konzert wird verschoben. Das Konzert wurde verschoben. Das Konzert ist verschoben worden. f) Das Auto wird verkauft. Das Auto wurde verkauft. Das Auto ist verkauft worden.

Übung 8

a) Beim Alter wird am häufigsten gelogen. b) Auch die Haarfarbe wird nicht verraten. c) Die Größe wird höher angegeben. d) Das Gewicht wird geringer angegeben. e) Das Einkommen wird oft erhöht. f) Sehr oft wird beim Beruf übertrieben. g) Bei der Kinderzahl wird untertrieben. h) Die Hobbys werden abenteuerlich dargestellt.

Übung 9

a) Die Wäsche muss gewaschen werden. b) Die Briefe müssen eingesteckt werden. c) Die Kinder müssen abgeholt werden. d) Die Blumen müssen gegossen werden. e) Die Wohnung muss aufgeräumt werden. f) Die Schuhe müssen geputzt werden.

a) Ich muss heute noch die Wäsche waschen. b) Ich muss die Briefe einstecken. c) Ich muss die Kinder abholen. d) Auch die Blumen muss ich noch gießen. e) Ich muss die Wohnung aufräumen. f) Ich muss die Schuhe putzen.

Übung 10

a) 1820 wird in Preußen das Turnen verboten. b) 1810 wird in München das Oktoberfest gegründet. c) 1881 wird in Deutschland der erste Fernsprecher eingerichtet. d) 1906 wird in Paris der Hosenrock abgelehnt. e) 1878 wird die Postkarte von Heinrich Stephan eingeführt. f) 1948 wird der Staatsmann Mahatma Gandhi ermordet.

Übung 11

Es wurde kurz gemeldet. Das Deutsche Museum wird international empfohlen. Eine Radlerin wurde angefahren und schwer verletzt. Die Konferenz wurde erfolgreich beendet.

Keine Passivformen sind: 60-Meter-Sturz überlebt; Flugzeug notgelandet; 300 Menschen erkrankt.

Regel: Überschriften sind oft Passivformen oder Perfektformen.

Übung 12 a)

Passivsätze: Mehr als drei Millionen Exemplare wurden bis 1991 gebaut. – Um die Wendezeit wurde der Trabi noch begeistert gefeiert. – Die Produktion wurde eingestellt ... – Fahrzeuge und Materialien wurden in Automobilmuseen ausgestellt. Einzelne Exemplare wurden poppig angemalt ... – ... die über den Trabant und seine Geschichte gedreht wurden.

Aktiv: Man baute bis 1991 mehr als 3 Millionen Exemplare. – Um die Wendezeit feierte man den Trabi noch begeistert. – Man stellte die Produktion ein ... – Fahrzeuge und Materialien stellte man in Automobilmuseen aus – Einzelne Exemplare malte man poppig an, ... – die man über den Trabant und seine Geschichte drehte.

Übung 12 b)

Passivsätze: Ausgesprochen wird das Zeichen „ät“, ... – ... wurden Kurzzeichen für häufig vorkommende Wörter erfunden. – So wurde das lateinische Wort „ad“ durch ein Kurzzeichen ersetzt, ... – ... und wurde von **Buchhaltern** benutzt. – Am PC wird das Zeichen aufgerufen mit den Tasten „Alt-GR“ und „Q“ oder „Alt+Shift“ und „1“.

Aktiv: Man spricht das Zeichen „ät“ aus, ... – ... erfand man Kurzzeichen für häufig vorkommende Wörter. – So ersetzte man das lateinische Wort „ad“ durch ein Kurzzeichen, ... – ... und Buchhalter be-

nutzten es. – Am PC ruft man das Zeichen mit den Tasten „Alt-GR“ und „Q“ oder „Alt+Shift“ und „1“ auf.

Übung 12 c) Passivsätze: ... die in die Liste der „Welterbestätten“ aufgenommen wurden. – Die Vorschläge werden von den einzelnen Staaten gemacht, ... – ... die von 147 Staaten unterschrieben wurde. – Über 500 Objekte in über 100 Ländern wurden in die Welterbeliste aufgenommen, ... – Der jeweilige Staat wird verpflichtet ...

Aktiv: ... die man in die Liste der „Welterbestätten“ aufgenommen hat. – Die einzelnen Staaten machen die Vorschläge, ... – ... die 147 Staaten unterschrieben haben. – Man hat über 500 Objekte in über 100 Ländern in die Welterbeliste aufgenommen, ... – Man verpflichtet den jeweiligen Staat, ...

Übung 13 a) Würdest du mir dein Auto borgen? b) Ich hätte gern ein Stück Kirschkuchen. c) Könntest du mir einen Löffel geben? d) Ich hätte gern Salz. e) Würdest du mal bitte still sein? f) Könntest du mich nach Hause bringen?

Übung 14 a) Wenn ich doch schon Urlaub hätte. b) Wenn ich doch einen Hund hätte. c) Wenn der Bus doch kommen würde. / käme. d) Wenn ich doch nicht sparen müsste. e) Wenn Irene doch noch bleiben würde. / bliebe. f) Wenn Paul doch bald gesund wäre.

Übung 15 a) Wenn ich musikalisch wäre, würde ich ein Klavier kaufen. b) Wenn ich malen könnte, würde ich dir ein Bild schenken. c) Wenn ich viel Geld hätte, würde ich ein Künstlerdorf bauen. d) Wenn ich das Wetter ändern könnte, würde ich am Wochenende die Sonne scheinen lassen. e) Wenn ich du wäre, würde ich Thomas heiraten. f) Wenn ich ein Flugzeug hätte, würde ich ans Ende der Welt fliegen.

Übung 16 a) Du könntest mir öfters helfen. b) Du solltest weniger Fleisch essen. c) Christoph könnte mal wieder vorbeikommen. d) Die Geschäfte müssten länger aufhaben. e) Der Ober könnte höflicher sein. f) Das Essen müsste schon lange fertig sein.

Übung 17 a) An deiner Stelle würde ich an die frische Luft gehen. b) Du solltest dich mit Freunden treffen. c) Ich würde ins Kino gehen. d) Wenn ich du wäre, würde ich 3 Tage wegfahren. e) Es wäre besser, wenn du etwas lesen würdest. f) Du könntest doch eine CD hören.

- Übung 18** a) Hättet ihr Lust auf die Zugspitze zu fahren? b) Wie wär's mit einer Radtour? c) Ich schlage vor, dass wir zur Oma fahren. d) Wir könnten gemütlich zu Hause bleiben. e) Was haltet ihr davon, wenn wir eine Wanderung machen? f) Wer hat etwas dagegen, wenn wir nach Trier fahren?
- Übung 19** a) irrealer Vergleichssatz b) Wunsch c) Vorschlag/Rat d) Fast wäre etwas passiert. e) Vorschlag/Rat f) Höfliche Frage (Indikativ)
- Übung 20 a)** sollten, könnte, dürfte, würde ... tun
- Übung 20 b)** könnte, wäre, könnten, sollten, könnte, könnte
- Übung 21** a) ich gebe – ich gebe – ich gäbe b) sie hat – sie habe – sie hätte c) wir brauchen – wir brauchen – wir brauchten (wir würden brauchen) d) sie lesen – sie lesen – sie läsen (sie würden lesen) e) ich bin – ich sei – ich wäre f) er kommt – er komme – er käme (er würde kommen)
- Übung 22** a) In der Zeitung steht, dass die Regierung zurücktreten wolle. b) ..., dass sie nicht mehr die Mehrheit habe. c) ..., es im Parlament eine Debatte geben werde. d) Die Opposition sagt, dass sie sofort Reformen wolle. e) ..., dass die Steuern gesenkt werden müssten. f) ..., dass die Bürger die Preise nicht mehr bezahlen könnten.
- a) In der Zeitung steht, die Regierung wolle zurücktreten. b) ..., sie habe nicht mehr die Mehrheit. c) ..., es werde eine Debatte im Parlament geben. d) Die Opposition sagt, sie wolle sofort Reformen. e) ..., die Steuern müssten gesenkt werden. f) ..., die Bürger könnten die Preise nicht mehr bezahlen.
- Übung 23 a)** Indirekte Rede: Sie sagt, dass sie das könne und sicher auch etwas finden werde. Langsam wisse sie, ...
- Übung 23 b)** Claudia hat erzählt, dass sie früher Tischlerin werden wollte. Aber ihre Mutter war dagegen, weil es zu gefährlich ist. Jetzt sucht sie was als Verkäuferin. Da gibt es aber viele Bewerbungen.
- Alle in der Klasse wissen, dass Claudia Tischlerin werden will. Sie sagt, dass ihre Mutter dagegen gewesen sei, weil es zu gefährlich sei. Jetzt suche sie was als Verkäuferin. Da gebe es aber viele Bewerbungen.

Übung 24 Konjunktivformen: er habe; lege er; habe das Tier

Press sagte, dass er das Programm erst vor kurzem erweitert hat. Bei dieser Nummer legt er seinen Kopf in das Maul des hundert Kilogramm schweren Alligators. Diesmal hat das Tier ihn aber gerochen, Hunger bekommen und begonnen, die Zähne zu bewegen.

Übung 25 Sätze mit indirekter Rede: Belegte Brote und Semmeln seien die Hauptgewinner beim Essen außer Haus gewesen. Mehr als ein Drittel aller Brote und Semmeln hätten die Bundesbürger unterwegs gegessen. Der Brotverbrauch zu Hause sei dagegen gleich geblieben.

Die Vereinigung Getreide-, Markt- und Ernährungsforschung teilte am Freitag in Bonn mit, dass belegte Brote und Semmeln die Hauptgewinner beim Essen außer Haus gewesen seien. Sie sagte außerdem, dass die Bundesbürger mehr als ein Drittel aller Brote und Semmeln unterwegs gegessen hätten, und ergänzte, dass der Brotverbrauch zu Hause dagegen gleich geblieben sei.

Übung 26 Sätze mit indirekter Rede: Der Bundesverband der Industrie müsse schnell seinen Präsidenten nach Hause schicken, ... Henkel verletze die Tarifverträge. ..., dass er es für richtig halte, dass sich Ostdeutschland nicht an die Verträge halte und gegen sie verstoßen werde. ..., die Aussagen des BDI-Chefs seien „nicht zu akzeptieren“.

Übung 27 Michaela hat erzählt, dass sie spanisch lernen möchte. ..., dass sie schon einen Kurs gemacht hat. ..., dass sie aber nicht weit gekommen ist. ..., dass sie jetzt zu Hause lernt. ..., dass sie im Sommer nach Spanien fahren will.

Michaela hat erzählt, sie möchte spanisch lernen. Sie hat schon einen Kurs gemacht. Sie ist aber nicht weit gekommen. Sie lernt jetzt zu Hause. Im Sommer will sie nach Spanien fahren.

Übung 28 a) Das könnte stimmen. b) Sie könnten recht haben. c) Das müsstest du wissen. d) Das ließe sich machen. e) Das dürfte er nicht tun. f) Das könnte man riskieren.

Übung 29 a) Das könnte vielleicht stimmen. b) Sie könnten vielleicht Recht haben. c) Das müsstest du bestimmt wissen. d) Das ließe sich bestimmt machen. e) Das dürfte er bestimmt nicht tun. f) Das könnte man bestimmt riskieren.

Übung 30

a) Ich glaube, dass das stimmt. b) Ich glaube, dass Sie Recht haben. c) Ich glaube, dass du das wissen musst. d) Ich glaube, dass sich das machen lässt. e) Ich glaube, dass er das nicht tun darf. f) Ich glaube, dass man das riskieren kann.

Übung 31

a) Ich werde mehr sparen. b) Ich werde früher ins Bett gehen. c) Ich werde gesünder essen. d) Ich werde mehr Sport treiben. e) Ich werde den Freunden helfen. f) Ich werde die Eltern oft besuchen.

Elisabeth hat also die Absicht, mehr zu sparen, früher ins Bett zu gehen, gesünder zu essen, mehr Sport zu treiben, den Freunden zu helfen und die Eltern oft zu besuchen.

Übung 32

a) Er wird gespart haben. b) Er wird früh ins Bett gehen. c) Er wird viel Sport treiben. d) Er wird viel gearbeitet haben. e) Er wird zu Hause keinen Ärger haben. f) Er wird freundlich und hilfsbereit sein.

Übung 33

a) Er vertraut auf sein Glück. b) Er spricht wenig über sich selbst. c) Er glaubt an die Freundschaft. d) Er hält sich nicht für den Größten. e) Er verzichtet auf Dinge, die er nicht braucht. f) Er kümmert sich um seine Mitmenschen.

Übung 34

a) Glauben Sie an die Vernunft? b) Warten Sie auf ein Wunder? c) Verstehen Sie etwas von Pädagogik? d) Ärgern Sie sich über die Politik? e) Fürchten Sie sich vor den Folgen? f) Nehmen Sie an dem Seminar teil?

Übung 35

a) Ich halte ihn für einen Betrüger. b) Sie erinnert mich an eine Schauspielerin. c) Über dich natürlich. d) Es riecht nach Benzin. e) Ich träume von der großen Liebe. f) Er freut sich über sein neues Fahrrad.

Übung 36

a) Welche Hobbys haben Sie? b) Was interessiert Sie besonders? c) Wenn Sie noch einmal wählen könnten, für welchen Beruf würden Sie sich entscheiden? d) Zu welchem Beruf würden Sie mir raten? e) Wofür würden Sie kämpfen? f) Worüber unterhalten Sie sich am liebsten?

Übung 37

a) Madeleine interessiert sich für das Angebot. Sie interessiert sich dafür. b) Boris entschuldigt sich für den Fauxpas. Er entschuldigt sich dafür. c) Katinka bedankt sich für die Glückwünsche. Sie bedankt sich dafür. d) Pavel lacht über den Witz. Er lacht darüber. e) Guy verlässt sich auf sein Glück. Er verlässt sich darauf. f) Olga hält nicht viel

von der Schule. Sie hält nicht viel davon. g) Sophia beschäftigt sich mit Sternkunde. Sie beschäftigt sich damit.

Übung 38

a) Sie verlässt sich total auf ihn. b) Ich streite doch nicht mit Ihnen. c) Ich habe mich doch schon bei Ihnen bedankt. d) Ich passe schon seit Stunden auf sie auf. e) Sprich du mit ihr! f) Ich erinnere mich genau an ihn. Warum fragst du?

Übung 39

a) Wofür ist Bayern bekannt? Nicht nur fürs Bier, auch für Schlösser, Landschaften und seine Industrie. b) Woran erkennen Sie eine Burg? An dem Burgturm. c) Er ist 1759 in Marbach geboren und 1805 in Weimar gestorben. Er lernte Arzt und wurde Historiker. Als was ist er berühmt? Als Dichter (Friedrich Schiller). d) Wer wagt, gewinnt. Worum geht es hier? Das ist ein Spruch. Er bedeutet, dass man etwas wagen muss, um zu gewinnen. Wer nichts tut, kann auch nichts erreichen. e) Die Stichwörter lauten: Vater, Sohn, Apfel, Schweiz. Um welches Stück handelt es sich? Um den „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller. f) Wofür sind Kurt Weill und Hanns Eisler berühmt? Für die Musik zu Stücken von Bertolt Brecht. g) „Sie sind ein Herz und eine Seele.“ Was bedeutet das und woher stammt der Spruch? Er bedeutet, sie verstehen sich sehr gut. Er stammt aus der Bibel. h) Woher kommen die grammatischen Bezeichnungen? Aus der lateinischen Grammatik. i) Das Stichwort lautet: „Schöne, blaue Donau.“ Woran denken Sie? An die Operette des österreichischen Komponisten Richard Strauß. j) Was ist ein Heurigenlokal und wo gibt es das? Das ist ein Weinlokal in Österreich.

Die Ziffern beziehen sich auf die Nummerierung am Buchrand.

- ab** 138
- ab-** 44
- ab und zu** 147
- abends** 147
- aber** 152; 153; 157
- abfahren** 43
- abhängen** + von 183
- abhängig sein** + von 183
- Abkürzung** Pluralform 66
- Absicht** 38; 179; 181
- Abstrakta** ohne Artikel 82; ohne Plural 67
- abwärts** 146
- ach was** 154
- achten** + auf 183
- Addition** Konjunktion 157
- Adjektiv** adverbial 91;
 - adverbiales, Komparation 145; als Modalpartikel 153; attributiv 91; auf -a 93; auf -el 93; auf -el, Komparativ 101; auf -er 93; auf -er, Komparativ 101; auf -sch, -ss, -ß, -t, -tz, -z, Superlativ 101; Deklination 91–93; Deklination, Endung 95; mit sein 103; prädikativ 91; + Präfix 96; substantiviert 94; + Substantiv, Kompositum 76; vom Partizip 116; von Städtenamen 93; Zahl- 104
- Adverb** 145 ff.; als Konjunktion 150;
 - als Modalpartikel 153; als trennbare Vorsilbe 44; + Substantiv, Kompositum 76
- adverbiales Adjektiv** 91; Komparation 145
- adversativ** Konjunktion 158
- Affe** n-Deklination 74
- aha** 154
- ähneln** mit Dativ 87
- Akkusativ** 69; Possessivartikel 89;
 - Reflexivpronomen 48; Verb + Präposition 183
- Akkusativergänzung** 50; im Hauptsatz 75;
 - Passiv 165; und Dativergänzung 88
- alle** 92; 117; 128; 132; Artikelwort 80
- aller-** 96
- alles** 117; 128
- Allgemeines** best. o. unbest. Art.? 81
- als** 102; 140; 158
- als ob** 158
- also** 150; 152
- Alternative** Konjunktion 157
- am** 83
- an** 141; 144; + Verb 183
- an-** 44
- ändern** Imperativ 53; reflexiv 50
- anders** 148
- anfangen** + Infinitiv mit zu 160
- Angabe** 3; in Position I 23;
 - Satzstellung 149
- Angehörige** 94
- angeln** 7
- angenehm** 103
- Angestellte** 94
- anmelden** reflexiv 50
- Anrede** 1; 85
- anrufen** 14; Imperativ 53
- ans** 83
- anstatt** 158
- anstatt zu** 162
- anstrengend** 116
- antworten** 103; mit Dativ 87
- anziehen** reflexiv 50
- arbeiten** 5; 14; Imperativ 53
- Arbeitslose** 94
- Argentinier** n-Deklination 74
- ärgern** 103; reflexiv 50
- arm** 97
- art** 68
- Artergänzung** im Hauptsatz 75
- Artikel** 60; 66; bestimmter 78;
 - bestimmter + Präposition, Kurzform 83; bestimmter oder unbestimmter? 81; 84; bestimmter, beim Superlativ 101; negativer 58, 80; ohne 82; unbestimmter 79; unbestimmter, als Zahlwort 105
- Artikelwort** 77
- atmen** 5; Imperativ 53
- ätsch** 154
- attributiv** Adjektiv 91;
 - Komparation 100
- aua** 154
- auch** 148

auf 141; 144; + Verb 183
auf- 44
 Aufforderung 54
aufgelöst 115
aufhören + *mit* 183
auflösend 115
aufpassen + *auf* 183
aufregend 116
 Auftrag 37
aufwärts 146
 Aufzählung ohne Artikel 82
 Augenblick Temporaladverb 147
aus 138
aus- 44
 Ausdrücke feste, ohne Artikel 82
ausgezeichnet 116
ausreichend 116
ausruhen reflexiv 49
außer 138
außerdem 150
außerhalb 139
Auszubildende 94
 Autos Genus maskulin 62
bald 147
-bar 98
Bär *n*-Deklination 74
basteln 7
Bauer *n*-Deklination 74
 Bäume Genus meist feminin 63
be- 45
beantworten mit Dativ und Akkusativ 88
bedanken reflexiv 49
beeilen reflexiv 49
 Befehl 54
befreundet 116
begegnen mit Dativ 87
beginnen + Infinitiv mit *zu* 160;
 + *mit* 183
Behinderte 94
bei 138; + Verb 183
bei- 44
beide 105; 117; 128
beides 117; 128
beim 83
beinahe 148
Bekannte 94
 Bekanntes best. o. unbest. Art.? 81
bekommen 14
Belgier *n*-Deklination 74
beliebt 116
bereits 147
berichten indirekte Rede 177; 178;
 + *über* 183
 Berufsbezeichnung ohne Artikel 82
beschäftigt 116
beschließen + Infinitiv mit *zu* 160
beschweren reflexiv 49
besetzt 116
besichtigen Imperativ 53
besonders 148
bestimmt 148
 bestimmt Artikel 78; 84; + Präposition,
 Kurzform 83
 betonte Vorsilbe 44
Betrunkene 94
bevor 158
 Bewegung Perfekt mit *sein* 16
beweisen mit Dativ und Akkusativ 88
bewerben reflexiv 49
bezahlen 14
 Bezeichnung der Religion ohne Artikel 82
Biologe *n*-Deklination 74
bis 137; 158
bisher 147
bitte 55; 155
 Bitte 54
bitten 103; 162; + *um* 183
bleiben 16; + Infinitiv 160;
 Konjunktiv II 169; 172
Blonde 94
bloß 152
 Blumen Genus meist feminin 63
borgen mit Dativ und Akkusativ 88
brauchen 161; + Infinitiv mit *zu* 160;
 modales Hilfsverb 41; Vollverb 41;
 + *zu* + Infinitiv 41
bravo 154
breit 101
brennen 42
bringen 42
Buchstabe *n*-Deklination 74
 Buchtitel ohne Artikel 82
 Bruchzahl 111
Bulgare *n*-Deklination 74
-chen Substantive, Genus neutral 64
Chinese *n*-Deklination 74
da 146; 147; 158
da(r)- + Präposition 183

dadurch 150
daher 150
dahin 146
damals 147
damit 158
danach 147; 150
Däne *n*-Deklination 74
danke 155
danken mit Dativ 87; + *für* 183
dann 147; 150
darum 150
das 60; 66; 78; 117; 122; 126
dasjenige 117; 125
dasselbe 117; 124
dass-Satz 103; indirekte Rede 177;
 Infinitivkonstruktion 163
 Dativ 69; Deklination Plural 71, 73;
 Possessivartikel 89; Reflexivpronomen
 48; Verb + Präposition 183
 Dativergänzung 87; und Akkusativ-
 ergänzung 88
 Dauer Temporaladverb 147
dein Possessivartikel 89
deiner 121
 Deklination Dativ Plural 73; Endungen
 der Adjektive 95; Substantiv 69–74
Demokrat *n*-Deklination 74
Demonstrant *n*-Deklination 74
 Demonstrativpronomen 117; 122
denken 14; 42; 103; + *an* 183, 186;
 + *über* 183
denn 152; 157
der 60; 61; 66; 78; 117; 122; 126
derjenige 117; 125
derselbe 117; 124
deshalb 150
deswegen 150
Deutsche 94
 Dezimalzahl 114
die 60; 61; 66; 78; 117; 122; 126
diejenige 117; 125
dienstags 147
dieselbe 117; 124
dieser, -e, es 78; 92; 117; 123
diskutieren + *mit* 183; + *über* 183
 Distanz – Präteritum 19
doch 55; 56; 148; 152
dort 146
dorthin 146

draußen 146
dreimal 113
drinnen 146
 Drittel 111
du 85
du-Form Imperativ 53
dunkel 93
durch 137
durch- 46
dürfen Bedeutung 36; Konjunktiv II 170;
 Perfekt 33; Präsens 26; Präteritum 32;
 Vermutung und Absicht 180
duzen 6
 Duzen 85
eben 147; 152
ebenso 148
edel 93
ehe 158
ehemals 147
 Eigennamen Genitiv 72
eigentlich 152
ein- 44
ein halb- 111
ein, -e, -es 79; 105; 131
einer 117; 128; 129
einfach 152
einige 80; 92; 117; 128; 132
einiges 117; 128
einkaufen 14
einladen + *zu* 183
einmal 113; 147
eins 105
 Einteilungszahl 112
 Emotion – Perfekt 19
emp- 45
empfehlen mit Dativ und Akkusativ 88
 Empfehlung 54
 Endung Adjektivdeklination 95; *-i* bei
 Substantiven 61; Verb 1
 Engländer Deklination 74
ent- 45
entlang 137
entscheiden + Infinitiv mit *zu* 160
entschließen reflexiv 49
entschlossen 116
entweder ... oder 157
er 85
er- 45
ereignen reflexiv 49

- erfrischend* 116
 Ergänzung 3; Akkusativ-, im Hauptsatz 75; Art-, im Hauptsatz 75; auf Position I 88; Dativ 87; Dativ- und Akkusativ- 88; in Position I 23
erholen reflexiv 49
erinnern + *an* 183
erkälten reflexiv 49
erkennen + *an* 183
erklären mit Dativ und Akkusativ 88
erkundigen reflexiv 49
erlauben 103; 162; mit Dativ und Akkusativ 88
 Erlaubnis 36
erst 146
 Erstaunen Konjunktiv II 175
erstens 112
erzählen 15; indirekte Rede 176; 177; mit Dativ und Akkusativ 88; + *von* 183
es 85; 86; + Adjektiv + Infinitiv mit *zu* 160; Passiv 165
essen 8
etliche 117; 128; 132
etliches 117; 128
etwa 152
etwas 94; 117; 128; 133; 148
etwas verstehen + *von* 183
etwas/nichts halten + *von* 183
euch Reflexivpronomen 51
euer Possessivartikel 89; Possessivpronomen 121
Fähigkeit 36
fahren 8; 11; 14; 16; Imperativ 53; + Infinitiv 160; Wortfamilie 65
fallen 8; 16
falls 158
 familiäre Anrede 1
fangen 8
Farbige 94
fast 148
faszinierend 116
fehlen mit Dativ 87
 Femina auf -*in*, Pluralform 66
 feminin 59; 60; 65; 70; Possessivartikel 89
fest- 44
 feste Ausdrücke ohne Artikel 82
 final Subjunktion 158
finden 103
 Fläche 109
fliegen 16
fließend 115
folgen mit Dativ 87
 formelle Anrede 1; 85
Fotograf *n*-Deklination 74
 Frage 9; 55; höflich 36, 38; Konjunktiv II 170; un / trennbare Verben 43
fragen + *nach* 183
 Fragepronomen 117–119; + Präposition 118
 Fragesätze indirekte 120
 Fragewort 10; 117; 118; Position I 9; + Präposition 118
-frau Substantive mit 61
Fremde 94
 Fremdwort Endung -*enz*, -*ie*, -*ik*, -*ion*, -*tät*, -*ur*, Genus feminin 63; Endung -*or* / -*us*, Genus maskulin 62; Pluralform 66
fressen 8
freuen 103; reflexiv 49
Friede *n*-Deklination 74
frisch 101
früh 147
früher 147
für 137; + Verb 183
fürchten 103; + Infinitiv mit *zu* 160
 Futur 2
 Futur I 25; Vermutung und Absicht 178; 181
 Futur II Vermutung und Absicht 178; 182
ganz 148
gar nicht 148
ge- 45
ge-...-t-/-en- + Adjektivendung 115
geben 8; 176; Imperativ 53; Konjunktiv II 169; 172
gebrauchen 161
Gedanke *n*-Deklination 74
geeignet 116
gefallen 103; mit Dativ 87
Gefangene 94
gegen 137; + Verb 183
 Gegensatz Konjunktion 157
gegenüber 138
 Gegenwart 2; 4; Temporaladverb 147
gehen 16; + Infinitiv 160; Konjunktiv II 169; 172
gehören mit Dativ 87; + *zu* 183

gekocht 115
Geld 108
geliefert 115
gelingen mit Dativ 87
gemahlen 115
genauso 148
Genitiv 69; 72; Deklination Singular 71;
 Possessivartikel 89
Genus 59; 60; 62; 65; Artikelwort 77
geographische Namen Deklination
 Genitiv 72; ohne Singular 68
gerade 147
geraten + *in* 183
gern 101; 148
geschehen 16
Geschlecht natürliches 61;
 grammatisches → *Genus*
Geschwindigkeit 109
gestern 147
Gewicht 109
gewöhnen + *an* 183
glauben 103; + *an* 183; mit Dativ 87
gleich 147
Gleichsetzungskasus 140
gleichzeitig 150
gratulieren mit Dativ 87; + *zu* 183
Grund Konjunktion 157
gut 101
haben 8; 13; 18; 176; Imperativ 53;
 + zwei Infinitive 34; + Infinitiv mit *zu*
 160; Konjunktiv II 170; + Partizip II 15;
 + Partizip II des Modalverbs 35
halb- 96
halten 8; + *für* 183
handeln (es handelt sich) + *um* 183
hängen 142
häufig 147
Häufigkeit Temporaladverb 147
Hauptsatz 75; 87; 88
heim 146
heißen 6
helfen 8; mit Dativ 87
her 146
her- 44
herein- 44
Herr *n*-Deklination 74
Herz *n*-Deklination 74
heute 147
hier 146

hierher 146
hierhin 146
Hilfsverb 20; *haben* 13; Konjunktiv II 169;
 170; *sein* 12; *würde*-Konjunktiv 173
Himmelsrichtungen Genus maskulin 62
hin 146
hin- 44
hinaus- 44
hinten 146
hinter 141
hinterher 147
hoch 101; 93
höchstens 148
hoffen 103; + *auf* 183; + Infinitiv
 mit *zu* 160
höfliche Frage 36; 38
Höflichkeit 55
hören + Infinitiv 160
-i Endung bei Substantiven 61
ich 85
-ig 97
igitt 154
ihr 85; 90; Possessivartikel 89; Possessiv-
 pronomen 121
Ihr Possessivartikel 89; Possessiv-
 pronomen 121
ihr-Form Imperativ 53
iii 154
im 83
im Jahr 107
immer 147
Imperativ 53; 54; un/trennbare
 Verben 43
in 141; 144; + Verb 183
Indikativ indirekte Rede 176; 177
indirekte Frage 120; 177
indirekte Rede 177; 178
Individuelles best. o. unbest. Art.? 81
Infinitiv 160; + *-d* + Adjektivendung 115;
 am Satzende 47; im Hauptsatz 75;
 substantivierter, ohne Plural 67
Infinitivkonstruktion mit dem Subjekt
 des Hauptsatzes 162, 163; mit
 Präposition 186; Passiv 167; statt
lass-Satz 163
innerhalb 139
ins 83
Interjektion 151; 154
inzwischen 147; 150

- irgend-* 135
irgendein, -e, -es 92; Artikelwort 80
irgendetwas 117; 128
irgendjemand 117; 128
irgendwas 117; 128
irgendwer 117; 128
irgendwie 148
irgendwo 146
irgendwoher 146
irgendwohin 146
irreal Konjunktiv II 168; -e Folge,
 Konjunktiv II 175; -er Wunsch
 Konjunktiv II 175
irren reflexiv 49
-isch 97
ja 56; 152
jahrelang 147
Jahreszahl 107
Jahreszeiten Genus maskulin 62
jährlich 147
je ... desto 102
jedenfalls 150
jeder, -e, -es Artikelwort 78; 92; 117; 128
jedoch 150
jemals 147
jemand 117; 128; 134
jener 117; 123
jetzt 147
Jugendliche 94
Junge *n*-Deklination 74
kalt 101
Kamerad *n*-Deklination 74
kämmen reflexiv 50
kämpfen + *gegen* 183
Kardinalzahl 104, 105
Kasus 59; 69; Artikelwort 77; im Haupt-
 satz 75
kaufen reflexiv 50
kaum 147; 148
kausal Subjunktion 158
kein, -e, -es 58; 92; Artikelwort 80;
 Verneinung des Nullartikels 82
keiner 117; 128; 129
kennen 42
Kind 70
klagen + *über* 183
klasse 154
kochend 115
Kollege *n*-Deklination 74
kommen 16; Konjunktiv II 169; 172
Komparation 99; Umlaut 101; unregel-
 mäßig 101
Komparativ 99
Kompositum 65; 76
konditional Subjunktion 158
konjugiertes Verb Position II 9
Konjunktion 156; 157; Adverb 150;
 als Modalpartikel 153
Konjunktiv in der höflichen Frage 55
Konjunktiv I 176; 177
Konjunktiv II 168 ff.; als Ersatz für
 Konjunktiv I 176; Gebrauch 175;
 Gegenwart 174; Vergangenheit 174;
 Vermutung und Absicht 178 ff.; von
 können und *dürfen* 36; von *müssen*
 und *sollen* 37
können Bedeutung 36; Konjunktiv II 169;
 Konjunktiv I 171; Perfekt 33; Präsens 26;
 Präteritum 32; Vermutung und
 Absicht 180
konsekutiv Subjunktion 158
Konsonantenänderung Präteritum 17
Kontinente ohne Artikel 82
konzessiv Subjunktion 158
Korrektur Konjunktion 157
Kranke 94
Krankheiten ohne Artikel 82
kümmern reflexiv 49
Kunde *n*-Deklination 74
kurz 101
kürzlich 147
lächeln Imperativ 53
lachen + *über* 183
Länder ohne Artikel 82
lange 147
Länge 109
lassen 6; 8; + Infinitiv 160; + Infinitiv 39;
 + Infinitiv 40; Konjunktiv II 169 ff.;
 modales Hilfsverb 40; Perfekt 39; Präsens
 39; Präteritum 39; als Vollverb 39
laufen 8; 16
legen 143
leiden + *an* 183; + *unter* 183
leider 148
leihen mit Dativ und Akkusativ 88
-lein Substantive, Genus neutral 64
lernen + Infinitiv 160

Lerntipp Verben mit Vokalwechsel 8;
Perfekt mit *haben* oder *sein* 16; Perfekt in
der gesprochenen Sprache 22; reflexive
Verben 51; Höflichkeit 55; Artikel 61;
Plural 68; Wörterbuch 68; *n*-Deklination
74; bestimmter oder unbestimmter
Artikel 81; 84

lesen 8

-lich 97; 147

liefernd 115

liegen 143

lila 93

links 146

Lokaladverb 146

los- 44; *los-* 97

losfahren 43

mal 55; 147; 152

man 117; 128; 131; Passiv 165

mancher, -e, -es 78; 92; 117; 128; 130

manchmal 147

maskulin 59; 60; 62; 65; 70; Possessiv-
artikel 89; Substantiv, mit Endung *-e*,
Deklination 74

Maß 109

Maße ohne Plural 67

Mengenangaben ohne Artikel 82

mehrere 80; 92; 117; 128; 132

mein, -e, -es 92; 117; 121;

Artikelwort 80; Possessivartikel 89

meist 147

meistens 147

Mengen ohne Plural 67; unbestimmte,
ohne Artikel 82

Mensch 70

merken reflexiv 50

mindestens 148

Mischverb Partizip II 14; Perfekt 42;
Präsens 42; Präteritum 42; Vokal-
änderung 42

miss- 45

misslingen mit Dativ 87

mit 138; + Verb 183

mit- 44

mitfahren 43

mittags 147

mitteilen mit Dativ und Akkusativ 88

mitten 146

möchte Bedeutung 38; Höflichkeits-
form 26; 28

Modaladverb 148; Vermutung und
Absicht 179 ff.

Modalpartikel 152

Modalverb 20; Bedeutung 26, 36;

+ Infinitiv 27, 160; Konjunktiv II 170;
ohne Infinitiv 29; Passiv 166; Perfekt 33;
Präsens 26; Präteritum 32; würde-Kon-
junktiv 173

mögen ohne Infinitiv 30; Präsens 26

möglich 103

Möglichkeit 36

Monate Genus maskulin 62

monatelang 147

monatlich 147

montags 147

morgen 147

morgens 147

mündlicher Gebrauch Perfekt 19

müssen Bedeutung 37; Konjunktiv II 170;
Konjunktiv II 37; Perfekt 33; Präsens 26;
Präteritum 32; Vermutung und
Absicht 180

Mutter 70

na ja 154

nach 106; 138; + Verb 183

nach- 44

nach Hause 146

Nachbar *n*-Deklination 74

nachdem 158

nachdenken + *über* 183

nachfahren 43

nachher 147; 150

nah 101

Nähe – Perfekt 19

Name *n*-Deklination 74

Name ohne Artikel 82

nämlich 150

nanu 154

nass 101

Nationalität ohne Artikel 82; auf *-e*,
n-Deklination 74

natürliches Geschlecht 61

n-Deklination 70; 71; 74

neben 141; 144

Nebensatz *dass*-Satz 103; in Position I 103,
158; Passiv 167; Relativsatz 126

Negation 56; mit *kein* 82

negativer Artikel 58; 80

nehmen 8

- nein* 56
nennen 42
 Neues best. o. unbest. Art.? 81
neulich 147
neutral 59; 60; 65; 70; 89
nicht 56 ff.
nicht nur ..., sondern auch 157
nichts 57; 94; 117; 128; 133
nie 147
niemals 147
niemand 117; 128; 134
nirgends 146
nirgendwo 146
nirgendwoher 146
nirgendwohin 146
noch 147
 Nominativ 69; im Hauptsatz 75;
 Possessivartikel 89
nötig 103
 Nullartikel 82; Verneinung mit *kein* 82
 Numerus Artikelwort 77
nun 152
nur 55; 152
nützen mit Dativ 87
ob 120
oben 146
obgleich 158
obwohl 158
oder 157
öffnen Imperativ 53
oft 147
öfters 147
oh 154
ohne 137
ohne zu 162
 Ordinalzahl 104; 110; best. o.
 unbest. Art.? 81
 Ortsergänzung Verb mit - 143
Paar/paar 105
 Partikel 145; 151
 Partizip als Adjektiv 116; attributiv 115;
 prädikativ 116; substantiviert 94
 Partizip II 14; am Satzende 47;
 Passiv 164; reflexives Verb 115
passieren 16
 Passiv 164–167
 Perfekt 2; 11; 19; 22; *lassen* 39; Misch-
 verben 42; Modalverb 32; Passiv 164,
 165; un / trennbare Verben 43
 Perfekt oder Präteritum? 19; 22
 Person Verb 1
 Personalpronomen 85; 117
 Personengruppen
 ohne Singular 68
 Pflicht 37
ph 154
 Plural Abkürzung 66; Deklination
 Dativ 71; Deklination Dativ 73; ein-
 silbiges Substantiv 66; Femina auf *-in* 66;
 Fremdwort 66; Personalpronomen 85;
 Possessivartikel 89; reziproke Verben 51;
 Substantiv 59, 66; Substantiv auf *-a*, *-er*,
 -en, *-chen* / *-lein*, *-nis*, *-um* 66; Substantiv
 ohne - 67; Substantiv, Deklination 71;
 Umlaut 66; Verb 1
 Plusquamperfekt 2; 19; 21; un / trennbare
 Verben 43
Polizist *n*-Deklination 74
 Position II 23; 47
 Positiv 99
 Possessivartikel 89
 Possessivpronomen 117; 121
 prädikativ Adjektiv 91; Komparation 100;
 Partizip 116
 Präfix + Adjektiv 96
 Präposition 136–144; als trennbare Vor-
 silbe 44; + bestimmter Artikel, Kurz-
 form 83; + Fragepronomen 118; im
 Relativsatz 186; in der Infinitivkonstruk-
 tion 186; mit Akkusativ 137; mit Dativ
 138; mit dem Kasus des Bezugsworts
 (Gleichsetzungskasus) 140; mit Genitiv
 139; + Pronomen 186; + Substantiv,
 Kompositum 76; Substantiv nach -, ohne
 Artikel 82; Wechsel- 141; Wechsel- mit
 nichtlokaler Bedeutung 144
 Präpositionalergänzung Verb + - 183
 Präsens 2; 4; *lassen* 39; Mischverben 42;
 Modalverb 26; Passiv 164, 165; regel-
 mäßig 4; un / trennbare Verben 43;
 unregelmäßig 8; Vokalwechsel 8;
 + Zeitangabe 2, 24; zum Ausdruck der
 Zukunft 24
Präsident *n*-Deklination 74
 Präteritum 2; 17; 19; Konsonanten-
 änderung 17; *lassen* 39; Mischverben 42;
 Modalverb 32; oder Perfekt? 19; Passiv
 164, 165; regelmäßig 17; un / trennbare

Verben 43; unregelmäßig 17; Vokalwechsel 17
prima 93
 Pronomen 59; 117; indirekte Rede 177; unbestimmt 128; zwei - im Satz 88
protestieren + *gegen* 183
 Prozent 109
psst 154
raten 103; 162; + *zu* 183
 Rat 37; 54
rauf 146
 Raum 109
raus 146
rechnen 5
rechts 146
reden 5; Imperativ 53
 Reflexion – Präteritum 19
 reflexiv Verb 48; Perfekt mit *haben* 15; Verb im Partizip II 115; - gebrauchtes Verb 50
 Reflexivpronomen 48; 50; 117; + Akkusativergänzung 50; Satzstellung im Hauptsatz 52
 regelmäßig Verb, Konjunktiv II 171; Partizip II 14; Perfekt 11; Präsens 4; Präteritum 17
-reich 97
rein 146
reisen 6; 16
Reisende 94
 Relativsatz 126; mit Präposition 186; Stellung 128
rennen 16; 42
 reziproke Verben 51
 Richtungsergänzung Verb mit - 142
riechen + *nach* 183
rosa 93
rückwärts 146
rufen Imperativ 53
ruhig 152
sagen 103; indirekte Rede 172; mit Dativ und Akkusativ 88
 Sammelnamen ohne Plural 67
 Satzende 47; 57
 Satzklammer 47; 57
 Satznegation 57
 Satzstellung Angabe 149; *sich* im Hauptsatz 52; Verb 159; Verb im Nebensatz 158
 Satzteilnegation 58

Satzverbindung 156
sauer 93
schaden mit Dativ 87
schämen reflexiv 49
scheinen 103; + Infinitiv mit *zu* 160
schenken mit Dativ und Akkusativ 88
schicken mit Dativ und Akkusativ 88
schlafen 8
schlecht 101
schließlich 147; 150
schmecken + *nach* 183; mit Dativ 87
schon 147; 152
schreiben + *an* 183; + *über* 183; mit Dativ und Akkusativ 88
 schriftlicher Gebrauch Präteritum 19
 schwache Verben *würde*-Konjunktiv 173
schwimmen 16
sehen 8; + Infinitiv 160
sehr 148
sein 8; 12; 16; 18; 176; + Infinitiv mit *zu* 160; Imperativ 53; Konjunktiv II 170; + Partizip II 16, 116
seiner 121
seit 138; 158
seitdem 147; 158
selten 147
senden 42; mit Dativ und Akkusativ 88
sensibel 93
setzen 143
sich Reflexivpronomen 51; Satzstellung im Hauptsatz 52
sich ärgern + *über* 183
sich aufregen + *über* 183
sich bedanken + *bei* 183
sich bemühen + *um* 183
sich beschäftigen + *mit* 183
sich beschweren + *bei* 183; + *über* 183
sich bewerben + *um* 183
sich beziehen + *auf* 183
sich eignen + *für* 183
sich entscheiden + *für* 183
sich entschuldigen + *bei* 183; + *für* 183
sich erholen + *von* 183
sich erinnern + *an* 183
sich erkundigen + *bei* 183; + *nach* 183
sich freuen + *auf* 183; + Infinitiv mit *zu* 160; + *über* 183
sich fürchten + *vor* 183
sich gewöhnen + *an* 183

- sich informieren* + über 183
sich interessieren 48; + für 183
sich konzentrieren + auf 183
sich kümmern + um 183
sich schützen + vor 183
sich streiten + über 183; + um 183
sich unterhalten + mit 183; + über 183
sich verabschieden + von 183
sich verlassen + auf 183
sich verlieben + in 183
sich vorbereiten + auf 183
sich wenden + an 183
sich wundern + über 183
sich wünschen 48
sicher 148
Sie 85
sie 85
Sie-Form Imperativ 53
Singular Deklination Genitiv 71;
 Personalpronomen 85; Possessivartikel
 89; Substantiv 59, 66; Substantiv ohne -
 68; Substantiv, Deklination 70; Verb 1
sitzen 6; 143
so 148
so ..., dass 158
so dass 158
sobald 158
soeben 147
sofort 147
sogar 148
sollen Bedeutung 37; Konjunktiv II 37;
 Perfekt 33; Präsens 26; Präteritum 32
sondern 157
sonst 150
sorgen + für 183
spannend 116
spät 101; 147
später 147
spitz 101
Spitze 154
sprechen 8; + mit 183; + über 183;
 + von 183
Sprichwörter ohne Artikel 82
springen 16
drittens 112
ss oder *ß*? 31
Städte ohne Artikel 82
Stamm Verb 1
starke Verben *würde*-Konjunktiv 173
statt 139; 158
-ste Ordinalzahl 110
stehen 143
stehlen 8
Steigerungsstufe 99
stellen 143
Stellung Relativsatz 127
sterben 8; + an 183; + vor 183
Stoffnamen ohne Artikel 82;
 ohne Plural 67
stolz 101
streiten + mit 183
-stück 68
Subjekt Passiv 165
Subjunktion 156; 158
Substantiv 59; auf -a, Pluralform 66;
 auf -ant, -ent, -ist, -at, -oge, -graf,
 n-Deklination 74; auf -er, -en, -chen/
 -lein, -nis, -um, Pluralform 66; Deklina-
 tion 69–74; einsilbiges, Pluralform 66;
 Endung -(m)ent, -um, Genus neutral 64;
 Endung -e, Genus meist feminin 63;
 Endung -ei, -heit, -keit, -schaft, -ung,
 -enz, -ie, -ik, -ion, -tät, -ur, Genus feminin
 63; Endung -en, Genus maskulin 62;
 Endung -s/-es, Genitiv 72; Endung -t,
 von Verben stammend, Genus meist
 feminin 63; maskulin mit Endung -e,
 Deklination 74; + n + Substantiv, Kompo-
 situm 76; nach Präposition, ohne Artikel
 82; ohne Endung, vom Verb stammend,
 Genus maskulin 62; ohne Plural 67; ohne
 Singular 68; Plural 66; Plural, Deklina-
 tion 71; + s/es + Substantiv, Kompositum
 76; Singular 66; Singular, Deklination 70;
 + Substantiv, Kompositum 76; + Suffix
 97; vom Adjektiv 94; vom Partizip 94;
 vom Verb, Adjektiv und Partizip 65; von
 einem Grundwort abgeleitet 65; Vorsilbe
 65; zusammengesetztes 65
Substantivierung des Infinitivs, ohne
 Plural 67; von Adjektiven, Genus neutral
 64; von Infinitiven, Genus neutral 64
Suffix + Substantiv 97; + Verb 98
super 93; 154
Superlativ 99; best. o. unbest. Art.? 81;
 bestimmter Artikel 101; eingeschränkt
 101; mit Zeit- und Ortsangabe 101

Syntax-Baustein Frage, Fragewörter 9;
 Angaben / Ergänzungen am Satzanfang
 23; Satzklammer 47; Satzstellung *sich*
 im Hauptsatz 52; Negation 56; Haupt-
 satz: Stellung der Ergänzungen 75;
 Hauptsatz, Dativergänzung 87; Haupt-
 satz, Dativ- und Akkusativergänzung 88;
 Vergleichssätze 102; *dass*-Sätze 103;
 indirekte Fragesätze 120; Relativsatz 126;
 Satzstellung der Angaben 149; Adverbien
 als Konjunktionen 150; Wo steht das
 konjugierte Verb? Übersicht 159;
 Infinitivkonstruktion 162; indirekte
 Rede 173; 178; *denken an* + Akkusativ 186
Tageszeiten Genus maskulin 62
täglich 147
 Tatsachen allgemein bekannte, best. o.
 unbest. Art.? 81; 84
-te Ordinalzahl 110
teil- 96
teilnehmen + *an* 183
telefonieren 14
 Temperatur 109
 Tempora 2
 temporal Subjunktion 158
 Temporaladverb 147
teuer 93
 Tipps & Tricks unregelmäßige Verben 18;
 Präteritum und Perfekt 22; *ss* oder *ß*? 31;
 Singularformen 68; Zahlen 114; *zu*, *auf*,
in 141 Orts- oder Richtungsergänzung?
 142; *liegen*, *stehen* 143; *bitte*, *danke* 155;
 Modalpartikeln 155; Infinitivkonstruk-
 tion 163; Indikativ in der indirekten Rede
 178;
toi, toi, toi 154
toll 154
Tote 94
tragen 8
träumen + *von* 183
treffen 8
 trennbar Verb 43; Partizip II 14;
 Vorsilben 44
trotz 139
trotzdem 150
über- 46; 141; 144; Verb 183
über- 96
überall 146
überallher 146
überallhin 146
überfahren 43
überhaupt 152
überhaupt nicht 148
übermorgen 147
 Überschrift ohne Artikel 82
 Uhrzeit 106
um 137; + Verb 183
um- 46
um zu 162
 Umlaut Komparation 101; Plural 66
umsonst 148
un- 96
 unbestimmt Artikel 79; 84; Artikel als
 Zahlwort 105; Mengen, ohne Artikel 82;
 Pronomen 117, 128
und 157
 unpersönlich Verb 103
 unregelmäßig Komparation 101;
 Partizip II 14; Perfekt 11; Präsens 8;
 Präteritum 17; Verb, Konjunktiv II 172
uns Reflexivpronomen 51
uns(e)rer 121
unser Possessivartikel 89
unten 146
unter 141; 144; + Verb 183
unter- 46
 untrennbar Verb 43; Verb, Partizip II 14;
 Vorsilbe 45
Vater 70
ver- 45
verabreden reflexiv 49
 Veränderung Perfekt mit *sein* 16
 Verb 1 ff.; 160 ff.; am Satzende 158;
 auf *-eln* 7; auf *-ieren*, Partizip II 14; auf *ß*,
s, *ss*, *z*, *tz* 6; auf *t/d*, *m/n* 5; bestimmt
 die Struktur des Satzes 75; das Wunsch /
 Gefühl ausdrückt 103; des Bittens, Befeh-
 lens und Ratens 162; des Denkens und
 Sagens 103; *haben*-Perfekt 15; im Haupt-
 satz 75; konjugiertes, Position II 9; mit
 Akkusativ, Perfekt mit *haben* 15; mit Orts-
 ergänzung 142; mit Präpositionalergän-
 zung 183; mit oder ohne Präposition 184;
 immer mit Präposition 185; mit
 Richtungsergänzung 142; Position 159;
 reflexiv, Partizip II 115; reflexiv 48;
 reflexiv gebraucht 50; reziprok 51;
sein-Perfekt 16; + Suffix 98; trennbar 43;

- unpersönliches 103; untrennbar 43;
- Zentrum im Satz 3
- Verbindung 1
- verbieten* 162; mit Dativ und Akkusativ 88
- Verbot 36
- verbieten* 103; 116
- verbrauchen* 161
- Verbstamm 1; betont 43; + Substantiv, Kompositum 76
- Vergangenheit 2; 11; 17; Temporal-
adverb 147
- vergeblich* 148
- vergessen* 8; + Infinitiv mit *zu* 160
- Vergleichssatz 102
- verhalten* reflexiv 49
- Verkleinerungsformen auf *-lein / -chen*,
Genus neutral 64
- Verletzte* 94
- Verliebte* 94
- Vermutung 179 ff.; Konjunktiv II 175
- verschwinden* 16
- versprechen* mit Dativ und Akkusativ 88;
+ Infinitiv mit *zu* 160
- versuchen* + Infinitiv mit *zu* 160
- vertrauen* + *auf* 183
- Verwandte* 94
- verzichten* + *auf* 183
- viel* 94; 101; 128
- viele* 92; 117; 128; 132
- vieles* 117; 128
- vielleicht* 148; 152; Vermutung und
Absicht 181
- Viertel* 111
- Vokalwechsel Mischverben 42; Präsens 8;
Präteritum 17
- Vollverb *haben* 13; *sein* 12
- vom* 83
- von* 138; + Dativ als Genitiversatz 72;
Dativ, Passiv 165; + Verb 183
- vor* 106; 141; 144; + Verb 183
- vor-* 44
- vor allem* 148
- vor kurzem* 147
- vorbei-* 44
- vorbeifahren* 43
- Vorgesetzte* 94
- vorgestern* 147
- vorhaben* + Infinitiv mit *zu* 160
- vorher* 147
- vorhin* 147
- vorn* 146
- Vorschlag Konjunktiv II 175
- vorschlagen* 162
- Vorsilbe am Satzende 47; betont 43, 44,
46; Substantiv 65; trennbar 44; trennbar
und untrennbar 46; unbetont 45, 46;
untrennbar 45
- Vorsitzende* 94
- vorstellen* reflexiv 50
- vorwärts* 146
- Vorwurf 37; Konjunktiv II 175
- wachsen** 8; 16
- während* 139; 158
- wahrscheinlich* 148; 181
- wann* 10
- warnen* + *vor* 183
- warten* + *auf* 183
- warum* 10
- was* 10; 117; 118, 120; Relativsatz 126
- was für ein, -e, ein* 80; 92; 117; 119
- waschen* 8; reflexiv 50
- Wechselpräposition 141; mit nichtlokaler
Bedeutung 144
- weg-* 44
- wegen* 139
- wegfahren* 43
- wegnehmen* mit Dativ und Akkusativ 88
- weigern* reflexiv 49
- weil* 158
- weiß* 101
- Weiß* 94
- weit* 101
- weiter-* 44
- welcher, -e, es* 78; 92; 117; 119; 128; 129
- wenig* 94; 128
- wenige* 92; 117; 128; 132
- weniges* 117
- wenigstens* 148
- wenn* 158
- wer* 10; 117; 118; 120; Relativsatz 126
- werden* 8; 16; + Infinitiv 25; + Infinitiv,
Vermutung und Absicht 181; 182;
Passiv 164; Vollverb 25
- Wetter Genus maskulin 62
- wider-* 46
- widersprechen* mit Dativ 87; reflexiv 50
- wie* 10; 102; 158
- wie lange* 10

wie viel 10; 105
wieder- 46
 Wiederholung Temporaladverb 147
 Wiederholungszahlen 113
Wille 38
wir 85
wissen Konjunktiv II 169; 172; Perfekt 32;
 Präsens 26; Präteritum 32
wo Relativsatz 126
wo(r)- + Präposition 126; 186
 Wochentage Genus maskulin 62
wöchentlich 147
woher 10
wohin 10
wohl 152; Vermutung und Absicht 181
wohnen 1; 11; 14; Konjunktiv II 169 ff.
wollen 103; Bedeutung 38; Perfekt 33;
 Präsens 26; Präteritum 32
 Wortbildung 65; 76; 96–98
 Wortfamilie *fahren* 65
wundern reflexiv 49
 Wunsch 28; 38; 54; Konjunktiv II 175
wünschen 103; reflexiv 48
würde-Konjunktiv 173
wütend 116

Zahl Leserichtung 105
 Zahladjektiv 104
 Zahlen 92; 104 ff.
 Zahlwort unbestimmter Artikel als - 105
zeigen mit Dativ und Akkusativ 88
 Zeitpunkt Temporaladverb 147
zer- 45
ziemlich 148
zu 138; + Verb 183
zu- 44
zu Hause 146
zuerst 147; 150
 Zukunft 2; 24; 25; Temporaladverb 147
zukünftig 147
zuletzt 147; 150
zum 83
zur 83
zurück- 44
zusammen- 44
 Zusammensetzung 76; Substantiv 65
zwar ..., aber 157
zweifeln + an 183
zweimal 113
zweitens 112
zwischen 141; 144

Übersicht über Hörtexte und mündliche Übungen

Viele Übungen finden Sie auch auf den Kassetten oder CDs.

Kassetten: Teil 1, Basisübungen ISBN 3-19-017447-4

CDs: Teil 1, Basisübungen ISBN 3-19-027447-9

Sie können die Texte hören, Ihre Lösungen kontrollieren und mündlich üben.

I. Das Verb (1)

Übungen 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10,
11, 13, 14, 15 a, 15b, 15 c,
20, 21, 22, 25, 26, 28, 30, 33,
35, 37, 40, 41, 43, 46, 49,
50 a, 50b, 53, 54, 58 a, 58b,
59, 60, 61, 63

II. Das Substantiv

Übungen 4, 5, 11, 15, 21, 24,
25

III. Artikelwörter

Übungen 2, 3, 4, 5, 7 a, 7b,
7 c

IV. Die Personalpronomen

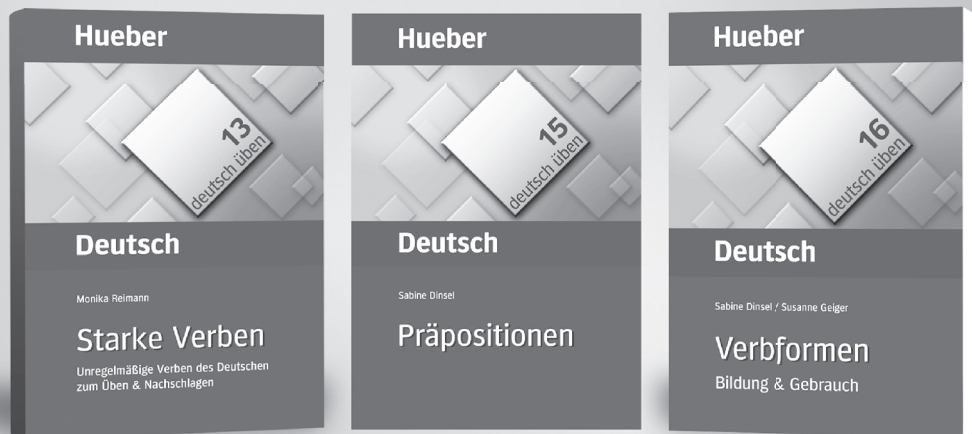
Übungen 1, 2, 3, 4, 6, 9

V. Die Possessivartikel

Übungen 4, 5, 7

VI. Das Adjektiv

Übungen 1, 4, 6, 8, 9, 12, 29,
32



Reihenweise Hilfe beim Deutschlernen!

deutsch üben, die Reihe für Anfänger zum Üben, für Fortgeschrittene zur gezielten Wiederholung. Sämtliche Bände verwendbar für Selbstlerner und als Zusatzmaterial zu jedem Lehrbuch.

Band 1

„mir“ oder „mich“?

Übungen zur Formenlehre
ISBN 978-3-19-007449-5

Band 3/4

Weg mit den typischen Fehlern!

Teil 1: ISBN 978-3-19-007451-8
Teil 2: ISBN 978-3-19-007452-5

Band 5/6

Sag's besser

Arbeitsbücher für Fortgeschrittene
Teil 1: Grammatik
ISBN 978-3-19-007453-2
Teil 2: Ausdruckserweiterung
ISBN 978-3-19-007454-9

Band 7

Schwierige Wörter

Übungen zu Verben, Nomen
und Adjektiven
ISBN 978-3-19-007455-6

Band 8

„der“, „die“ oder „das“?

Übungen zum Artikel
ISBN 978-3-19-007456-3

Band 9

Wortschatz und mehr

Übungen für die Mittel- und
Oberstufe
ISBN 978-3-19-007457-0

Band 10

Übungen zur neuen Rechtschreibung

Neubearbeitung mit Lösungen
ISBN 978-3-19-107458-6

Band 11

Wörter und Sätze

Satzgerüste für Fortgeschrittene
ISBN 978-3-19-007459-4

Band 12

Diktate hören – schreiben – korrigieren

Mit 2 Audio-CDs
ISBN 978-3-19-007460-0

Band 13

Starke Verben

Unregelmäßige Verben des
Deutschen zum Üben &
Nachschlagen
ISBN 978-3-19-007488-4

Band 14

Schwache Verben

Regelmäßige Verben des
Deutschen zum Üben &
Nachschlagen
ISBN 978-3-19-007489-1

Band 15

Präpositionen

ISBN 978-3-19-007490-7

Band 16

Verbformen

Bildung & Gebrauch
ISBN 978-3-19-007491-4

deutsch üben - Taschentrainer:

Präpositionen

ISBN 978-3-19-007493-8

Wortschatz Grundstufe

A1 bis B1
ISBN 978-3-19-057493-3

Zeichensetzung

ISBN 978-3-19-107493-7

Unregelmäßige Verben

A1 bis B1
ISBN 978-3-19-157493-2

Artikel

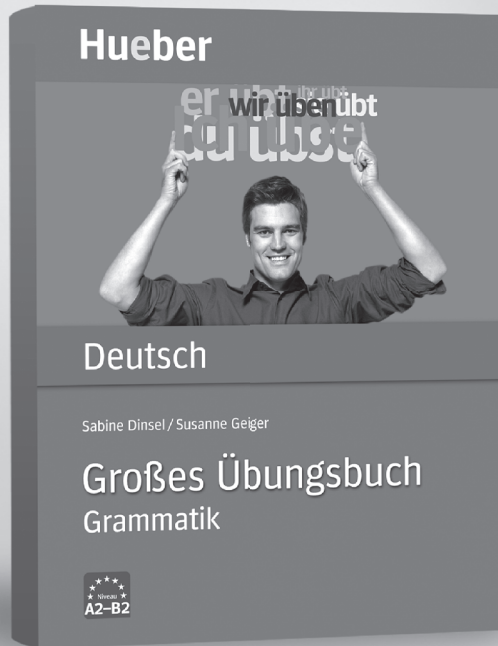
ISBN 978-3-19-207493-6

»Das Gleiche ist nicht dasselbe!«

Stolpersteine der deutschen Sprache
ISBN 978-3-19-257493-1

Briefe, E-Mails & Co.

Beispiele und Übungen
ISBN 978-3-19-307493-5



Übung macht den Meister!

Mit dem *Großen Übungsbuch Deutsch* wird das Üben von Grammatik, Idiomatik und korrektem Wortgebrauch für Sie zur interessanten Entdeckungsreise mit einem kompetenten Helfer. Rund 500 Übungen mit jeweils 10 bis 20 Elementen helfen, typische Fehler zu vermeiden und geben Ihnen Sicherheit für korrekten Sprachgebrauch in Wort und Schrift.

- ▶ Alltägliche Themen aus allen Lebensbereichen
- ▶ Gliederung nach grammatischen Gesichtspunkten für schnelle Übungsauswahl
- ▶ Zweifarbig mit Illustrationen zur visuellen Unterstützung der Aufgabenstellung
- ▶ Aufgaben im authentischen Anwendungs- und Handlungskontext für nachhaltigen Lernerfolg

Großes Übungsbuch Deutsch – Grammatik

296 Seiten

ISBN 978-3-19-101721-7

Renate Luscher

Übungsgrammatik für Anfänger

Deutsch als Fremdsprache

- baut Ihr Grammatikwissen Schritt für Schritt auf
- begleitet Sie von der ersten Deutschstunde bis zum Zertifikat Deutsch
- viele Beispiele und Übungen zur Landeskunde, zu Sprichwörtern und Wendungen, zu Interessantem und Wissenswertem



**Einfache Erklärungen, klare Beispiele,
viele Übungen**

- Übungen zur Wortbildung
- Tipps und Tricks für alle, die mehr wissen wollen
- mit integriertem Lösungsschlüssel
- für den Unterricht und für zu Hause

